Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.

Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlg.,
Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 244. Freitag den 15. Mai 1903. **97. Jahrgang.**

Zu den Streikbewegungen.

n. Mehr als je stehen die Streikbewegungen im Vordergrunde schwerwiegender Vorgänge. Ein Ende dieser rastlosen Kämpfe, wie sie im In- und im Auslande in größerem und geringerem Umfange unausgesetzt stattfinden, ist nicht abzusehen. Mit Beginn und Ausgestaltung der sozialpolitischen Gesetzgebung, verkörpert in den Unfall-, Kranken- und Invaliditäts-Versicherungs-Gesetzen, glaubte man ein wirksames Heilmittel gegen die Gebresten des arbeitenden Volkskörpers gewonnen zu haben. Auch durch fortwährende Erweiterungen und Abänderungen der Gewerbeordnung versuchte der Gesetzgeber, namentlich zum Vorteile der unter den oberen Zehntausend Befindlichen, erfolgreich einzugreifen. Wohlfahrtseinrichtungen von geradezu monumentaler Größe erstanden allerwärts mit bewundernswerten Ergebnissen. Trotz alledem hat die Unzufriedenheit im Arbeiterstande stetig zugenommen. Weshalb? Weil der angefachte und systematisch betriebene Kampf vom wirtschaftlichen auf den politischen Boden gespielt worden ist. Sehr mit Unrecht! Wer die wirtschaftlichen Verhältnisse auf dem heutigen mit denjenigen auf dem früheren Arbeitsmarkte vor Erlaß der sozialpolitischen Gesetze unbefangen vergleicht, muß ohne weiteres einräumen, daß für das Wohlbefinden der arbeitenden Klassen mächtig geschafft ward und bis auf die letzten Tage geschafft wird; daß die Lebenshaltung des sogenannten vierten Standes einen kaum geahnten Um- und Aufschwung, unter allen Umständen eine sehr bemerkbare Aufbesserung erfahren hat. Das Wünschenswerte konnte allerdings noch nicht allenthalben erzielt werden. Man darf indessen behaupten, daß die bezweckten Wohltaten der sozialpolitischen Gesetze zum Teil deshalb nicht richtig beurteilt werden, weil man ihren Inhalt nicht hinreichend versteht oder mit Absicht verkennt, bemängelt und herabsetzt.

Dies gilt auch von den Gesetzen über das geistige und handelsgewerbliche Eigentum, welche Arbeitsschutzrechte von wirtschaftlich hervorragendster Bedeutung verbürgen. Durch diese über Urheber-, Patent-, Muster- und Warenzeichen-Rechte geschaffenen Gesetze sind allen geistig und handelsgewerblich Tätigen neue Wirtschaftsgüter von unberechenbaren Werten zugeteilt und auf den Weltmarkt gebracht worden. Schriftsteller, Maler, Bildhauer, Komponisten, Künstler aller Art können ebenso wie Techniker, Handwerker, Gewerbtreibende und Arbeiter für die Erzeugnisse ihrer geistigen Arbeit, für ihre technischen, handwerksmäßigen und gewerblichen Leistungen große Einnahmen, ja beträchtliche Vermögen erringen. Der Rechtsstaat gibt eben mit dem Schutze der Arbeit auch Rechtsgüter aus deren Produkten. Was bedeutet übrigens die sozialpolitische Gesetzgebung über Unfall-, Kranken- und Invaliditäts-Versicherung anderes als die Kapitalisierung der Tätigkeit des Arbeiters, also anderes als eine Vermehrung seines Wirtschaftsgutes? Und bietet der Urheber-, Patent-, Muster- und Warenzeichen-Rechtsschutz nicht gleichfalls Gelegenheit zur Umsetzung der Arbeit in bewegliche Vermögenswerte?

Trug nach einem bekannten Ausspruche der französische Soldat unter Napoleon I. den Marschallstab im Tornister, so besitzt heutzutage jeder Arbeiter in seinem Kopfe und in seiner Hand nicht nur eine Quelle für die Bestreitung des Lebensunterhaltes, sondern auch der Bildung eines oft hervorragenden Vermögenserwerbs. Die Lebens- und Arbeitsgeschichte eines Vanderbilt, Astor, Edison, eines Hartmann, Krupp, Gruson und ungezählter anderer im In- und Auslande liefern hierfür schlagende Beweise. Freilich werden diese Beispiele nur als Ausnahmen von der allgemeinen Regel des angeblichen Massenelends bezeichnet. Allein nicht mit Recht. Ein Massenelend etwa von der Art der Lebenshaltung arbeitender Stände im Mittelalter gibt es längst nicht mehr in Deutschland. In China mag man solches finden und in anderen nicht oder wenig civilisierten Staaten. Ueberall aber, wo der Wert von Arbeitsleistungen gesetzlich geschützt ist, wo Leben und Gesundheit der Arbeiter gesetzlicher Fürsorge sich erfreuen, wo für die Hinterlassenen verunglückter Arbeiter gesetzliche Unfallrenten ausgeworfen sind, da darf von einem Massenelende nicht geredet werden. Weder der geforderte Normalarbeitstag, noch die begehrten Normaltarife für jede nur denkbare Arbeit können und werden jemals Vermögensungleichheiten verhindern, Armut und Unzufriedenheit aus der Welt bannen. Von einem goldenen Zeitalter mit paradiesischem Behagen singen kaum noch die Dichter; noch keinem Staatswesen war ein solches je beschieden und wird es je beschieden sein. Arbeit und immer wieder Arbeit ohne mechanische Bestimmungen über die Arbeitszeit des Einzelnen heißt die Losung. Gerechte Gegenwerte dafür zu sichern, ist Sache sowohl der Gesetzgebung, als noch viel mehr Aufgabe wirtschaftlicher Abkommen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemäß den elementaren unverrückbaren Gesetzen über Angebot und Nachfrage. Dafür wird seit Jahrzehnten allerorts gestrebt.

Freilich harren noch viele wirtschaftliche Mißstände der Abhilfe. So klagt man nicht mit Unrecht über ein unzeitgemäßes Erbrecht, durch welches oft ungeheuere Vermögen in unrechten Händen vereinigt werden. Das Bürgerliche Gesetzbuch hat hier schon die bessernde Hand angelegt, wenn es auch mit dem seitherigen Erbrechtssystem nicht so radikal brechen konnte, wie von vielen verlangt ward. Ohne weiteres darf ferner zugegeben werden, daß die Entlohnung für geleistete Arbeiten und Dienste häufig nicht im Verhältnisse zu deren wirtschaftlichen Werten steht. Darunter leiden aber nicht allein die Arbeiter, sondern, und vielfach in noch höherem Grade, andere Berufsklassen, besonders gewisse Offizier- und Beamtenkreise. Ausgaben, wie sie sehr viele Arbeiter an Lohn- und Festtagen in Bier- und Weinstuben, in Cigarrenläden, zu Weihnachtsgeschenken an Angehörige usw. sich leisten, vermag der kleine und mittlere Beamte sich nicht zu gestatten. Solche Ausgaben würden auch den Monatsetat eines vermögenslosen Unter- und Oberleutnants übersteigen. Von alledem wird bei Inscenierung von Streikbewegungen natürlich nicht gesprochen, dagegen desto ausgiebiger und heftiger von der Vergewaltigung der Arbeiter durch die Besitzenden, überhaupt durch die heutigen Staatsformen. Gegen letztere bläst man zum Sammeln, ruft man zum Sturm auf. Da erpreßt man Millionen von Arbeitergroschen und häuft Streikvermögen an, um unter dem Schutze des Koalitionsrechtes die Fahne der Koalitionsfreiheit zu entrollen und sie im Vernichtungskampfe gegen Volksvermögen und staatliche Ordnung voranzutragen. Welche Unsummen mag der Generalstreik in Holland gekostet haben, ganz zu schweigen von den nicht berechenbaren Schäden, welche derselbe dem Handel und Wandel innerhalb und außerhalb der Niederlande auf lange Zeit zugefügt hat! Wie anders verfuhr man seinerzeit in England. Dort waren vor 60 Jahren in Rochdale 28 Flanellarbeiter arbeitslos geworden. Was taten sie? Statt Volksversammlungen einzuberufen, brachten sie zusammen 28 Pfund Sterling gleich 560 Mark auf und richteten einen kleinen Konsumvereinsladen ein, welcher allmählich zu einem der staunenswertesten, über Millionen Kapital gebietenden Unternehmen sich auswuchs. Das war zwar keine politische, wohl aber eine volkswirtschaftliche Tat allerersten Ranges. Zu derartigen wirtschaftlichen Vereinigungen in Genossenschaften fänden die groschenweise aufgebrachten Arbeitervermögen allezeit bessere Verwendung, als für die hochpolitischen Rufe nach schrankenloser Koalitionsfreiheit und für terroristisch und anarchistisch wirkende Streikveranstaltungen, durch die ungezählte Existenzen niedergebrochen werden und die Axt an die Staatsordnung gelegt wird.

Möchten die „Pioniere von Rochdale" doch unseren deutschen Arbeiter zum Vorbilde werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Mai. (Die öffentlichen Versicherungsanstalten und die Versicherungsgesetzgebung.) Während das Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 die auf Grund landesgesetzlicher Vorschriften errichteten öffentlichen Versicherungsanstalten seinen Bestimmungen nicht unterstellt, umfaßt der Gesetzentwurf über den Versicherungsvertrag auch die öffentlichen Anstalten. Derartige Anstalten bestehen namentlich für die Feuerversicherung, insbesondere für die Versicherung von Gebäuden. Sie sind teils, wie in Preußen, kommunale Einrichtungen (Feuersozietäten und Brandkassen der Provinzen, der Städte, der Landschaften), teils, wie in den meisten übrigen Gebieten Deutschlands, staatliche Anstalten. Für andere Zweige der Schadensversicherung sind in einzelnen Bundesstaaten gleichfalls öffentliche Einrichtungen geschaffen worden, so insbesondere für die Hagelversicherung in Bayern, für die Viehversicherung in Bayern und Baden, außerdem für die Schlachtviehversicherung in Sachsen und Schwarzburg-Sondershausen. Auch auf dem Gebiete der Personenversicherung treten öffentlich-rechtliche Verbände als Versicherer auf. Bei dem Gesetze über die privaten Versicherungsunternehmungen handelte es sich darum, die Zulassung, die Beaufsichtigung und den Geschäftsbetrieb der Versicherungsunternehmungen zu regeln. Für eine solche Regelung lag aber gegenüber den öffentlichen, unter der Leitung staatlicher oder sonstiger Behörden stehenden Anstalten keinerlei Bedürfnis vor, und es erschien daher nicht angezeigt, in die Selbständigkeit der auf dem Landesrechte ruhenden Institute und in die Behördenorganisation der Bundesstaaten einzugreifen. Anders liegt die Sache auf dem Gebiete des Privatrechtes. Die durch den Beitritt zu einer öffentlichen Anstalt begründeten Versicherungsverhältnisse gehören, wie auch das Reichsgericht anerkannt hat, ihrem Wesen nach dem Privatrechte an, und es liegt kein Anlaß vor, hier der Rechtseinheit, deren Herstellung Aufgabe des Entwurfes über den Versicherungsvertrag ist, dadurch Abbruch zu tun, daß für die öffentlichen Anstalten das Landesrecht maßgebend bleibe. Eine abweichende Behandlung ist nur insoweit geboten, als für die Versicherten ein Versicherungszwang besteht. Da, wo Landesgesetze eine derartige Versicherungspflicht zur Geltung bringen, hängt der Inhalt des Versicherungsverhältnisses so eng mit polizeilichen und sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen zusammen, daß es nicht angängig ist, ihn von diesen Einrichtungen abzulösen und der Regelung durch das Landesrecht zu entziehen. Eine dementsprechende Bestimmung befindet sich im Entwurfe. Aber auch hinsichtlich derjenigen Versicherungsverhältnisse bei öffentlichen Anstalten, welche den Vorschriften des Entwurfes zu unterstellen sind, bedarf es in einzelnen Beziehungen besonderer Vorschriften. Der Geschäftsbetrieb der öffentlichen Versicherungsanstalten ist, was seine Grundlagen und seine Ordnung betrifft, in wesentlichen Teilen ein anderer, als derjenige der privaten Unternehmungen. Demgegenüber muß die Reichsgesetzgebung dafür Sorge tragen, daß die öffentlichen Anstalten in der Lage bleiben, durch ihre Satzungen, sowie durch die Versicherungsverträge, die sie auf Grund der Satzungen schließen, die ihren Bedürfnissen entsprechenden Sonderbestimmungen zu treffen. Der Entwurf gibt ihnen die erforderliche Bewegungsfreiheit.

r. **Berlin**, 14. Mai. (Politik und Geschäft.) Die sozialdemokratische Provinzpresse macht sich das Vergnügen, das Mitgliederverzeichnis der konservativen und der freikonservativen Reichstagsfraktion abzudrucken, unter genauer Bezeichnung des Standes und Titels der einzelnen Abgeordneten. Der Zweck ist klar: die Massen sollen durch die gehäufte Anführung von Titeln und Würden gereizt werden. Ihre Abgeordneten- und Kandidatenlisten zu verteidigen ist Sache der angegriffenen Parteien, aber eins kann man doch wohl schwerlich den betr. Abgeordneten in ihrer Gesamtheit zum Vorwurfe machen — daß sie einen persönlichen Vorteil durch ihre parlamentarische Tätigkeit zu erreichen suchten. Was ergibt sich nun aber, wenn man die Liste der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten überblickt? Wir geben diese Liste und verzeichnen dabei die frühere und die jetzige bürgerliche Stellung des betreffenden sozialdemokratischen Abgeordneten:

Albrecht, Schneider. Antrick, Cigarren-Fabrikant. Auer, Sattler — Parteisekretär. Baudert, Strumpfwirker — Gastwirt. Bebel, Drechsler — Schriftsteller. Bernstein, Kaufmann — Schriftsteller. Blos, Schriftsteller. Bock, Schuhmacher — Redakteur. Calwer, Schriftsteller. Cramer, Zimmermann — Gastwirt. Dietz, Buchdrucker — Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer. Dreesbach, Tischler — Kaufmann. Erhart, Tapezier. von Elm, Cigarrensortierer — Geschäftsführer. Fischer, Edm. Holzbildhauer — Redakteur. Fischer, Richard, Schriftsetzer — Buchhändler. Förster, Cigarren-Fabrikant. Frohme, Maschinenbauer — Redakteur. Geck, Techniker — Buchdruckereibesitzer. Geyer, Cigarrenarbeiter — Cigarren-Fabrikant. Gradnauer, Schriftsteller und Redakteur. Grünberg, Weber — Webwaren-Fabrikant. Haase, Rechtsanwalt. Heine, Rechtsanwalt. Herzfeld, Rechtsanwalt. Hoch, Schriftsteller. Hofmann, Cigarren-Fabrikant. Horn, Glasmacher — Redakteur. Kaden, Cigarren-Fabrikant. Klees, Cigarren-Fabrikant. Kloß, Tischler — Verbandsvorsitzender. Kunert, Lehrer — Schriftsteller. Ledebour, Schriftsteller. Meister, Cigarren-Fabrikant. Metzger, Klempner — Redakteur. Molkenbuhr, Cigarrenarbeiter — Redakteur. Peus, Redakteur. Pfannkuch, Tischler — Parteisekretär. Reißhaus, Schneider — Schneidermeister. Rosenow, Kaufmann — Schriftsteller. Sachse, Stellmacher — Vereinskassierer. Schippel, Schriftsteller. Schlegel, Gärtner — Restaurateur. Schmidt, ? Schwartz, Former, dann Matrose — Geschäftsführer. Segitz, Zinngießer — Arbeitersekretär. Seifert, Schuhmacher — Konsumvereins-Verwalter. Singer, Kaufmann — Rentier. Stadthagen, Rechtsanwalt — Schriftsteller. Stolle, Gärtner — Gastwirt. Südekum, Redakteur. Thiele, Lehrer — Redakteur. Tutzauer, Tischler — Konsumvereins-Beamter. Ulrich, Maschinenbauer — Redakteur. v. Vollmar, Offizier a. D. — Schriftsteller. Wurm, Chemiker — Schriftsteller. Zubeil, Tischler — „Vorwärts"-Expedient.

Diese Liste ergibt ein merkwürdiges Resultat: Die Abgeordneten und Führer gerade der Partei, die sich die Vernichtung der bestehenden Gesellschaftsordnung zum Ziel und zur einzigen Aufgabe gesetzt hat, haben gerade durch die Partei ihre bürgerliche und soziale Position gebessert. Ja, sie sind zum erheblichen Teil geradezu Fabrikanten und Kapitalisten, also „Ausbeuter" im sozialdemokratischen Sinne, geworden. Allein acht Cigarren-Fabrikanten zählt man, die durch die Partei gezüchtet worden sind und die — kann man wohl sagen — von der Partei unterhalten werden. Denn es ist doch klar, daß diese Cigarren-Fabrikanten ihre Unternehmer-Stellung nur darum errungen haben und dadurch behaupten, daß ihnen die Masse der „Genossen" als Konsumenten zur Verfügung steht. Man sehe sich einmal ferner die früheren „Arbeiter" an, die jetzt „Redakteure" sind! Wem z. B. wollte man es wohl weismachen, daß ein Mann wie etwa Herr Edmund Fischer von Natur und innerem Beruf zum Schriftsteller und Redakteur mehr begabt sei, wie zum Arbeiter? Oder was für schriftstellerische Leistungen hat der „Akademiker" Ledebour aufzuweisen? Es besteht unstreitig die gar nicht wegzuleugnende Tatsache, daß für die ganz große Mehrzahl der führenden „Genossen" einzig und allein die sozialdemokratische Partei es ist, durch die sie eine bürgerliche und zum Teil sogar kapitalistische Stellung errungen haben und sich erhalten können. Nirgends sonst sind Politik und Geschäft so eng mit einander verbunden, als gerade in der Sozialdemokratie. Unter solchen Umständen kann es doch unmöglich leicht fallen, an den Idealismus und die opfervolle Hingabe dieser „Obergenossen" zu glauben.

⊙ **Berlin**, 14. Mai. (Telegramm.) In der heutigen Bundesratssitzung wurden den Ausschußberichten, betreffend die Denkschrift über die Ausführung des Anleihegesetzes und den Beschluß des Reichstages hierzu, sowie dem Ausschußantrage, betreffend Uebersichten der Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete für das Rechnungsjahr 1899 und Beschlüsse des Reichstages hierzu, die Zustimmung erteilt.

B. **Berlin**, 14. Mai. (Privattelegramm.) Die „Nat.-Ztg." schreibt: **Als eine aus deutscher Quelle stammende** Meldung bezeichnet der Pariser „Figaro" in einem römischen Telegramm die Nachricht, wonach Papst **Leo XIII.** auf „lebhaftes Drängen" des **deutschen Kaisers** sich bereit erklärt haben soll, dem Bischof von Metz, **Benzler**, im nächsten Konsistorium den Kardinalshut zu verleihen. Auf Grund zuverlässiger Mitteilungen darf versichert werden, daß Kaiser Wilhelm dem Papste gegenüber in keiner Weise einen solchen Wunsch ausgesprochen hat. Der „Figaro" hebt denn auch selbst hervor, daß Bischof Benzler seit allzu kurzer Zeit sein hohes Kirchenamt verwalte, als daß er bereits für den Kardinalshut in Betracht kommen könne. Auf die weiteren politischen Erwägungen des „Figaro" einzugehen, liegt also keine Veranlassung vor.

* Aus **Mecklenburg-Schwerin.** Von einem scherzhaften Versehen erzählen die Blätter. Die Regierung von Mecklenburg-Schwerin veröffentlicht in Nr. 17 ihres Regierungsblattes die Bekanntmachung, betreffend Abänderung des Wahlreglements für den Deutschen Reichstag. Darin heißt es nun im § 35: „Sämtliche Verhandlungen, sowohl über die Wahlen in den Wahlbezirken, als über die Zusammenstellung der Ergebnisse, werden von dem Wahlkommissar unverzüglich der zuständigen Behörde eingereicht, welche dieselben der Zentralverwaltungsbehörde zur weiteren Mitteilung an den Reichstag des Norddeutschen Bundes vorzulegen hat." In einer Anlage C bringt dies Regierungsblatt ferner ein Verzeichnis der Wahlkreise. Dortselbst sind nur die Staaten des ehemaligen Norddeutschen Bundes aufgezeichnet, während ganz Süddeutschland mit Elsaß-Lothringen fehlt. Dagegen wird das einen preußischen Kreis bildende Herzogtum Lauenburg noch als selbständiger Staat „Herzogtum Lauenburg" aufgeführt.

* **Aus der Ostmark.** Deutsche Kolonisten aus Rußland sind neuerdings von der Ansiedlungskommission in größerer Zahl geworben und im Posenschen angesiedelt worden. Russische Blätter verbreiten nun die Mitteilung, daß deutsche Kolonisten, die bisher in Südrußland ansässig waren, sich aber auf Besitzungen der Ansiedlungskommission seßhaft machen wollten, enttäuscht über die preußischen „Beutelschneider" nach Rußland zurückgekehrt seien. Diese Angaben beruhen auf Erfindung. Die Deutschen aus Rußland, die sich mit Hülfe der Ansiedlungskommission in ihrem alten Vaterlande wieder angesiedelt haben, sind mit dem Tausche sehr zufrieden, und sie sehnen sich nicht nach Rußland zurück. Die Ursache der russischen Falschmeldungen dürfte, wie das „Pol. Tagbl." meint, darauf zurückzuführen sein, daß verschiedene südrussische Kolonisten in die Hände von Schwindlern oder Güterschlächtern gefallen sind. — Ueber die Zweckmäßigkeit der Aussiedlung von Kolonisten aus Rußland soll damit kein Urteil gefällt werden.

—r. **Greiz**, 14. Mai. Heute mittag wurde in der hiesigen Stadtkirche die kirchliche Trauung der Prinzessin Emma von Reuß ä. L. mit dem Grafen Künigl-Ehrenburg durch Konsistorialrat Superintendent Gerhold vorgenommen. Für den Nachmittag ist eine Galatafel angesetzt.

⊙ **Kaiserslautern**, 14. Mai. (Telegramm.) Die „Pfälzische Presse" meldet aus Pirmasens: Die organisierten Arbeiter beschlossen heute morgen in einer von 2800 abstimmenden Arbeitern besuchten Versammlung, den Bedingungen des Fabrikanten-Vereins zuzustimmen und am Montage die Arbeit wieder aufzunehmen. Damit ist der Streik beendet.

⊙ **Stuttgart**, 14. Mai. (Telegramm.) Die Kammer der Abgeordneten nahm bei der Beratung des Einkommensteuergesetzentwurfes die Kommissionsanträge zu den Artikeln 18 und 19 mit 27 gegen 6 Stimmen — letztere sozialdemokratische — an. Danach beträgt der Maximalsteuersatz 5 Prozent bei einem Einkommen von 200 000 ℳ, während die erste Kammer einen Maximalsteuersatz von 4½ Prozent bei einem Einkommen von 100 000 ℳ festgesetzt hatte. Der Finanzminister sprach namens der Regierung die Zustimmung zu diesen Anträgen und die Hoffnung aus, daß auf dieser Grundlage eine Einigung mit der ersten Kammer erzielt werden möge.

⊙ **Bitsch**, 14. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser ist heute vormittag kurz vor 10 Uhr hier eingetroffen und auf dem festlich geschmückten Bahnhof von den Spitzen der Behörden empfangen worden. Staatsrat Jaunez entbot dem Kaiser in einer Ansprache im Namen der versammelten Mitglieder des Bezirksrates den Willkommen und den Dank für den Besuch und schloß daran die Versicherung unverbrüchlicher Treue gegen den Kaiser. Der Kaiser dankte und sprach seine Freude über den glänzenden Empfang aus. Vom Bahnhof fuhr der Kaiser dann mit dem Statthalter Fürsten Hohenlohe nach dem Marktplatze, wo mehrere hundert junge Mädchen in Landestracht Aufstellung genommen hatten. Nachdem der Bürgermeister hier den Kaiser begrüßt und dieser den Ehrentrunk entgegengenommen hatte, wurde die Fahrt nach der Kaserne des Magdeburgischen Jägerbataillons Nr. 4 fortgesetzt.

Frankreich.

Das deutsche Geschwader.

* **Brest**, 14. Mai. (Telegramm.) Der deutsche Kreuzer „Ariadne" traf heute morgen zugleich mit dem französischen Nordgeschwader auf der hiesigen Reede ein. Das deutsche Geschwader kreuzt auf hoher See. Der Kreuzer „Ariadne" tauschte mit dem französischen Geschwader den üblichen Salut aus und nahm die Post an Bord; der Kommandant besuchte den Marinepräfekten.

* **Brest**, 14. Mai. (Telegramm.) Admiral Courtille erwiderte den Besuch des Kommandanten des Kreuzers „Ariadne", der nachmittags wieder in See geht. Das französische Nordgeschwader und das deutsche Geschwader begegneten sich in der Höhe von Ouessant.

Rußland.

Arbeiterunruhen.

* **Petersburg**, 14. Mai. (Telegramm.) Das dem stellvertretenden Hetman des Don-Gebiets zeitweilig erteilte Recht, Privatpersonen den Besitz von Feuerwaffen ohne Einholung der behördlichen Erlaubnis zu verbieten, ist um weitere fünf Jahre verlängert worden.

* **Tiflis**, 14. Mai. (Telegramm.) Die Zeitung „Kawkas" meldet in ihrem amtlichen Teil vom 10. Mai: Um 10 Uhr morgens begannen in den Hauptstraßen Gruppen

von Arbeitern zu erscheinen, deren Zahl bald auf mehr als tausend stieg. Gegen mittag schickten sich etwa 100 Arbeiter an, den Golowinski-Prospekt zu durchziehen. Die Polizei schritt sofort ein und bewirkte, daß in zehn Minuten die Ruhe wieder hergestellt war. Bei dem Zusammenstoß wurden 63 Manifestanten verhaftet; davon sind 30 wieder freigelassen worden. Die übrigen wurden mit Haft bestraft. Schwere Verletzungen kamen bei dem Zusammenstoße nicht vor.

Orient.

* **Bukarest**, 14. Mai. Ministerpräsident Sturdza, der Minister des Aeußern Bratiano und der Minister des Innern Lascar sind auf der anläßlich der Generalratswahlen unternommenen Rundreise in Dafty eingetroffen, wo ihnen ein glänzender Empfang bereitet wurde. Bei einem den Ministern zu Ehren veranstalteten Mahle brachte der Ministerpräsident einen Toast auf den König aus und besprach sodann die politische Lage. Der Ministerpräsident führte aus, Rumänien bilde gegenwärtig einen festen Punkt inmitten der Wirren des Orients, und protestierte gegen die im Auslande gegen die Liberalen geführte Verleumdungskampagne.

Asien.

Die Mandschurenfrage.

* **London**, 14. Mai. (Telegramm.) Einer Petersburger Drahtmeldung des „Daily Telegraph" zufolge richtete Graf Lambsdorff an Rußlands diplomatische Vertreter im Auslande eine Note, die Rußlands Haltung gegenüber der Mandschurei wie den Mächten, die dort Handelsinteressen haben, feststellt. Nach einem Rückblick auf die Arbeit, die Rußland im Dienst der Gesittung in der Mandschurei geleistet hat, betont die Note, daß jeder Schritt kraft der Rechte ergriffen wurde, die durch Verträge erworben wurden, und behauptet, daß die durch Rußlands Initiative für alle entstehenden Vorteile unschätzbar seien. Es sei nur billig, daß alle Fragen hinsichtlich der Mittel, diese friedlichen Errungenschaften sicher zu stellen, auf dauerhafter Grundlage endgültig gelöst werden, ehe die Räumung vollendet ist. Rußland hege keinen Wunsch, die Vorteile, die aus seinem mühevollen und heilsamen Werke erwachsen, zu monopolisieren, es sei vielmehr gewillt, anderen Mächten die Beteiligung daran unter den günstigsten Bedingungen zu gestatten.

Afrika.

Krieg in Marokko.

* **Tanger**, 14. Mai. (Telegramm.) [Reuters Bureau.] Aus Tetuan eingegangene Nachrichten bestätigen den Sieg der Regierungstruppen. Ein englischer Dampfer ging mit Verstärkungen und Munition nach dort ab.

Amerika.

Roosevelts Zukunftspläne.

* **San Francisco**, 14. Mai. (Telegramm.) Im Laufe einer gestrigen Rede führte Präsident Roosevelt aus, der sicherste Weg, den Frieden zu erhalten, sei, zu zeigen, daß die Vereinigten Staaten den Krieg nicht fürchten, sie müßten daher für den Bau weiterer und besserer Schlachtschiffe sorgen.

Kolonial-Nachrichten.

M.K.G. **Verbindung der Otaviminen mit der Küste.** Wie die „Mitteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft" melden, werden die Otaviminen nicht an die Swakopmund-Windhuk-Bahn bei Karibib angeschlossen, sondern sollen direkte Bahnverbindung nach der Küste erhalten. Es hat sich herausgestellt, daß für den Ausbau der Strecke Karibib und für die Beschaffung des rollenden Materials zur Bewältigung großer Exztransporte namhafte Mittel aufzuwenden sind, die vom Reichstage bewilligt werden müßten. Die Otaviminen- und Eisenbahngesellschaft wird deshalb zur Vermeidung von Verzögerungen eine direkte Bahnverbindung von der Küste nach den Otaviminen und weiter durch das Gebiet der South West Africa Company nach Tsumeb mit einem Aufwand von 15 Mill. Mark herstellen. Die South West Africa Company ist bei diesem Bahnbau lebhaft interessiert, da ihr Gebiet durch denselben erschlossen wird. Die Bahn durchschneidet voraussichtlich das für Ansiedelungszwecke sehr geeignete Gebiet von Grootfontein; sie läuft nördlich vom Kharusluß zunächst bis Omaruru (Okosondje).

Marine.

⊙ **Berlin**, 14. Mai. (Telegramm.) Ueber die Zeiten für die diesjährigen Flottenmanöver ist folgendes festgesetzt worden: Am 15. August tritt die Uebungsflotte unter Befehl des Admirals v. Köster in Wilhelmshaven zusammen, vom 15. August bis 5. September Manöver in der Nordsee, Marsch nach Kiel; am 5. September bis 15. September Manöver in der Ostsee. Am 15. September Auflösung der Flotte in Kiel.

⊙ **Berlin**, 14. Mai. (Telegramm.) S. M. S. „Loreley" ist am 13. Mai wieder in Konstantinopel eingetroffen. Der Transport der abgelösten Besatzung S. M. S. „Sperber". Transportführer Oberleutnant zur See Graßhof, ist per Dampfer „Rhein" am 13. Mai in Neapel eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Genua fortgesetzt. Der Ablösungstransport für die Schiffe des Kreuzergeschwaders, Transportführer Kapitänleutnant Schmaltz, ist per Dampfer „Main" am 14. Mai in Port Said eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise über Suez nach Colombo (Ceylon) fortgesetzt. S. M. S. „Grille" ist am 13. Mai von Kiel in See gegangen.

⊙ **Kiel**, 14. Mai. (Telegramm.) Die gegen den Oberleutnant Gleitz vom Kriegsgerichte des Marinebildungswesens verhängte Strafe von einem Monat Festungshaft wegen fahrlässiger Brandstiftung an Bord S. M. S. „Moltke" wurde vom Oberkriegsgerichte der Ostseestation in Kiel heute auf Berufung des Gerichtsherrn in eine Gefängnisstrafe von einem Monat umgewandelt. Das Berufungsgericht nahm nicht Ungehorsam gegen einen Dienstbefehl, sondern Vergehen der fahrlässigen Brandstiftung gemäß dem Reichsstrafgesetzbuche an.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* Der Tenorist Slezak vom Wiener Hofoperntheater hat, wie das „W. Fremdenbl." erzählt, in jüngster Zeit seinen epigrammatischen Stil entdeckt und als Telegrammschriftsteller in recht glücklicher Weise debütiert. Anlaß hierzu gab ihm ein eigentümlicher, mit sehr bescheidenem Honorarsatz versehener Gastspielantrag eines Berliner Theateragenten. Dieser telegraphierte ihm vergangene Woche wörtlich: „Offeriere zwei Abende Königliches Opernhaus „Lohengrin", „Tannhäuser". Honorar 600 ℳ Ehrensache." Der Sänger war nicht faul und schrieb sofort auf das bezahlte Rückantwort-Exemplar des Telegramms:

„Ehrensache — Nebensache.
Geldsache — Hauptsache! Slezak."

* **Amerikanische Komponisten.** In den letzten Jahren haben amerikanische Kritiker lebhafter als früher den Ruf erhoben, es solle der einheimischen Musik mehr Gehör gegeben werden. Die Zahl der lebenden amerikanischen Komponisten ist tatsächlich groß, und es befinden sich unter ihnen viel mehr Namen von gutem Klang, als man gemeiniglich annimmt. Bei weitem die meisten stammen aus Neu-England und dem Staat New York, also aus dem Nordosten, und sie haben fast alle ihre Lehrjahre in Deutschland verbracht. Die große Mehrzahl von ihnen sind heute Männer von kaum 40 Jahren; in der älteren Generation ragt besonders hervor Dudley Buck, geb. 1839 in Hartford, der vier Jahre in Leipzig und Dresden studierte und seit 1876 in Brooklyn eine übrigens gut bezahlte Organistenstelle einnimmt, was das Los der meisten amerikanischen Komponisten ist. D. Buck ist besonders durch seine Kirchenmusik im Land bekannt, hat aber auch z. B. the Light of Asia und Longfellows Goldene Legende behandelt. Unter den jüngeren gehört der Ehrenplatz dem Musikprofessor an der Columbia-Universität (New York) Ed. MacDowell, geb. 1861 in New York, der erst in Paris, dann in Frankfurt studierte und im ganzen neun Jahre in Deutschland zubrachte. Seine zahlreichen Lieder, Klavier- und Orchesterstücke zeichnen sich durch Melodienreichtum und kraftvolle Originalität aus. Ein anderer Musikprofessor ist Horatio W. Parker, geb. 1863 in Auburndale, Mass., studierte in München bei Rheinberger, seit 1894 an der Yale-Universität. Sein bestbekanntes Werk ist das Oratorium Hora Novissima (1893), das 1899 mit sehr großem Erfolge auf dem Musikfest in Worcester, England, aufgeführt wurde. Andere Kompositionen von ihm sind Star Song und Harald Harfagar (vergl. Heines Neue Gedichte). Henry K. Hadley, geb. 1871 in Somerville, Mass., studierte in Boston und Wien, und ist seit 1895 Musikprofessor in Garden City, Long Island; zwei seiner Sinfonien, Jugend und Liebe, und die Vier Jahreszeiten, sowie seine Niagaralegende Velatvala haben ihm Erfolg gebracht. G. W. Chadwick, geb. 1854 in Lowell, Mass., ist etwas älter; er studierte in Leipzig und München und genießt in besonderem Maße den Ruhm, auch in seiner Musik amerikanische Denk- und Empfindungsweise zu zeigen (Sinfonien, komische Oper Tabasco, Streichquartette Melpomene und Thalia). Er unterrichtete Arthur Whiting, geb. 1861 in Cambridge, Mass., der später gleichfalls nach München ging; in seiner Suite moderne geigt Whiting den Einfluß Brahms. Einige seiner Klavier- und Orchesterkonzerte sind schon seit 1880 von dem besten amerikanischen Sinfonieorchester, dem Bostoner, aufgeführt worden. Die volkstümlichsten Komponisten sind aber Tekoven, Nevin und J. Ph. Sousa, der letztere geboren 1854 in Washington von einem spanischen Vater und einer deutschen Mutter; von 1880 bis 1892 war er Leiter der U. S. Marine Band, des bekannten Musikkorps der Washingtoner Marinesoldaten, seit 1892 Direktor einer eigenen Musiktruppe. Seine Märsche sind teilweise weltberühmt. Reg. Dekoven, geb. 1860 in Middletown, Connecticut, studierte in Stuttgart, Wien und Paris, und wurde der erfolgreichste amerikanische Opernkomponist. Besonders Robin Hood (1890), im Jahre 1891 in London gespielt, schlug durch. Ethelbert Nevin, 1862—1901, geb. in Edgeworth, Pennsylvanien, studierte in Berlin und wurde hauptsächlich durch seine Liedercyklen beliebt. Der Ruf nach nationalamerikanischer Musik ist nicht neu, und da der amerikanische Geist bei großer Aufnahmefähigkeit doch eine sehr kräftige Eigenart besitzt, auch musikalisches Talent in der Einwanderung ihm in breiten Strömen zufließt, so ist eine Reihe der wichtigsten Bedingungen für die Musikentwicklung bereits gegeben. Nur an nationalem Gehalt fehlt es hier noch jeder Kunstbewegung. Dvorak verwies die Amerikaner auf die Negermusik, und neuerdings suchen amerikanische Komponisten, wie A. Farwell aus Boston, ihre Motive der Indianermusik zu entnehmen. Aber daraus läßt sich keine nationalamerikanische Musik ableiten, weil Neger und Indianer allzusehr vom nationalen Leben ferngehalten worden sind. (Frankfurter Zeitung.)

Wissenschaft.

* **Rom**, 13. Mai. Heute vormittag wurde bei den Ausgrabungen auf dem Forum in der Nähe des Tempels des Antoninus ein achtes Grab freigelegt. Das Grab enthält einen ausgehöhlten Baumstamm, in dem sich das Skelett eines kleinen Kindes befindet, neben diesem liegen zehn schwarze und rote Graburnen. Die Entdeckung scheint die Bonische Theorie zu bestätigen, daß Rom lange vor Romulus bestanden habe.

Bildende Künste.

* Deutsche Städteausstellung in Dresden 1903. In der Abteilung für Kunst der deutschen Städteausstellung ist die Ausstellung der Residenzstadt Dresden schon weit vorgeschritten. Da hängen unter anderen die lebensgroßen Bildnisse der Könige Albert und Georg und des Kronprinzen, vom Professor Prell gemalt. Herrlich nehmen sich die vier Gemälde von Dresden, die Professor Kuehl gemalt hat, aus: Dresden oberhalb der Augustusbrücke, vom Kgl. Finanzministerium aus gesehen, Dresden unterhalb der Augustusbrücke, vom Palaisgarten aus gesehen, ferner Dresden, vom Kreuzturm aus gesehen, mit dem Blick nach dem Residenzschloß, und endlich Dresden, vom Dach der Kunstakademie aufgenommen, mit dem Blick nach dem Opernhause, ein Winterbild. Die Beleuchtung in den Gemälden, die Klarheit und Farbenpracht, die Stimmung und glückliche Wahl der Motive verraten den Meister. Hier hängen auch die Porträts der Dresdener Ehrenbürger Geh. Rat Professor Johannes Schilling und Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz, von Professor Kießling gemalt, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Fiedler und Oberbürgermeister Dr. Stübel, von Banzer gemalt.

* **Ludwig von Hofmann** wird, wie die „Nat.-Ztg." erfährt, im Herbst dieses Jahres nach Weimar übersiedeln, um einem Rufe an die dortige Kunstschule zu folgen.

* **Berlin**, 14. Mai. Der unerquickliche Künstlerprozeß Gehaer-Klinger kommt Freitag in der Berufungsinstanz vor der Strafkammer des Kgl. Landgerichts I in Berlin zur erneuten Verhandlung. Das angefochtene Schöffenurteil hatte Prof. Klinger zu 50 ℳ verurteilt. Der Kläger wird durch Justizrat Broesser und Rechtsanwalt Senger, der Beklagte durch Justizrat Brodn (Leipzig) vertreten. Zeugen sind dem Vernehmen nach nicht geladen, nachdem Frau Meyer und ihr Stiefsohn Prof. Geesse in Freiburg kommissarisch vernommen worden waren. Im übrigen besteht das beiderseitige Beweismaterial vorwiegend in Briefen.

Notizen. In Neckargemünd ist Skjöld Neckelmann, früher Architekturprofessor und Erbauer des Landesgewerbemuseums, nach langem Leiden gestorben. — Der Landschaftsmaler Wilhelm Kuhn ist in Kopenhagen gestern abend im Alter von 84 Jahren gestorben.

Das Freiberger Dombau-Festspiel.

* **Freiberg**, 13. Mai. Wie wir schon früher berichtet haben, hat sich im November vorigen Jahres hier ein Dombau-Verein gebildet, dessen nächstes Ziel ist, Mittel zu schaffen für den Bau von Türmen für den Freiberger Dom. Diesem Zwecke dient zunächst das Dombau-Festspiel, dessen erste Aufführung heute stattfand. Daß der Dom einen Turm erhalte, war schon damals geplant, als infolge der Zerstörung der Domkirche bei dem Stadtbrande von 1484 ein Wiederaufbau des verbrannten Gotteshauses nötig wurde. Die geistigen Urheber dieses Gedankens waren der Dombaumeister Johannes und Bartholomäus Falkenwalt, welche in den Jahren 1497 bis 1500 urkundlich nachweisbar sind. Ein anderer berühmter kurfürstlich sächsischer Baumeister, Hans Irmisch, machte sich um den Freiberger Dom dadurch verdient, daß er die Arbeiten zur Umarbeitung des Altarchores zur kurfürstlichen Begräbniskapelle leitete. Diesen Hans Irmisch hat nun, von der Geschichte abweichend, der Dichter des Dombau-Festspieles, Dr. Johannes Lehmann, Pfarrer zu St. Nikolai, hier, zum Dombaumeister und Helden seines Dramas gemacht. Das Stück gehört zur Gattung der Volksspiele, die durch das Herrigsche Luther-Festspiel begründet worden ist. Die Volksbühne besteht aus zwei Teilen: der Vorbühne und der eigentlichen Bühne. Auf der Vorbühne sitzen zwei allegorische Figuren: die Geschichte und die Sage. Die Sage erhält von der Geschichte die Freiheit des Gestaltens, und auf Grund einer Notiz in Mollers Chronik schafft sie nun sechs dramatische Bilder, welche jedesmal durch ein Gespräch der beiden allegorischen Gestalten von einander getrennt sind. Wenn der Vorhang sich erhebt, zeigt die Bühne die jetzige Ansicht Freibergs, vom Conradsdorfer Wege aus, eine großartige Prospektmalerei, die ebenso, wie die andern zwei schönen Bilder — die Dompartie zur Zeit der Einstellung des Domturmbaues, von der Kirchgasse aus, und die Goldene Pforte —, von der künstlerischen Hand des Freiberger Kunstmalers Mißbach herrührt. Ein Fremder nähert sich der Stadt, trifft einen Bergmann, fragt diesen nach dem Dom und wundert sich, daß dieser keinen Turm hat. Hierauf treten Geschichte und Sage auf, und das Spiel beginnt. Die Dichtung ist in einer edlen, schönen Sprache und in den mannigfaltigsten Versmaßen fließend und gewandt geschrieben. Sie ist reich an Gedanken und durchweht von echt protestantischem Geiste. Die erste Scene spielt 1517: Tetzel mit seinem Ablaßkasten wird aus Freiberg vertrieben, die übrigen 1539: unter Heinrich dem Frommen wird durch Dr. Schenke der evangelische Glaube in Freiberg eingeführt. Aber durch alle Scenen geht eine einheitliche Handlung, die zu einem tragischen Konflikte führt: der tragische Held ist der Dombaumeister Hans Irmisch. Er ist einerseits ein begeisterter Künstler, der seinen Dom so würdig wie möglich ausstatten will und im stande wäre, den Prediger, der das Tympanon der Goldenen Pforte zerstören will, zu erschlagen, und zugleich ein überzeugungstreuer Anhänger von Luthers Lehre; so entsteht in ihm der Widerstreit zwischen dem Glauben an das reine Evangelium und dem Glauben an seine hehre Kunst. Zu diesem Konflikte tritt aber noch ein zweiter. Ihn liebt Bathildis, die Tochter des alten Dombaumeisters Falkenwalt; sie aber hält treu an der alten Kirche; in der letzten Scene erscheint sie als Nonne und will dem geliebten Manne, indem sie die künstlerische Seele in ihm trifft, zu Rom herüber ziehen; vergebens: im Zeitgenossen Luthers siegt der Glaube an die neue Lehre über die Begeisterung des Künstlers. Aber es wird eine Zeit kommen, wo dieser Widerstreit nicht mehr vorhanden. Dann erfüllt sich das Wort der Geschichte: „Auf zum Werke, Bürger Freibergs, Euer Dom soll Türme haben!" Damit schließt das ergreifende und erhebende Spiel. Die Darstellung war ganz vorzüglich, das Zusammenspiel der etwa 200 Personen ließ nichts zu wünschen übrig. Den Löwenanteil am Erfolge hatten der Darsteller des Irmisch — Bürgerschullehrer Milde — und die Darstellerin der Bathildis, Frau Dr. Rädisch, aber auch alle anderen spielten ausgezeichnet; nur sprachen einige noch etwas zu leise für den ungeheueren Raum (die vom Baumeister Mar erbaute Halle nimmt den ganzen inneren Teil des Wernerplatzes ein). Es wurde ohne jede Unterbrechung zwei Stunden lang gespielt. Um der Ermüdung vorzubeugen, wäre eine Pause wünschenswert. Eine Reise nach Freiberg zum Besuche dieses hervorragenden Festspieles, welches bis zum 24. Mai täglich aufgeführt wird, kann nicht warm genug empfohlen werden.

Verband Leipzig
des Bundes der Versicherungsvertreter.

Die Erkenntnis, daß es im Außenbetriebe des Versicherungswesens eine Anzahl Schäden gibt, die nur viribus unitis überwunden werden können — es sei hier nur besonders an die Ausschließung aller unlauteren Elemente und das Unwesen des Rabattgebens erinnert —, hat im Jahre 1901 in Berlin eine Anzahl von Versicherungsvertretern zur Gründung eines Vereins veranlaßt, der sich die allgemeinen ideellen und materiellen Standesinteressen der Versicherungsvertreter zu pflegen und zu fördern zur Aufgabe gemacht hat. Dieser „Bund der Versicherungsvertreter" fand bald in allen Teilen des Deutschen Reiches zahlreiche Anhänger, und deshalb beschloß er, seine Tätigkeit über ganz Deutschland auszudehnen und zu diesem Zweck in den einzelnen Bundesstaaten und Provinzen Lokalverbände zu gründen, die gemeinsam mit dem Zentralvorstand an den Aufgaben des Bundes arbeiten sollten. Ein solcher Verband hat sich am 2. d. M. nun auch in Leipzig, und zwar für die Kreishauptmannschaften Leipzig, Chemnitz und Zwickau und für das Herzogtum Altenburg, konstituiert, und in einer Versammlung vom 9. d. M. sind in diesen Vorstand gewählt die Herren Dreßler (von der „Alten Leipziger"), Kornick (von der „Teutonia"), Lehmann (von der „Alten Stuttgarter"), Laschke (von der „Fidgemässischen Transport") und Schenk (von der „Berlinischen Leben"). Es ist nun sehr zu wünschen, daß sich dem Verbande möglichst alle ehrenwerten Versicherungsvertreter hier in Leipzig anschließen, damit er seine Aufgabe möglichst vollkommen lösen kann. Hervorgehoben mag hier ausdrücklich werden, daß es dem Bunde ganz und gar nicht in den Sinn gekommen ist und kommen kann, sich in Gegensatz zu den Gesellschaftsdirektionen zu setzen, wie ihm das zu unterstellen versucht worden ist; im Gegenteil hofft er für seine Bestrebungen auf deren tatkräftige Unterstützung, die ihm denn auch schon von zahlreichen Gesellschaften wiederholt zu teil geworden ist. Auch will der Bund nicht allein — wie gleichfalls vielfach irrtümlich angenommen wird — die Interessen der Lebensversicherungsvertreter, sondern die der Vertreter aller Branchen pflegen und fördern, so daß auch die Herren aus der Feuer-, Unfallusw. Branche alle Ursache haben, dem Bunde resp. dem Leipziger Verbande beizutreten. Es war sehr erfreulich und darf wohl als gutes Omen angesehen werden, daß in der ersten Versammlung, die der Leipziger Verband nach seiner Konstituierung abgehalten hat, von den anwesenden Gästen gleich 13 ihren Beitritt angemeldet haben, denen inzwischen noch andere gefolgt sind. Die obengenannten Herren des Vorstandes sind gern bereit, über Zweck und Ziel des Bundes jede gewünschte Auskunft zu geben. Bis auf weiteres hält der Verband am ersten Sonnabend nach Pfingsten und dann jeden letzten Sonnabend im Monat zwanglose Zusammenkünfte im Restaurant Kiying & Helbig ab, zu denen Gäste jederzeit herzlich willkommen sind.

(Eingesandt.)

Die Notiz in Nr. 239 des „Tageblattes" (Beilage zur Abendzeitung vom 12. Mai d. J.) über die Abnahme der Krähennester am Schwanenteich fordert durch die Art der Darstellung dieses Vorganges eine Gegenbemerkung.

Während in früheren Jahren die Nester zerstört wurden, ehe die jungen Vögel ausgekrochen waren, wurde in diesem Jahre mit der Abnahme gewartet, bis sie flügge waren. Ist die Abnahme überhaupt notwendig, so kann sie ebensogut früher wie später erfolgen. Durch die Verzögerung wird eine unnütze und grausame Quälerei der alten und jungen Tiere verursacht. Wer am 12. Mai gegen mittag am Schwanenteiche vorbeiging, konnte Zeuge sein, wie Straßenjungen die herumliegenden, halb oder ganz toten jungen Vögel vom Rasen holten und gröbsten Unfug damit trieben.

Sieht man aber von der (objektiv nach § 360n 13 R.-St.-G.-B. vorliegenden) Tierquälerei ab, so ist doch jedenfalls zu wünschen, daß die bei dieser Gelegenheit entstehende Menschenansammlung verhindert und für ein rasches, unauffälliges Wegschaffen der zerstörten Nester und Vogelleichen gesorgt wird. Die Stadtgärtnerei-Verwaltung selbst hätte das dringendste Interesse daran; von Leuten, die diesen Vorgängen mit Vergnügen zusehen, kann man nicht erwarten, daß sie das erwünschte Nisten anderer Vögel in den städtischen Anlagen ungestört lassen; und wer Freude am Töten junger Vögel hat, wird sich auch vom Abreißen junger Bäume durch moralische Bedenken nicht zurückhalten lassen. „Das Publikum", das sich bei solchen Anlässen versammelt, ist das gleiche, wie es um jedes gestürzte Pferd herumsteht, ohne zur Handreichung bereit zu sein, wie es bei festlichen Einzügen Gedränge veranstaltet, um den Kordon zu durchbrechen, oder wie es — das war kürzlich ebenfalls am Schwanenteich zu sehen — den Krankenwärtern nachjohlt, die einen Geisteskranken aus der Promenade auf die nächste Station bringen; man bezeichnet es, mag es den sogenannten besseren Ständen angehören oder nicht, kürzer und treffender mit dem Wort Pöbel.

Dr. jur. A. M. B.

Das **Central-Hotel Berlin** ist das größte Hotel Deutschlands. Es enthält 500 Zimmer von 3 Mark an und hochelegante Appartements mit Salon und Bad, das fashionableste Hotel-Restaurant Berlins, sowie Bäder und elektrisches Schwimmbad. Nachdem der mehrere Jahre währende Umbau vollendet, ist das Hotel nicht nur eine Sehenswürdigkeit als Luxushotel I. Ranges, sondern auch absolut ruhig. Es liegt direct gegenüber dem Centralbahnhof Friedrich-Straße.

PATENTE u. s. w. Patent-anwalt **SACK** Brühl 2.

Kaiser-Borax-Seife
mit köstlichem Veilchenduft, unübertroffen als Verschönerungsmittel für die Haut, macht dieselbe zart, rein und weiß.
Preis 50 Pfg. Vorrätig in den Niederlagen von Kaiser-Borax.
Vertreter für Leipzig und Umgebung:
Selig & Thomas, Fürberstrasse 10.

MATTONI's GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer **SAUERBRUNN**
als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungsorgane**, bei **Gicht-, Magen- und Blasenkatarrh.** Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.
Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.
Erhältlich in Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig. Gottesdienst Freitag, den 15. Mai, abends 7½ Uhr, Sonnabend, den 16. Mai, vorm. 8½ Uhr, Jugendgottesdienst 4½ Uhr.

Motette.

Morgen Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
F. Richter: „Da Israel aus Aegypten zog" (114. Psalm).
A. Winsberger: „Pater noster".

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173
Filiale Alfred Hahn vorm. Otto Klemms Sortiment, Universitätsstraße 3	„ 4046
Filiale Louis Lösche, Katharinenstraße 14	„ 2935
„ „ „ Königsplatz 7	„ 7505
Dresden. Haupt-Filiale: Marienstraße 34	L. „ 1713
Berlin. Haupt-Filiale: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10	VI. „ 4603

Auskunftsstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 3972), und die **Auskunftsstelle der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Kreditanstalt, part. im Laden), Telephon 3952, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen x., b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen x.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig II in L.-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 43 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—½1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonntags und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von totgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags vormittags 8 bis ½1 Uhr, nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags vormittags 8 bis ½1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern nur an Wochentagen vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle 1. St. rechts (Eing. Ritterstraße 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr, Sonn- und Feiert., jedoch nur für dringliche Fälle, v. 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes ½8 Uhr.

Die städtische Desinfektions-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Durchg.), 1. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends) nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. nachm. v. 3—6. Die Bücherausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends 3—6 Uhr; Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 3—6, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften ½9—½1 und ½4—6 Uhr.

Volksbibliothek III. (Johannisplatz 11, p.) 7¼-9¼ U. U.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 7¼-9¼ U. U.
Volksbibliothek V. (Reudnitz, Rathausstr. 29, p.) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (Reuß. Ziegelstr. 2, p.) 7¼-9¼ U. U.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochentags v. 9—12 u. 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert resp. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr abends an im Rathaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Harkort-Straße, jetzige Jonasstraße 4, I. Geschäftszeit 1—8, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—8 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messeonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½-3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10-3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße. Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. II. (Altes Johannishospital). Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Tivoli", Zeitzer Straße 32. Geöffn. alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (12 300 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billetts à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. im Dodeischen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektrische Beleuchtung. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Wittentzwey-Wünsch, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/3, I., täglich von vorm. 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags v. vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9-2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig,** Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Dauernde Gewerbeausstellung. Täglich geöffnet, ca. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pfg.

China-Ausstellung, in den Räumen der Dauernden Gewerbe-Ausstellung. Eintritt einschl. Gewerbe-Ausstellung 30 Pfg.

Panorama Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten, täglich von früh 7 Uhr an geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum** ist jeden Mittwoch, außer Buß- und Feiertag, von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestr. 42, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen garantirt guten Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Nachtigall & Jacoby,
Armaturenfabrik und Metallgiesserei.
Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 13/17.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Wasserschläuche
„Garantie-Kreuz"-Schläuche billigst bei
Gustav Waage, Ranstädter Steinweg 6. Fernspr. 5187

Dampfrohr-Umhüllung
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 2725.

Pumpen- & Gebläsewerk
C. H. Jaeger & Co., Leipzig-Plagwitz.
Kreiskolbenpumpen und Hochdruckgebläse.

Dachpix „läuft nicht ab", beseitigt alle Mängel der Theerpappdächer.
Metallpix, dauerhaftester Rostschutz spez. f. Metalldächer.
Ausführg. durch **C. O. Klemm, L.-Neustadt,** Marktstr. 19. Tel. 6035.

Otto Marr, *Civilingenieur, Lange Str. 28.*
Vereid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft-, wie Heizungsanlagen.
Gutachten. — Taxationen. — Techn. Berathung.
Entwurf u. Leitung von Fabrik-Neu- u. Umbauten aller Art.

Gartenschläuche & Strahlrohre
Dichtungsplatten — Stopfbüchsenpackungen
von unübertroff. Haltbarkeit, sowie all. Gummi- u. Asbestartikel
Alois Paul Hentschel, Leipzig,
Jacobstr. 7. Fabr.-Lager techn. Bedarfsartikel. Teleph. 404

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Freitag, den 15. Mai 1903.

Anfang 6 Uhr.

(128. Abonnements-Vorstellung. 4. Serie, braun.)

Goethes Faust.

Für die Aufführung als Mysterium in 2 Tagewerken eingerichtet von Dr. Otto Devrient. Musik von E. Lassen.

Regie: Ober-Regisseur Gellner. — Direktion: Kapellmeister Porst.

Zweites Tagewerk.

In 5 Aufzügen und einem Vorspiel.

Personen des Vorspiels:

Ariel . . . Frl. Gardini.
Faust . . . Herr Volkner.

Elfen.

Personen des Schauspiels:

Kaiser . . . Herr Hahn.
Bischof-Kanzler . . . Herr Steiner.
Heermeister . . . Herr Röbbeling.
Marschall . . . Herr Walter.
Schatzmeister . . . Herr Breit.
Bannerherren . . . Hr. Schaffenhauer. Hr. Mehlhorn.
Kämmerer . . . Herr Schröder. Herr Henning.
Pagen . . . Frl. Graf. Frl. Pohle.
Gelahrter . . . Herr Fricke.
Poet . . . Herr Schau.
Hofdamen . . . Fr. Huth. Fr. Kunßchmann. Fr. Hoier. Fr. Lewinsohn. Frl. Dallborf. Fr. Schröder.
Narr . . . Herr Demme.
Mephistopheles . . . Herr Stiehl.
Faust . . . Herr Volkner.
Wagenlenker . . . Jenny Falk.
Hofherren. Hofdamen. Masken. Trabanten. Pagen. Erscheinungen. (Helena: Frl. Rolewska. Paris: Herr Colmar.)
Wagner . . . Herr Heyle.
Baccalaureus . . . Herr Häusler.
Homunculus . . . Frl. Iseberg.
Sirenen . . . Frl. Gardini. Frl. Unruh.
Sphinge . . . Frl. Köhler. Frl. Sauer.
Chiron . . . Herr Schauen.
Greifen . . . Herr Dippel. Herr Berger.
Phorkyaden . . . Hr. Schröder. Hr. Schaffenhauer. Hr. Mehlhorn. Lamien. Tritonen. Nereiden.
Helena . . . Frl. Rolewska.
Panthalis, als Chorführerin . . . Frl. Schippang.
Euphorion . . . Frl. Göricke.
Lynceus, der Thurmwächter . . . Herr Schelper.
Chor gefangener Trojanerinnen. Mittelalterliche Ritter, Knappen, Pagen, Truppen.
Dionysos. Silenus. Satyrn. Bacchanten, Bacchantinnen.
Raufebold, Habebald, Haltefest, drei gewaltige Gesellen . . . Herr Fricke. Herr Branow. Herr Röbbeling.
Eilebeute, Marketenderin . . . Frl. Bule.
Ein Wanderer . . . Herr Schau.
Greis . . . Herr Huth.
Greisin . . . Fr. Kunßchmann.
Schuld . . . Fr. Hoier.
Sorge . . . Frl. Schippang.
Noth . . . Frl. Bule.
Mangel . . . Fr. Kunßchmann.
Lemuren . . . Herren Rapp, Fricke, Carl Groß, Henning, Teufel.
Raphael . . . Frl. Unruh.
Gabriel . . . Frl. Seebe.
Michael . . . Frl. Köhler.
Eine Büßerin, sonst Gretchen genannt . . . Frl. Richter.
Mater Gloriosa . . . Frl. Korb.
Himmlische Heerschaaren. Selige Knaben. Büßerinnen. Pilgerschaaren.

Die Decorationen sind von Herren Prof. Lütkemeyer in Coburg und Hoftheatermaler Frister in Leipzig entworfen und gemalt.

Die Maschinerien stehen unter Leitung des Ober-Maschinenmeisters Denk.

Tänze und Gruppierungen, arrangiert vom Hofballetmeister J. Golinelli, ausgeführt von Frl. Zender, Frl. Schäffer, Frl. Buchmann, Herrn Golinelli und den Damen des Corps de Ballet.

Pausen nach dem 2. und 4. Aufzuge.

Texte zu „Faust" II. Theil in Devrient's Bearbeitung à 60 ₰, zu Faust I. und II. Teil zusammen à 1 ℳ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. **Ende nach 10 Uhr.**

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr. **Vor-Verkauf** für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1 bis 3 Uhr. (**Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird,** kostet 20 ₰ Aufgeld.)

Sonnabend, den 16. Mai (129. Abonnem.-Vorst., 1. Serie, grün): **Die Dragoner.** — Vorher: Zum 1. Male: **Hans Witt und seine Braut.** Lustspiel in 1 Akt von Oskar Riecke (Paul Perron). Anfang 7 Uhr.

Voranzeige. (Neues Theater).

Mittwoch, den 20. Mai (133. Abonnem.-Vorst., 1. Serie, grün). **Einmaliges Gastspiel der Kgl. Hofopernsängerin Fräulein Emmy Destinn, von der Kgl. Hofoper in Berlin. Carmen.**

Anfang 7 Uhr. **Die Direktion.**

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Freitag, den 15. Mai 1903.

Anfang ½8 Uhr.

Madame Sherry.

Operette in 3 Akten von M. Ordonneau.

In freier deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

Verse und Musik von Hugo Felix.

Regie: Regisseur Haas. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

Mac Sherry . . . Herr Franz Groß.
Jane, seine Nichte . . . Frl. Linda.
Anatole Sherry, sein Neffe . . . Herr Suffutt.
Mistigrette . . . Fr. Siegmann-Wolff.
Pepita . . . Frl. Kießling.
Leonard y Gomez, Gesandtschaftsattaché . . . Herr Sturmfels.
Catherine, Anatoles Wirthschafterin . . . Frl. Dallborf.
Barillac, ihr Mann . . . Herr Haas.
Amédée, Maître d'Hôtel im Restaurant „Zum goldenen Rüssel" . . . Herr Waldau.
Charles, Kellner im Hotel „Terminus" . . . Herr Renner.
Ein Groom . . . Frl. Baar.
Ein Polizeikommissär . . . Herr Markwort.
Lieferanten. Lieferantinnen. Bohémiens. Modelle. Kellner. Kellnerinnen. Gäste.

Ort: Paris. 1. Akt: Anatoles Wohnung. 2. Akt: Restaurant „Zum goldenen Rüssel". 3. Akt: Treppenflur im Hotel „Terminus".

Zeit: Gegenwart.

Das elektrische Klavier im 2. Akt ist aus der Fabrik mechanischer Musikwerke von Ludwig Hupfeld, vorm. J. M. Grob hier.

Pause nach dem 1. Akt.

Texte à 50 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ¾7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr. **Vorverkauf** für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1 bis 3 Uhr. (**Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird,** kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Sonnabend, den 16. Mai: **Wiener Blut.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direktion.

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.

Nachdruck verboten. **Nachdruck verboten.**

Freitag, den 15. Mai 1903.

Anfang 7½ Uhr.

36. Freitag-Abonnement.

Die Heilige Familie.

Ein Familienwiderstreit in 4 Aufzügen von E. v. Lenor.

In Scene gesetzt von Regisseur Artur von Gerwig.

Personen.

Der Großvater . . . Robert Forsch.
Die Tante, Präsidentin eines kat. Wohlthätigkeitsvereins, seine Tochter . . . Elisabet Anders.
Die Mutter, Offizierswittwe . . . Agnes Workhaus.
Karl, Schauspieler } ihre Söhne . . . Julius Grevenberg.
Andreas, Ministerialbeamter } . . . Lotar Mehnert.
Berta } ihre Töchter . . . Anna Bekowska.
Marie } . . . Alice de Fontaine.
Adele, Karls Gattin . . . Margarete Frey.
Willy, Karls und Adelens Sohn . . . Bernh. Wildenhain.
Valerie, angehende Schauspielerin . . . Julia Siegert.
Gabriele . . . Elisabet Kirch.
Die Hofräthin . . . Katarine Wolter.
Cäcilie, ihre Tochter . . . Melitta Benda.
Der Probst . . . Ernst Bornstedt.
Der Militärpfarrer . . . Ernst Malta.
Resi, Dienstmädchen . . . Marie Schäfer.
Frau Schanz . . . Martin Kolmar.
Frau Granz . . . Else Wernow.
Erste Arme . . . Henriette Mann.
Zweite Arme . . . Emilie Winterberg.
Ein armer Mann . . . Wilhelm Berthold.

Ort der Handlung: Wien. — Zeit: Gegenwart.

Der 2. Aufzug spielt ein Jahr später, der 3. drei Jahre später, der 4. wieder ein Jahr später.

Pause nach dem 2. Akt.

Kronf: Otto Maaren.

Gewöhnliche Preise.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Sonnabend, den 16. Mai 1903: **36. Mittwoch-Abonnement** für die am Mittwoch, den 20. d. M., des Sarah Bernhardt-Gastspieles wegen ausfallende Abonnements-Vorstellung:

„Der Widerspänstigen Zähmung." Lustspiel in 5 Aufzügen nach W. Shakespeare von Johann Ludwig Deinhardstein.

Vorher: **„Militärfromm."** Genrebild in 1 Aufzug von Gustav von Moser und Thilo von Trotha.

Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts bei **F. A. Coppius,** Cigarren-Imp., Petersstr. 15.

Vorverkaufs-Gebühr wird nicht erhoben.

Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.

Die Tageskasse im Theater ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Abonnements können zu jeder Zeit entnommen werden.

Gastspiele Sarah Bernhardt.

Dienstag, 19. Mai: **La Dame aux Camélias.**

Mittwoch, 20. Mai: **Phèdre.** Donnerstag, 21. Mai: **Frou-Frou.**

Erhöhte Preise.

Parterre 4 ℳ, II. Parkett 8 ℳ, I. Parkett 9 ℳ, Parkett-Loge 9 ℳ, Parkett-Fauteuil 12 ℳ, I. Rang 7 ℳ, I. Rang Seitenbalkon 8 ℳ, Mittelbalkon 10 ℳ, Mittelbalkon-Fauteuil 12 ℳ, Orchester 12 ℳ, I. Rang Balkon-Loge 12 ℳ, Proscenium-Loge 15 ℳ, Parkett Proscenium-Loge 15 ℳ, II. Rang Proscenium-Loge 3.50 ℳ, II. Rang Balkon-Loge 3 ℳ, Amphitheater I. u. II. Reihe 4 ℳ, III. u. IV. Reihe 3 ℳ, Stehplätze im II. Rang 1 ℳ.

Vorbestellungen werden ohne Aufgeld an der Theaterkasse und bei **F. A. Coppius,** Petersstraße 15, entgegengenommen.

Battenberg-Theater.

Freitag, den 15. Mai, abends 8 Uhr:

Benefiz-Vorstellung für Louise Zerwitz

Maria und Magdalena

Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Morgen: **Die berühmte Frau.** Lustspiel.

Kirschen-Verpachtung!

Die diesjährige zum **Rittergut Gaunitz** gehörige Kirschennutzung soll

Mittwoch, den 20. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr,

im herrschaftlichen Gasthofe zu Gaunitz durch Meistgebot bei sofortiger Baarzahlung verpachtet werden.

Kramer.

211. Auction im städtischen Leihhause.
Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Achtung! Achtung!

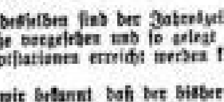
Auction.

Montag, den 18. Mai a. c., von früh 9 Uhr an sollen in **Leipzig-Gohlis, Braustraße 13,**

3 Fenster mit Zarge, 235×140 cm, 6 Bogenfenster für Werkstätten, 190×140 cm, 6 Fenster 150×100 cm, div. Sprossenfenster und div. Thüren, 2 eiserne Thüren, 280×90 cm und 200×72 cm, 3 Schaukasten, 135×58 cm, 3 Koffer, 1 neue eis. Bauwinde mit Kette, 600 kg Tragkraft, div. Maschinentheile — 1 Posten **Standuhren, Musikautomatenschränke u. Schatullen** in Eiche, Nußbaum und Mahagoni,

div. Krystallscheiben u. Schilder, gedrehte Füße, Traillen u. Thürsäulen, sowie v. And. meistbietend versteigert werden.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.



Mit Sonntag, den 24. d. M., tritt der

Sommerfahrplan

in Kraft.

Die Verbindungen desselben sind der Jahreszeit entsprechend in reichlichem und ausgedehntem Maße vorgesehen und so gelegt worden, daß die Eisenbahnanschlüsse auf den Hauptstationen erreicht werden können. Fahrpläne hängen allenthalben aus.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß der bisherige Personentarif mit gestern außer Kraft getreten ist und vom heutigen Tage ab der neu revidierte Tarif mit teilweise unerheblichen Erhöhungen Geltung erlangt hat.

Dresden, den 15. Mai 1903.

Die Direktion.

Wiesenbad (Erzgebirge).

Eisenbahnstation d. Linie Chemnitz-Annaberg. Post- u. Telegraphenamt, Telephon (Amt Annaberg Nr. 38). — **Warme Mineralquelle, Schwimmbassin, Dampf-, kohlensaure u. elektrische Bäder,** schöner Park. Arzt wohnt im Bade. Wohnungspreise bis 15. Juni und nach 1. September mit wesentlicher Preisermäßigung. Hotel und Restaurant unter tüchtiger fachmännischer Leitung. Tagespension nach Uebereinkunft von 3 ℳ ab ohne Wohnung. Lawn-Tennis- und Croquet-Plätze vorhanden.

Anfragen und Zusendung von Prospecten erledigt **die Kurverwaltung.**

Gaskronen-Auction.

Heute Freitag, Nachmittags 3 Uhr Leipzig, Versteigerungshaus, Centralstraße 5:

10 Stück hochmoderne Gaskronen,

2 Zuglampen, 20 Pendel, 6 Petroleum-Kronen und **1 Posten Laternen.**

Eduard Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Möbel-Auction.

Morgen Sonnabend, Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Windmühlenstraße 14** verschiedene f. nußbaum Möbel, 1 Schreibtisch, Spiegel, Tische, Stühle, 2 schl. u. 2 lack. Bettstellen mit Matr., 2 Waschk. m. Marm., 4 f. Sophas u. versch.

Herm. Hecht, Auct. und Taxator.

Wein-Auction. **Morgen Sonnabend, Nachm. von 5 Uhr an Sternwartenstraße 30.**

Auctionen w. gewissenh. abgeh., sowie bevorschußt v. **Herm. Hecht,** Auctionator u. Taxator, Sternwartenstr. 30. Mitgl. des Vereins der Auct. und Taxat. Leipzigs. Kaufe auch Waaren aller Art, ganze Lager, Möbel 2c. gegen sof. Casse.

Nur kurze Zeit!

Ein großer Posten

Linoleum

200 cm breite Waare in Parquet-, Teppichmuster und einfarbig braun, sowie Läufer, **wird fabelhaft billig verkauft**

Naschmarkt 3.

Sommerfrische am Wald.

In **Lindenthal b. Leipzig,** dicht am Walde, 1 möbl. Zimm. m. Gartenbenutzung bill. zu verm. Mit d. Bahn 9 Min., auch Elektr. Gef. Anfragen u. F. 194 Expedition dieses Bl. erb.

Erholungsbedürftige geb. junge Dame findet **Pension** f. einige Wochen in sehr schön gelegener ländl. Besitzung mit gr. Garten nahe am Walde i. d. Nähe Leipz. Schriftl. Off. sub F. 187 Exp. d. Bl.

Neugebauer,

akad. geb. (nicht approb.) Praktikant (fr. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik). **Homöopath. u. naturgemäße Behandlung** v. Geschlechts-, Haut-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Schwächezustände, Frauenkrankheiten 2c. 2c.

Lichtheilverfahren

(**Elektr. Lichtbäder, Farblicht-Bestrahlg., mit regulierbar., concentrirt. Bogenlicht**). Langjährige Erfahrungen, vorzügl. Erfolge. **Königsplatz** 1. Sprechz. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1, nach ausw. briefl. Badezeit: 8—12, 2—9, Sonnt. 9—1. Damen 10-12, 2-6 Uhr.

Baumkuchen
vorzüglichster Qualität, M 5.— bis M 50.—
Versand nach dem In- und Auslande.
Sämtliche Conditoreiwaren.
Preisliste gratis und franko.
Eis u. Crêmespeisen.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 8.

Collectiv-Ausstellung des Wiener Künstlerbund **Hagen**

Oelbilder, Aquarellen, Radierungen, Sculpturen etc.

Eintritt 50 ₰. Familienkarte bis 30./9. 03 ℳ 2.00.

Georg Brokesch

Portrait-Atelier gegr. 1876.

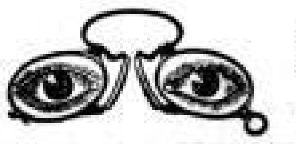
Höchste Auszeichnungen!

Alle modernen Verfahren.

Zeitzer Strasse 2.

Brillen und Klemmer.

Mit **Bergkrystall-Gläsern.**



Mit **Isometrope-Gläsern.**

O. H. Meder, Institut für Optik und Physik, Markt 11, gegenüber dem Rathhause.

Konkursmasse-Ausverkauf.

Das aus dem **Oscar Jäckel'schen Konkurse** stammende Warenlager, bestehend in **Bijouterie-, Gold- und Silberwaren, Bronzen, Ballfächern u. s. w.,** gelangt **heute und folgende Tage** im **bisherigen Geschäftslokale, Neumarkt 3, parterre,** zu enorm billigen, festen Preisen **einzeln** zum **Ausverkauf.**

Dasselbe ist noch **reichlich assortirt** und bietet **vortheilhafte Kaufgelegenheit** passender **Gelegenheitsgeschenke.**

Mineralbrunnen

Kur- und Tafelwässer

garantirt immer **frischeste** Füllung.

Samuel Ritter (Inhaber Paul Röhre)

Neumarkt 29. Gegr. 1798. **Telephon 2229.**

Spezial- und Versandhaus für Mineralwässer und Liköre.

Carl Klose, Gummiwaaren | jetzt Hainstr. 19,

zur Wochen- u. Krankenpflege — früher Brühl 5.

als: Gummi-Luft- u. -Wasserkissen, Leibbinden, Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Gummi-Binden, Hygien. Damen-Binden, Verbandwatte, Suspensorium, Inhalationsapparate, Asbest-Sohlen etc.

SCHWEIZERMÜHLE

in der sächs.-böhm. Schweiz

Hôtel und Pension. Bad und Kuranstalt

300 m. über der Ostsee. 1824 begründet.

Im wald- u. felsreichen, romant. Hochwiesentale der Biela, 10 km südl. von Station Königstein der Dresd.-Bodenbach-Bahn. Klimat. u. Terrain-Kurort, Rekonvalesz.- u. Nachkurort, allererst. Rang. – Sommerfrische. – Natur- u. Wasserheilverfahr. – Vorzügl. Küche u. Verpfleg. – Die Kuranstalt ist auf d. Höhe der Zeit eingerichtet. Teleph. No. 1. Leit. Arzt: Dr. med. Flemming. Ausführliche Prospekte durch die Badedirection: W. Schröder.

Bad Hartha, 400 Meter über dem Meere.

Bahnstation Tharandt, Bezirk Dresden.

Geschützte Höhenlage. Ausgedehnte Nadelwaldungen. Ozonreiche Luft. Geeignet für Kranke, welche an Blutarmut, Bleichsucht, Rheumatismus, Gicht, Nervosität leiden oder an Erkrankungen der Atmungsorgane neigen. Kohlensaure Bäder (System Fr. Keller), Kiefernadel-, künstliche Salz- und Soolbäder, Dampf-, Dusche- und Wannenbäder, Massage. Jeden Mittwoch: Grosses Kur-Konzert mit feiner Réunion.

Täglich viermal Omnibus-Verbindung von Bahnhof Tharandt. Telephon Amt Tharandt Nr. 1. Prospekte kostenlos durch Die Badeverwaltung.

Kipsdorf, Sommerfrische und Luftkurort

im sächs. Erzgeb., 560 m ü. d. M., Endst. der Hainsberg-Kipsd. Bahn, 2 Stunden von Dresden. Wohnungen im Tal, an Abhängen und auf Anhöhen. Prospekte durch das Gemeindeamt und den Verschönerungsverein.

Städtisches Eisen-Moor-Bad

Fernsprecher — Elektr. Licht

Bahnstation. Schmiedeberg Postbez. Halle.

Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst. Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. GesundeWaldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. u. Ausk. d. d. Städt. Bade-Verwalt. u. Bad-arzt Dr. med. Schütte.

Friedrichroda.

Klimat. u. Terrainkurort, besuchteste Sommerfrische i. Thür. Walde; auch Winterkurort. 450 m hoch gelegen. Eisenbahnstation. 1 km v. Schloss Reinhardsbrunn. Frequenz 1902: 12087 Pers. excl. Passant. Ausk. u. Prospekte kostenfrei. Das Bade-Komitee.

Bad Blankenburg, Schwarzathal.

Klimatischer Kurort und Sommerfrische

im schönsten Teile des Thüringer Waldes.

Frequenz 1902: 6378 Personen.

Prospekte und Auskunft durch das Bade-Comité.

Löser's Sommerfrische im Druselthale bei Wilhelmshöhe,

nahe dem Herkules und den Cascaden. Haltestelle der neuen elektr. Herkulesbahn. Herrlich gelegen. Fichtenhochwald mit schönen Spaziergängen und Ruhebänken dem Hause direkt gegenüber. Neues schönes Kurhaus mit Balkons nach allen Seiten. Elektr. Beleuchtung. Kalte und warme Bäder. Eigene Milchwirtschaft. Anerkannt gute Verpflegung. Voller Pensionspreis mit Zimmer ℳ 3.50 bis ℳ 5.— den Tag. Gepäckabholung ab Cassel oder Wilhelmshöhe kostenlos. Fernsprecher 950.

Besitzer: Nicolaus Löser.

Bad Wildungen — Special-Bad für Nieren- und Blasenleiden

Quisisana Kurhôtel I. Ranges.

Jeder moderne Comfort. Vornehmstes Haus.

Besitzer M. Möbus.

Bad Kochel — Kur-Hôtel

am Kochelsee. I. Hôtel am Platze. Pens. v. M. 4.50 an. See-, Fichtennadel-, Sool- und Moorextrakt-Bäder. Fischerei-Gelegenh. On parle française. Jos. Küpfer.

Oberstdorf im Allgäu.
Pension zur Veroneser-Klause.

Pension von ℳ 3.50 an und höher. Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. Reinliche Bedienung. Veranda. Garten. Prachtvolle Aussicht.

Pension Kraft in Matrei am Brenner

(1114 m Seehöhe)

ist vom 15. Mai an eröffnet und wird den P. T. Herrschaften zum Sommer-Aufenthalt bestens empfohlen.

Prospekt gratis und franco durch den Besitzer Franz Kraft.

SELLIN

Ostseebad ... und klimatischer ... Kurort

Prospecte durch Richard Jäger, Augustusplatz 2, und durch die Badedirection.

INSEL RÜGEN

Ostseebad Brege—Rügen.

An der offenen See und dem Breeger Bodden.

Prospecte versendet Richard Jaeger, Leipzig, Augustusplatz 2, u. das Bade-Comité.

Strand-Hôtel Ostseebad Glowe auf Rügen.

Bahnstation Sagard (Chausseeverb.). Zwangloser, ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Gute Küche und Betten. Sandiger Badestrand. Nadelwald. Volle Pension bei reichlicher Verpflegung 4 ℳ. Familien nach Uebereinkunft.

Zwickauer Maschinenfabrik Act.-Ges., Zwickau

liefert in sorgfältigster Ausführung u. zu billigen Preisen: Dampfmaschinen aller Art — Schnellgehende Pumpen, Bergwerksmaschinen — Moderne Transmissionen, Maschinen- und Bauguß, roh und bearbeitet, nach eigenen und eingesandten Modellen und nach Zeichnungen.

Dr. med. J. Schwarzkopf,

an der deutschen Abtheilung der Universität zu Prag approbirt, ist für Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden rc. zu sprechen: 9—2 und 4—8, Windmühlenstr. 18, I.

Massage, gepr. Specialistin, Albertstraße 16, I. l.

Massage, gepr. Specialistin, Windmühlenstr. 13, I.

Aerztl. gepr. Masseuse Gewandgäßch. 2, II. r.

Masseuse, ärztlich geprüft, Hohe Str. 25, II.

Verw. Müller, Masseuse, Schulstr. 1, III. l.

Aerztl. gepr. Masseuse Weststr. 30, H. III. rechts.

Gründl. Vorbereitung f. d. Maturitäts- u. Einj.-Freiwill.-Examen in kürzester Zeit. Ress.-Curs. Zahlreiche vorz. Erfolge. Honorar mäßig. Anmeld. erb. Schuldirector O. Runge, Humboldtstr. 81, III., Ecke Nordstr.

Leipzig, Dresden, Berlin, Hamburg, Hannover, Magdeb., Köln, Stettin, Bremen, Frankf. a. M.

Rackow,
Universitätsstr. 2, II.,

schnelle u. gründliche Ausbildung in Schönschnellschrift, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschr. etc. Auskunft u. Prospekt frei.

C. Schmidt, Markt 9.

Kurse f. Herren u. Damen. Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr. rc. Beg. jederz. Preis. frei.

Tachy Hainstr. 34 & Windmühlenstr. 25 Buchf. Schönsch. Rech. Stenog. Maschschr. Wechsell. Korres. Franz. Engl. à 10 M. Stell. w. nachgew.

Neuschütz, Reichsstraße 1. Buchf., Schönschr. Schreibmasch. viele Syst. Corresp. Nächster Stenogr.-Curs beginnt 18. Mai.

Old Fireside Club

for English Conversation meets every Friday 9,15 P. M. Reichshof, Schulstrasse.

Parisienne désire donner leçons à personnes distinguées. Adr. u. G. 120 Weststr. 32, Annonc.-Exped.

Franz. pract. Conv., Corresp. lehre gründl. Beste Empf. Pfaffendorfer Str. 56, pt. l.

Diplom. Clavierlehrerin, vorz. Ref., erth. Unt., mon. 5 ℳ Off. u. F. 190 Exped. d. Bl. erb.

E. Frl. f. i. unt. günst. Beding. z. Clavierlehrerin ausbild. R. Humboldtstr. 21. IV. r.

Gründl. lehrt Weißnäh., Schneid., Spitzenklöpp., Kunststick Th. Junghanns, gepr. Handarbeitsl., Grenzstr. 27 (Magazinpl.).

Friseur-Unterricht ertheilt gründlich, bill. (Theilzahlg.) Querstr. 33, Damen-Salon.

A. Marquardt, Lehrer d. Tanzkunst,

Institut u. Wohnung Katharinenstraße 14, II.

Erlaube mir höflichst bekannt zu geben, daß meine nächsten Tanz-Lehr-Curse für Damen und Herren am 17. Mai ein Sonntags-Nachmittags-Cursus, am 19. Mai ein Wochentag-Abend-Cursus beginnt. Honorar 10 resp. 15 ℳ Nächste Curse am 7. u. 9. Juni. Hochachtend A. Marquardt.

Tanz-Unterricht J. Horsch. Dienstags, Freitags u. Sonntags Turnerstr. 5 Privatst. (Walzer), sowie Aufn. neuer Schüler bitte jederz. in mein. Wohn. Petersst. 21, III. 3 Pfingstf. Kränzch. i. Rosenthal.

Kostenlose

Einziehung von Forderungen jeder Höhe, auch noch nicht ausgeklagter. Georg Ziemer, Hallische Straße 16.

Mechaniker-Werkstatt

sucht Beschäft. f. 1 oder 2 Mann. Off. u. N. B. 22 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Student sucht passende und lohnende Nebenbeschäftigung. Gef. Offerten unter A. H. W. postlagernd Hauptpostamt erbeten.

Gedichte, Tafellieder fertigt an Sternwartenstraße 23, I.

Vervielfältigungen und schriftliche Arbeiten,

auch nach Dictat, auf der Ideal-Schreibmaschine in discreter Weise zu billigen Preisen. Albert Osterwald, Teleph. 1788. Reichsstraße 29/31.

Puppen!

reparirt gut und preiswerth die Puppen-Heilanstalt, Geschwister Bergmann, Leipzig, Reichsstr., gegenüber d. Salzgäßchen.

Gärten

Neu-Anlagen, Umänderungen, Instandsetzung und alle Gartenarbeiten führt bestens aus Wilh. Basner, Landschaftsgärtnerei und Blumengeschäft Petersteinweg 17.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. A. Dachs

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. Gehrock-Anzüge

verl. H. Uhlitzsch, Universitätsstraße Nr. 8.

Die Korpulenz durch Abführ- oder Entziehungskuren zu bekämpfen ist falsch, da diese die Gesundheit schädigen, den Organismus schwächen und zu neuer Fettansbildung immer geneigter machen. Auch die bedeutenden Nachteile der Schilddrüsenfütterung sind bekannt. Die Broschüre

Zu korpulent

15. Aufl. giebt Aufschluß über die einzige rationelle Entfettungskur, durch welche die Korpulenz ohne jede Einschränkung u. ohne Abführen, auf chemischem Wege in ganz naturgemäßer Weise beseitigt wird.

Diese Kur, welche ein Arzt im Verein mit einem Chemiker entdeckt hat, übertrifft alle bis jetzt gegen Korpulenz angewandten Kuren und zeichnet sich aus durch bequemste Gebrauchsweise, garantiert vollständige Gefahrlosigkeit und Hebung der Gesundheit und Körperkraft, dabei nur ca. 36 Pfg. tägliche Kurkosten.

Fürstliche Persönlichkeiten, hohe Kreise und Aerzte selbst haben sich dieser Kur bedient, die Erfolge sind vorzüglich und durch zahlreiche Anerkennungen bezeugt. Preis der Broschüre 80 Pfg., zu beziehen von

L. Pietsch, Chem. Laboratorium, Dresden 21. T.

Erfrischende, Abführende Fruchtpastille

TAMAR INDIEN GRILLON

GEGEN VERSTOPFUNG Hemorrhoiden, Congestion, Leberleiden Magenbeschwerden

Paris, 33, Rue des Archives

IN ALLEN APOTHEKEN.

„Günther's"

Fichtennadel-Rheumatismus-

u. Gichteinreibung (Bestandth.: echt sibirisch. Fichtennadelöl) wirkt vorzüglich bei allen rheumatischen Leiden, anerkannt gutes Mittel geg. Kreuzschmerzen, Gliederreißen, Hexenschuß, Anschwellungen, sofortige Linderung der Schmerzen schon nach einmaligem Gebrauch. Zahlreiche Anerkennung, ärztlich vielfach verordnet. Preis pro Flasche ℳ 2.50. Verkauf: Engel-Apotheke, Leipzig, Markt 12.

Für Damen und Herren!

Frische zart duftende

Blumen-Pomaden

Flieder, Maiglöckchen, Veilchen, Rose, Reseda, Jasmin, Heliotrope,

in Töpfen zu 75 ₰ und 1 ℳ

Dieselben Gerüche fest in Schiebe-Dosen

mehr für Herrenhaar

Stange 60 ₰ und 1 ℳ

empfiehlt Oscar Prehn zur Flora { Grimm. Str. 15. Petersstraße 12.

Wolf's Putzpräparate

Wolf's Emailputz für Kochgeschirre und Küchengeräte.

Wolf's Putz-Creme (Flüssige Metallpolitur) für Gegenstände aus Kupfer, Messing etc., sind von unerreichter Güte.

Damit behandelte Gegenstände werden wieder wie neu! Ueberall käuflich.

Fabrikant: A. L. Wolf, Stuttgart

empfehlen sich selbst.

Hausfrauen!

Achtung!

Kein Vorwaschen
Kein Nachwaschen
Kein Einweichen
Kein Zerreissen

der Wäsche!

das sind die Vorzüge der Hörhold'schen Waschmaschine mit schwimmendem Waschbrett. Um d. Beweis zu erbringen, finden täglich Nachm. von 3—5 Uhr Probewäschen bei mir im Laden Querstraße 2 (Sachsenhof) statt. Jedermann Zutritt. Generalvertr.: W. Thalmann.

Corsets

moderne, vorzügl. Façon

grosse Auswahl in jeder Preislage.

Reform-Corsets

Anfertigung nach Maass.

Ausgleichung hoher Hüften und Schultern.

Rosa Dancker,

12 Hainstrasse 12.

„Trilby"

Mástu-

„Trilby" $3^1/_2$, 4, 5, 7 und 10 cm breite ganz neue Verlängerungsborden laufen nicht mehr ein und geben, durch dauernd feste Appretur, dem Rocksaum ein stets glattes Aussehen. Jede Farbe lieferbar.

„Mástu"-Rockhalter (Neu), waschbar, rostfrei, tadelloses Verbindungsorgan zwischen Rock und Taille, verdrängt alles Andere.

„Mástu"-Besenborden mit und ohne Kordelschutz laufen niemals ein, verhüten durch stets härteren Besen das Durchschleissen sowie die Staubaufnahme des Saumes, und behalten wie

„Mástu"-Krageneinlagen „Perfa" und „Dicht"
„Mástu"-Stoss mit und ohne Besen
„Mástu"-Rockgaze
„Mástu"-Wattirleinen

nach jeder Nässe, sobald getrocknet, ihre ursprüngliche Härte und Elasticität. Alles antiseptisch.

Mástu-Fabrikate nur mit Stempel „Mástu" sind vorräthig nur bei:

Behrens & Cie., Thomasgasse 4.

Aufbewahrung von Pelzsachen

nimmt unter Garantie entgegen und holt ab

Leipziger Pelzwaaren-Manufactur Max Barthel, Brühl Ecke Ritterstr. Telephon 7633.

Nur Reichsstr. No. 19.

Neuheiten für diese Saison.

Bitte recht genau auf Firma und No. 19 zu achten.

Herren-Schaftstiefel, Handarbeit	ℳ 5.90	Damen-Knopfstiefel, englisch	ℳ 6.—
Herren-Stiefeletten, Handarbeit	4.50	Damen-Lederstiefel	4.50
Herren-Promenadenschuhe Handarbeit	4.50	Damen-Promenadenschuhe	2.50
Herren-Radfahrerschuhe	3.50	Damen-Hausschuhe	1.50
Turnschuhe	2.25	Mädchen-Knopfstiefel	2.—
Herren- u. Damenpantoffeln 40 ₰ u.	0.50	Kinderschuhe	0.48
Herren-Hausschuhe	1.50	Kellnerschuhe, Seilengang und Lackkappen	3.50

Farbige Schuhe und Stiefel, größte Auswahl.

Seit 40 Jahren bekannt durch grosse Haltbarkeit, Eleganz und gute Passform.

19 Reichsstr. N. Herz, Reichsstr. 19.

Eine andere Verkaufsstelle habe ich nicht.

Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung.

Um mein sehr großes Lager in allen Haus- u. Küchen-Geräthen, emaillirten Kochgeschirren, Luxuswaaren, vernickelten Gebrauchsgegenständen rc. möglichst zu räumen, gewähre ich von heute ab auf jeden Einkauf einen Rabatt von

20 %. = Zwanzig Procent

(außer auf Küchenmöbel u. Eisschränke, auf deren Preise ich 15 % = Fünfzehn Procent vergüte.)

Ich erlaube mir, sparsame Hausfrauen auf diese außergewöhnlich günstige, nicht wiederkehrende Gelegenheit aufmerksam zu machen und bietet mein Ausverkauf besonders Brautleuten wesentliche Vortheile beim Einkauf vollständiger Küchen-Einrichtungen.

Zur Zeit habe ich in meinen oberen Räumen drei vollständig eingerichtete Küchen in modernem Geschmacke ausgestellt, deren Besichtigung, auch ohne zu kaufen, gern gestattet ist.

Otto Oehlmann,

Leipzig, Dorotheenstraße 1, Ecke der Promenade.

Ausführung von Tiefbohrungen,

zur Beschaffung großer Wasserquanten für die Industrie, zur Erschließung und Fassung von Thermal- und Heilquellen, Schürfbohrungen nach Kohlen, Erzen, Salzen, Thon rc.

Beste Referenzen. Coulante Bedingungen. Civile Preise!

Rauch & Gebhardt, Hof in Bayern E., Tiefbohr-Unternehmung.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die **Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Postpaketadresse** ist für die **Zeit vom 24. bis einschl. 31. Mai im inneren deutschen Verkehre nicht gestattet.** Auch für den **Auslandsverkehr** empfiehlt es sich im Interesse des Publikums, **während dieser Zeit zu jedem Pakete besondere Begleitpapiere auszufertigen.**

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
Im Auftrage: Gieseke.

Bekanntmachung,
die städtische Einkommensteuer betreffend.

Der **erste** Termin der städtischen Einkommensteuer ist
am 15. Mai dieses Jahres
mit **70 Proz.** des in dem 3. Nachtrage zum Gemeindeanlagen-Regulative für die Stadt Leipzig vom 26. März 1879 festgestellten Normalsteuersatzes fällig.

Die Beitragspflichtigen werden hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge bis spätestens 3 Wochen nach dem Fälligkeitstage bei Vermeidung der nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen eintretenden gesetzlichen Maßnahmen an die betreffenden Zahlstellen unseres Stadtsteueramtes zu entrichten.

Hinsichtlich der gleichzeitig zur Erhebung gelangenden **persönlichen** Anlagen für die **evangelisch-lutherischen Kirchen** verweisen wir auf die nachstehende besondere Bekanntmachung.

Leipzig, am 13. Mai 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Koch.

Bekanntmachung,
die persönliche Anlage für die evangelisch-lutherischen Kirchen in Leipzig betreffend.

Auf Grund von § 7 des Regulativs über die Erhebung der Anlagen für die evangelisch-lutherischen Kirchen in Leipzig vom 16. Oktober 1890 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die zur Deckung der Fehlbeträge in den diesjährigen Haushaltplänen der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Leipzig aufzubringenden **persönlichen** Anlagen von den nach den Bestimmungen des vorerwähnten Regulativs und nach der Verordnung, die Anwendung der §§ 3 und 21 des Gesetzes vom 8. März 1838 betreffend, vom 7. Mai 1887 beitragspflichtigen physischen und juristischen Personen für den auf den
15. Mai dieses Jahres
fallenden ersten städtischen Einkommensteuertermin
nach folgenden Sätzen erhoben werden:

1.	im Verbande der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Leipzig	mit 5	%
2.	in der Kirchengemeinde Anger-Crottendorf	„ 7	%
3.	„ „ „ Connewitz	„ 8	%
4.	„ „ „ Eutritzsch	„ 4,5	%
5.	„ „ „ Gohlis	„ 3,5	%
6.	„ „ „ Kleinzschocher mit Schleußig	„ 7,5	%
7.	„ „ „ Lindenau	„ 6,5	%
8.	„ „ „ Lößnig	„ 5	%
9.	„ „ „ Neustadt mit Neuschönefeld	„ 7,5	%
10.	„ „ „ Plagwitz	„ 5	%
11.	„ „ „ Sellerhausen mit Neusellerhausen	„ 9,5	%
12.	„ „ „ Thonberg mit Neureudnitz	„ 8	%
13.	„ „ „ Volkmarsdorf mit Volkmarsdorfer Straßenhäusern	„ 7,5	%

des städtischen Normalsteuersatzes.

Die Umlegung der Anlage erfolgt nach § 6 des obenbezeichneten Regulativs mit denselben Beträgen, welche für die betreffenden Personen bei ihrer Veranlagung zu der Staatseinkommensteuer in dem durch die Gesetze vorgeschriebenen Verfahren festgesetzt worden sind; erhoben wird die Anlage nach den im 3. Nachtrage zum Gemeindeanlagen-Regulative für die Stadt Leipzig vom 26. März 1879 festgestellten Normalsteuersätzen.

Soweit eine Veranlagung zur Staatseinkommensteuer nicht stattfindet, wird die Anlage nach dem Einkommen festgesetzt, welches der Veranlagung zur städtischen Steuer zu Grunde gelegt ist.

Die Beitragspflichtigen werden hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge binnen 3 Wochen, von dem Fälligkeitstage ab gerechnet, an die Zahlstellen unseres Stadtsteueramtes zu entrichten, da nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen mit dem Beitreibungsverfahren vorgegangen werden muß.

Etwaige Reklamationen sind binnen 3 Wochen, von dem Abdrucke dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem **Steueramte, Stadthaus, Erdgeschoß, Zimmer 2,** anzubringen.

Insoweit Reklamationen sich gegen die Höhe der der Veranlagung zu Grunde gelegten Einschätzung zur staatlichen bez. städtischen Steuer richten, sind sie als **unzulässig** zurückzuweisen, doch sollen die auf Reklamationen gegen die Staats- und bez. städtische Einkommensteuer erfolgten Entscheidungen für die kirchliche Anlage von selbst Gültigkeit haben.

Leipzig, am 13. Mai 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Koch.

Bekanntmachung.

Das Königliche Ministerium des Innern hat der Leipziger Elektrischen Straßenbahn zu der infolge der Umgestaltung des Thomaskirchhofes bedingten Gleisverlegung auf der Strecke von der Thomasgasse bis zum Thomasring Genehmigung erteilt.

Der betreffende Lageplan wird auf Anordnung des Königlichen Ministeriums 14 Tage lang vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet bei unserem Tiefbauamt, Brühl 80, II. Obergeschoß, Zimmer 77, öffentlich ausgelegt.

Einwendungen gegen diese projektierten Gleisverlegungen sind innerhalb der Auslegungsfrist bei uns einzureichen.

Leipzig, den 8. Mai 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Ib. 1899. Dr. Tröndlin. Kettner.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 8 der Vorschriften für die Ausführung von Anlagen zur Benutzung der städtischen Wasserwerke vom 10. Dezember 1896 und der §§ 2 und 7 des Regulativs für Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen in Privatgrundstücken vom 2. März 1863 machen wir hierdurch bekannt, daß der Gas- und Wassertechniker, Herr Karl Miethe, L.-Plagwitz, Nonnenstraße 36, zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, am 12. Mai 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
X. 1754. Dr. Tröndlin. Wolfram.

Städtische Höhere Schule für Mädchen und Lehrerinnenseminar in Leipzig.

Gesucht für **Michaelis 1903**:

1. ein Lehrer mit voller Lehrbefähigung für **Mathematik** und **Physik**,
2. ein Lehrer mit voller Lehrbefähigung für **Deutsch** und **Geschichte**.

Nachweis **philosophischer** (besonders pädagogischer) Studien erwünscht. Anfangsgehalt 2800 ℳ, steigend in 24 Jahren bis 6000 ℳ. Anrechnung auswärtiger Dienstzeit möglich. Endtermin der Meldung: 4. Juni 1903.

Leipzig, den 13. Mai 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
II A. 768. Dr. Tröndlin. Ass. Wilisch.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene **Lieferung von Holzfußböden für die Vereinigte Freischule und die 25. Bezirksschule** ist vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 8. Mai 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Hochbau-Amt.
Reg. H. A. Nr. 2409. Scharenberg. Walther.

Verdingung.

Für den Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses auf dem **Grundstück Ritterstraße 14** sollen die

1. **Herstellung von Beton-Eisen-Decken** und die
2. **Lieferung von eisernen Trägern und Säulen**

vergeben werden.

Preisverzeichnisse und Lieferungsbedingungen können im unterzeichneten Landbauamte gegen Bezahlung zur Ausfüllung entnommen werden.

Die Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift **bis den 20. Mai, nachmittags 5 Uhr,**
portofrei an das unterzeichnete Landbauamt einzureichen und gehen damit in dessen Eigentum über.

Die Bewerber sind bis **den 20. Juni** an ihr Angebot gebunden und haben dasselbe als abgelehnt zu betrachten, wenn bis zu diesem Termine ein Vertragsabschluß nicht erfolgt ist.

Es bleibt jede Entschließung über die Auswahl unter den Bewerbern oder die Zurückweisung sämtlicher Gebote vorbehalten.

Leipzig, am 14. Mai 1903.

Königliches Landbauamt.
Seidel.

Sächsischer Gemeindetag.

Zu der auf dieses Jahr verschobenen,
Freitag, den 3., und Sonnabend, den 4. Juli, in Pirna stattfindenden Versammlung des **Sächsischen Gemeindetages** wird hiermit eingeladen.

Nach § 2 des Statuts sind zur Teilnahme am Gemeindetage alle diejenigen berechtigt, welche von einem Stadtrate, einem Stadtverordneten-Kollegium oder einem Gemeinderate einer sächsischen Gemeinde abgeordnet werden, sowie alle diejenigen, welche solchen Behörden und Kollegien oder einer Verwaltungsdeputation derselben angehören oder angehört haben.

Jeder Teilnehmer hat für die Mitgliedskarte 3 ℳ zu entrichten.

Leipzig, am 12. Mai 1903.

Der Vorstand des Sächsischen Gemeindetages.
Oberbürgermeister Dr. Tröndlin,
d. Zt. Vorsitzender. Keil.

Tagesordnung:
Donnerstag, den 2. Juli 1903,
abends ½8 Uhr:

Vereinigung der Teilnehmer in der Elbterrasse, Brückenstraße; **Ausgabe der Teilnehmerkarten, Wohnungsnachweisungen** usw. daselbst.

Freitag, den 3. Juli 1903,
vormittags 9 Uhr:

Erste Hauptversammlung im Saale des Hotels „Zum Adler".

1. **Geschäftliche Mitteilungen und Rechnungsablegung.**
2. Mitteilungen über:
   a. die Erörterungen wegen Begründung einer allgemeinen **Landespensionskasse,**
   b. die Herausgabe eines **Wappenbuches der sächsischen Städte.**
3. Beratung der Entwürfe zu den **„Satzungen des Sächsischen Gemeindetages"** und zur **„Geschäftsordnung für die Versammlungen des Sächsischen Gemeindetages".**
4. Vortrag des Herrn **Stadtrat Ludwig-Wolf-Leipzig** über das **Gemeindesteuerwesen und dessen Reorganisation.**

Sonnabend, den 4. Juli 1903,
vormittags 9 Uhr:

Zweite Hauptversammlung im Saale des Hotels „Zum Adler".

1. Vortrag des Herrn **Stadtschulrat Prof. Dr. Lyon-Dresden über die Schule der Gegenwart im Lichte der Gemeindeverwaltung.**
2. Vortrag des Herrn **Bürgermeister Goldammer-Geringswalde** über Revision bezw. Erhöhung der in § 5 der Verordnung vom 15. Juni 1876 festgesetzten **Tarifsätze für Krankenpflege,** soweit sie im Wege der Armenpflege von den Gemeinden unter einander zu erstatten sind.
3. Antrag des Herrn **Gemeindevorstand Werner-Radebeul,** die **Benachrichtigung der Sparkassen bei eintretendem Wechsel des Besitzers ihnen verpfändeter Grundstücke seitens der Grundbuchämter** betreffend.
4. Referat des Herrn **Bürgermeister Friedel-Hainichen** über die **Gewährung von Reichs- oder Staatsbeihilfen an Gemeinden für Militäreinquartierungen.**

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 9430, betr. die Firma **Emil Singer** in Leipzig: Prokura ist erteilt dem Photochemiker Herrn Erwin Emil Singer in Leipzig;
2. auf Blatt 8190, betr. die Firma **Oskar Korroschewitz** in Leipzig: Herr Oskar Wilhelm Korroschewitz ist als Inhaber — infolge Ablebens — ausgeschieden. Der Kaufmann Herr Adolf Reinhold Felix Taeschner in Leipzig ist Inhaber. Er haftet nur für die seit dem 1. April 1903 im Betriebe des Handelsgeschäfts entstandenen Verbindlichkeiten;
3. auf Blatt 7354, betr. die Firma **„Symphonion" Fabrik Lochmann'scher Musikwerke, Aktiengesellschaft** in Leipzig-Gohlis: Herr Julius Paul Augustin ist als Vorstand ausgeschieden. Der Kaufmann Herr Otto Robert Franz Thümen in Leipzig ist zum Vorstand bestellt worden. Seine Prokura ist erloschen.

Leipzig, den 13. Mai 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Max Georg Klett,** Inhabers der Kohlengroßhandlung unter der Firma: M. G. Klett in Leipzig, Petersteinweg 10, Lagerplatz in L.-Plagwitz, Gleisstr. 12/14, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses

Gläubigerversammlung
auf den 22. Mai 1903, vormittags 11 Uhr,
vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, bestimmt worden.

Leipzig, den 11. Mai 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johannisgasse 5.

Ueber **das** Vermögen des Töpfermeisters **Friedrich Hermann Hasenpusch** in Leipzig, Hamburgerstr. 34, **wird** heute, am 14. Mai 1903, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Dr. Dietsch in Leipzig **wird zum** Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Juni 1903 **bei dem** Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 5. Juni 1903, vormittags 11 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den 3. Juli 1903, vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5 I, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Juni 1903 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abt. II A¹, Johannisgasse 5,
den 14. Mai 1903.

In dem Konkursverfahren über **das** Vermögen **der Lina Amalie verehel. Horn geb. Wengler,** Inhaberin der Kaffee- und Schankwirtschaft „zur Sternwarte" in Leipzig, Sternwartenstraße 14/16, soll die Einstellung des **Verfahrens mangels** einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse erfolgen. Gemäß § 204 der K.-O. ist vor der Einstellung die Gläubigerschaft zu hören. Termin hierzu und eventuell auch zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Beschlußfassung über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses wird auf

den 27. Mai 1903, vorm. ½12 Uhr,
vor dem Königl. Amtsgerichte hierselbst, Nebenstelle, Johannisgasse 5 I, anberaumt.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abt. II A¹, Johannisgasse 5,
den 7. Mai 1903.

Konkursmasse-Verkauf.

Die Waren der Konkursmasse Walter Lorn in Leipzig, bestehend aus Herren- und Knabengarderobe, Schuhwaren, Bijouterie- und Goldwaren im Einkaufswerte von 36 845,60 ℳ, sollen im ganzen und zwar jedes Geschäft für sich meistbietend und öffentlich am Dienstag, den 19. Mai 1903, nachmittags 3 Uhr, im Panorama-Restaurant zu Leipzig, Roßplatz 5, verkauft werden. Eine Besichtigung der vier Geschäftslokale in Leipzig, Kleine Fleischergasse 11, Große Fleischergasse 18, Nürnberger Straße 30 und 32, ist am Montag, den 18. Mai, früh von 9 bis abends 6 Uhr, und am Dienstag, den 19. Mai, früh von 9 bis mittags 2 Uhr, gestattet. Die Bekanntgabe der Verkaufsbedingungen erfolgt im Termin. Jeder Bieter — andere Personen werden nicht zugelassen — hat 3000 ℳ Bietungskaution vorzuzeigen. Der Zuschlag wird sofort erteilt, sobald die abgegebenen Höchstgebote dem im Termin anwesenden Gläubigerausschusse annehmbar erscheinen.

Paul Gottschalk, Konkursverwalter,
Leipzig, Kurprinzstraße 9.

Auktion.

Sonnabend, den 16. Mai 1903,
vormittags 10 Uhr
sollen im Lagerhause der Firma Oskar Püschel, hier, **Berliner Straße Nr. 7**

39/2 **Kisten Maccaroni** à 12½ Ko.
26/1 „ **dergl.** à 25 Ko.

öffentlich versteigert werden.

Martin, Lokalrichter.

Aerztlicher Bezirksverein Leipzig-Stadt.

Einladung zur Versammlung
Dienstag, den 19. Mai 1903, abends 6½ Uhr
im Saale der Städt. Schule für Frauenberufe.
Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen.
2. Kassenverträge.

Um 8 Uhr
Gemeinsame Sitzung mit dem ärztlichen Bezirksvereine Leipzig-Land.
Tagesordnung:
Bericht der Vertrauenskommission.

H. Dippe.

Feuilleton.

Ruskin.

Als neulich eine von den vielen Befragungen bekannt wurde, die einzelne Zeitschriften von Zeit zu Zeit unternehmen, um mehr oder weniger glänzenden Sternen am Himmel der Literatur, Kunst und Wissenschaft Gelegenheit zu geistreichen Aussprüchen zu geben, da stand bei einer ziemlich unbekannten Größe zu lesen, daß ihr Lieblingsschriftsteller Ruskin sei. Es ist anzunehmen, daß dieser Name vielen Lesern völlig unbekannt war, und viele werden sich dabei irgend einen russischen literarischen Modedichter gedacht und bedauert haben, daß ihnen die Kenntnis der russischen Sprache abgehe, um deutsche Gedanken und uralte philosophische Weltanschauungen aus der slawischen Destillation ins Deutsche zurückzuführen. Diejenigen allerdings, die unter Ruskin einen Russen vermuteten, waren auf dem Holzwege, die, die ihn für eine spezifisch schönliterarische Größe hielten, ebenso. Hätten sie das Konversationslexikon aufgeschlagen, so würden sie gelesen haben, daß Ruskin ein Engländer war, geboren im Februar 1819 in London, gestorben 20. Januar 1900 in Coniston, und daß seine Bedeutung in der Kunstschriftstellerei zu suchen ist. Seine Bedeutung! Das ist der Streit der öffentlichen Meinung — gewesen, wenigstens in England. Dort ist Ruskin schon aus der Mode gekommen, und auch in Deutschland scheinen die Anstrengungen, ihm zu einem posthumen Ruhme zu verhelfen, auf keinen fruchtbaren Boden zu fallen. Das ist auch gar nicht nötig. Nach alledem, was wir von Ruskin wissen, haben wir es nicht nötig, ihm einen Einfluß auf unser deutsches künstlerisches Schaffen zu gewähren, und wenn wir ihn schätzen, dürfen wir ihn nur nach seinem Einfluß in England, der wie gesagt im Verschwinden ist, einschätzen. Ruskin hat gegen dreißig ziemlich starke Bände geschrieben und zwar in einem ziemlich schwer verständlichen Englisch, und es wird wohl kaum hundert Deutsche geben, die seine Bücher studiert haben. Durchgesehen von A bis Z hat sie Marie von Bunsen, und so ist sie denn, die auch sonst die Vettern jenseits des Kanals versteht, die beste Führerin bei einer Beurteilung Ruskins. Sie hat ihre Ansichten über ihn in ihrem bei Hermann Seemann Nachfolger erschienenen Buche „Ruskin, sein Leben und sein Wirken" niedergelegt, und was wir nachfolgend mitteilen, das sind im großen und ganzen Lesefrüchte aus ihrem anziehenden Buche.

Marie von Bunsen nennt ihr Buch eine kritische Studie, und man kann ihr die Anerkennung nicht versagen, daß sie sehr kritisch vorgegangen ist, und daß sie mit einer Art Objektivität ihren Helden seziert, daß man schließlich manchmal an ihrer eigenen Meinung irre werden könnte, wenn sie eben Ruskin literarisch nicht in eine Menge Einzelheiten zerlegte und jeden dieser Teile für sich begutachtete. Sie hat ihre Sache sehr ernst genommen. In ihrem kurzen Vorwort sagt sie: „In allen Teilen Deutschlands wird jetzt viel über Ruskin geschrieben und gesprochen, meistens in weihevoller Begeisterung, oft ohne ganz ausreichende Kenntnis seiner Werke. Durch diese Schrift, vor allem durch die vielen Citate, hoffe ich ein allgemeines Verständnis des „wahren" Ruskin zu erleichtern".

„An ein Wesen, an einen Prediger in der Wüste gemahnt mich Ruskin", so beginnt sie; „siebenundzwanzig seiner Bände habe ich aufmerksam gelesen. Ich wüßte keines seiner Werke, das ich unbedingt empfehlen könnte, das ich für „notwendig" erachte; doch wüßte ich keines, an dem der gebildetste, anspruchsvollste der Menschen nicht bewundernd eine Förderung entdecken würde", schließt sie. Ganz Ruskin! Er ist ein Seher und Prophet, aber man kommt ohne diesen recht gut aus.

Ruskin war streng und doch verwöhnt erzogen, er studierte in Oxford und als junger Mann machte er eine Reise nach Italien. Mit 24 Jahren, 1843, gab er sein erstes Werk heraus. Der Anlaß zum großen langsam erscheinenden fünfbändigen Werke war vor allem der leidenschaftliche Wunsch, Turner, „den größten lebenden Menschen" zu preisen, dann aber „Werte umzuwerten", seine Ansichten über Kunst, Natur und Leben zu verkünden. „Ich sah, daß Lüge gelehrt wurde, mußte notgedrungen widersprechen, ich konnte nicht anders". Fast seine ganze künstlerische Lehre, sofern man bei seinen vielfachen Wandlungen von einer Lehre sprechen kann, ist im Erstlingswerke enthalten; aber wie schwer, die Widersprüche auseinanderzuhalten, dem Spreuhaufen gehässiger Uebertreibung, hoffnungsloser Unwissenheit die goldenen Körner zu entnehmen! Das Hervorstechendste — und Verhängnisvollste — ist die Betonung des ethisch-religiösen Endzweckes der Kunst. Mit allen Registern seines gewaltigen Instrumentes führt er dies Leitmotiv durch: „Kunst ist Anbetung und Preis". „Landschaftsbilder müssen lebhaft und gedankenvoll sein". „Gott zur Ehre soll man Landschaften malen". „Die größte Kunst ist die, welche dem Zuschauer die größte Anzahl der größten Gedanken zuführt". „Ich halte es für Zeitverschwendung, eine bloße, unbelebte Landschaft, wie schön sie auch sei, zu malen, wenn kein geographisches, wissenschaftliches oder historisches Interesse damit verbunden ist".

So ist natürlich auch jede „landschaftliche Photographie nur ein unterhaltendes Spielzeug": „Die Fähigkeit, Pflanzen- und Tierschönheit aufzunehmen, hängt von der treuen Genauigkeit der Herzens in seinem moralischen Urteil ab ... Bei Tieren sollen wir nicht Raschheit, Kraft noch Schlankheit suchen, wohl aber Geduld und Güte". „Endziel aller großen Kunst ist, daß Ihr Kunst und Künstler vergeßt und nur den Gegenstand liebt und erkennt".

Im allgemeinen trennt man den äußeren und inneren Kreis von Kunstliebhabern in die, welche der Gegenstand, und in die, welche die Kunst interessiert! „Angelico, der geistige Schönheit über alles liebt, gehört in die oberste Reihe. Veronese und Correggio, welche körperliche Schönheit leidenschaftlich liebten, in die zweite. Albrecht Dürer, Rubens und im großen und ganzen alle nordischen Künstler, die anscheinend keine Schönheit empfanden und nur Wahrheit erstrebten, in den dritten Rang".

Begreiflicherweise, meint seine Biographin, kann er ein gutes Bildnis weder würdigen noch verstehen. Psychologisches Verständnis, das Eindringen in den geheimnisvollen, rätselgebenden Urgrund des nur einmal dagewesenen, nie wiederkehrenden Einzelwesens, sei es der schlichten Hausfrau, des biederen Ratsherrn, oder sei es das unvergeßliche Aeußere hochdifferenzierter Persönlichkeiten — diese Kunst war kaum für ihn da. Allerdings gibt er einmal zu, daß Porträtmalerei die höchsten Eigenschaften des Malers bedinge, „doch kann jeder mit durchschnittlicher Geduld und künstlerischer Empfindung begabte Mensch eine befriedigende Büste hervorbringe". Diese Aeußerung kann nur erklärt werden durch Ruskin's Entschuldigung, erst so spät den Carpaccio verstanden zu haben. „Ich hatte ihn mir nämlich noch niemals angesehen." Das war wohl auch mit den griechischen und florentinischen Porträtbüsten bei ihm der Fall.

Ruskin wollte jedes Greifbare mit dem Ethischen verbinden, er wollte in jedem Gegenstand eine Beziehung zu Geistigem sehen, er verknüpfte die Kunst mit der Religion. „Doch ist diese Lehre, sagt seine Kritikerin, wirklich nicht zu verteidigen. Ethik ist Ethik und Kunst ist Kunst. Aesthetisiert die Moral, so wird sie gefälscht, moralisiert die Kunst, ist sie auf Abwege geraten. Die traurigsten, in den letzten Jahrhunderten häufigsten Irrtümer der Kunstgeschichte entspringen dieser unseligen Vermischung grundverschiedener Bedingungen. Als verlange man die Erweckung patriotischer Gefühle von einer verbesserten Eisenbahnbremse, oder religiöse Erhebung von der Crimson Rambler Rose. Erreichen beide im ergiebigsten und schönsten Maße die Vervollkommnung ihres Wesens, so erfüllen sie auch höhere Zwecke. Die echte, unoffizielle, sich frei und gesund entwickelnde Kunst dient in hervorragender Weise den höchsten sittlichen und patriotischen Zielen, aber nur auf indirektem Wege. Kunst gehorcht nur der Kunst, kennt nimmermehr andere Gesetze.

Auf diesem Grundirrtum der Ruskinschen Lehre beruht jedoch nicht nur sein ungeheurer Erfolg, sondern auch sein schwer zu übertreibendes Verdienst. Dies mag paradox klingen, ist aber, glaube ich, vollständig zutreffend. Man muß nur den Geschmack der großen, auch hochgebildeten Masse kennen, insbesondere der Englands jener Zeit. Ruskins Haupteinfluß, natürlich auf die kleinen, mächtigen Kreise — wenn die Massen folgen, hat eine Richtung sich innerlich überlebt — fällt in die fünfziger und sechziger Jahre. Es war im mittleren Viktorianischen Zeitalter, man war in England moralischer als jemals vor- oder nachher, interessierte sich leidenschaftlich für religiös-ethische Fragen, man war aber nebenher auch überaus vernünftig, liberal und manchesterlich gesonnen. Ganz zweifellos geschah es unbewußt, geschickter hätte Ruskin jedoch keinen Hebel anwenden können, als indem er die religiös-ethische Saite mächtig erklingen ließ, auch war es der günstigste Moment, um den herrschenden philiströsen Ungeschmack grell zu beleuchten."

Widersprüche finden sich bei Ruskin überall. Er war strenger Gothiker und schwärmte für die Farbe. „Farbe ist das reinigende und heiligende Element der materiellen Schönheit", sagt er. Die vielen unlösbaren Widersprüche veranlassen Marie von Bunsen zu dem Ausspruch: Kein Buch, kein Kapitel, kaum eine Seite, das nicht Richtiges und Falsches, praktische Wahrnehmungen und haltlose Phantastereien vereinigt. Ist es der Fluch seiner Halbbildung, ist es eine angeborene, geniale Ungenauigkeit, denn sein Streben war ehrlich, wie er auch Wahrheit und Naturstudium immer wieder hervorhebt.

Diesen Aerger findet man bald auf jeder Seite. Bei aller Verehrung (?) für Ruskin nennt sie ihn bei dem wenigst schmeichelhaften Namen. Sie geht mit ihm übrigens scharf ins Gericht. Wie sie von ihm in anderer Beziehung denkt: Ruskin war nicht nur Kunstgelehrter, sondern auch Nationalökonom. Ja, er hielt sich allen Ernstes hierzu für besonders befähigt „Dank dem gänzlichen Mangel an Einbildungskraft und Erfindungsgabe, welche mir eine solche Unparteilichkeit verleiht, bin ich ein so zuverlässiger Schreiber auf dem Gebiete der Nationalökonomie geworden."

Seine volkswirtschaftlichen Kenntnisse waren, wie begreiflich, gering; er erzählt, daß er nur ein Buch darüber gelesen habe. Während er jedoch in seinem Hauptfach nur die untergeordneten Schriftsteller kennt und anführt — Haydon, Rio, Lord Lindsay, Fuseli — war dieses ein Buch, wenigstens seiner Zeit, ein anerkanntes gewesen — Adam Smiths „Wealth of Nations". Gründlich war hingegen seine Hingebung für die Sache.

Die Hingebung war jedoch mehr persönlich. Er brachte seiner Ueberzeugung die ernstesten Opfer; von seinem Vater erbte er über drei Millionen Mark, außerdem Häuser und Land, dies alles verwandte er im Laufe seines Lebens für öffentliche Zwecke, lebte schließlich nur von seiner Feder. Allerdings betrugen in den letzten Jahrzehnten diese Einkünfte an achtzigtausend Mark jährlich, es sind aber bekanntlich nicht die Reichen, die am leichtesten geben. Er opferte aber auch seine Zeit und seine Kräfte.

Unbestritten schön ist Ruskin als Naturschilderer, als solcher war er aber ohne Einfluß. Sein dichterischer Ruhm ist nur gering. Sein Verdienst liegt in der Förderung der englischen Gothik und insbesondere in der Förderung Turners. „Aber das Verdienst, den Dilettantismus ungeahnt erweitert und bestärkt zu haben, kommt ihm zweifellos zu; er ist die wahre Nährmutter des so typisch englischen, dilettantenhaft-konventionellen Aquarellierens und anderer Betätigungen geworden. Leider hat sich das Können nicht entsprechend vermehrt. Oft konnte ich beobachten, daß die, welche direkt oder indirekt von Ruskin Lehren empfangen hatten, sich durch ihre kriklige, tiftlige, unwahre, weil der ersten Gesetze der Luft- und Farbenwerte unkundige Malweise ungünstig hervortaten."

Indessen gerade durch seine Popularität, durch seine vielgelesenen Schriften hat er Beschäftigung mit der Kunst geweckt und hat befruchtend auf das englische Kunstgewerbe gewirkt. Das ist sein Verdienst, wenigstens in England. Damit hat er seine Mission erfüllt. Wir in Deutschland brauchen seine Anregungen nicht mehr. Es genügt uns, was Marie von Bunsen von ihm sagt:

Von maßgebenden englischen Kreisen **wird Ruskin nicht** mehr ernst genommen; wohl zitiert man **bewundernd manch** seine Bemerkung, manch blendenden **Satz; Leute, die auf sich** halten, würden kein Kunstprinzip durch seine **Worte erhärten,** noch weniger den Wert oder Ursprung **eines Bildes durch** seinen Urteilsspruch **bestimmen.**

A.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer.

Leipzig, 14. Mai. Herr Geh. Rat Zweiniger eröffnet die Sitzung mit folgender Ansprache:

„Nach dem Bericht der Gewerbekammer über ihre Sitzung vom 17. v. M. hat deren Vorsitzender im öffentlichen Teile der Sitzung den Mitgliedern über gewisse von der Handelskammer zur Wahrung ihrer Rechte, wie im Interesse der beteiligten Geschäftszweige getroffene Maßnahmen nicht nur Mitteilungen gemacht, die dritten Unbeteiligten ein vollständig falsches Bild von der wahren Sachlage zu geben geeignet sind, sondern zugleich auch an jenen Maßnahmen eine Kritik geübt, die ich angesichts der beiden Kammern gemeinsamen Aufgaben, das Erwerbsleben ihres Bezirks tunlichst zu pflegen und zu fördern, nur auf das Lebhafteste bedauern kann. So schwer es mir hiernach von dem Standpunkte dieser Interessengemeinschaft beider Kammern aus auch wird, jenen Mitteilungen und jener Kritik entgegenzutreten, so sehe ich mich doch aus Rücksicht auf die Stellung der Kammer und der beteiligten Geschäftszweige genötigt, es zu tun, und zur Beleuchtung der Angelegenheit das Folgende zu erklären:

Die zwischen der Handelskammer und der Gewerbekammer entstandenen Streitigkeiten sind bekanntlich durch das Reichsgesetz der sog. Handwerkernovelle vom 26. Juli 1897 und das in seinen wesentlichsten Bestimmungen von ihm beeinflußte neue sächsische Handels- und Gewerbekammer-Gesetz vom 4. August 1900 veranlaßt worden. Sie drehen sich in der Hauptsache um die Auslegung der Begriffe „Fabrik" und „Handwerk" und umfassen zur Zeit 58 bei der Königlichen Kreishauptmannschaft anhängige Fälle solcher Gewerbtreibender, die bisher unbestrittenermaßen stets zur Handelskammer gehört haben. In nicht weniger als 50 dieser Fälle ist der Streit dadurch hervorgerufen worden, daß die Gewerbekammer den betreffenden Firmeninhabern, die nach wie vor zur Handelskammer gehören zu wollen erklärt haben, die Eigenschaft des Vollkaufmanns im Sinne von §§ 1 und 2 HGB. abgestritten und sie als Handwerker bez. Angehörige des sonstigen Kleingewerbes angesprochen hat. Nur in 3 Fällen dagegen, wo das Verhalten der betreffenden Firmeninhaber sie nachgerade dazu zwang, hat die Handelskammer ihrerseits den Gewerbtreibenden die Handwerkereigenschaft bestritten und sie für sich in Anspruch genommen. Weitere 85 Fälle, in denen die Handelskammer mit demselben Rechte wie in diesen 3 Fällen das Streitverfahren anhängig machen konnte, hat die Handelskammer zunächst auf sich beruhen lassen, obwohl das Vorgehen der Gewerbekammer in jenen 50 Fällen ihr genug Anlaß hierzu geboten hätte. Hieraus geht für jeden Unbefangenen deutlich hervor, daß die Handelskammer den durch die neue Gesetzgebung geschaffenen Schwierigkeiten in durchaus maßvoller und friedliebender Weise begegnet ist, daß sie sich in den weitaus meisten Fällen auf die Verteidigung beschränkt, und nur da, wo es absolut notwendig war, zum Angriff übergegangen ist, und daß nicht sie, sondern die Gewerbekammer die große Mehrzahl, ja fast alle der bestehenden Streitigkeiten hervorgerufen hat.

Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse in denjenigen Fällen, die der Handelskammer Veranlassung zu ihren neueren Maßnahmen gegeben haben. Infolge der früheren, das Lehrlingswesen im Handwerk mit dem im übrigen Gewerbe, insbesondere auch in den Fabriken, verquickenden Bekanntmachungen der Gewerbekammer von irrtümlichen Anschauungen ausgehend, hat eine Anzahl von Steindruckereien und graphischen Anstalten, die zweifellos zu den Fabrikbetrieben des Bezirks gehören, ihre Lehrlinge bisher bei der Gewerbekammer an- und abgemeldet. Solange die Gewerbekammer sich auf dieses Verlangen der An- und Abmeldung der Lehrlinge beschränkte, hat die Handelskammer, obwohl sie auch hierin einen Uebergriff in ihre Rechtssphäre zu erblicken hatte, im Interesse der Ruhe und des Friedens doch keinerlei Gegenmaßregeln getroffen. Nachdem jedoch neuerdings die Gewerbekammer weiter vorgegangen ist, das Lehrlingswesen der betreffenden Betriebe durch ihre Beauftragten zu überwachen begonnen, sowie für letztere zu diesem Zwecke das Recht in Anspruch genommen hat, die Betriebsräume jener Fabrikbetriebe zu betreten und die ihnen nötig erscheinenden Maßnahmen anzuordnen, ist die Handelskammer, dem Ersuchen verschiedener Firmeninhaber nachkommend, diesen Uebergriffen auf dem für sie allein gangbaren, gesetzlich vorgeschriebenen Weg des § 25 Handels- und Gewerbekammer-Gesetzes vom 4. August 1900 entgegengetreten. Dies wird sie auch in Zukunft in allen derartigen Fällen tun, denn sie kann unmöglich zugeben, daß Betriebe mit 20, 30, 63, 200, 280 und mehr Angestellten, mit 325, 921, 1500, 3600 qm und mehr Betriebsräumen, ausgedehnter Anwendung von Kraft-, Arbeits- und Hülfsmaschinen (Dampfmaschinen von 6, 20, 56 und mehr Pferdestärken, und 28, 33, 68 und mehr Arbeits- und Hülfsmaschinen), mit vollständig durchgeführter Arbeitsteilung und kaufmännisch gebildeten und tätigen Inhabern von irgend einem Gesichtswinkel aus als Handwerksbetriebe behandelt werden. Schon die Bedeutung des graphischen Gewerbes in Leipzig allein, um das es sich bei diesen Firmen in der Hauptsache handelt, und sein Ansehen im Auslande gebieten ihr, einer Auffassung, nach der diese Betriebe noch in den handwerksmäßigen Formen stecken, unter allen Umständen entgegenzutreten.

Sowohl aus den Motiven zur Handwerkernovelle, wie aus wiederholten Verordnungen des Königlichen Ministeriums des Innern, wie auch aus dem bereits ergangenen Zwischenurteil des Königlichen Oberverwaltungsgerichts in einer jener 58 Streitigkeiten weiß die Gewerbekammer genau, daß für die Begriffe „Fabrik" und „Handwerk", auch soweit die Zwangsgebilde des Handwerkergesetzes in Frage kommen, lediglich diejenigen Merkmale zur Anwendung zu kommen haben, die durch die Entscheidungen des Reichsgerichts festgestellt worden sind. Trotzdem legt sie diesen Begriffen immer wieder eine neue, von ihr lediglich zu diesem Zwecke geschaffene, vor dem Inkrafttreten der Handwerkernovelle unbekannte, mit der natürlichen Auffassung der Dinge ebensosehr wie mit der allgemeinen Rechtsanschauung in Widerspruch stehende Bedeutung unter und beantragt sogar gegen die in ihrer Eigenschaft als Fabrik- oder Handwerksbetriebe bestrittenen Firmen die Verhängung von Ordnungsstrafen, ohne auch nur im entferntesten erörtert zu haben, ob jene reichsgerichtlich festgestellten Merkmale des Handwerksbetriebes bei ihnen vorliegen oder nicht. Diesem Vorgehen der Gewerbekammer gegenüber muß die Handelskammer ihre und der Firmeninhaber Rechte wahren, wenn anders sie nicht die gesamten Fabrikbetriebe ihres Bezirks an die Gewerbekammer ausliefern will.

Daß auch die fabrikmäßig betriebenen Unternehmungen der verschiedenen Geschäftszweige an der Heranbildung eines guten Arbeiterpersonals und an einer ihren Bedürfnissen entsprechenden zweckmäßig geordneten Regelung des Lehrlingswesens lebhaftes Interesse haben, verkennt die Handelskammer keineswegs. Diese Unternehmungen aber aus diesem Grunde der Zwangsorganisation des Handwerks zu unterwerfen und sie ohne Rücksicht auf ihre übrigen Interessen und auf die Stellung und Befugnisse der Handelskammer diesen zu entziehen, erachtet sie für unangängig. Soll eine nähere Regelung des Lehrlingswesens auch für die Fabrikbetriebe eintreten, so können als gesetzlich hiermit zu betrauende Organe lediglich die Handelskammern in Betracht kommen, denen schon jetzt nach § 2 des sächsischen Handels- und Gewerbekammer-Gesetzes vom 4. August 1900 und den Handelskammergesetzen fast aller übrigen deutschen Bundesstaaten die technische, geschäftliche und sittliche Ausbildung der Gehülfen und Lehrlinge in den Fabriken zugewiesen ist. Beide Kammern können sich alsdann über gewisse gemeinsame Einrichtungen hierbei ins Benehmen setzen und auf diesem Wege gewiß viel ersprießlicheres wirken. Dies allein kann auch das Ziel der künftigen Gesetzgebung sein, deren Eingreifen bei den jetzigen unhaltbaren Zuständen immer dringender wird.

Zum Schlusse betone ich noch einmal, daß die Handelskammer in der ganzen Angelegenheit lediglich die ihr gesetzlich zukommenden Rechte und die industrielle Stellung der beteiligten Geschäftszweige wahrt, daß nicht sie in den Besitzstand der Gewerbekammer, sondern umgekehrt diese in den der Handelskammer eingegriffen hat und daß die Handelskammer sich von keiner Seite in ihrem für notwendig erkannten, durch die Gesetzgebung klar vorgeschriebenen Verhalten beirren lassen wird." (Allseitiges lebhaftes Bravo!)

Nachdem der Herr Präsident einige Punkte der Registrande vorgetragen hat, wird in die Tagesordnung eingetreten, von welcher der Punkt „Einführung einer neuen Schiedsgerichtsordnung für die hiesige Produktenbörse" abgesetzt wird.

I. Berichterstatter: Herr Baumeyer, welcher über die Rechnung der Kramer-Stiftung einschließlich Handels-Lehranstalt Erläuterungen gibt. Die Einnahmen der Handelslehranstalt betragen 144 548,40 ℳ. Darunter aus Schulgeldern 110 085 ℳ, Zuschuß der Stadt 10 000 ℳ, des Staates 2500 ℳ und der Handelskammer 16 000 ℳ. Die Ausgaben betragen 158 097 ℳ. Demnach mußten aus den Mitteln der Kramerstiftung noch 13 548,60 ℳ zugeschossen werden. Das Konto der Kramerstiftung balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 1 187 800,15 ℳ. Die Kammer sprach die Rechnungen richtig und erteilte dem Vorstande, dem Schatzmeister und dem Syndikus Entlastung.

II. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Favreau. Es sind der Kammer die Rechnungen für das Jahr 1902 der Handelskammer einschließlich der Börse und des Börsengebäudes zur Berichterstattung und Richtigsprechung vorzulegen. Die Rechnung der Handelskammer weist in den Einnahmen die Summe von 123 350,77 ℳ auf, in den Ausgaben 121 162,90 ℳ, so daß sich ein Ueberschuß von 2187,87 ℳ ergibt. Das Konto der Verwaltung des Börsengebäudes weist in der Einnahme die Summe von 92 250,62 ℳ, in der Ausgabe die Summe von 89 809,75 ℳ auf. Das ergibt einen Ueberschuß von 2440,87 ℳ. Im Konto der Börse findet sich in der Einnahme der Gesamtposten von 36 120,40 ℳ, in der Ausgabe 44 517,38 ℳ. Die Differenz (Mehrausgabe) von 8393,98 ℳ findet sich als „Zuschuß zur Börse" unter den Ausgaben der Handelskammer, ebenso ist der Ueberschuß des Börsengebäudes dort verbucht. Unter den Ausgaben der Handelskammer sind wesentliche Ersparnisse erzielt worden bei den Konten Hülfsarbeit, Jahresberichte und teilweise (infolge Stellenwechsels) auch bei den Beamtengehältern. Auf dem Konto der Börse sind in der Einnahme 8375 ℳ an Gebühren für Aufnahme neuer Wertpapiere und 772,50 ℳ an Jahresbeiträgen der an der Börse vertretenen Firmen mehr verzeichnet, als veranschlagt worden war. Die günstigen Ergebnisse bei der Verwaltung des Börsengebäudes hängen im wesentlichen von der nunmehr geregelten richtigen Verteilung der Beleuchtungs- und Heizungskosten für die einzelnen Räume des Gebäudes ab. Die Kammer spricht diese Rechnungen richtig und erteilt dem Schatzmeister und dem Syndikus Entlastung.

III. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Favreau. Das Kolonial-Wirtschaftliche Comité hat die Handelskammer ersucht, sie möge ihm als körperschaftliches Mitglied beitreten. Der Verfassungsausschuß sei gemeinsam mit dem Finanzausschusse zu dem Entschluß gelangt, mit Rücksicht auf die praktischen Zwecke und auf das erfolgreiche Wirken des Kolonial-Wirtschaftlichen Comités, dem eine große Anzahl von Handelskammern und wirtschaftlichen Vereinigungen bereits angehört, der Handelskammer zu empfehlen, dem Verein beizutreten, und zwar mit einem Jahresbeitrage von 100 ℳ, für welche die Kammer nicht nur Sitz und Stimme in den Mitgliederversammlungen, sondern auch verschiedene praktische literarische Produktionen des Comités zukommen.

IV. Berichterstatter: Herr Wappler: Bereits vor zwei Jahren habe sich die Kammer mit der Frage der Aufnahme von Wechselprotesten durch Gerichtsvollzieher beschäftigt und habe damals Erörterungen mit namhaften Persönlichkeiten der Leipziger Juristen- und Bankkreise gepflogen, welche ergeben, daß die Kammer die Aufnahme der Proteste durch die Gerichtsvollzieher mit Rücksicht auf die Sicherheit und tadellose Abwicklung der einzelnen Wechselakte nicht befürworten konnte. Sowohl von einer hiesigen Firma, als vom Königl. Ministerium des Innern sei die Frage jetzt wiederum angeregt worden, von letzterem insbesondere im Hinblick auf die bei Protestaufnahmen auf dem Lande entstehenden Kosten. Das Ministerium erfordere von der Kammer ein Gutachten darüber, ob überhaupt in Handels- und Gewerbekreisen die hinsichtlich der Protestaufnahmen geltenden Bestimmungen als eine Beschränkung empfunden werden, deren Beseitigung im Interesse der genannten Erwerbstände zu wünschen wäre. Der Gesetzgebungsausschuß hat die Angelegenheit auf Grund einer Umfrage sehr eingehend beraten. Das Ergebnis der von ihm gehaltenen Umfrage geht (bei seltener Uebereinstimmung fast aller Befragten) dahin, daß die jetzt geltenden Bestimmungen, die die Protestaufnahme im wesentlichen den Notaren vorbehalten, in der Tat als eine Beschränkung empfunden und warm der Abänderung in der Richtung empfohlen werden, daß künftig auch die Gerichtsvollzieher um Vornahme dieser Handlungen unmittelbar angegangen werden können. Als Grund hierfür wurde allgemein die Höhe der Protestkosten angegeben, die, sobald einmal ein Wechsel in entfernte Gegenden der Stadt oder gar außerhalb der Stadt zu protestieren sei, ganz außer Verhältnis zur Wechselsumme ständen und die zur Zahlung derselben Verpflichteten um so härter treffen müßten, als es sich dabei fast durchweg um ziemlich niedrige Wechselsummen handle. So sei der Kammer eine ganze Reihe von Fällen mitgeteilt worden, in denen die Protestkosten zwischen 10 bis 25 v. H. der stets weniger als 200 ℳ betragenden Wechselsummen schwankten, veranlaßt durch hohe Tagegelder, Kilometer- und Fahrgelder der Notare bez. Gerichtsbeamten. So weit die einer Aenderung sich entgegenstellenden Schwierigkeiten in den Bereich der Justizverwaltung fallen, werde sich Klarheit am besten bei den Verhandlungen mit dem Justizministerium erlangen lassen. Nicht außer acht dürfe gelassen werden, daß, wenn die Gerichtsvollzieher allgemein ohne jede Einschränkung neben den Notaren zur Aufnahme von Wechselprotesten ermächtigt werden sollten, dann auch der Staat als Anstellungsbehörde derselben die Haftung für etwaige Versehen und Irrtümer zu tragen hätte, die diesen Beamten bei Vornahme der Proteste unterlaufen. Da es sich (bei Gerichtsvollziehern) hauptsächlich um Protestaufnahme auf dem Lande und, wie bereits erwähnt, somit um verhältnismäßig niedrige Wechselbeträge handelt, würde allerdings die Belastung des Staates keine erhebliche sein, sein Risiko auch noch dadurch zu vermindern, daß die Regreßansprüche wohl nicht häufig vorkommen, wie die Erfahrungen der Staaten lehren, welche eine Erweiterung des Kreises der zu Protestaufnahmen Zugelassenen bereits durchgeführt haben, wie Preußen, Bayern, Hamburg, Bremen. Der Ausschuß empfiehlt daher, die Frage des Königl. Ministeriums, ob die jetzt geltenden Bestimmungen über die Protestaufnahme bei Wechseln als eine Beschränkung empfunden werden, deren Beseitigung im Interesse der Handels- und der gewerblichen Kreise wünschenswert sei, zu bejahen.

Die Kammer erhebt diesen Antrag zum Beschluß und genehmigt ein Schreiben im Sinne der Ausführungen des Herrn Berichterstatters.

V. Berichterstatter: Herr Seifert. Dem Wunsche der Kammer gemäß, den diese im Jahre 1901 geäußert hat, hat das Königl. Ministerium des Innern den Entwurf von Vorschriften für die Anstellung und Verpflichtung von Versteigerern zur Begutachtung eingesandt. Die Kammer beschließt auf Vortrag des Herrn Seifert die Aufnahme der Bestimmung, daß es dem Versteigerer verboten ist, seinem Auftraggeber einen Vorschuß auf den Versteigerungserlös zu gewähren. Ferner wünscht sie, daß die öffentliche Bekanntmachung auch die wahrheitsgemäße Angabe über den Anlaß der Versteigerung enthalte, und daß der Versteigerer in ein Verzeichnis den Namen des Erstehers und des erzielten Preises für die einzelnen Gegenstände sofort bei der Versteigerung mit Tinte eintragen muß. Als neue Bestimmung bittet die Kammer einzuschalten: „Versteigerungen dürfen nicht länger als eine halbe Stunde unterbrochen werden. Einmal ausgebotene und wegen ungenügenden Gebots zurückgezogene Gegenstände dürfen in derselben Versteigerung nur dann wieder ausgeboten werden, wenn bei dem Ausrufe deutlich erklärt wird, daß die Gegenstände vordem unverkauft geblieben sind". Mit Rücksicht auf etwaige unlautere Auftraggeber fand die Kammer die Ausnahmebestimmungen des § 17, Abs. 2 zu Gunsten der von Behörden oder Beamten vorzunehmenden Versteigerungen, wenigstens so weit die sog. Ortsgerichtspersonen in Frage kommen, nicht für angebracht, und endlich wünscht sie die Vorschriften über den Geschäftsbetrieb der Versteigerer für die buchhändlerischen Auktionsgeschäfte völlig auszuschließen, da sich bei diesen noch keine die Käufer schädigenden Mißstände herausgestellt haben und hier die Versteigerungen ganz anders als die im allgemeinen in Betracht kommenden Auktionen geartet sind.

VI. Der hierauf zur Besprechung gelangende erste Teil des Jahresberichts der Kammer für 1902 (Berichterstatter Herr Brückl) wird bis auf einige redaktionelle Aenderungen ebenfalls gutgeheißen.

VII. Dasselbe gilt von dem Bericht über die Frage der Errichtung neuer Lagerhausgebäude in Leipzig, den ebenfalls Herr Brück erstattet. Wir verweisen hinsichtlich Punkt VI und VII auf die später folgende ausführliche Berichterstattung.

Vermischtes.

—r. **Aus Thüringen**, 14. Mai. Die 22. Versammlung des „Thüringer Photographenbundes" in Weimar beschloß, daß die Verbandsmitglieder der acht thüringischen Staaten eine Innung, mit dem Sitze in Weimar, bilden, die dann mit einer im Regierungsbezirke Erfurt zu gründenden Innung, die ihren Sitz in Erfurt haben soll, zusammen einen Innungsverband mit dem gemeinsamen Sitze Erfurt bilden werde. Im Jahre 1904 soll eine gemeinsame Ausstellung des Thüringer und Sächsischen Photographenbundes abgehalten werden. Diese Ausstellung soll eine Vorführung der Photographie von einfachen Tagesarbeiten bis zum Kunstwerk umfassen. — Im Hinblick der mangelhaften Eisenbahnverbindung zwischen den Städten Jena und Apolda macht sich neuerdings wieder eine Bewegung zu Gunsten der Einführung einer elektrischen Straßenbahn zwischen beiden Städten bemerkbar. — Der tot in seinem Bette aufgefundene Geselle Stegmann des Schneiders Bauer in Triptis ist das Opfer eines Selbstmordes geworden. St. hat sich von einem Eisenbahnzuge überfahren lassen, wodurch die Schädelverwundung entstand. Dann ist er von dem Zuge eine Strecke geschleift worden, woher die als Stiche angesehenen Wunden rühren. Trotzdem hat sich St. noch in sein Bett geschleppt. Er hatte in Neustadt ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen geblieben war. — Das weimarische großherzogliche Paar wird am 22. Juni in Eisenach einziehen und im Schlosse „Wilhelmsthal" Wohnung nehmen. — In der Martinikaserne in Erfurt erschoß sich aus noch unbekannten Gründen ein Vizewachtmeister der 4. Batterie des Thür. Feldartillerie-Regiments Nr. 19.

— **Ein großmütiger Millionenerbe.** In Brescia starb vor einigen Tagen der frühere Bürgermeister von Goito bei Mantua, Dr. Francesco Boldrini, der mit Uebergehung seiner armen Verwandten seinen Gutsverwalter Carlo Ceni zum Universalerben seines drei Millionen Lire betragenden Vermögens machte. Obwohl das Testament unanfechtbar war, beschloß Ceni, von der ererbten Summe nur 500 000 Lire für sich zu behalten und 100 000 Lire seinen eigenen armen Verwandten zu schenken. Den Rest der Erbschaft, mehr als zwei Millionen Lire, überließ er großmütig den enterbten Verwandten des Dr. Boldrini und zahlte auch ein Legat von 200 000 Lire aus, das Dr. Boldrini in einem früheren Testament für eine Nichte festgesetzt, dann aber wieder zurückgezogen hatte. Die großmütige Handlungsweise des Universalerben erregt in Italien das größte Aufsehen.

— **Drei Alpenführer aus Valtournanche** sind dieser Tage nach Südamerika abgereist, um mit einer amerikanischen Dame, Namens Pick, eine Forschungsreise durch Bolivia, Patagonien und Feuerland zu machen. Die Reise soll sechs Monate dauern. Man wird sich vielleicht noch erinnern, daß vor einigen Wochen auch nach Asien mehrere Alpenführer gegangen sind, um sich an einer, gleichfalls von einer Dame unternommenen Himalaya-Fahrt zu beteiligen.

— **Ein neuer Name für die Amerikaner.** Die Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika sind mit ihrem Namen nicht zufrieden; sie suchen einen neuen Namen, der ihre Nation von anderen Völkern Amerikas unterscheiden soll. Das Wort „Amerikaner" genügt ihnen nicht, obwohl es fast immer den Nordamerikaner, den Bürger der Vereinigten Staaten, bezeichnet, während die Einwohner südamerikanischer Staaten gewöhnlich ausdrücklich Südamerikaner genannt werden. Noch weniger sind sie natürlich mit der Bezeichnung „Yankee" zufrieden, weil „Yankee" aus einer durch die Rothäute bewirkten Verstümmelung des Wortes „english" entstanden ist. Kurz, sie wollen einen klangvollen neuen Namen haben; aber alles, was bis jetzt vorgeschlagen wurde, klingt barbarisch und ist nicht charakteristisch genug, um sich durchsetzen zu können. Man hat für die Vereinigten Staaten schon das Wort „Uniteds" erfunden, aber das klingt so spanisch, als wenn die „United States" nur ein Anhängsel von Südamerika wären. Jetzt wird gemeldet, daß New Yorker Vereine, Geschäfte usw. ihr Land mit dem lieblichen Namen „Usona" benennen, was eine Abkürzung von „United States of North Amerika" sein soll. Die Amerikaner würden also in Zukunft „Usonans" heißen! Mancher dürfte das für einen Ausdruck aus dem Volapük oder dem Esperanto halten.

Wiederholte Nachrichten.

Aus dem gestrigen Abendblatte wiederholt, weil zu spät eingetroffen, um auch in dem frühzeitig nach auswärts versendeten Teile der Auflage Aufnahme finden zu können.

* **Pest**, 14. Mai. (Telegramm.) In der Stadtverordnetenversammlung in Kronstadt (Siebenbürgen) ist auf Antrag von 41 ungarischen Mitgliedern beschlossen worden, das Protokoll außer in der bisher ausschließlich gebrauchten deutschen Sprache auch in ungarischer Sprache abzufassen. Infolge der Zustimmung der sächsischen Stadtverordneten ist dieser Beschluß einhellig gefaßt worden.

* **Konstantinopel**, 14. Mai. (Telegramm.) Die Wiedereröffnung der Bazare und Magazine in Monastir begann vorgestern. Etwa ein Drittel derselben war bis gestern geöffnet. Bis zur vollständigen Wiederaufnahme des Handels und des Verkehrs dürfte noch einige Zeit vergehen. Nach den übereinstimmenden letzten Konsularmeldungen sind die Erbitterung der Türken und die Beunruhigung der Christen infolge der letzten Vorfälle noch immer groß und auch im Wilajet zu bemerken.

* **Salonik**, 14. Mai. (Telegramm.) Die österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe „Habsburg" und „Wagner" sind vorgestern nach Volo, das Kriegsschiff „Budapest" nach Pera abgegangen.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 14. Mai. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Phosphorzündwaren, vom 10. Mai 1903, und eine kaiserliche Verordnung zur Ausführung des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894, vom 10. Mai 1903.

* **Geestemünde**, 14. Mai. (Telegramm.) Tecklenborgs Schiffswerft hat nach Ablauf der Kündigungsfrist heute abend den Betrieb völlig eingestellt, weil eine Einigung zwischen der Werftleitung und den Arbeitern nicht zu erzielen war.

* **Metz**, 14. Mai. (Telegramm.) Zur Einweihung des neuen Christusportals an der Metzer Kathedrale fanden sich die geladenen Personen bald nach 4 Uhr ein. Um 4½ Uhr fuhren der Kardinal-Fürstbischof Kopp-Breslau, Erzbischof Fischer-Köln, Bischof Benzler-Metz vor der Kathedrale vor und wurden vor dem gegenüber dem Portal errichteten Kaiserzelt durch den Staatssekretär v. Koeller, den preußischen Minister des Innern Frhrn. v. Hammerstein und die drei Unterstaatssekretäre begrüßt. Kurz vor 5 Uhr erschien der kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe. Um 5 Uhr 10 Minuten kam der Kaiser vom Bahnhofe her am Dome an, stieg vom Pferde und begrüßte zunächst den Vertreter des Papstes, den Kardinal-Fürstbischof Kopp, sodann den Fürsten-Statthalter und die übrigen Herren. Inzwischen war Bischof Benzler, gefolgt von der Geistlichkeit, vor das Festzelt getreten. Der Kaiser richtete an den Bischof folgende Worte: „Es gereicht Mir zur besonderen Freude, Ihnen, hochwürdigster Bischof, das nunmehr vollendete Portal des Metzer Domes übergeben zu können. Ein Meisterwerk der Architektur, wie der Bildhauerkunst, hat seine bildliche Darstellung die freudige und bewundernde Anerkennung des Papstes gefunden. Die Anwesenheit seines Stellvertreters ist eine besondere Ehre für das Bistum und das lothringische Land, wozu Ich Ihnen Meinen herzlichsten Glückwunsch ausspreche! Mögen durch diese Pforte fromme Christen, treue deutsche Untertanen zum Dienste des Herrn ihren Eintritt nehmen. Das walte Gott!"

W. **Prag**, 14. Mai. (Telegramm.) Johann Graf Ledebur-Wicheln, Präsident der böhmischen Union, ehemaliger Landwirtschaftsminister unter Badeni, ist gestorben.

* **Konstantinopel**, 14. Mai. (Telegramm.) In den letzten Tagen ist es zu Zusammenstößen zwischen türkischen Truppen und Banden im Sandschak Serres, hauptsächlich in der Umgebung von Demir Hissar und Melnik gekommen.

Handelssachen.

New Yorker Produktenbörse. (Schluß-Kurse.)

	14. Mai	13. Mai		14. Mai	13. Mai
Weizen fest			Kupfer	14.08	14.08
Rot. Winter- loko	83.58	83.1/2	Eisen II. Foundry		
Mai	83.3/8	83.5/8	Northern	20.—	20.37
Juli	77.3/4	77.5/8	Stahlschienen	28.—	28.—
September	75.—	74.1/2	Baumwolle loko		
Dezember	76.1/4	76	in New York	11.60	11.55
Mais stetig			Mai	11.29	11.30
Mai	53.3/4	54.—	August	10.7.	10.53
Juli	52.—	52.1/4	Dezember	8.85	8.85
September	50.5/8	50.7/8	in New Orleans	11.38	11.1/4
Mehl, Sp.-wh. clear	3.07	3.07	Schmalz, W. Steam	9.35	9.35
Getreidefracht	1.1/2	1.1/2	Rohe & Brothers	9.58	9.55
Petroleum, cr. bal	1.53	1.53	Kaffee loko Rio		
in New York	8.55	8.55	Nr. 7	5.1/8	5.1/8
Zucker	3 5/16	3 5/16	Mai	3.80	3.80
Zinn	29.87	29.70	August	4.05	4.10

Aelteste Rheinische
Champagner-Fabrik

Gegründet 1837

Kellereiräume: 18154 □Meter

BURGEFF & Co.

HOCHHEIM (MAIN)

Burgeff grün Etikett
Burgeff Extra Cuvée,
Burgeff Jubiläums Cuvée

(Deutsches Erzeugnis)

Zu beziehen durch den Weinhandel.

Vertreten durch:

Aachen: Jos. Henrichs jr., Stephanstr. 25.
Barmen: W. Bacher, Spinner 8.
Berlin: Theo. Lauff, Lüneburgerstr. 1, NW.
Bonn: C. Hugo Kleinhans, Kronprinzenstr. 27.
Braunschweig: Theo Heinr. Meyer, Wilhelmsthorpromenade 13.
Bremen: Herm. Windruff.
Breslau: Max Waldmann, Sonnenstr. 16.
Carlsruhe: J. G. Deisz.
Cassel: Eugen Boer.
Coblenz: Alb. Stoeckicht, Casinostr. 4.
Cöln: Carl Bastian, Mauritius-Wall 85.
Dresden: Carl Kurth.
Düsseldorf: R. Vollmer, Adersstr. 20.
Frankfurt a. M.: P. A. Schmölder, Neue Mainzerstrasse 30.
Hamburg: J. D. Petersen, Grimm 7.
Hannover: August Meyer, Bernstr. 6.
Lübeck: Deecke & Foldemann.
Magdeburg: Herm. Plettenberg, Breiteweg 248.
Mainz: Otto Koch, Franciskstr. 91.
Mannheim: Speileder & Co.
München: F. Schölling, Westermühlstr. 3.
Münster i. Westf.: Casp. Schoelvinck.
Nürnberg: Theo. Rothmann, Bärenschanzstr. 3a.
Oldenburg: Rob. Kruse, Heiligengeiststr.
Posen: Max Wedel, Glogauerstr. 55.
Rostock: Aug. Bruger.
Stettin: Otto Schwank, Kaiser Wilhelmstr. 17/18.
Stuttgart: L. Lauterwald.
Weimar: Carl Schrickel.
Wiesbaden: Curt Krantz.
Buenos-Aires: Arnnz, Brauss & Co.
Brüssel, Ch. Stickler, 111 rue Joseph II.
Christiania: Paul Svendsen, 12 Ovre Slotsgade.
Hongkong: / Shanghai: / Kobe: China-Export, Import & Bank Co.
London: C. Zimmermann, 36 Crutched Friars E. C.
Melbourne: Stephan King & Son, 177/85, William Street.
Mexico: Carlos Dittmer, Apartado 454.
Milwaukee: Weis Brothers.
Tsingtau: Tsingtau Industrie & Handelsgesellschaft.
Rangoon: J. L. Backofen & Co.

Jede Hausfrau versuche
Vormbaum's Waschpulver „Eureka".

Dasselbe verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche wunderbar weich, macht die weiße Wäsche blitzschnell blendend weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka" wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen etc. als „bestes Waschmittel der Gegenwart" empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen. „Eureka" kostet pro Packet 15 Pfg. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Karl Körmes, Klostergasse 5.

Reich sortirtes Lager in präcis schiessenden Garten- und Scheiben-Teschins, Revolvern, Luftgewehren, Pistolen, Scheibenbüchsen u. Jagdgewehren der neusten Konstruktion, in allen Preislagen. Streng reelle Bedienung. Kat. m. 750 Abb. geg. 20 Pfg. frei. Eigene Reparaturwerkstatt.

Bordeaux-, Rhein- und Moselweine verkauft billig
Leonh. Matthias, Bayersche Str. 50.

Mit **Otto Hein's** selbstthätigem
Wiener Backmehl
werden ohne Hefe Pfannkuchen und Krapfen in 10 Min., Napf-, Blech-Kuchen u. Torten in ¾ St. in jed. Back- oder Kochofen hergestellt. Besondere Vorzüge: Billige, bequeme Herstellung, besonderer Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit des Gebäcks, kein Mißlingen bei Befolgung der dem Mehl beigefügten Backvorschriften und Recepte. Zu beziehen in Packeten — 1 Pfd. à 25 u. 30 ₰ (für Wiederverkäufer Engros-Preise) in dem Special-Geschäft für Cacao und Chocolade
Otto Hein, Leipzig, Kurprinzstr. 1, dicht am Roßplatz.

Gas-Kocher, -Herde, beste Systeme, vorzügl. Ausstattung, empfehlen **H. Hanisch & Co.,** Auerbach's Hof.

Cognac der Export-Cie. für Deutsch. Cognac, Köln a. Rh., bei gleicher Güte billiger als französischer.

Gesundheit ist Reichtum.

Werner's Deutscher Porter
Malzextrakt-Gesundheitsbier
in echter vorzüglicher Qualität
17 Flaschen ℳ 3.—
Echt Zerbster Bitterbier 26 Flaschen ℳ 3.— **Servestanerbräu (hell)** 30 Flaschen ℳ 2.70
Echt Culmbacher Biere (Petzbräu) leicht 20 Fl. ℳ 3.—, schwer 16 Fl. ℳ 3.—
Echt Klein-Crostitzer (F. Oberländer) 26 oder 30 Fl. ℳ 3.—
hält bestens empfohlen
C. E. Werner,
Leipzig, Turnerstr. 23, p. (Telephon 1023).

DAVID'S MIGNON-KAKAO
pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE a. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. ¼ Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE a. S.

Ernst Krieger,
Fernspr. 897. Burgstraße 16. Fernspr. 897.
empfiehlt in bester Qualität billigst
junge ff. gemästete
Gänse und Enten,
junge italienische Hähnchen.
Echt französ. und Brüsseler Poularden, Capaunen, Hamburger Küken, prima fette Kochhühner, Frikasseehühner, große junge Tauben.
Ia Braunschweiger u. Mainzer Spargel.
Vorzüglich gepökelte Ochsenzungen.
Von der am 1. Mai eröffneten Jagd in Preußen auf Bestellung:
Ia frische Rehrücken, im Ganzen u. getheilt, **Rehkeulen.**
Frische Waldschnepfen, Haselhühner, prima junge Fasanen.

Die selbstheizende Patent-Plättmaschine „DALLI", neuestes Modell (Preis 5 Mark), ist an Einfachheit, Wirkung und Bequemlichkeit im Haushalt **unerreicht.** — Drucksachen, humor. Dalli-Postkarten u. Dalli-Jugendspiele überall umsonst, evt. direct durch **Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden.** In Leipzig Vertretung u. Lager bei **B. Zschökel & Co.,** Bauhofstr. 1.

Billige Fleischpreise

Kalbfleisch	à Pfd. 55—60 ₰
Schweinefleisch	60—65 -
Rindfleisch	50—65 -
frischer Speck	60 -
geräucherter Speck	65 -
Schwarzfleisch	60—65 -
geräuchert. K.- u. Schweinefl.	65 -
Schmeer	65 -
Knackwurst	65 -
Blut- und Leberwurst	60 -

Markthalle, Stand 18/19, E. Bäss.

J. Vogel, Windmühlenstr. 17, Heute Schlachtfest!!

Thür. Wurst u. Schinken, Seidel, Ritterstr. 14.

Junge Tauben, Hühner, Capaunen, Poularden, Truten, lebende Karpfen, Aale, Lachs, Dorsch etc. **Krebse.** Pr. **Wildfleisch,** Pfund 30—75 Pfs. **B. Krabs,** Schützenstr. 9. Teleph. 7007.

Döhrener Spargel
Pfd. v. 35 Pfg. an
täglich frisch
aus den Plantagen von
Rehse & Ebell
Döhren vor Hannover.
Alleinverkauf für Leipzig
Oscar Sauer.
Fernspr. 7243. Hainstr. 12.
Ferner beziehen direct ab Plantage
Feodor Bauch, Nordstr. 50.
J. Fr. Canitz, Arndtstr. 35.
J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24.
Reinh. Schäferlein, Gohl. Str. 46.
Alfred Sobe, Jacobstraße 13.

Frischen **Spargel**
Braunschweiger à Pfd. 30, 55, 70 ₰
Leipziger à Pfd. 25, 35, 55, 70 ₰
Mainzer à Pfd. 45, 65 ₰
Hannoverscher à Pfd. 55 und 70 ₰
Gebr. Hübner,
Grimmaischer Steinweg 14, Grimmaische Strasse 30—32.

Ernst Zeugner,
R., Kreuzstr. 31, Fernsprecher 4537,
empfiehlt täglich frisch gestochenen Mainzer
Spargel,
prima gepökelte Ochsenzungen, junge gemäst. Gänse u. Enten, junge Hähnchen, junge Tauben, Frikassee- und Suppenhühner. Auf Bestellung von preußischen Jagden **Rehrücken, -Keulen u. -Blätter, Rennthierfricandeaux.**

Frischer Spargel,
Döhrener à Pfd. 40, 65, 80 ₰
Braunschweiger 35, 60, 75 ₰
empfiehlt
J. G. Dorn, *Colonnadenstr. 24, Ecke Alexanderstr.*

Caviar,
g. Malossol, großperlend, hell, mild, à Pfd. 14 ℳ, Astrachan, à Pfd. 12, 10, 8 ℳ, Ural 6 ℳ, Ia. Pökelzung. à 4 ℳ, Ochsenzung. à 4 ℳ. Sardellen à Pfd. 90, 120, 140, Stangenspargel 2 Pfd. 100, 125, 155, Spargelköpfe 2 Pfd. 125, Schnittspgl. 2 Pfd. 65, 90, 100, Erbsen 2 Pfd. 40, 50, 60, Allerlei 86, Steinpilze 110, Pfifferlinge 65, Kirschen, Pflaumen, Heidelbeeren, Aprikosen 2 Pfd. 70, Mirabellen, Reineclauden, Birnen 2 Pfd. 90, Delicatessen, 20 Fische m. Schl. 110, 45 F. 2.—
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Krebse. Versende frco. garant. leb. Ankunft, anerkannt die besten, schönsten der Welt.

40 Stück Riesenkrebs, größte Exempl.	ℳ 8.10
60 - große Tafelkrebse	- 6.—
80 - Mitteltafelkrebse	- 4.80
100 - Suppenkrebse	- 4.—

Müller, Neuberun 11, Bez. Oppeln.

Mainzer und Braunschweiger Spargel liegt hochfein u. billig Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 15.

Gewürzgurken, Sauerkraut giebt noch ab in kleinen und großen Posten Einlege-Geschäft, Bosesche Straße 41.

Erhalte täglich frische
Seefische
zu billigsten Tagespreisen. Lebende Karpfen, Hechte, Aale, Silberlachs, à Pfund 1,20 ℳ, Ger. Weserlachs
Isl. Matjes-Heringe,
das Beste, was es giebt.
Krebse auf Bestellung.
K. Thurm, Reichsstraße 38, Markthalle: Stände 193/198.

Aus frischen Zufuhren:
Prachtvollen fr. Schellfisch Pfd. 20/25 ₰, Kabl., Zungr. Schollen, ff. lebende Silber-Aale Pfd. 150 ₰, Karpfen Pfd. 110 ₰.
Isländer Matjes-Heringe, delicat schmeckend, à Stück 15/20 ₰.
Leipziger Fischhalle, Reichsstraße 34.

Verkäufe.

Bernhard Handmann,
Mozartstraße 1, Teleph. 3309.
Ankauf von Grundstücken.

Garten zu verk. Näh. Turnerstr. 19, Bur.

Bauplätze
am Gute Barneck und in Möckern-Lutzschena, in gesunder, schöner Lage, für Mieth- und Landhäuser, offerirt unter günstigen Zahlungsbedingungen
Robert Lanz, L.-Gohlis, Bismarckstraße 11.

Bauplätze für Landhäuser in dem Villenorte Probstheida zwischen Wiesen u. den großen Laubwäldern der Harth, nahe der im Bau begriffenen Eisenbahn-Haltestelle Probstheida bei Gaschwitz, billig zu verkaufen. Näheres daselbst Beyrich.

Fabrikbauplätze
mit Gleisanschluß nach dem Bahnh. Leutzsch offerirt unter günstigen Zahlungsbedingungen **Robert Lanz,** L.-Gohlis, Bismarckstr. 11.

Villenbauplatz in Gohlis,
2470 qm groß, nahe dem Rosenthale, ist für 38 ℳ pro Quadratm. zu verkaufen.
Vieweger & Co., Nathanielstr. 3.

Günstig gelegener Bauplatz, Gleisanschluß leicht erreichbar, erbtheilungshalber zu verkaufen. Näheres u. F. 199 in die Expedition dieses Blattes.

Grundstück, 140 ar, an Bahnstrecke, zu Fabrikanlage oder Lagerplatz geeignet. Anfragen an Theod. Wolff, Gotha, erb.

Dampfziegelei
mit Falzziegel-Fabrikation, nahe größerer Stadt gelegen, gute Absatzverhältnisse, über ⅔ der Production bereits verkauft, Kohlengleis, vorzügliche unerschöpfliche Thongrube mit Feldbahngleis, soll wegen besonderer Umstände sofort oder später billig verkauft werden. Anzahlung mindestens 30,000 ℳ. Off. sub Z. 5628 an die Expedition d. Bl.

Verkaufe meine Dresdner milit. Zinshäuser, nehme außer baar
hübsches Gut
mit guten Gebäuden mit an. Off. erb. u. B. 1060 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

In einem bekannten u. gut besuchten Badeort Oberbayerns am Fuße des bayer. Hochgebirges ist eine reizende
Villa
mit ½ Tagw. Garten, Wasserleitung, preiswerth zu verkaufen. Die Villa befindet sich in gesunder, schöner Lage mit freiem Ausblick auf das Gebirge und besteht aus 3 schönen Zimmern, Küche im Parterre, 4 Zimmern im 1. Stock und 3 Mansardenzimmern und Keller. Dieselbe eignet sich speziell für eine Familie und ist Gelegenheit geboten, während der Saison Zimmer an Kurgäste zu vermiethen. Briefe u. M. R. 9982 bef. Rudolf Mosse, München.

Villa
zu verkaufen. Nehme auch gutes Zinshaus in Zahlung. Offerten unter A. S. postlagernd Rudolstadt.

Herrschaftliche Villa
mit Garten, 9 Zimmern, vielen Wirthschaftsräumen, Bad, Closet, elektrischem Licht, Spielmannsweg ff., in der Niederlößnitz
zu verkaufen.
Agenten verbeten. Gefällige Offerten unter D. Z. 341 an Rudolf Mosse, Dresden.

Leipziger Colonie.
In Dösbar-Niederlößnitz bei Meißen a. d. Eisenbahn, herrlich gelegene Villa „Cäcilia" mit 2 Etagen und schönem Garten, billig zu verkaufen. Off. unter W. M. 8 postlag. Zöschen b. Meißen erb.

Herrschaftl. Villa
in Blankenburg (Schwarzathal) — Perle Thüringens — billigst, ist zu verkaufen und kann sofort übernommen werden.
Alb. Brückner, Rudolstadt.

Für Capitalisten und Rentner
gute Capitalanlage durch Erwerb eines guten Grundstücks in Leipzig-Ost, welches mit insgesammt Belastung des Grundstücks für 200,000 ℳ bei 30 bis 40,000 ℳ Anzahlung verkäuflich ist. Bei einer Fläche von 1600 □Mtr. ist es bebaut mit großem Doppelwohnhaus, 16 Zimmern, bessere Logis enthaltend, ferner mit Hofgebäude, darin Comtoir mit Werkstätten und Stallung, alles vermiethet. Näheres unter L. C. 2500 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbitten.

In bevorzugter Lage des
Funkenburgviertels
ist vornehmes, vor ca. 4 Jahren neu erbaut, elegant eingerichtetes Wohnhaus mit schönem Garten, ca. 12 Zimmer, für 165,000 ℳ bei 20,000 ℳ Anzahlung direct vom Besitzer zu verkaufen. Zinsertrag bei billigen Miethen 8000 ℳ, Miethsüberschuß ca. 2400 ℳ. Vermittler verbeten.
Off. Offerten unter L. H. 88 „Invalidendank", Leipzig.

Am Bayer. Bahnhof
ist ein in gutem Zustande befindl.
Zinshaus
mit mittl. Wohnungen bei 15,000 bis 20,000 ℳ Anzahl. zu verk. Zu gewerbl. Zwecken sehr geeignet. Vermittler verbeten. A. F. 133 Expedition dieses Blattes erbeten.

Sehr schöne Grundstücke
bester Lage und ausgezeichnet rentirend, hat in großer Auswahl zu verkaufen. Näheres bei H. Herwig, Nathanielstr. 11.

Sol. Grundstück m. hell. Werkstatt, mit Hof in best. Lage, Gärten, Werkstätten, Scheunen etc. ½ Schenkw., ⅓ Mühlenw. etc., 3 Wohnungen, täglich gut bel., nur wegen Krankheit ff. zu verk. Alles in 30. Februar 68,000 ℳ, bei 10,000 ℳ Anz. zu verk. Agenten verbeten. Off. sub F. 370 Exp. d. Bl.

Adergrundstück in Reudnitz, mit 2000 qm umbautem Areal, ferl. 5102 Areal mit 2 Straßenfronten von 110 Met., beide für industrielle Anlagen vorzugsweise geeignet, verkauft Dietz, Reudnitz, Tiefe Straße 4, I.

Landgrundstück in Schleußig, Nähe Bahnhof, für jeden Gewerbetreibenden passend, billig zu verkaufen. Gerichtl. Taxe 24,500 ℳ. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten u. K. 218 Fil. Rathhausring 14.

Harz-Stadt.
Geschäftshaus-Verkauf.
Altershalber und alleinstehend beabsichtige ich, mein Haus, 4stöckig, in Harzstadt belegen, mitten am Markt, zu jedem Geschäft passend, event. auch für Pensionäre, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 5500 ℳ, Anzahlung 12—1500 ℳ.
Auskunft ertheilt unter Pos. 508 Kretz's Bureau, Nordhausen.

Sattlerei-Grundstück
für Geschirr- u. Wagenbau, mit Lackirerei, in guter Lage Sachsens zu verkaufen. Preis 15,000 ℳ. Offerten unter H. H. 73 an den „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Grundstück mit 30jährigem Restaurationsbetrieb, nahe Markthalle, verkauft Dietz, Tiefe Straße 4, I.

Productengeschäft, Umsatz im vorig. Jahre 23,000 ℳ, sofort zu verk. u. zu erfragen Leipzig, Kickerlingsberg 28, I. Agenten verbeten.

Eine Dampfziegelei
in der Nähe Leipzigs ist verkäuflich. Jahresproduction bis 2½ Millionen Mauersteine, gutes Absatzgebiet, diesjährige Production bereits verkauft, nachweislicher Reingewinn p. Jahr 18—20,000 ℳ, Preis 150,000 ℳ, Anzahlung 60—80,000 ℳ. Offerten erbeten unter Z. 5609 an die Expedition dieses Blattes.
Agenten mit Tauschobjecten verbeten.

Villa an der Carl Heine-Straße
mit prachtvollem Garten, Stallung und Wagenremise ist zu verkaufen. Näheres durch A. Uhlemann, Poststraße 2, I. Tel. 2443.

Gasthof-Verkauf oder Vertausch!
Wegen Todesfalles verkaufe resp. vertausche ich meinen sehr gut gehenden Gasthof und Vergnügungs-Etablissement, eins der beliebtesten Nähe Leipzigs, an Chaussee gelegen, an einen tüchtigen, soliden Wirth. Umsatz Sommer und Winter gleich sehr gut. Bedingungen: Stammgäste. Reflectanten mit 5—6000 ℳ baar Geld werden gebeten, werthe Adresse mit Angabe des Tauschobjects oder Hypothek unter Chiffre L. A. 7300 bei Rudolf Mosse, Leipzig, niederzulegen. Bei strengster Discretion reelle Bedienung.

Fabrikgeschäft in Leipzig
für tägliche Bedarfsartikel mit ca. 90 Sorten, bisher gut beschäftigt, ist zu verkaufen. Nöthiges Capital ca. 100 Mille, was sich mit ca. 12% verzinst. Gef. Offerten erbeten durch Rudolf Mosse, Leipzig, unter L. O. 7845.

Hohe Rente, ev.
Ia Lebensstellung
bei stiller Betheiligung mit ca. 100—150 000 Mark.
Flottbeschäftigte Braunkohlengrube und Brikettfabrik
in der Niederlausitz, 1 Bahnstunde von Leipzig, sucht per sofort entschl. Herrn mit gen. Capital zwecks sofort. Ablösung einer Hypoth. eingetr. Forderung von 100 000 ℳ, die momentan aus besond. Gründen mit 60 000 ℳ (!!) getilgt werden könnten, sowie zur ration. Vergröß. des Betriebes. Jetz. Umsatz 150 000 ℳ, kann aber thatsächlich leicht verdoppelt werden. Die Gesammtleist. des Betriebes ist bis Ostern 1904 besetzt! Das Werk liegt an d. Hauptverkehrsader der größten Absatzgebiete! Nach erfolgter Vergröß. kann ein Reinnettogewinn von 60—70 000 ℳ garantirt werden! Einzahlung des Restes successive. Vollständige Sicherstellung. Risico ganz unmöglich! Passend f. Jedermann. Ev. feste Anstellung mit 12 000 ℳ Mindesteinkommen u. mehr. Nur entschloss. Geldleute erhalten erschöpf. Details unter L. B. 2542 Rudolf Mosse, Leipzig.

Feldbahnen.
Zur Gründung eines neuen Unternehmens in der **Feld- und Industriebahnbranche** für Thüringen und angrenzenden Staaten wird ein
thätiger oder stiller Theilhaber (Capitalist) gesucht.
Suchender ist seit einer Reihe von Jahren in vorgenanntem Bezirk thätig und bei der Kundschaft gut eingeführt. Gef. Ange ote unter Z. 5640 in die Expedition dieses Blattes.

Redegewandter Herr mit einigen Tausend Mark als
Ersatz-Theilhaber
für altes Immobilien-Agenturgeschäft sofort gesucht. Offerten unter F. R. 575 an „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Langjähriger Reisender
sucht zur Uebernahme eines gedieg. Bijouterie-Engros-Geschäftes **Kapitalisten als thätigen Theilhaber.**
Offerten unter F. 189 befördert die Expedition dieses Blattes.

Anerkannt, gut gehender
Landgasthof
mit Feld, in der Nähe einer großen Industriestadt, ist umständehalber sof. zu verkaufen. Anzahl. 20—25 000 ℳ. Offerten bitte unter Z. 1835 in die Expedition dieses Blattes einzul.

Kl. Café,
vorzügl. Lage Leipzigs, hübsch und gut gehend, für 3000 ℳ verkäuflich. Off. u. F. 198 in die Expedition dieses Blattes erb.

Wegen Ableben des Besitzers
ist das von demselben seit 1878 flott betriebene, bestens renommirte
feine Detailgeschäft in Herrenartikeln, Weisswaren und Tricotagen
■ mit allerfeinster Kundschaft ■
in der verkehrsreichsten Straße
von Dresden-Altstadt
unter sehr günstigen Bedingungen zum Inventurwert für ca. 18,000 ℳ zu verkaufen. Bei Uebernahme sind 12,000 ℳ anzuzahlen, während der Rest in Raten abgezahlt werden kann. Der verstorbene Besitzer hat nach Abzug seiner gesamten Spesen, Gehälter für Personal, Miete, einen effektiven
Reingewinn von ca. 5000 Mark
jährlich
erzielt. Ernsten Interessenten, die über die verlangte Anzahlung verfügen, stehen die gewissenhaft geführten Geschäftsbücher u. s. w. gern zur Einsicht. W. Off. befördert unter D. V. 8771 Rudolf Mosse, Dresden.

Etagengeschäft
(Manufacturwaaren) in Provinzialstadt, seit 12 Jahren betrieben, kann zum 1. Juli dieses Jahres mit geringen Mitteln übernommen werden und zwar mit Laden-Einrichtung und Kundschaft. Vorzüglich für zwei Damen oder junges Ehepaar passend. Nachweislicher Jahresumsatz 22—25,000 ℳ. Gefl. Offerten unter Z. 5632 in die Expedition dieses Blattes.

Capitalist.
Behufs Vergrößerung eines bestehenden, durchaus soliden Specialgeschäftes der B.... u. Beschäftigungsmittelbranche wird ein **stiller Theilhaber** mit vorläufig 5—10,000 ℳ **gesucht**. Das Capital, vollständig sicher gestellt, wird außer gewöhntem Gewinnantheil gut verzinst. Interessenten wollen Offerten unter F. 188 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Theilhaber
mit 20,000 ℳ Einlage für flott gehendes, rentables Geschäft in einer Residenzstadt Thüringens gesucht. Zu erreichender Umsatz 150—200 000 ℳ bei 15—20 %. Reingewinn. Offerten unter L. A. 2670 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Suche **stillen Theilhaber** mit 800 ℳ bei Sicherheit und 500 ℳ Gewinnantheil in tadellosem Unternehmen. Off. u. F. 206 in die Expedition dieses Blattes.

Bienen-Ver. 4. Aufl. 17 B. 24 ℳ, Brautstr. 27, I. I.

3 prachtvolle Pianinos,
Nußb., **wie neu**, soll ich für nur ℳ 415, 445 u. 490 sofort verk. Ich leiste 5jährige Garantie!
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.** *C. A. Klemm.* Neumarkt 28. I.

Neues elektrisches Pianino
mit u. ohne Orchesterbegleitung sowie 1 elektrisches Orchestrion (Stark) ist billig zu verkaufen
Leipzig, Versteigerungshaus Centralstr. 5.

Pianinos, Vermiethung, Theilzahlung, Garantie. Gottschedstr. 30, I., a. d. Thomaskirche.

Solid geb., elegant ausgest. **Pianino** mangels Raum für ℳ 375 zu verkaufen. Dorotheenstraße 10, II.

Pianinos neu u. gebrauchte verk. **C. Rothe.** Königsstraße 6.

Salon-Pianino neu, hochf. Nußb., weg. Ums. erst. bill. a. Privath. zu verk. Lange Str. 50, II. r.

Schwarz., kreuzs. gut erh. **Pianino**, Waschgel., fl. Eisschrank zu verk. Wettiner Straße 9, I. lk.

Pianino, nußb. 5 Mon. gesp., veränderungsh. f. bill. z. verk. Colonnadenstr. 12, III. l.

Gelegenheitskauf vorzügl. Pianino, voll. Ton, sehr billig, Theilzahlg. Elsterstr. 14, II. l.

Schön. **Pianino,** 250 ℳ Fr. Lin.-Str. 8 Kreutzp.

Kreuzs. Nußb.-Pianino 100 Hohe Str. 32, I. lk.

Pianino verk. Verm. Teilz. u. Gar. Harnstr. 4.

Irmler-Pianino, kreuzs. u. Ausschnstr. 48, II.

Pianos verk. vermiet. bill. Sternwartenstr. 12, p.

Musik-Automat, Schuhm., sof. bill. z. verk. Johannisg. 19/21, Bernadr. 5, a. Gutenberg.

Alte ital. **Geige** (kräftiger Ton) zu verkaufen Dorotheenstraße 10, II.

Nähmasch., zum Nähen und Sticken die besten, **Original-Victoria** und **Phönix,** bei **H. Schube,** Petersstraße 34, im Hofe.

Brillant-Ring,
ca. 2½ Karat schwer, für 640 ℳ zu verk. bei Uhrmacher **Hille, Reichsstraße 19.**

Gebrauchte Schreibmaschinen,
Remington, Underwood, Yost, Barlock, Blickensderfer ꝛc. billig zu verkaufen
Neumarkt 29/31, **Albert Osterwald.**

Monopol-Rechenmaschine
ganz besonders preiswerth zu verkaufen Markt, Kaufhausgewölbe 10.

Zu verkaufen:
Baby-Waage, 2 schmiedeeiserne vergoldete Gardinen-Arme, Vogelbauer, Garampel. Gohlis, Lange Str. 27b Dr. A. III.

Näh masch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. **Schube,** Peterstr. 34, i. H.

2 **schwarze Gehröcke** billigst zu verkaufen Wiesenstraße 14. 4. Etage.

Eleg. Reisekoffer u. Coupékoffer
sind unter Preis zu verk. Hainstr. 17, Hof I. I.

Möbel
aller Art, im Einzelnen sowie
kompl. Wohnungseinrichtungen,
in 6 großen Sälen aufgestellt, gegen **Casse** und **Theilzahlung.**
Eigene Tischlerei- u. Tapezierer-Werkstätte.
Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel,
Inh. Max Krüger, Eisenbahnstr. 11.

Wegen Geschäftsaufgabe kommen sämmtliche Möbel
zu enorm billigen Preisen zum
Ausverkauf.
Gebrüder Gabriel,
12 Reichsstrasse 12.

Möbel-
Saison-Räumungsverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Wirklich reelle Gelegenheit!
Möbius, Wiesenstraße 19.

? **Vollständige Küchen-Einrichtungen**
mit oder ohne Küchenmöbel, werden in beliebiger Größe stets zusammengestellt und je nach Höhe des Betrages mit 10—15% Rabatt bei Baarzahlung abgegeben.
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Schreib- u. Kleiderschr., Vertic., Vorsaalschränke 12—75 ℳ, Küchenschr. 5—50 ℳ, Commod. 10—30 ℳ, Stühle 2—12 ℳ, Bücherschr. 18—90 ℳ, Tische 3—50 ℳ, franz. u. einf. Bettst. m. Matr. 8—70 ℳ, Sophas 18—100 ℳ, Schrbt. 15—180 ℳ Schletterstr. 2 u. I. II. III.

Wegen Aufgabe
1 hocheleg. Salon,
1 hocheleg. Speisezimmer,
1 hocheleg. Schlafzimmer
preisw. zu verkaufen **Weststraße 34, part.** Tepp., Portièren, Gard. u. a. spottbillig.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. O. Pickenhahn, Kleiberg. 5, I. Tel. 8162.

Hochf. neue Plüschgarnitur Umstände halber für 95 ℳ sofort zu verkaufen Eberhardstraße 4, I., bei der Nordstraße.

Eleg. Buffet, Garten-Plüsch-Sopha, Tisch, Schr., Vertico bill. z. R., Rathhausstr. 13, part.

Vereinigte Tischlermeister

Markt 11, Hohmann's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen
Möbel
in allen Preislagen.
Garantirt solide Ausführung.

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Concurs-Möbel-Ausverkauf.
Das aus dem Gustav Heinold'schen Concurs stammende **Möbellager** nebst anderen Möbeln kommt heute und folgende Tage in
Leipzig, Promenadenstrasse 28
zu enorm billigen Preisen zum **Total-Ausverkauf.** Derselbe bietet Brautleuten und Familien vortheilhafte Kaufgelegenheit. Der **Ausverkauf findet nur noch kurze Zeit statt.** Transport frei.

Formen-Kernsand, beste Qualität, liefert ab Stat. **Rabenstein** B. E. **Neumann, Rabenstein 112,** bei Siegmar.

Von **Freitag, den 15. d. Mts.,** steht wiederum 1 großer Transport der besten

Belgischen Spannpferde
sowie ein Transport
Holsteiner Wagenpferde
in allen Größen u. Farben bei mir zum Verkauf. Tel. 2980.
August Lehmann, vorm. Wilh. Eichhof,
Blücherstr. 33 — Leipzig — Gerberstr. 52.

Zu verkaufen 1 Eisschrank, 1 Küchenschrank, 1 Bettstelle mit Roßhaarmatr., 1 Kl. Schrank, 1 Commode, 1 Tisch, 1 Spiegel mit Console ꝛc. Freitag von 3—5 Uhr Gartenstr. 13, part.

Neue Kommoden v. 12 ℳ, Schränke, Vertic., Betten, Matratz., Tisch, Stühle, Spiegel u. s. w. billig Nürnberger Str. 43, Hof r.

Sopha, Bettst. m. M., Schreibt., Waschtisch m. M., spottbillig Auctionshalle, Sternwartenstraße 30.

Billig, neu! 2 Stück Stell. **Roßhaar-Matratzen** verkauft Reichsstraße 22 I.

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr.,
größte und billigste Bezugsquelle, 60—80 Pulte und Schreibtische, Sessel Copirpr., 50 Ladentafeln, 10 Schreibschränke, 60—80 Kasten- und Fach-Regale, Aktenschr. Waagen, Arbeitstische, neu und gebraucht. **G. Bräutigam,** Schletterstraße 2. Tel. 3889.

15 Geldschränke Kästner u. a. Fabr. Contor- u. Lad.-Einricht. Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Warenschr., neu u. gebr.. Albertstr. 14.

Ladentafel, Schreibtische, Doppel-Pulte, Regal, Effet billig **Nürnberger Straße 54, part.** r.

Hobelbänke, Hobel u. alle Holzwerkzeuge bei **Paul Kühn,** Peterstr. 24.

Gebrauchte Feldbahngleise,
Weichen, Drehscheiben und Wagen haben zu sehr günstigen Preisen zu verkaufen
Kolle & Hildebrandt, Dresden 5.

Pflanzenkübel, Weinfäss. all. Größ. Weststr. 56.

Gartensand,
hochroth und gelb, liefert
Max Schramm,
Nürnberger Straße 57.
Tel. 1284.

Gartensand,
hochrothen u. gelben, in ganzen und halben Fuhren liefert
Franz Schnurbusch,
Carolinenstraße 15, Telephon 112.

43 **Hand- u. Geschäftswag.,** Reparaturen aller Art schnell u. bill. ausgef. Sidonienstr. 44.

Hand- u. Geschäftswag. d. Reuth. Kirchstr. 67.

Verkaufe elegante, braune
ostpreuß. Stute,
7 Jahre alt, als Wagenpferd sehr zu empfehlen, preiswerth.
Inspector **Leube, Lützen.**

Herrschaftspferde,
braun, flott, fromm u. vollkommen fehlerfrei 6jähr., zweisp., einsp. und geritten, verkauft **Enders, Salomonstraße 10.**

Schottisch. Schäferhund,
Collie, Rüde, 1 Jahr alt, ff. Stammbaum, schwarz mit weiß. Halskrause, Prachtexemplar, sehr folgsam, stubenrein, sehr wachsam, verhältnißhalber sehr billig sofort zu verkaufen. **König, Eilenburg, Weißes Roß.**

Schöner **Schäferhund** (Collie) zu verkaufen Albertstraße 4. 3. Etage.

Echter schottischer **Schäferhund** (Collie), 1 J. alt, billig zu verk. Leutzsch, Bahnhofstr. 3.

Bernhardiner,
Prachtexemplar (Rüde), auf den Mann dressirt, für 250 ℳ zu verkaufen
Dresdner Str. 56, Restaurant.

Echter Leonberger, aus d. größt. Zücht. Leonbergs, Rüde, großart. Ausstellungsthier, Aufsehen erregender Renommirhund, spottbill. zu verk. Schweizerhäuschen im Rosenthal, Leipz.

Jg. Dalmatiner zu verkaufen
L.-Gohlis Wiederitzscher Straße 30.

Junger Hund,
Jagdrasse, schön gezeichnet, 10 Wochen alt sofort in nur bessere Hand zu verkaufen
Friedrichstraße 14, II., Halfter.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Allgemeine Hypotheken-Gesellschaft
m. b. H.,
Grimmaische Str. 23, Telephon 9554,
empfiehlt sich
zur Beschaffung und Unterbringung von
I. und II. Hypotheken.
Strenge Solidität. Ia-Referenzen.

Hypoth. vermittelt Elsterstr. 14, II. r.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsd., Ludwigstr. 97 Tel. 9515.

Hypotheken vermittelt Hausbesitzerverein Reudnitz, Dresdner Straße 26.

Hypotheken vermitteln **A. Bürngen & Co.** Tel. 805. **Leipzig, Plauensche Straße 3.5.**

10% Garantie!
10 Antheile à 1000 ℳ von einer hiesigen Gesellschaft, welche große Zukunft hat, zu verkaufen. Eine Mindestverzinsung von 10% wird durch Bankhaus garantirt. Kaufgesuche sub L. D. 7169 an Rudolf Mosse in Leipzig erbeten.

9000 Mark und 15 000 Mark
Hypoth. auf Leipz. Zinsgrundstück mit Verlust zu cediren gesucht. Bonität w. übernommen. Werthe Reft. bitte Adr. unter H. G. 63 im „Invalidendank" niederzulegen.

Gesucht 70,000 Mark
als 1. Hypothek auf ein Bauareal im Werthe von 200,000 ℳ per 1. Juli oder Ende des Jahres. Das Areal, in einem Vororte Leipzigs gelegen, bietet eine nach jeder Richtung hin solide Capitalsanlage. Offerten sub H. D. 53 „Invalidendank", Leipzig.

50,000 Mark zu 5 Proz. als II. Hypothek
auf **großes Wohnhaus** in Altstadt Leipzig **gesucht.** I. Hyp. 155,000 ℳ, Brandkasse ca. 170,000 ℳ. Flächeninhalt 1100 qm, vereidete Sachverständigen-Taxe 271,000 ℳ. Werthe Off. u. F. F. 550 an „Invalidendank", Leipzig. Agenten verbeten.

25,000 Mk. zu 5%
auf jetzt vollendetes Wohnhaus im sogenannten
Kasernenviertel L.-Gohlis
sofort gesucht. 1% Provision für den Capitalisten bei langjähriger Festlegung wird gewährt. Agenten zwecklos. Off. u. G. St. 37 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

16,500 Mark zu 5%
als II. Hypothek auf Grundstück
am Bayerischen Bahnhofe sofort gesucht. I. Hypothek 36,000 ℳ. Taxe durch vereid. Sachverständigen Teske 72,000 ℳ. Eventuell genügend auch 10,000 ℳ, wenn solche hinter 41,000 ℳ treten. Absolute Sicherheit, pünktliche Zinszahlung.
Offerten ohne Vermittler erbeten unter „gute Anlage" an den „Invalidendank", Leipzig.

Vorzügliche Sicherheit!
2. Hypothek, 15,000 Mrk., 5%
gesucht
auf **Grundstück** (östl. Vorort) mit ca. 7000 ℳ noch innerhalb Brandcasse, dahinter rangiren weitere 10,000 ℳ Bürgschaft seitens glänzend situirter Firma wird außerdem gewährt.
Offerten nur von Geldgebern direct unter W. O. 71 an die Filiale ds. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

10,000 Mark
werden auf ein Landgrundstück bei Leipzig (Werth 15,000 ℳ) zu leihen gesucht. Off. u. Z. 1881 in die Expedition dieses Blattes.

Welche Leb.-Versiche. giebt bei Abschluß einer Police über 10,000 ℳ ein Capital von **5000 Mark zu 4%**
als Darlehn gegen vollst. Sicherheit oder als I. Hypothek auf 3 Jahre? Gefl. Off. unter F. 86 an die Expedition dieses Blattes.

3000 Mark
werden von tüchtigem Kaufmann zur Uebernahme eines flott gehenden Fabrikgeschäftes **nach außerhalb gesucht.** Freundl. Anerb. unter **M. S. 1903 postlagernd Merseburg** erbeten.

Eine geb. Wittwe sucht Darlehn v. 150 ℳ g. Sicherh. Off. u. „Glück" hauptpostlag. erb.

Diskont auf eigenes Accept!
Darlehen! Kapital!
erhalten nur zahlungsfähige Firmen zu Bankbedingungen.
Streng reell! Keine Vorauszahlung!
Off. sub Z. 5641 Expedition dieses Blattes erb.

Billiges Hamburger Capital!
Beleihungsgrenze f. I. Hypoth. a. Stadt-Wohnhäuser und Güter **ohne Vermittlerprovision** durch **H. Böhme,** Pfaffendorfer Straße 19.

Accept-Austausch
verm. reell u. discret. Näheres unt. E. R. 048 „Invalidendank", Leipzig.

II. Hypotheken
ℳ 60,000, 3 × ℳ 30,000, ℳ 27,000, ℳ 25,000, ℳ 20,000, 2 × ℳ 12,000, ℳ 10,000, 2 × ℳ 8000, 2 × ℳ 7000, ℳ 6000, ℳ 5000
für Privatcapitalisten
auszuleihen.
Georg Flemmig,
Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz.
Reichsstr. 44. Telefon: 2562.

Darlehen und Capitalien
an **sichere** Geschäfte und Private, Hypoth. Ländl. u. städt. Grundbesitzer, groß. Finanzirungen **folgender** Unternehmungen durch
Scheins & Eichler, Magdeburg.

Kapitalist lombardiert diskret unter coulantesten Bedingungen Waaren jeder Art und in jeder Höhe. **C. Baumgarten,** Zeitzer Straße 34.

Hypothekengelder, Betriebskapital, Personal-Credit.
H. Köber, Dresden, Seidnitzerstr. 19.

Hypotheken
auf Hausgrundst. jederzeit erhältlich durch **Lindner & Co.,** Reichsstr. 17, I. Tel. 6886.

Betriebskapital, Kredite, Betheiligung ꝛc.
kulant „Finanzbüro", Berlin, Mühlenstr.

Geld auszuleihen auf **Stadtgrundstücke** a. I. u. II. Stelle. Ausf. Gesuche erb. u. A. V. 8409 a. **Rudolf Mosse.**

500,000 Mark Bankgelder
sind an **erster Stelle** einzeln auszuleihen.
K. Lebeck, Plauen i. V.

30—50,000 Mark
gegen gute Hypotheken am 1. Januar 1904 **auszuleihen**
Mühlig & Geissler, Neumarkt 40, I.

Auszuleihen sind
20,000 ℳ sofort
50,000 ℳ für 1. Octbr. 03
auf erste oder beste zweite Hypothek durch R.-Anw. **Dr. Verges, Katharinenstr. 20, II.**

15,000 ℳ 2. Hyp. zu 4½ %, habe ich zum 1. Juli auszul. Off. F. 197 in die Exp. d. Bl.

6000 ℳ auf sich. 2. Hyp. pr. 1./7. auszul. Off. u. S. E. 433 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Kaufgesuche.

Grösseres
Bauareal
zu kaufen gesucht.
Zu die Anzahlung muß ein neues gut verzinsliches Wohnhaus neben größerer Baarzahlung mit aufgenommen werden. Offerten unter **Z. 5643** an die Expedition dieses Blattes.

Bauplatz oder Abbruchsgrundstück
im Osten zu kaufen gesucht. Off. u. G. W. 643 an „Invalidendank", Leipzig, erb.

Kaufe direct v. Besitz. 1 od. mehr. **Bauplätze oder altes Haus auf Abbruch.** Off. mit Preis unter A. M. 10 an die Annoncen-Exped. **Lindner,** Lindenau, erb.

Dampfziegelei.
Eine gr. **Dampfziegelei** wird zu kaufen **gesucht.** Näheres durch
K. Lebeck, Plauen i. V.

Grundstück
Südstraße oder Südviertel
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **G. J. 611** an den „Invalidendank", Leipzig.

Gel. 1 klein. **Haus,** Alt-Leipzig, gute Lage. Agenten verbeten. Off. F. 183 Exped. d. Bl.

Bücher kauft **O. Kiessler,** Markt 3, Koch's Hof.

Altgold, Silber, Brillanten ꝛc.
jeden Posten kauft
Otto Würscher, Leipzig,
Katharinenstraße 2, 1. Et. (Taberna).

✱ **Gold, Silber, Platin** kauft Peterstr. 29. ✱

Guterh. Schreibmaschine billig zu leihen evtl. zu kaufen gesucht. Off. mit Ang. üb. **System** und **Preis** u. F. 184 an die Exped. d. Bl.

Beste Preise!!
zahle ich stets für getragene Garderobe. Karte genügt, komme ins Haus. **J. Ebel,** Ritterstr. 13.

Getrag. **Damen-Garderobe** für **Sommer** und **Winter** kauft stets baar, auch ausw. **Frau Paulich,** Windmühlenstr. 17, I.

Möbel, Betten, Leihhausscheine kauft zu **hohen Preisen** **Nürnberger Straße 16, I.**

Möbel kauft stets **O. Pickenhahn,** Kleiberggasse 5, I. Tel. 8162.

Möbel jeder Art kauft Nürnb. Str. 54, pt. r.

Elektro-Motor,
5 PH, gebraucht, noch in gut. Zustande, wird zu kaufen gesucht. Ausf. Off. sub U. W. 1 Filiale d. Blattes, Königsplatz Nr. 7, erb.

Maculatur, Tageblatt ꝛc. kauft jeden Posten zu höchsten Preisen **F. J. Schirmer & Co.,** Salomonstr. 8. Tel. 895.

Heirathsgesuche.

Wittwe (Rheinl.), Ans. 40er, gute Ersch., f. haus. u. wirthsch., wünscht, da ganz allein dast., mit gesitt. Herrn (Wittwer mit größ. Kind n. ausgeschl.) beh. Verheir. in Verbin. zu treten. Nicht anon. Off. erb. u. „Heim" hauptpostlag.

Aelterer Herr, Wittwer, wünscht seine Mußestunden in angenehmer Gesellschaft zu verbringen u. sucht zu diesem Zweck die Bekanntschaft einer gleichgesinnten **Frau, Wittwe,** beh. sp. Heirath. Discretion wird streng gewahrt. Offerten unter F. 123 Exped. d. Bl.

Reiche Heirath vermittelt Frau **Margarete Borostein,** Berlin, Schönhauser Allee 9a, I. Rückport.

Damen besserer Kreise
bietet ärztl. **Familienheim** diskr. Aufenthalt bei angen. Familienanschluß. **Kein Heimbericht!** Näheres unter **Dr. Z. Post Eberstadt a. d. B.**

Wittw. m. hübsch. ½ J. a. Knab. fortzieh. ob. in bill. Pflege geben Körnerstr. 66 ½ II. l., Schmiedt.

Agenturen.

Reise-Inspector
mit nachweislich guten Erfolgen für alte solide **Lebensversicherung** gesucht. Off. unter **J. 414** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu richten.

Allgem. Spiegelglas-Versicherung
(alte Mannheimer von 1863).
Vertreter finden Anstellung.
Fernsprecher 8698. Die Generalagentur, Windmühlenstr. 34, I.

Cigarren-Vertretung.
Eine in Leipzig noch nicht eingeführte, aber leistungsfähige und angesehene **westfälische Cigarrenfabrik** sucht für diesen Platz einen tüchtigen, bei der besseren Händlerkundschaft wirklich gut eingeführten
Vertreter.
Offerten nebst Referenzen unter **Z. 1814** an die Expedition dieses Blattes.

Filial-Gesuch.
Inhaber v. l. gr. Laden i. b. Lage **Magdeburgs** sucht Filiale ein. Firma zu übernehmen. Off. erb. u. A. J. 178 **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib derselben übernehmen kann.

Tüchtiger Assessor
als Hilfsarbeiter von einem Anwalt nach Thüringen gesucht. Angenehme Stellung. Offerten mit Angabe der seitherigen Beschäftigung und Gehaltsansprüche sind unter **J. K. 9645** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** zu richten.

Referendar-Gesuch.
Ich suche für den **1. Juli 1903** einen **Referendar** mit **Vertretungsbefugniß.** **Dresden,** am 18. Mai 1903.
Rechtsanwalt **Dr. Schopper,** Marschallstraße 34.

Wer sofort oder später
Stellung
sucht, abonnire sofort auf den **Intern. kaufmänn. Stellen-Anzeiger „Globus",** Königsplatz 6, I.
Prospect gratis. Telephon 5851.
Wöchentl. ca. 120 offene Stellen mit direkter Angabe der Firmen.
Nur schriftl. Aufträge der Firmen.

Wer Stellung sucht, verlange d. **Neue Vakanzenpost** in **Frankfurt a. M.**

Gesucht
wird von einer über **30 Jahre** bestehenden **Cigarren-Fabrik Sachsens** für eingeführte und neu aufzunehmende Touren ein jüngerer, tüchtiger
Reisender.
Bewerber müssen bereits in obiger Branche, Colonialwaaren od. Landesproducten gereist und einen gewissen Bekannte kreis in der einschlägigen Kundschaft erworben haben. Offerten mit genauen Angaben der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche befordert unter **H. C. 50** der „Invalidendank", Leipzig.

Ich suche einen hervorragend
tüchtigen Detailreisenden
für mein im östlichen (Erzgebirge) gelegenes Warenhaus.
Solche, welche in Herren-Confection bewandert, bevorzugt, jedoch nicht bestimmend. (25/7.) Antritt sofort oder später.
Offerten u. **A. 384** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Kohlen- und Koksgroßhandlung
sucht per sofort oder später einen tüchtigen rout. **Reisenden,** welcher in Leipzig u. Umgebung bei der Kundschaft gut eingeführt ist. Ausf. Angeb. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. Z. N. 99 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Hiesiges Manufactur- u. Engrosgeschäft s. einen **sehr tücht. Reisenden,** welcher bei der Mittel- u. kleinen Kundschaft **gut eingeführt ist** und **vorzügliche Erfolge aufweisen kann.** Es wird auf eine erste Kraft reflectirt. Offerten unter **detail. Angabe** seith. Thätigkeit, Antr. u. Anspr. u. **O. 375** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier,** erbeten.

100 Mark wöchentlich
verdienen in Bankreisen bekannte Herren durch **Verkauf** einer **für jedes Haus unentbehrl. patentirten Neuheit.**
Offerten sub A. E. 9357 an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Aelterer Buchhalter
aus Stahl-, Eisen- oder Werkzeugbranche als **Bureauchef** gesucht. Offert. m. Photogr. u. Geh.-Anspr. u. F. 193 an die Exped. d. Bl.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Oeffentliche Sitzung der Handelskammer (Vorläufiger Bericht). — Das Freiberger Dombau-Festspiel. — Verband Leipzig des Bundes der Versicherungsvertreter (Versammlungsbericht). — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht Leipzig).

—* Der König hat den außerordentlichen Professor der Hüttenkunde und der Elektrometallurgie an der Bergakademie zu Freiberg, Schiffner, zum ordentlichen Professor und den seitherigen Lehrer für das Bildhauerfach an der preußischen Kunstakademie zu Kassel, Hösel, zum Vorsteher der Gestaltungsbranche bei der Porzellanmanufaktur zu Meißen ernannt. — Dem bei dem Königlichen Steinkohlenwerke zu Zauckerode beschäftigten Fördersteiger Vorlenstein in Burgwitz und dem bisherigen städtischen Krankenpfleger Naumann in Dresden ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

‡ **Leipzig**, 14. Mai. Da über das Hausrecht in Versammlungen auch in der jetzigen Wahlbewegung mehrfach verschiedene Meinungen aufgetreten sind, sei auf eine Entscheidung des Reichsgerichts vom 19. Mai 1893 verwiesen. Darin wird u. a. gesagt: Wenn auch der Eigentümer des Saales, in dem eine öffentliche Versammlung abgehalten werde, keine Verpflichtungen eingegangen sei, wodurch er in seiner Verfügungsgewalt über den Saal gegenüber einer andern Person beschränkt werde, so schließe dies nicht aus, daß trotzdem dritten gegenüber eine andere Person zur Ausübung des Hausrechts befugt sei. Eine solche Befugnis sei insbesondere nicht davon abhängig, daß sie ausdrücklich übertragen werde. Indem der Eigentümer seinen Saal zur Abhaltung einer Versammlung dem Einberufer und seinen Gesinnungsgenossen zur Verfügung gestellt, habe er ihm das Recht eingeräumt, zu diesem Zwecke über die Räumlichkeit zu verfügen. Der Einberufer der Versammlung sei demzufolge berechtigter Inhaber des Saales gewesen. Der Angeklagte habe nicht zu den eingeladenen Gesinnungsgenossen des Unternehmers und Leiters der Versammlung gehört und sei nicht befugt gewesen, noch länger in dem Saale zu verweilen, nachdem ihn der Leiter der Versammlung aufgefordert hatte, sich zu entfernen. Der Eigentümer des Saales habe dem Leiter die ihm eingeräumte Verfügungsgewalt über den Saal nicht wieder entzogen gehabt, der Leiter sei daher der zur Aufforderung „Berechtigte" im Sinne des § 123 des Str.-G.-B. gewesen und lediglich dieses Verhältnis sei für die Frage, ob sich der Angeklagte des Hausfriedensbruches schuldig gemacht habe, entscheidend gewesen.

* **Leipzig**, 14. Mai. Das Ministerium des Innern hat sich anläßlich eines ihm vom Rate eingereichten Bebauungsplanes grundsätzlich dahin geäußert, daß Verkaufsläden in Kellergeschossen überall ausgeschlossen sein sollen. Maßgebend hierfür sind im wesentlichen gesundheitliche Rücksichten. Solche Läden werden, wie bekannt, vornehmlich zum Handel mit Nahrungsmitteln verwendet. Da sie aber gegen das Eindringen des Straßenstaubes wenig geschützt sind, so würden die darin feilgebotenen Waren in besonderem Maße zur Weiterverbreitung der zahlreichen, mit dem Staube eindringenden gesundheitsschädlichen Bakterien dienen.

* **Leipzig**, 14. Mai. In seiner gestrigen Plenarsitzung erteilte der Rat den bei der Versteigerung einer Anzahl Bauplätze im Süden der Stadt erzielten Höchstgeboten den Zuschlag. — Zu dem mit dem Besitzer eines Grundstückes in der Fichteschen Straße getroffenen Abkommen wegen Abtretung von Vorgartenareal hat der Rat vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten Genehmigung erteilt. — Vergeben wurden: die Pflasterarbeiten in der Plagwitzer Straße in L.-Kleinzschocher und die Lieferung von Schlackenplatten für die Befestigung des Parthenflußbettes unterhalb der Pfaffendorfer Straße.

* **Leipzig**, 14. Mai. Mit dem nach vierteljährigem Nervenleiden gestern abend verstorbenen Ingenieur und Fabrikbesitzer Herrn Adolf Frederking ist ein Großindustrieller unserer Stadt heimgegangen, der in rastloser Tätigkeit sich einen hochgeachteten Namen erworben hatte und der namentlich in weiteren Fachkreisen sehr beliebt war, sodaß er für einige Jahre auch zur Leitung des Vereins deutscher Ingenieure berufen wurde. Der Verstorbene wurde im Jahre 1845 in Preußisch-Minden geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und dann die technischen Hochschulen zu Karlsruhe und Zürich. Nach beendigtem Studium wandte er sich dem Eisenbahnbau zu und wirkte als Ingenieur in Hessen und Ungarn, bis er zur Mitarbeit am Bau von Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen berufen wurde. Im Jahre 1881 assoziierte er sich mit seinem Bruder in Leipzig, mit dem er im Jahre 1883 die Firma Th. & Ad. Frederking begründete, ein Fabrik-Etablissement, das unter sachkundiger Leitung bald emporblühte und heute hohen Ansehens in den Kreisen der Maschinenbau-Industrie sich erfreut. Leider lähmte in den letzten Jahren seine Schaffenskraft eine schwere Erkrankung, der er nun auch erlegen ist.

* **Leipzig**, 14. Mai. Die höhere Schule für Mädchen hat, zum Teil infolge der zu Ostern erfolgten Eröffnung der Filiale im Norden der Stadt, zu Ostern dieses Jahres einen bedeutenden Zuwachs an Schülerinnen zu verzeichnen gehabt. Die Zahl derselben beträgt nämlich gegenwärtig 800, gegen 602 zu Ostern vorigen Jahres. Auch das mit der Schule verbundene Lehrerinnenseminar hat jetzt 128 Schülerinnen, gegen 103 im Vorjahre.

* **Leipzig**, 14. Mai. Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik wird wegen der Einzugsfeierlichkeiten für das großherzogliche Paar nicht, wie beabsichtigt, in Weimar, sondern in hiesiger Stadt stattfinden. Die Vorversammlung findet am 2. Juni, die Hauptverhandlungen am 3. und 4. Juni im Lehrervereinshause statt.

—* Der auf dieses Jahr verschobene Sächsische Gemeindetag, welcher die Beratung und Wahrung der Rechte und Interessen der sächsischen Gemeinden verfolgt, versammelt sich Freitag, den 3., und Sonnabend, den 4. Juli, in Pirna. Wie aus der in der gegenwärtigen Nummer enthaltenen Einladung mit Tagesordnung zu ersehen ist, bieten die Verhandlungen und Beratungen des Gemeindetages viel Interessantes und Lehrreiches auf kommunalem Gebiete, weshalb eine recht zahlreiche Teilnahme der Gemeindevertreter im eigenen Interesse geboten erscheint.

—* Für das Goethedenkmal in Leipzig, das vom Professor Seffner geschaffen werden soll, sind bis jetzt insgesamt 31 560 ℳ an freiwilligen Gaben eingegangen.

* Die Generalversammlung des K. S. Militärvereinsbundes findet am 5. Juli in Dresden statt. Auf der Tagesordnung befinden sich folgende Punkte: Begrüßungen, Vortrag des Geschäfts- und Kassenberichts, Errichtung eines König Albert-Denkmals, Sanitätskolonnenwesen, Errichtung eines Erholungsheimes, Verwendung des Restes der Sammelgelder für die Chinakämpfer, Wahlen.

— Nächsten Sonntag abends 8 Uhr findet im Christlichen Verein junger Männer (Johannisplatz Nr. 8) ein Familienabend statt. Außer musikalischen Darbietungen erfolgt hierbei die Vorführung von Lichtbildern aus dem „Deutschen Volks- und Kinderleben" nach Ludw. Richter.

— Der Markthelfer Adolf Hundeshagen begeht heute die Feier seines 25jährigen Dienstjubiläums als Angestellter bei der Firma Krug & Mundt. Es ist dies bereits in kürzester Zeit das siebente Jubiläum, welches die genannte Firma zu verzeichnen hat.

* **Leipzig-Plagwitz**, 14. Mai. Der Bau unserer neuen Kirche schreitet rüstig weiter. Die beiden Türme sind abgeputzt und abgerüstet und zeigen sich jetzt in ihrer architektonischen Schönheit. Die Steinbildhauerarbeiten führt Herr Philipp Krämer aus, derselbe hat auch bereits die Sandsteinarbeiten geliefert. Die Glocken, von der bekannten Gießerei Jauck in Leipzig gegossen, werden im westlichen Turme angebracht. Auch im Innern der Kirche geht es rüstig vorwärts, und die Rabitzarbeiten sind fast vollendet. Für die Lieferung der Orgel ist die Firma Eule in Bautzen in Aussicht genommen, während über die Vergebung der Fenster noch kein Beschluß gefaßt ist, da man hier erst nähere Erkundigungen einziehen will. Sobald das Innere abgerüstet ist, werden zur Erprobung der Akustik Versuche vorgenommen werden. Für die Einweihung der Kirche war anfangs der Spätherbst dieses Jahres in Aussicht genommen, doch ist es fraglich, ob sich der Termin wird festhalten lassen.

‡ **Leipzig**, 14. Mai. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern in der Gastwirtschaft „Stadt Hannover" abgehaltene, von etwa 100 Personen besuchte Versammlung der Stukkateurgehülfen nahm den Bericht der zur Unterhandlung mit den Arbeitgebervertretern ernannten Tarifkommission entgegen. Wegen Einführung eines revidierten Tarifs haben schon einige Male Verhandlungen mit den Prinzipalen stattgefunden, die schließlich zur Verständigung geführt haben. Nach den letzten Verhandlungen einigten sich die beiden Parteien noch dahin, daß die 8½stündige tägliche Arbeitszeit nachmittags 5½ Uhr ende, daß die Gehülfen im ersten Jahre nach beendeter Lehrzeit 1 ℳ täglich weniger erhalten als der tarifmäßige Lohn beträgt, daß aber der Tarif, so wie er in den Verhandlungen zu stande gekommen ist, angenommen werden soll. Es wurde beschlossen, den Arbeitgebern die Gültigkeit des Tarifs auf drei Jahre und zwar bis zum 31. Mai 1906 vorzuschlagen.

†† Bei den Ausschachtungsarbeiten am Schleusenbau in der Ost- und Riebeckstraße in L.-Reudnitz verunglückte gestern ein 35 Jahre alter, in der Braustraße in L.-Eutritzsch wohnhafter Arbeiter dadurch, daß ein Balken der angebrachten Steifung, auf der er stand, plötzlich nachgab, und der Mann dadurch zu Falle kam. Er erlitt einen Bruch des linken Unterschenkels und mußte nach dem Stadtkrankenhause gebracht werden.

* **Stötteritz**, 14. Mai. Im Monat April wurden bei der hiesigen Sparkasse in 459 Posten 88 155,38 ℳ ein- und in 241 Posten 28 203,65 ℳ zurückgezahlt. 87 Bücher wurden neu ausgestellt, 89 erloschen. — Die bei dem großen Fabrikbrande vom 28. April obdachlos gewordenen Industriefirmen werden wahrscheinlich sämtlich in Stötteritz bleiben. Das Fabrikgebäude selbst wird in der alten Weise wieder aufgebaut werden. Die Decken werden jedoch aus feuersicherem Materiale hergestellt. — Für die beim erwähnten Brande beschäftigt gewesenen Mannschaften der Feuerwehr und der freiwilligen Schutz- und Bergungsmannschaft wurde vom Gemeinderate eine Entschädigung von 378 ℳ und außerdem für die Leipziger Feuerwehr eine solche von 86 ℳ bewilligt. — Nachdem es der Kirchenvorstand abgelehnt hat, auf dem Kirchschmuckplatze Promenadenbänke aufstellen zu lassen, werden dieselben sämtlich auf dem Schulschmuckplatze aufgestellt werden. Von der Aufstellung von Bänken auf dem Schmuckplatze auf der Marienhöhe wird der Gemeinderat so lange absehen, bis die umliegenden Baublöcke wenigstens zum größeren Teile bebaut sind.

†† **Stötteritz**, 14. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute mittag auf einem Neubau an der Arnoldstraße. Dort stürzte der 14 Jahre alte Ofensetzerlehrling Kurt Stübelpeck, hier, Leipziger Straße bei seinen Eltern wohnhaft, welcher an der Winde mit noch einem Arbeiter mit Aufziehen von Steinen beschäftigt war, infolge eines Fehltrittes aus der dritten Etage vom Gerüst herab. Der junge Mann, welcher hierbei außer mehrfachen Rippenbrüchen auch anscheinend innere Verletzungen davontrug, mußte nach dem Leipziger Stadtkrankenhause übergeführt werden.

—r. **Trebsen**, 14. Mai. Der seit 1872 bestehende Krankenunterstützungsverein hiesiger Stadt zählt zur Zeit 66 Mitglieder und hat im verflossenen Jahre in 47 Fällen 578 ℳ Unterstützungen und 30 ℳ Sterbegeld ausgezahlt. Das Vermögen beträgt 1030,39 ℳ. — Gestern nachmittag hat die seit Jahren kranke Ehefrau des Obstpächters F. in der Altenhainer Straße ihrem Leiden durch Erhängen ein Ende bereitet. — In der sogenannten Pausitz-Schmölener Lache (Gemeindebez. Pausitz) wurde gestern nachmittag ein unbekannter männlicher Leichnam, etwa 40 Jahre alt, von mittlerer Statur, mit dunkelblondem Schnurrbart, ertränkt aufgefunden.

* **Pegau**, 14. Mai. Nunmehr haben auch die Stadtverordneten den notwendig gewordenen Erweiterungsbau unserer Schule genehmigt. Es soll im sog. Forbergerschen Garten ein auf 18 Zimmer erweiterungsfähiger Neubau, zunächst mit Treppenhaus und 12 Zimmern, ausgeführt werden. — Hier macht sich in diesem Jahre eine regere Bautätigkeit als sonst bemerkbar. Bereits zehn Bauten sind in der Ausführung begriffen.

* **Glauchau**, 14. Mai. Eine sehr aufregende Scene, die einen schweren Unglücksfall zur Folge hatte, ereignete sich gestern abend 7 Uhr auf dem Wehrdicht. Der Flaschenbierhändler H. fuhr mit einem Pferde und einem verhältnismäßig kleinen leichten Wagen durch die Auenstraße, als plötzlich das Pferd scheute und im schnellsten Laufe durch die Straße jagte. H. suchte das scheue Tier nach einer breiten, aber wenig belebten Nebenstraße einzulenken, wobei dasselbe mit voller Wucht gegen ein Haus rannte, sodaß der Geschirrführer an die Wand geschleudert wurde und unter Wagen und Pferd zu liegen kam. H. wurde besinnungslos, am Kopf und Oberkörper schwer verletzt, in seine Wohnung getragen und das Pferd an Ort und Stelle getötet.

t. **Crimmitschau**, 13. Mai. Auf unserem Bahnhofe war gestern abend in der neunten Stunde beim Ausladen eine Kuh entwicht und trieb sich zwischen den Geleisen herum, sodaß selbst der kurz vor 9 Uhr hier von Leipzig eintreffende Schnellzug am Einlaufen behindert war. Unter vielseitiger Hülfe gelang es endlich, das Tier einzufangen; immerhin hatte der Schnellzug eine erhebliche Verspätung. — Wie seinerzeit gemeldet, wurde im Dezember v. J. eine Diebesgesellschaft aufgehoben, welche, aus fünf Mann bestehend, die Gegend auf Stunden weit unsicher gemacht und 17 größere und verwegene Einbrüche verübt hatte. Gestern wurde die Bande, von der zwei hier und drei in Meerane wohnen, vom Zwickauer Landgericht zu Zuchthausstrafen in Höhe von 8, 6, 4 und 3 Jahren und 4 Wochen Haft verurteilt.

r. **Thalheim**, 14. Mai. Ein Bild von raschem Aufschwung unseres Ortes gibt die am 1. Mai vorgenommene Arbeiterzählung. Danach waren in 56 Betrieben 2298 Arbeiter (gegen 1878 im Vorjahre) beschäftigt. Davon entfallen allein auf Strumpffabrikbetriebe 2011 Arbeiter.

\# **Adorf**, 14. Mai. Gestern nachmittag erschoß sich mittels Revolvers der 58 Jahre alte Gastwirt Hermann Meinel, Besitzer des Restaurants „Zum heitern Blick". Meinel hat am Feldzuge 1870/71 teilgenommen. Seine Angehörigen nehmen an, daß er die Tat im Zustande geistiger Umnachtung getan hat.

* **Auerbach**, 11. Mai. Wie wir aus bester Quelle erfahren, gehen die Besitzer des Schloßturmes in unserm Auerbach mit dem Gedanken ernstlich um, den Turm abtragen zu lassen, um dann auf der ausgebesserten Plattform des Schloßberges eine Villa zu erbauen. Der gut erhaltene, ungefähr 3 Meter hohe Rundturm stammt aus der Zeit der Serbenkämpfe, und ist somit ein Denkmal des frühen Mittelalters. Ein gleich gut erhaltener Turm derselben Zeit (11. Jahrhundert) dürfte sich in Sachsen schwerlich finden. Die Besitzer, die kein persönliches Interesse an dem alten Turme haben, da sie nicht in Auerbach wohnen und auch keine Verwendung für ihn haben, haben beschlossen, den Turm in den nächsten Wochen niederlegen zu lassen. Es wäre jedoch höchst bedauerlich, würde nicht alles aufgewendet, dieses ehrwürdige Baudenkmal in seinem jetzigen Zustande zu erhalten. Dafür käme allerdings zunächst in Betracht die Stadt Auerbach selbst. Der Turm ist ihr Wahrzeichen, und so charakteristisch für das Weichbild der Stadt, daß man sich dieses ohne jenen gar nicht vorzustellen vermag.

†. **Plauen i. V.**, 14. Mai. Auf das Preisausschreiben, welches der hiesige Lehrerverein im Januar zur Erlangung einer Festkarte für die Sächsische Lehrerversammlung erlassen hatte, sind 67 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hat gestern sein Urteil gesprochen. Da keiner der eingegangenen Entwürfe völlig geeignet gefunden wurde, mußte von Erteilung eines ersten Preises abgesehen werden. Dafür wurden zwei zweite Preise den Arbeiten des Lehrers Georg Specht in Taucha bei Leipzig, und des Herrn Kurt Ollmuth in Chemnitz zuerkannt. Lobende Erwähnung fanden außerdem die Entwürfe der Herren Bruno Bläßig und Ernst Ganhauge, Schüler der Kgl. Industrieschule hier. — In dem am 17. April in einer Waldung der Stadt Plauen aufgefundenen Toten ist an den zurückbehaltenen Kleidungsstücken usw. ein 72jähriger Weber aus Kurtschau bei Greiz festgestellt worden. Der Mann, der zu Trübsinn geneigt war, ist schon seit dem 9. Dezember 1901 vermißt worden.

\# **Johanngeorgenstadt**, 14. Mai. In der Pappenfabrik der Herrenmühle bei Schwarzenberg geriet der Arbeiter Arnold in die Maschine und wurde sofort getötet.

* **Meißen**, 14. Mai. In Siebeneich brannten in der Nacht zum Mittwoch das Bäckermeister Fischersche und das Ottosche Haus nieder. Das Feuer war in dem erstgenannten Grundstücke ausgekommen.

—* **Dresden**, 14. Mai. Der herrliche Ausstellungs-Konzertpark, der in diesem Jahre mit erheblich verbesserter Beleuchtung versehen ist, wird während der Deutschen Städteausstellung sicher täglich der Zielpunkt der Ausstellungsbesucher in den Nachmittags- und Abendstunden sein. Von Herrn Kapellmeister H. Reh ist aus Mitgliedern des Dresdner Allgemeinen Musikervereins ein nach außerordentlich befriedigend verlaufenem Probespiel als vollwertig erkanntes Orchester zusammengestellt worden, welches in jeder Woche etwa zweimal konzertieren wird; es hat den Namen Dresdner Philharmonisches Orchester angenommen und ist, 40 Musiker stark, zu Blas- und Streichmusik in jeder Hinsicht wohlgeeignet. Abwechselnd werden unsere Dresdener und andere als leistungsfähig bekannte sächsische Militärkapellen konzertieren, und es ist dem Musikausschusse außerdem gelungen, einige im besten Rufe stehende fremde Kapellen auf je einige Gastspiele zu engagieren. Zuerst wird das Römische Philharmonische Blasorchester „Rossini" unter Leitung des Maestro Guiseppe Ferrari aus Rom an den Pfingstfeiertagen auftreten.

♂ **Dresden**, 14. Mai. Anläßlich der von dem Arbeitgeberverband für das Baugewerbe proklamierten Aussperrung der organisierten Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter haben gestern und heute ca. 1200 Mann derselben die Arbeit freiwillig niedergelegt. Ein kleiner Rest der Arbeiterschaft, der weiter zu arbeiten gedachte, wurde von den dem Arbeitgeberverbande angehörigen Baumeistern ausgesperrt. Im Parke der Deutschen Städteausstellung regen sich trotz des Streiks zahlreiche fleißige Hände und die Ausstellungsleitung gibt die Versicherung ab, daß die Ausstellung pünktlich zum festgesetzten Termine fertig sein wird. Zur schnelleren Bewältigung der noch fertigzustellenden Erdarbeiten sind heute eine Anzahl Arbeiter aus der städtischen Arbeitsanstalt im Ausstellungsparke eingetroffen. — Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird mit dem am 24. d. M. beginnenden Sommerfahrplane auch die von uns bereits vor längerer Zeit angekündigte Erhöhung der Fahrpreise eintreten lassen. Wenn auch das Publikum hiermit nicht einverstanden sein wird, so müsse die Gesellschaft doch infolge des vorjährigen schlechten Geschäftsganges zu diesem Mittel greifen. Das letzte Geschäftsjahr hat bekanntlich mit einem Fehlbetrage von 180 000 ℳ abgeschlossen, der aus den Reserven gedeckt werden mußte. Die bisherigen Fahrpreise hatten seit dem Jahre 1895 Gültigkeit. Auch die Kilometerhefte kommen in Wegfall, doch werden die Abonnementsbilletts, die Luxus- und die Konzertfahrten beibehalten. Die Gesellschaft wendet seit einigen Jahren dem Frachtverkehr ihre besondere Aufmerksamkeit zu. — Der „Berl. Lok.-Anz." teilt heute mit, daß eine Dresdener Dame dem Papste sieben in ihrem Besitze befindliche Originalkartons Overbecks, die sieben Sakramente darstellend, überreicht hat. Die Dame, die den Namen Hyazintha Weckbecher führen soll, ist jedoch in Dresden überhaupt nicht bekannt, auch verzeichnen das Dresdener Adreßbuch einen solchen Namen nicht. — Die Wahrsageschwindlerin und Handelsfrau Minna Pauder wurde heute wegen Betruges zu 8 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und 1500 ℳ Geldstrafe verurteilt. Sie hatte einer Anzahl hiesiger und auswärtiger Damen die Summe von 27 000 ℳ abgeschwindelt. Die Schwindeleien betrieb sie unter dem Deckmantel der Wahrsagekunst.

—* In der am 4. Mai 1903 in Dresden abgehaltenen Sektionsversammlung der Sektion II. der Lederindustrie-Berufsgenossenschaft ist einstimmig beschlossen worden, bei dem Genossenschaftsvorstande dahin vorstellig zu werden, Schritte zu unternehmen, um die Beschlüsse, „die Erhöhung des nach § 34 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 von den Berufsgenossenschaften anzusammelnden Reservefonds betreffend", zu beseitigen, bez. derartig zu verändern, daß die Belastung, welche durch dieses Gesetz die jetzige Generation zu Gunsten der nachfolgenden trifft, in ihrer Schärfe verliert.

Zu den Reichstagswahlen in Sachsen.

Zur Kandidatur Hasse.

Wir erhalten folgende Zuschrift: „In dem Artikel eines Leipziger Blattes „Wann beginnt in Leipzig der Wahlkampf?" werden sowohl Herrn Prof. Hasse, als auch dessen Wahlausschuß Vorwürfe der Untätigkeit und — soweit der Wahlausschuß in Betracht kommt — sogar der Unfähigkeit gemacht.

Der Herr Artikelschreiber ist über die seitherige Tätigkeit des Hasseschen Wahlausschusses entweder absolut nicht unterrichtet, oder er will sich nicht unterrichten lassen. Es gehört denn doch eine gehörige Portion Mut dazu, zu behaupten, von der Existenz des Hasseschen Wahlausschusses wisse man in Leipzig seit dem 16. März, dem Tage der Proklamierung der Hasseschen Kandidatur, nichts mehr.

Es kann aus leicht faßlichen Gründen hier nicht der Ort sein, Rechenschaft abzulegen über das, was der Wahlausschuß seither getan und gelassen hat, und wir sehen auch keinen Grund, uns auf solchem plumpen Wege dazu herausfordern zu lassen. Bevor der Herr Artikelschreiber aber solche schwere Anklagen veröffentlicht, hätte er sich denn doch an der richtigen und einzig maßgebenden Stelle, nämlich dem Wahlausschusse selbst, besser unterrichten sollen und müssen. Gerade im Interesse einer wirkungsvollen Agitation müssen wir es ablehnen, alle die, den Tatsachen teilweise geradezu ins Gesicht schlagenden Vorwürfe des Artikels hier einzeln zu besprechen, denn Widerlegung wäre uns gewiß ein leichtes. Wenn aber der Herr Artikelschreiber glaubt, durch Verbreitung derartiger Artikel, wie der in Frage stehende, dem Sieg des nationalen Kandidaten und dessen Ausschüssen zu nützen, so befindet sich dieser Herr im Irrtum! Solche Polemiken fordern zum Abfall von dem gemeinsamen Kandidaten so geradezu heraus! Nachdem in diesen allerletzten Tagen — wie wohl allgemein nicht anders erwartet werden durfte — nun auch noch der Deutschsoziale Verein sich der Kandidatur Hasses offiziell angeschlossen und, in richtiger Erkenntnis des unbedingten Erfordernisses ganz festen Zusammenschlusses aller vaterländisch Gesinnten, wenn auch diesmal sich der Sieg an die nationalen Fahnen heften soll, auf die Aufstellung einer eigenen Kandidatur verzichtet hat, ist jene mühevolle und zeitraubende Tätigkeit, welche der Herr Artikelschreiber so wohlwollend als Kulissenarbeit bezeichnet, abgeschlossen, und es kann nunmehr eine öffentlichere Agitation beginnen. Zunächst aber waren die unter Umständen dem sozialistischen Gegenkandidaten zu Gute kommenden Sonderkandidaturen aus der Welt zu schaffen.

Der Hauptausschuß der vereinigten nationalen Parteien zur Wiederwahl Hasses besteht nunmehr aus folgenden Herren: Kommerzienrat Th. Habenicht, Vorsitzender, Ober-Regierungsrat a. D., Geh. Hofrat Dr. Schober, stellvertretender Vorsitzender, Oberlehrer Dr. phil. A. O. Bennewitz, stellvertretender Vorsitzender, Kaufmann J. F. Heiß, Schriftführer, Architekt Clemens Thieme, Schatzmeister, Baumeister Otto Enke, M. d. L., Justizrat Dr. jur. Gensel, Kaufmann F. A. Goniard, M. d. L., Arzt Dr. med. Max Haebicke, Konsul Charles de Liagre, Oberpostsekretär K. Lück, Stadtrat Ph. Nagel, Kaufmann A. Richter, Gymnasialoberlehrer Professor Dr. phil. Steffen, Oberjustizrat Schwerdfeger, Kartograph K. Tänzler.

Aus ihnen und anderen vaterländisch gesinnten Männern rekrutiert sich auch der Agitations-Ausschuß für Hasse. Alle diese Namen sind den Wählern Leipzigs als die bewährter Kämpfer für die nationalen Güter unseres Volkes wohlbekannt, und ihrer reichen Erfahrung und deutschen Gesinnung darf es ohne weiteres allein überlassen bleiben, diejenigen Mittel und Wege zu finden, welche ihnen zur Erlangung des Sieges des bürgerlichen Kandidaten über den gemeinsamen sozialdemokratischen Gegner als die richtigen erscheinen. Sie haben das Recht, in diesem allerdings heißen Kampfe an die Mithülfe der ganzen nationalen Presse zu appellieren, und an diese Presse richten wir die ernste und dringende Bitte, alles zu vermeiden, was den Ausschüssen ihr selbstloses Wirken erschweren oder sie vorzeitig ermüden könnte, oder aber, wie jener Artikel ganz zu tun geeignet ist, Mißmut, Zweifel und Spaltung in die Reihen der Wähler zu tragen. Unser Kandidat wird früh genug auf dem Plan erscheinen, und es ist doch bekanntlich wahrlich seine Art nicht, die Oeffentlichkeit zu fürchten! Die sicherste, ja die einzige Gewähr für seinen Sieg aber ist und bleibt,

daß am Wahltage jeder vaterländisch gesinnte Wähler nicht gleichgültig zu Hause bleibt, sondern dort erscheint, wohin seine heilige Pflicht ihn ruft, an der Wahlurne, um seine Stimme abzugeben für den gemeinsamen Kandidaten Herrn Prof. Dr. Hasse.

Der Agitationsausschuß der Vereinigten Nationalen Parteien zur Wiederwahl Prof. Dr. Hasses.

Vergnügungen.

— **Stadt-Theater.** Neues Theater. Heute, Freitag: Goethes „Faust" II. Teil. Anfang 6 Uhr. Morgen: „Die Dragoner", vorher: Zum ersten Male: „Hans Witt und seine Braut", Lustspiel in 1 Akt von Oscar Riese. — Altes Theater. Heute, Freitag: „Madame Sherry". Morgen: „Wiener Blut". — Am Sonntag wird im Neuen Theater die am Dienstag in ihrer Neueinstudierung mit so großem Beifall aufgenommene Operette „Der Mikado" von Sullivan wiederholt; im Alten Theater geht nachmittags 3 Uhr zu ermäßigten Preisen Ziehrers melodiöse Operette „Die Landstreicher" in Scene, für abends 7 Uhr ist Meyer-Försters wirkungsvolles Schauspiel „Alt-Heidelberg" angesetzt. — Mittwoch, den 20. d. M., wird die Kgl. Hofopernsängerin Frl. Emmy Destinn von der Berliner Hofoper als „Carmen" ein einmaliges Gastspiel im Neuen Theater absolvieren. Die Künstlerin, welche hier vor drei Jahren zum ersten Male mit außerordentlichem Erfolge auftrat, hat sich seitdem in Berlin durch ihre hervorragende stimmliche Begabung und große darstellerische Intelligenz eine erste Stellung errungen und bei den Bayreuther Festspielen die Aufmerksamkeit der ganzen musikalischen Welt auf sich gezogen.

— **Leipziger Schauspielhaus.** Heute findet eine Wiederholung von „Die heilige Familie" statt. Sonnabend gehen im 38. Mittwoch-Abonnement die Lustspiele „Der Widerspenstigen Zähmung" mit Direktor Hartmann als Petruchio und „Militärfromm" in Scene. Sonntag abend wird zum 16. Male Gorkis „Nachtasyl" gegeben. In der Rolle Wassilissa gastiert Fräulein Else Jansen, eine junge Leipziger Künstlerin, welche zur Zeit in Berlin ist. Sonntag nachmittag wird als Vorstellung für den Verein Gutenberg Stabigers Lustspiel „Liselott" gegeben. Ein Billetverkauf findet nicht statt. Der Verkauf für das am 19., 20. und 21. Mai stattfindende Gastspiel der Madame Sarah Bernhardt mit ihrem ganzen Ensemble hat begonnen und spricht für ein außerordentliches Interesse. Erfreuen dürfte die Mitteilung, daß die Künstlerin sich entschlossen hat, am Mittwoch, den 20., außer „Phädra" noch ein neues, sehr erfolgreiches Stück, „Bohemos", Komödie von Miguel Zamacois, aufzuführen. Das Repertoire wird sich also folgendermaßen gestalten: Dienstag, den 19., „Cameliendame", Mittwoch, den 20., „Phädra" und „Bohemos" und Donnerstag, den 21., „Frou-Frou". Weiter macht die Direktion darauf aufmerksam, daß die bestellten Billetts für das Sarah Bernhardt-Gastspiel an den Tagen, für welche sie bestellt sind, bis um 2 Uhr an der Theaterkasse abgeholt sein müssen, andernfalls anderweitig darüber verfügt wird.

— **Battenberg-Theater.** Heute geht Paul Lindaus Schauspiel „Maria und Magdalena" zum Benefiz für Fräulein Louise Herwig in Scene. Die Titelrollen des Stückes sind äußerst interessant, wie das Schauspiel überhaupt reich an dramatischen Effekten ist; es dürfte die Wahl dieses Stückes seitens der Benefiziantin daher als eine recht glückliche zu bezeichnen sein.

— Im **Krystall-Palast-Theater** verabschieden sich heute der Fuß-Equilibrist Carlo Almado, die Vortragssoubrette Zarnalie, die Hand-Akrobaten Pardo Brothers, der Kunstpfeifer Gialbini, die beiden Schmetterlinge Hugo und Marga. Hugrosch, die Equilibristen Bendero, sowie die amerikanische Tanzsoubrette Lily Else.

— Der **Circus Ed. Wulff** veranstaltet am Freitag, den 15. Mai, einen Riesen-Monstre-Parforce-Abend, den ersten und einzigen der Saison, mit einem 25 Nummern umfassenden Programm. Man sieht in dieser einen Vorstellung so viel wie an zwei Abendvorstellungen, noch dazu ohne jede Verkürzung „Marzella“, das glänzendste aller Manegenschaustücke, mit den Riesen-Wasserschauspielen. Der Beginn ist 8 Uhr. Am folgenden Tage, Sonnabend, ist High-Life-Evening, Rendezvous der vornehmen Welt. Zu dieser Vorstellung wird den Besuchern ein ganz hervorragendes Novitäten-Programm geboten. Direktor Ed. Wulff mit neuen, hier nie gesehenen, anerkannt unerreichten Originaldressuren, unter anderen zum ersten Male eine Gruppe russischer Wind- oder Steppenhunde in einem phänomenalen Sportakt. Die Sprünge dieser Hunde grenzen an das Fabelhafteste. Hindernisse von so hohen Dimensionen sind bisher von Hunden noch nie gesprungen worden. Zum ersten Male vier hohe Schulen zu gleicher Zeit auf vier erstklassigen Schulpferden, geritten von Frau und Herrn Direktor Wulff, Frl. Franciska und Herrn R. Mayer. Es dürfte somit auch der verwöhnteste Besucher seine Rechnung finden.

— Das für den Monat Mai in dem **Variété Battenberg** engagierte Künstlerensemble übt fort und fort eine ungeschwächte Anziehungskraft auf das Publikum aus. Fast jede Nummer ist ein Treffer. Auf allen Gebieten des Artistenberufes wird Ausgezeichnetes geboten. Wer einmal recht herzlich lachen will, der sehe sich die amerikanischen Excentrics Griffield und Parker an.

— **Zentral-Theater.** In der heutigen Abschiedsvorstellung des ganzen Programms treten auch Bozena Bradsky und Oscar Straus zum unwiderruflich letzten Male auf. Morgen, Sonnabend, debutiert eine neue Künstlerschar, darunter wieder mehrere, die zum ersten Male in Leipzig engagiert sind.

— **Vom Leipziger Palmengarten.** Heute, Freitag, abend konzertiert die Ulanenkapelle im Palmengarten, morgen, Sonnabend, das Musikkorps des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter A. Jahrows Leitung. Am Sonntag beginnt das kurze Gastspiel des berühmten „Berliner Philharmonischen Blasorchesters“.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig**, 14. Mai. **Eine höchst gemeingefährliche Diebes- und Einbrecherbande** machte in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres Leipzig unsicher. Zunächst waren es zahlreiche Milchdiebstähle, durch die eine Reihe von Milchhändlerinnen in den verschiedenen Stadtteilen zum Teil erheblich geschädigt wurden. Später dehnten die Diebe ihre Tätigkeit auch auf Butterwagen aus, verschmähten aber auch Eier, Kaffee, Kakao, Tee, Wurst und sonstige Lebensmittel nicht. Die verschlossenen Wagen öffneten sie mit falschen Schlüsseln. Bald begnügten sie sich aber nicht mit Lebensmitteln, sie suchten Geld zu erlangen und verübten in den verschiedenen Stadtteilen Leipzigs Einbruchsdiebstähle, von denen einige in dem Stadium des Versuchs blieben, andere nur ein geringes Ergebnis lieferten, mehrere aber sehr reiche Beute brachten. Den frechsten Einbruch führten sie am 18. Juni 1902 aus, indem sie von der Turnerstraße aus in das Geschäft der Butterhandlung von L. & W. in der Windmühlenstraße eindrangen und hier den Geldschrank mit 1300 ℳ bar, 300 ℳ in Coupons, einer Lebensversicherungspolice über 1000 ℳ und zwei Sparkassenbüchern stahlen, denselben im Hofe auf einen Handwagen der Firma L. & W. mit 1 Zentner Wurst und 1 Faß Butter luden und dann morgens gegen 5 Uhr den Wagen nach der Wohnung eines der Täter schafften, wo der Geldschrank geleert wurde. Ende Juli bezw. Anfang August gelang es dann der Kriminalpolizei, die Einbrecher zu ermitteln und festzunehmen. Nach eingehender Voruntersuchung gelangten die Straftaten heute zur Aburteilung.

Auf der Anklagebank befanden sich der am 20. November 1872 in Dornbusch bei Jena geborene Arbeiter Reinhold Otto Redling, der am 9. April 1868 in Zeukritz bei Dahlen geborene Viktualienhändler Friedrich August Scheibe, die Ehefrau Redlings, Marie Emilie, geboren am 9. November 1857 in Eilenburg, die Ehefrau Scheibes, geboren am 5. November 1870 in Krumbach, deren Brüder, der Hausdiener Ernst Heinrich Meckel, geboren am 29. Mai 1872 in Krumbach bei Heinichen, der Handarbeiter Franz Ferdinand Meckel, geboren am 12. Oktober 1873 in Krumbach, und die am 13. Dezember 1881 in Halle geborene Kellnerin Helene Tänzer. Die ersteren beiden stehen unter der Anklage des schweren und einfachen, in Mittäterschaft verübten Bandendiebstahls, die beiden Ehefrauen sind der gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Hehlerei, die beiden Brüder Meckel der Begünstigung, die Tänzer der einfachen Hehlerei beschuldigt. Zur Verhandlung sind 20 Zeugen geladen. Dieselbe findet vor der Strafkammer IV unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrats Justizrat Adam statt. Redling hat früher einen Butter- und Käsehandel betrieben, er ist 1902 wegen Hehlerei mit 3 Monaten bestraft. Auch Scheibe ist bereits bestraft und zwar außer wegen Betteln und Vergehens gegen die Sonntagsruhe auch zwei Mal wegen Diebstahls, doch liegen diese Strafen bis 1887 zurück. Die ältere Meckel und die Tänzer sind ebenfalls wegen Diebstahls bestraft.

Zunächst ist Redling in neun Fällen beschuldigt, in verschiedenen Straßen im Januar, Februar und April Milchkrüge gestohlen und zur Scheibe getragen zu haben, dessen Ehefrau einen Milch- und Butterhandel betrieb und die, obwohl sie wußte, daß die Milch gestohlen war, diese in Quantitäten bis zu 60 Liter für einen niedrigen Preis erwarb. Auch Scheibe, der Geschäftsführer seiner Frau ist, hat mehrere Male gestohlene Milch gekauft, die leeren Krüge hat Redling dann weggestellt. Im März 1902 verabredeten sich Redling und Scheibe, in Zukunft auch Butter und andere Lebensmittel zu stehlen. Scheibe meinte zu Redling, die paar Liter Milch lohnten nicht, sie wollten es lieber mit Butter versuchen. Sie haben dann Wagen von Butter- und Kolonialwaren-Geschäften, die unbeaufsichtigt in den Straßen standen, weggefahren, an geeigneter Stelle mit falschen Schlüsseln geöffnet und den Inhalt sich angeeignet. Die Butter wurde dann zu Scheibe geschafft, wo man sie im Keller umgeformt hat. Die Quantitäten, welche den Dieben bei diesen Gelegenheiten in die Hände fielen, waren zum Teil ganz erhebliche, sie hatten einen Wert bis zu 176 ℳ. Scheibe ist in den meisten Fällen mit dem Handwagen nachgefahren und hat die Beute selbst in Empfang genommen. Redling hat für seine Tätigkeit gewöhnlich die Hälfte des Wertes der gestohlenen Waren erhalten, genau sei es nicht genommen worden, erklärte er, man habe Engrospreise angerechnet. Da Scheibe am 15. Mai, als er den Wagen eines Kaffeehändlers unbeaufsichtigt stehen sah, meinte, er könne auch Kaffe gebrauchen, fuhr Redling den Wagen fort, öffnete ihn in der Alexanderstraße mit einem falschen Schlüssel und entleerte ihn seines Inhaltes. Scheibe, der ihm mit dem eigenen Handwagen gefolgt war, fuhr die Waren nach Hause, für die Redling die Hälfte des Wertes derselben erhielt. Es kommen 8 Fälle in Frage, die sich auf die Zeit von Mitte März bis Anfang Juli erstrecken. Die Handwagen der Bestohlenen ließen sie dann an den Plätzen, wo die Wagen geleert worden waren, stehen.

Scheibe hatte am 28. Januar sein Geschäft in der Gerberstraße aufgegeben, wobei ihm Redling geholfen hatte. Hierbei will Scheibe sich mit Redling verabredet haben, daß sie eine Milchtour im Süd-, bezw. Nordviertel einrichten wollten. Als Redling ihm die erste Milch brachte, habe er behauptet, er habe sie übrig behalten und dafür 12 Pfg. bekommen. Später habe er (Scheibe) allerdings erfahren, daß die Milch, welche Redling brachte, gestohlen sei, es sei dies aber nur in den letzten 4 Fällen gewesen. Auch die Ehefrau Scheibes hat früher zugestanden, sie sei durch ihren Mann davon unterrichtet worden, daß Redling die Milch gestohlen habe, heute erklärte sie, daß sie nichts davon gewußt habe. Die in Gemeinschaft mit Redling ausgeführten Butterdiebstähle räumt Scheibe unumwunden ein, nur beim ersten Diebstahl will er nicht beteiligt gewesen sein. Es handelt sich in den einzelnen Fällen um Quantitäten von 35—123 Stück, 1 Zentner und Butter zum Preise von 176 ℳ. Einmal waren zwei Körbe Eier, ein anderes Mal 192 Eier dabei, in einem weiteren Falle hatte sie für 45 ℳ Kaffee, Kakao und Thee erlangt. Frau Scheibe hat die gestohlenen Waren mit in ihrem Geschäft verkauft, mit der Auszahlung des Geldes an Redling will sie nichts zu tun gehabt haben.

Es kommt dann ein Einbruchsdiebstahl zur Verhandlung, den Redling am 9. September 1900 in Gemeinschaft mit dem Soldaten und späterem Deserteur Steinmüller ausgeführt hat. Dieser wird sich später vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben. Etwa 14 Tage vor dem Diebstahl hat Redling Steinmüller, mit dem er seit längerer Zeit bekannt war, zufällig getroffen. Letzterer hat aus dem flotten Leben, das Redling damals geführt hat, geschlossen, daß er Diebstähle ausführe und ihn gebeten, ihn mit daran teilnehmen zu lassen, er könne jedes Schloß aufmachen. Die Gelegenheit bei dem Versicherungsbeamten L. in Gohlis hat Redling ausgekundschaftet. Während er unten gewartet hat, ist Steinmüller in die 2. Etage gegangen, hat mit einem Dietrich, von denen er eine große Anzahl in einem Säckchen bei sich trug, nachdem er sich durch Klingeln überzeugt, daß niemand zu Hause war, die Wohnung geöffnet und in Gemeinschaft mit Redling, der nachkam, aus dem Schreibsekretär 2062 ℳ in Geld, Banknoten und Coupons gestohlen. Redling hat von dem gestohlenen Gelde gegen 900 Mark bekommen.

Von Wurzen, wo Steinmüller seiner Dienstpflicht genügt, kam dieser am 23. Februar 1902 nach Leipzig, um in Gemeinschaft mit seinem Freunde Redling einen weiteren Einbruch auszuführen. Mit Hülfe Steinmüllers, der seine Uniform trug, stieg Redling in die Wohnung des Kantors H. in der Richterstraße in Gohlis ein, verließ dieselbe aber wieder, weil er gestört wurde, und Steinmüller ihm nicht folgte. Am 16. März hatte letzterer wieder Urlaub erhalten und wurde in Leipzig von Redling und Scheibe, welch letzterer an diesem Tage erst seine Bekanntschaft machte, in Empfang genommen. Man gedachte dem M.schen Buttergeschäft in der Kurprinzstraße einen Besuch abzustatten. Es gelang Steinmüller auch, während Scheibe Wache stand, das Schloß der Vorlegestange zu beseitigen, das Schloß der Türe ließ sich aber nicht öffnen und man sah daher vom Einbruch ab. Besseren Erfolg hatten Steinmüller und Redling am selben Abend im Konsumvereinsladen in der Eutritzscher Straße, wo sie einen Geldbetrag von 20 ℳ, eine Taschenuhr und ein Portemonnaie erbeuteten. Die beiden Einbrecher verschafften sich auch am 4. Mai mittels Nachschlüssels Zutritt zu dem B.schen Barbierladen, wo sie 2 ℳ bar, ein Portemonnaie, Seife, Spiegel usw., sowie einen Koffer erlangten. Letzteren erbrachen sie, fanden aber außer 12 ℳ bar nur Wäsche und Gegenstände geringen Wertes, so daß sie den Koffer im Scheibenholz wegwarfen. Nach den Angaben Scheibes soll Redling einen Einbruchsversuch am 8. Mai in einem Grundstücke der Dorfstraße unternommen, aber nicht zu Ende geführt haben, weil der Dietrich abbrach. Dieser Einbruchsversuch wird aber von Redling bestritten.

Am 11. Mai hatten es Steinmüller, Redling und Scheibe auf die Konsumvereinsläden abgesehen. In der Querstraße mißglückte der Einbruch, man ging daher nach der Zeitzer Straße. Dort sollte Scheibe in Gemeinschaft mit seiner Frau, welche hinzugekommen war, ein Liebespärchen spielen, sich in der Hausflur aufstellen und die Einbrecher decken. Der Dietrich Steinmüllers versagte aber und auch der Versuch, die Füllung auszuschneiden, mißlang. Ebenso erfolglos waren die Einbrecher bei zwei weiteren Versuchen, die sie am selben Abend in einem Grundstück der Sophienstraße und an der Wohnung des Kaufmanns M. angestellt hatten.

Am ersten Pfingstfeiertag drang Steinmüller in die Wohnung des Kaufmanns Z. in der Dorfstraße ein und entwendete, nachdem er einen Sekretär und einen Wäscheschrank erbrochen, eine größere Anzahl Gold- und Silbersachen, sowie eine Anzahl Löffel und Gabeln. Letztere will Redling nur auf seinen Anteil erhalten haben, er hat dieselben seiner Frau geschenkt. Am folgenden Tag verübten sie bei dem Kochstr. 40, part., wohnenden Maurermeister M. einen Einbruch. Steinmüller öffnete die Tür mit einem Dietrich und ließ den Hund, der als Wächter zurückgeblieben war, heraus. Steinmüller sprengte eine eiserne Kassette los und schaffte sie nach Scheibes Wohnung. Hier wurde sie erbrochen. 270 ℳ bares Geld, 1 goldene Uhrkette, einen Ring, 1 Kreditbankaktie im Werte von 1000 ℳ, 60 ℳ in Sparkassenbüchern und 2 Lebensversicherungspolicen über je 5000 ℳ fanden sie darin. Scheibe erhielt 10 ℳ und die Kreditbankaktie, Redling die goldene Uhrkette und 77 ℳ, die Sparkassenbücher und sonstigen Papiere blieben drin. Scheibe und Redling trugen die geleerte Kassette nach der Polizeiwache, wo sie dieselbe heimlich niederlegten.

Steinmüller und Redling fällt weiter ein am 15. Juni zum Nachteil des Kaufmanns B. in der Uferstraße ausgeführter Einbruchsdiebstahl zur Last. Sie erlangten 30 ℳ, zwei goldene Damenuhren, eine Herrenuhr und verschiedene Schmuckstücke, wurden aber durch die nach Hause kommenden Geschwister B. überrascht, doch gelang es ihnen, mit der Beute zu entkommen.

Der frechste Diebstahl wurde von den drei Hauptangeklagten am 16. Juni ausgeführt. Steinmüller war von der Truppe desertiert, weil er in der Kantine in Wurzen gestohlen hatte und erwischt worden war. Er wollte nach Amerika und es wurde beratschlagt, wo Geld geholt werden könne. Redling verwies auf das Buttergeschäft von L. & W., wo er einen Geldschrank stehen wußte, der leicht aufzumachen sei. Auf Vorschlag von Scheibe sollte er aber uneröffnet fortgeschafft werden. Am Abend des 18. Juni sind sie dann von einem Grundstück der Turnerstraße, in welches sie mittels Nachschlüssel Zugang sich verschafft hatten, durch einen Zaun, von dem mehrere Latten losgebrochen waren, in das Grundstück der Windmühlenstraße, in dessen zweiten Hof die Firma L. & W. ihre Niederlage und ihr Comptoir hat, eingedrungen. Zur Vorsicht hatten sich die drei Angeklagten mit Gummischuhen versehen. Mit Nachschlüssel und Dietrich öffneten sie die Räumlichkeiten und transportierten den Geldschrank auf den Hof, wo sie ihn auf einen Wagen luden. Sie nahmen dann noch einen Zentner Wurst und ein Faß Butter und legten es auf den Wagen, den sie mit einer Plane zudeckten. Nachdem dann noch Steinmüller ein Tor aufgeschlossen, sind die Einbrecher auf demselben Wege wieder fortgegangen und erst nach einer Stunde, gegen 5 Uhr früh, mit einem Wagen Scheibes, der zu Hause blieb, zurückgekommen und den Wagen geholt. In der Wohnung Scheibes wurde dann der Geldschrank erbrochen und in demselben 1300 Mark bar, 300 ℳ in Kupons, 2 Sparkassenbücher über 50 ℳ und 2 Lebensversicherungspolicen über 10 000 ℳ gefunden. Das bare Geld wurde geteilt, der leere Geldschrank am nächsten Tage nach der Rennbahn gefahren und dort abgeladen. Die Geschäftsbücher hatte Steinmüller in ein Hausgrundstück der Schloßgasse geschafft und in der Hausflur niedergelegt. Von dem Gelde erhielt jeder 450 ℳ. Scheibe nahm Wurst und Butter und verkaufte letztere in seinem Geschäft.

Aus einer Hausflur in der Parthenstraße hat am 27. Juni Redling dem Markthelfer Schr. ein Fahrrad gestohlen, an dem ein Paket mit Frauenlatzschürzen angebunden war. Scheibe hatte ihn darauf aufmerksam gemacht und die Schürzen mit ihm geteilt.

In Gemeinschaft mit Steinmüller hat Redling Ende Juni einen Einbruchsversuch in den in der Halleschen Straße gelegenen Konsumvereinsladen unternommen. Am 16. Juli sind die beiden beim Lehrer Sch. in der Rostitzstraße eingebrochen. Steinmüller ging hinein und erbeutete eine Uhr mit Kette und mehrere Schmuckstücke, die er mit Redling teilte. Am 20. Juli haben die beiden Genannten in der Könneritzstraße in Schleußig im Konsumverein einzubrechen versucht. Obwohl sich Steinmüller über eine Stunde lang bemühte, mit einem Stemmeisen ein Loch in die Wand zu schlagen, gelang es ihm nicht. Dagegen erbeutete er in demselben Grundstück in der Wohnung des Architekten G. ungefähr 80—90 ℳ bares Geld, eine goldene Uhr mit Kette, einen Regenschirm und ein paar Flaschen Wein. Redling will nur 6 ℳ und die goldene Uhr erhalten haben, die er seiner Frau geschenkt haben will. Am 24. Juli soll Redling in Gemeinschaft mit Steinmüller einen Einbruch zum Nachteil des Stationsassistenten B. in der Wittenberger Straße ausgeführt haben, doch stellt Redling dies in Abrede. Als am 27. Juli der Produktenhändler A. mit seiner Familie Redling und Steinmüller begegnete, machte letzterer den Vorschlag, nach dessen Geschäft zu gehen und einzubrechen. Zwei Trauringe, ein Siegelring, Briefmarken im Werte von 3 ℳ und etwa 100 ℳ bar, sowie 40 Stück Zigarren wurden dabei erlangt. Am selben Tage noch haben sie einen Einbruch in das M.sche Geschäft in der Elisenstraße ausgeführt und 3 ℳ Geld, sowie Schokolade und sonstige Waren erbeutet. Nicht unter Anklage gestellt, aber nach Angabe Redlings mit voller Bestimmtheit geplant war auch ein Raubmord, der sich gegen den Boten richtete, welcher den Konsumvereinsfilialen Waren zuführt und von ihnen Geld holt. Hinter Gohlis auf dem Wege nach Lindenthal sollte der Konsumvereinsbursche abgelauert, von Steinmüller erschossen, und dann der Leichnam in ein Faß gesteckt und mit Säure übergossen oder in eine Eierkiste verpackt und an die Polizei geschickt werden. Man hoffte dabei 20 000 ℳ zu erlangen. Steinmüller hatte immer eine kurze Flinte bei sich, auch Scheibe soll mit einem Revolver versehen gewesen sein. Die Anregung sei von Steinmüller ausgegangen, der bei Scheibe Unterkunft gefunden hatte, aber von diesem gedrängt wurde, sich ein anderes Logis zu suchen, und deshalb nach Amerika auswandern wollte. Steinmüller soll nach Angabe Redlings wiederholt zur Ausführung des Raubmordes gedrängt und eines Tages ihm gesagt haben, es sei alles bereit, die Eierkiste sei da, und es könne nun los gehen. Er (Redling) sei auch eines Tages auf einen Baum gestiegen, um nach dem nach Lindenthal fahrenden Konsumvereinskutscher Ausschau zu halten. Er habe es aber nicht tun wollen in der Absicht, sich an dem Mord zu beteiligen, sondern um denselben zu verhindern. Auf seine Veranlassung sei auch Scheibe von dem Plane zurückgetreten, der infolgedessen von Steinmüller aufgegeben worden sei. Auch Scheibe will mit diesem Plane nicht einverstanden gewesen sein und sich Mühe gegeben haben, Steinmüller von dem Verbrechen zurückzuhalten.

Frau Scheibe hat von den gestohlenen Sachen auch noch, wie schon erwähnt, das bei L. & W. gestohlene Faß Butter in ihrem Geschäfte mit verwertet. Scheibe hat von Redling die am 16. März gestohlene Uhr erhalten, wie er behauptet, nur zur Aufbewahrung, nach etwa drei Wochen hat er sie an Steinmüller gegeben. Die bei M. erlangte Kreditbankaktie über 1000 ℳ hat Scheibe an sich genommen, ebenso 10 ℳ bar, die Steinmüller ihm gegeben hat. Frau Redling hat nicht nur die Gabeln und Löffel, sondern auch Uhr, Kette und Brosche, die beim Lehrer Sch., die Uhr, welche beim Architekt G., und die Trauringe, welche beim Produktenhändler A. gestohlen waren, als Geschenk angenommen. Sie hat zwar nicht gewußt, daß die Sachen gestohlen waren, sie hat es sich aber gedacht.

Die Kellnerin Tänzer hat von Steinmüller, mit dem sie ein Liebesverhältnis unterhalten, nach der Anklage eine goldene Uhr weit unter dem Werte für 12 ℳ gekauft. Weiter soll sie eine zweite goldene Uhr und zwei Ringe als Geschenk von Steinmüller angenommen haben, obgleich sie wußte oder doch den Umständen nach annehmen mußte, daß diese Gegenstände gestohlen waren. Die Tänzer bestreitet die ihr zur Last gelegten Hehlereien, sie will lediglich einmal durch Redling von Steinmüller eine goldene Uhr erhalten haben, um sie reparieren zu lassen. Da Steinmüller inzwischen verhaftet worden war, sei ihr die Uhr wieder abgenommen worden. Zwei Ringe, die Steinmüller getragen, hat sie von diesem als Geschenk angenommen.

Scheibe hat am 1. August von der Frau Redling und von diesem nach der Verhaftung Steinmüllers verschiedene Schmucksachen zur Aufbewahrung angenommen und auf dem Boden seiner Wohnung versteckt. Als dann ihr Mann verhaftet worden war, hat die Scheibe die Sachen am 7. August vom Boden geholt und den Schmuck ihrem Bruder Heinrich Merkel, den sie telegraphisch nach Leipzig bestellt hatte, übergeben. Am folgenden Sonntag kam sein Bruder Franz Merkel, dem er es mit dem Bemerken einhändigte: „August ist eingesteckt, die müssen ordentlich gepetzelt haben!“ Heinrich Merkel war ängstlich geworden, weil ihm die Schwester in Aussicht gestellt hatte, daß ein Kriminalbeamter demnächst bei ihm erscheinen würde. Franz Merkel hat dann die erhaltenen Schmucksachen in einem Walde bei Krumbach vergraben. Ein Bankbuch, welches Heinrich Merkel von der Schwester mit den Schmucksachen zur Aufbewahrung erhalten hatte, lautete auf den Namen der verehelichten Scheibe und über 650 ℳ Einlage. 250 ℳ derselben waren persönliches Eigentum der Scheibe, 400 ℳ stammten aus den L. & W.schen Diebstählen.

Der Gerichtshof verurteilte Redling unter Anrechnung von 4 Monaten erlittener Untersuchungshaft zu zehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, Scheibe unter Anrechnung von 3 Monaten der erlittenen Untersuchungshaft zu acht Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, die verehelichte Scheibe zu einem Jahr einen Monat Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht, die verehelichte Redling zu sechs Wochen Gefängnis, die Gebrüder Merkel und die Tänzer zu je zwei Wochen Gefängnis. Die gegen Heinrich Merkel erkannte Strafe gilt als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt. Wegen Fluchtverdachts wurde die verehelichte Scheibe auf Antrag der Kgl. Staatsanwaltschaft sofort in Haft genommen.

Sport.

— Auf unserer Rennbahn im Scheibenholz herrscht jetzt früh reges Leben und Treiben, gilt es doch, die Insassen der hiesigen Ställe, welche in die Kämpfe am 23. und 24. Mai eingreifen sollen, durch scharfe Galopps vorzubereiten. Wir sahen am Donnerstag viel gute Arbeit, worunter besonders die Arbeit von Herrn Augustins „Gärtnerin“, Herrn Kreyß „Kilianus“ und Herrn Zimmermanns „Indigo“ auffiel. Diese Pferde kamen im Renntempo über 1600 m, ebenso kam der Steepler „Tripper“ in scharfer Fahrt mit Trainer Walter im Sattel über 3000 m.

Rennen zu Berlin-Karlshorst am 14. Mai. (Privattel.)

I. Offizier-Hürdenrennen. Preis 2000 ℳ. Dist. 3200 Meter. „Papi“ (Lt. Graf Königsmarck) 1., „Jim Alec“ (Lt. v. Brüning) 2., „Mierper“ (Lt. v. Kayser) 3. Tot. Sieg 26 : 10. Platz 23, 25 : 20. Ferner liefen „Missouri“, „Isabey“.

II. Zech Memorial. Preis 2000 ℳ. Dist. 4000 Meter. „Veilchen“ (Lt. v. Mitzlaff) 1., „Pimpernuß“ (v. Enckevort-Fürstenau) 2., „Punchestown“ (Lt. Frhr. v. Tautphoeus) 3. Tot. Sieg 47 : 10. Platz 33, 43, 36 : 20. Ferner liefen „Fore and Aft“, „Lorelei“, „Aprilfool“, „Mon plaisir“, „Sister“, „Lady May“.

III. Kaiserpreis 7500 ℳ. Dist. 5000 Meter. „Ella Crag“ (Herr M. Lücke) 1., „Lubeck“ (Lt. v. Wenzky) 2., „Aja“ (Lt. v. Rosenberg) 3. Tot. Sieg 48 : 10. Platz 37, 98, 30 : 20. Ferner liefen „Granuale“, „Jehan de Saintré“, „Laqueur“, „Verschwester“, „Almavia“, „Taquet“, „Loreley“, „Angelina Sibereus“.

IV. Silberner Humpen. Preis 2000 ℳ. Dist. 4000 Meter. „Kadett“ (Lt. v. Schmidt-Pauli) 1., „Fasolt“ (Herr v. Wallenburg) 2., „Karl Martell“ (Lt. v. Wenzky) 3. Tot. Sieg 41 : 10. Platz 35, 55, 32 : 10. Ferner liefen „Engelbert“, „Meteor I.“, „Irish Tistle“, „Saianella“, „Edelfräulein“, „König Carol“.

V. Herkules-Jagdrennen. Preis 3500 ℳ. Dist. 5000 Meter. „Siegwart“ (Lt. Graf Königsmarck) 1., „Honeysuckle“ (Lt. Frhr. v. Tautphous) 2., „Manasses“ (Lt. Schmaltzer) 3. Tot. Sieg 25 : 10. Platz 26, 25, 50 : 20. Ferner liefen „Rote Tante“, „Flap“, „Scotch Moor“, „Mistie“, „Angelo“.

VI. Offizier-Flachrennen. Preis 1200 ℳ. Dist. 2000 Meter. „Derwisch II.“ (Lt. v. Bachmeyer) 1., „Abie“ (Rittm. Graf Montgelas) 2., „Don Juan“ (Königsmarck) 3. Tot. Sieg 42 : 10. Platz 24, 26, 33 : 20. Ferner liefen „Colette“, „Bellatola“, „Hubertus“, „Jocher“.

Rennen zu Paris am 14. Mai. (Privattelegramm.)

I. Prix de Courcelles 4000 Frcs. Dist. 1600 Meter. „Reverly“ (Mac Intyre) 1., „Crépuscule“ 2., „Laure“ 3. Tot.: Sieg 59 : 10. Platz 20, 12, 27 : 10. Ferner liefen: „Fricoteur II“, „Vive l'Armée“, „Sorcière II“, „Vesta“, „Annette“, „Almee“.

II. Prix de Montfort 5000 Frcs. Dist. 3000 Meter. „Amer Picon“ 1. (ging allein über die Bahn).

III. Prix de Saint-Georges 6000 Frcs. Dist. 2200 Meter. „Gina“ (Bartholomäus) 1., „Gradignan“ 2., „Pont d'Arcole“ 3. Tot.: Sieg 73 : 10.

IV. Prix des Acacias 25 000 Frcs. Dist. 2400 Meter. „Anastasie“ (Mac Intyre) 1., „Shebdig“ 2., „Boer“ 3. Tot.: Sieg 26 : 10. Platz 13, 14 : 10. Ferner lief: „Laissez Passer“.

V. Prix du Champ-de-Mars 6000 Frcs. Dist. 2400 Meter. „Vitellius“ (J. Ransch) 1., „Wide Awake“ 2. Tot.: Sieg 24 : 10.

VI. Prix de Compiègne 6000 Frcs. Dist. 1600 Meter. „Roissy“ (Mac Ginn) 1., „Cleopatre II“ 2., „Jabot“ 3. Tot.: Sieg 90 : 10. Platz 38, 27, 29 : 10. Ferner liefen: „Butor“, „Doris II“, „Arcadius“, „Récal“, „Hennebont“, „Dia“, „Brûlot“, „Xérès“, „Folkestone“, „Jeu de Paille“.

Rennen zu Newmarket am 14. Mai. (Privattelegr.)

Bedford Two year old Stakes. Preis 4000 ℳ. Dist. 1000 Meter. „Merryman“ (Watts) 1., „Kilmorna“ 2., „Almscliff“ 3. Wetten: 5 : 1, 7 : 4 auf, 20 : 1. Ferner liefen: „Ufften“, „Blue Vinny“, „Festal Air“, „Ripplestream“, „Santa Maria“, „Surprise Me Not“, „Chlora“, „Sophie Arnould“.

Selling Plate 4000 ℳ. Dist. 1700 Meter. „Avocation“ (Croft) 1., „Victor Don“ 2., „Happy Match“ 3. Wetten: 10 : 1. Ferner liefen: „St. Hilarious“, „Ebbsfleet“, „Colonel“.

Payne Stakes. Preis 8000 ℳ. Dist. 2400 Meter. „Mead“ (H. Jones) 1., „Persistence“ 2., „Cosceno“ 3. Wetten: 9 : 4 auf. Ferner liefen: „Salipetre“, „Con“, „Cock of the Rock“, „Paregoric“.

Radfahr-Sport. Vom Leipziger Sportplatz. Für das am kommenden Sonntag, vormittags 10 Uhr, stattfindende Rennen des Radfahrklubs „Diana“ ist nachstehende Ausschreibung erfolgt: 1) Erstfahren, 1000 m, offen für alle Mitglieder, welche noch keinen Preis im Klub errungen haben, 3 Preise; 2) Haupt- und Meisterschaftsfahren, 2000 m, offen für alle Mitglieder, 3 Preise und dem Sieger Klubmeisterschaftstitel für 1903; 3) Vorgabefahren, 1 englische Meile, 1600 m, offen für alle Mitglieder, 3 Preise; 4) Malfahren, 1000 m, offen für alle Mitglieder außer den im Hauptfahren plazierten, 3 Preise; 5) Trostfahren, 1000 m, offen für alle nicht plazierten Mitglieder, 3 Preise. Eventuelle Vorläufe werden über 500 m gefahren. Als Preise werden Eichenkränze mit Widmung gegeben. Nennungen müssen bis heute Freitag in der Klubgeschäftsstelle, Plagwitz, Carl Heine-Straße 30, bewirkt sein.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

§ Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen und die Frau Erbprinzessin treffen am Sonntag, den 17. Mai, mittags 3 Uhr, in Stahlbad Liebenstein ein.

§ **Schlangenbad.** An dem Verbindungsbau zwischen mittlerem und unterem Kurhause hierselbst wird nunmehr ein elektrischer Personenaufzug eingerichtet. Diese Häuser — zugleich Logierhäuser vornehmen Stils und Badehäuser — werden dadurch an Komfort außerordentlich gewinnen. Wie sie mit ihrer ein wenig altväterlichen steifen Eleganz schon einmal in der Mitte des vorigen Jahrhunderts der beliebte Sommeraufenthalt fürstlicher Damen waren, so dürften sie auch jetzt wieder, trotz der gesteigerten modernen Ansprüche an Bequemlichkeit, nicht leicht übertroffen werden. Der Aufzug wird die Gäste in das Erdgeschoß zum Bade in unserm erfrischenden Wildwasser und wieder zurück in die Wohnräume bringen. Von hier aus führen breite Brücken in die Kuranlagen, speziell in die kleine Allee, die erste jener Terrassen, welche den Abhang des bewaldeten Bärstadter Kopfes, in einen bequemen Waldpark verwandelt haben. Auf den Schmuck dieser durch die innige Verschmelzung von Kurpark und Hochwald so reizvollen Anlagen hat die Verwaltung erhöhte Aufmerksamkeit gerichtet. Für die Leitung der Musikkapelle hat man wieder den Kapellmeister A. Wolf gewonnen, dessen hervorragende Leistungen die Sinfonieaufführungen und die Abendkonzerte der letzten Saison auf eine künstlerische Höhe gehoben haben, welche aus Schlangenbad das Eldorado erholungssuchender Musikfreunde zu machen schien. Die Verwaltung des Bades ist in die Hände des Herrn Oberleutnants a. D. von Bismarck gelegt worden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† **Alter Gasthof Leutzsch.** Ein schöner Garten ist jetzt der Zielpunkt aller Spaziergänger. Der schöne Garten des Alten Gasthofs Leutzsch ist Hunderten ein lieber Aufenthalt geworden, denn die Anlage dieses Etablissements ist eine derart prächtige, daß der Aufenthalt jedermann gefallen muß. Bei schönem Wetter sitzt man unter schattigen Bäumen, und sollte Petrus seine Schleusen öffnen, dann nehmen der große Saal, sowie die Kolonnaden die Besucher auf.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
13. Mai ab. 8 U.	750,0	+ 11,2	75	NW 2	trübe
14. Mai mg. 8 -	753,8	+ 10,8	82	SW 2	fast klar
nm. 2 -	754,1	+ 17,0	58	NW 3	heiter

Maximum der Temperatur = + 15,6°. Minimum = + 6,0°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes

in Chemnitz vom **14. Mai,** 9 Uhr morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur	Niederschläge in mm
Stornoway	746	WNW frisch	bedeckt	+ 8	
Blacksod	755	SW frisch	bedeckt	+ 10	
Christiansund	744	SSO mässig	bedeckt	+ 9	
Haparanda	752	SO leicht	heiter	+ 6	
Skudesnaes	747	SW mässig	bedeckt	+ 8	
Stockholm	755	SW leicht	wolkenlos	+ 8	
Kopenhagen	758	SW mässig	Regen	+ 9	
Memel	759	W mässig	heiter	+ 11	
Swinemünde	761	SW schwach	heiter	+ 11	0
Skagen	753	SW mässig	Regen	+ 8	
Sylt	758	SW mässig	bedeckt	+ 9	
Hamburg	761	WSW schwach	bedeckt	+ 9	0
Helder	761	SW schwach	halbbedeckt	+ 10	
Scilly	762	SW frisch	bedeckt	+ 11	
Münster	763	NW leicht	Nebel	+ 10	0
Berlin	763	WSW leicht	wolkenlos	+ 11	
Karlsruhe	766	SW schwach	wolkig	+ 10	
Frankfurt a. M.	765	SW leicht	wolkenlos	+ 10	
Metz	766	S leicht	heiter	+ 6	0
Paris	767	SW leicht	wolkenlos	+ 9	0
München	766	SW leicht	heiter	+ 9	11
Chemnitz	766	SW leicht	wolkenlos	+ 9	1
Wien	765	NW leicht	wolkenlos	+ 12	0
Prag	764	SSW leicht	bedeckt	+ 11	7
Krakau	765	N leicht	heiter	+ 12	1
Lemberg	762	NW leicht	bedeckt	+ 10	1
Hermannstadt	761	NW mässig	bedeckt	+ 16	0
Triest	763	ONO leicht	bedeckt	+ 14	12
Riga	756	SW leicht	halbbedeckt	+ 9	
Petersburg	—	—	—	—	
Wick	746	W mässig	wolkig	+ 10	
Holyhead	758	SW mässig	wolkig	+ 10	
Portland-Bill	764	W schwach	wolkig	+ 11	
Rochespoint	760	SW frisch	bedeckt	+ 12	
Valentia	758	SW stark	bedeckt	+ 11	
Cherbourg	766	WSW mässig	bedeckt	+ 11	0
Florenz	764	N leicht	bedeckt	+ 14	
Rom	764	S leicht	bedeckt	+ 16	
Nizza	763	NO leicht	heiter	+ 14	

Witterungsverlauf in Sachsen am 13. Mai 1903:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+10,3	+ 9,3	W	1	5,2
Leipzig	117	+10,4	+ 9,1	WNW	3	9,4
Colditz	169	+ 9,8	+ 8,6	WNW	3	3,8
Bautzen	202	+ 9,5	+ 7,1	W	1	1,6
Zittau	258	+ 9,7	+ 8,1	WNW	1	2,3
Chemnitz	310	+ 8,4	+ 7,1	WNW	1	8,8
Freiberg	398	+ 8,8	+ 7,9	N	2	7,6
Schneeberg	435	+ 7,8	+ 7,1	SSW	3	6,6
Elster	500	+ 7,9	+ 7,3	N	2	—
Altenberg	751	+ 5,5	+ 4,5	W	2	5,5
Reitzenhain	772	+ 5,2	+ 2,6	WNW	2	5,7
Fichtelberg	1213	+ 2,0	+ 1,9	WNW	5	2,9

Auch am 13. Mai stellten sich, nach schwachen elektrischen Erscheinungen am Vorabend (Elster fernes Gewitter, Bautzen Wetterleuchten), wieder Niederschläge ein, die am Mittag bis zu 9 mm (Leipzig, Chemnitz) betrugen. Mit der Drehung des Windes nach NW fand eine Wärmeabnahme statt. Die Minima gingen allerdings nur bis 2° (Fichtelberg) herab, die Mitteltemperaturen waren aber durchweg und bis zu 3 1/4° (Fichtelberg) unternormal, die Maxima erreichten nur 14° (Leipzig). Im Gebirge herrschte nebelige Witterung.

Wetterlage in Europa am 14. Mai, 8 Uhr früh.

Die Unregelmässigkeiten in der Luftdruckverteilung haben sich ausgeglichen. Hoher Druck erstreckt sich von seinem Maximum im SW des Erdteils über Centraleuropa, tiefer Druck mit einem Minimum von 743 1/2 mm an der mittleren norwegischen Küste bedeckt das Nord- und Ostseegebiet. Unter leichten, südwestlichen Winden hat sich vielfach Aufklarung und allmähliche Wärmezunahme eingestellt; nur in Nordwest-Deutschland herrscht noch trübes, nebeliges Wetter.

Prognose für den 15. Mai 1903:

Wetter: Unsicher. Temperatur: Uebernormal. Windursprung: Südwest. Barometer: Hoch.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Teil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Alte deutsche Vieh-Versicherungsgesellschaft
auf Gegenseitigkeit sucht für die Kreishauptmannschaft Leipzig tüchtigen
Bezirks-Generalagenten
zwecks Ausbau und Belebung der Organisation. Bewerber muß persönliche Reisen ausführen können und, falls übertragenes Inkasso bedeutend, Kaution stellen. Stellung auf direct und dauernd. **Nur tüchtige Acquisiteure**, welche Rentabilität garantieren, wollen Offerten sub **J. F. 5392** bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, einreichen.

Bank
sucht einen gut empfohlenen Beamten nicht unter 25 Jahren, welcher mit dem **Effecten- und Börsenwesen** durchaus vertraut und gewandt im Verkehr mit dem Publicum ist. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **L. P. 2698** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein tücht. Reisender für Leipzig und Umgegend, der da bestens eingeführt u. nachweisbar prima Erfolge hat, von hiesigem **Woll- u. Baumwollw.-Engrosgeschäft** per sof. gesucht. Gefl. Offerten müssen genaueste Angaben hinsichtl. Thätigkeit, welche Plätze besucht, Zeit des Antritts u. Ansprüche enthalten, unter **P. 376** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier**, erbeten.

Tüchtige Herren
zum Verkauf von **Schaufensterschildern** mit verstellbarer Schrift, D. R. G., mit enormem Erfolg eingeführt, gesucht. Prospect frei.
Carl Heimel, Frankfurt a. M.—Sachsenhausen.

Für unser kaufmännisches Contor suchen wir einen tüchtigen, mit der doppelten Buchführung vollkommen vertrauten, exact arbeitenden
Buchhalter.
Nur bewährte Kräfte wollen sich melden.
Baufirma J. W. Roth, Neugersdorf i. Sa.

Buchhalter u. Correspondent.
Durchaus **zuverlässiger bewährter Buchhalter** findet bei befriedigenden Leistungen **Lebensstellung.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen u. F. 136 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Kaufmann
gesetzten Alters, in Buchhaltung und allen Contorarbeiten bewandert, von größerer Maschinenfabrik in **dauernde Stellung gesucht.** Ausführl. Offerten mit Gehaltsangabe unter **W. S. 3** Annoncen-Expedition, Kohlgartenstraße 67, erbeten.

Für das Contor einer bedeutenden Fabrik im Rheinlande wird ein durchaus zuverlässiger, tüchtiger und intelligenter evangelischer
Commis
aus guter Familie gesucht. Derselbe muß gute allgemeine kaufmännische Bildung und Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache, sowie eine schöne Handschrift und das Zeugniß zum Einjährig-Freiwilligen Heeresdienst besitzen. Angebote mit Zeugnißabschriften und Angabe der Wünsche hinsichtlich des Gehaltes (ohne Photographie u. Marken) unter Z. 1832 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Tüchtiger, branchekundiger
Commis sofort oder später gesucht.
Köhler & Kunad, Leipzig.
Eisenkurzw.- und Baubeschläge-Handlung.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche 1. Juli **Commis**, welcher schon Bäcker und Krämer in der hiesigen Umgegend besucht hat. **Julius Hoffmann**, Petersteinweg.

Gesucht
nach Zürich
in ein Anilinfarben- u. techn. Drogengeschäft en gros ein junger branchekundiger Mann für Bureau und ev. kleinere Reisen, der schon in ähnlicher Stellung gearbeitet hat. Bewerber mit Vorkenntnissen der französ. Sprache u. Fertigkeit im Stenographiren erhalten den Vorzug. Eintritt nach Uebereinkunft. Dauernde Stellung. — Offerten mit Zeugnißabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche u. des Militärverhältnisses unter Chiffre **Z. E. 4105** an **Rudolf Mosse**, Annoncen-Expedition, **Zürich.**

Tüchtiger Verkäufer
für Möbelstoff-, Teppich- und Linoleum-Specialgeschäft per 1. Juli gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen u. **U. p. 9259** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zum 1. Juni d. J. suche ich einen
Verkäufer,
sowie eine **Verkäuferin,**
beide in der Delicatessen- u. Aufschnitt-Branche **durchaus** erfahren und im Besitze guter Empfehlungen. Offerten mit Bild erbittet
Hermann Sommer, Hofl., Weimar.

Zeugnisse vervielfältigt mit Schreibmsch. 30 Stck. incl. Papier 1.20 ℳ **H. Walther, Königsplatz 6, I.** Tel. 5851.

Malergeh. 1. Turnerstraße 25.

1 Tapezierer-Gehilfen verlangt Reichsstraße 22, I.

Maurer werden angestellt
Leipzig-Neustadt, Hedwigstraße 3, im Contor.

Tüchtige Rockschneider
auf Werkstatt sucht **Otto Frenzel, Promenadenstr. 17, I.**

Schneider gesucht Jablonowskistr. Nr. 1.

Friseurgehilfe, welcher sich als Perrückenmacher ausbilden will, wird gesucht
Petersstraße 34, Kochert.

Köche f. Hot. Prov., **Buffetier,** 1000—1500 ℳ Buch-Caution, **3 j. Kellner** f. Hotel u. Rest., **3 Hausburschen**
1. Kirsch, Vermittl., Al. Fleischergasse 4, II.

J. Köche selbst. Arb., 80—100 ℳ, **j. Kellner**, 18-22 Jahre, f. g. Stell. 1. sof. **Neupert**, Stellenvermittl., Burgstr. 8, I.

Ges. tücht. Buffetier, 1 tücht. unverheir. Rechnungsf. (200 ℳ C.), **ja. Kellner, 17—20 J., und 2 Hausburschen.** Stellenvermittlerin **Werner, Al. Fleischerg. 25, 1½. r.**

J. Buffetier, 4 j. Kellner sofort ges. Brandt, Stellenvermittl., Matthäikirchh. 32, I.

2 led. herrsch. Diener p. sofort u. 1./6., 1 led. Hotelkutsch., 1 led. Stallb., 1 Abz. f. Mineralw., 1 j. Kellerarbeiter ges. d. Loff, Stellenverm., Klosterg. 16, II.

Küfer oder Kellermeister,
mit Behandlung aller Weine durchaus vertraut, solide und nüchtern, von Weinhandlung **des Auslandes** gesucht. Bei guten Leistungen Lebensstellung. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter Z. 5634 Expedition dieses Blattes erb.

Krankenwärter
und Wärterinnen f. Krankenh. u. Heilanstalt sucht b. hoh. Geh. **Gustav Niemann**, Stellenvermittler, **Halle a. S.**, Gr. Ulrichstr. 19.

Hausmann.
Gesucht ein streng solider und gesunder Hausmann mit gewandter u. arbeitswilliger Frau. Gehalt 900 ℳ, dazu freie Wohnung, Licht und Feuerung. Schriftliche Angebote an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. sub **L. 0. 2696.** Zu beantworten sind folgende Fragen: Alter des Mannes u. der Frau? Anzahl der Kinder und deren Alter u. Geschlecht? Welchem Berufe bisher angehörig? Etwaige Empfehlungen? Zeugnisse sind nur in Abschrift beizufügen.

Gesucht sof. fabel. **Markthelfer** von 18 bis 22 J., der mit Pferden Bescheid weiß. Kost und Logis im H., Bayer. Straße 41.

Kräftigen Markthelfer
für Rohproducten-Geschäft sucht
Franz Kampe, Aeußere Tauchaer Str. 12.

Jüngerer **Markthelfer** oder **Bursche** wird für ein Rauchwaarengesch. gesucht. Offerten unter P. P. 21 Filiale Katharinenstr. 14.

1 j. **Kutscher**, 1 j. **Markthelfer** sucht **A. Scheibner**, Stellenverm., Gr. Fleischerg. 21.

Arbeitsbursche,
schulfrei, ca. 17 Jahre alt, an die Holzschleifmaschine gesucht. Mit Zeugnissen zu melden früh 8 bis 10 Uhr
J. & G. Gottschalck, Salomonstr. 14.

Junge anständige
Arbeitsburschen
werden gesucht
L.-Eutritzsch, Theresienstraße 2.

1 **Buffetbursch.** f. Saison, 1 **Hausb.** f. Rest., 125 ℳ sucht **Reichelt**, Vermittl., **Parkstr. 1.**

Hausburschen f. Hotels, Restaurants, Gasth. u. Geschäfte rc. ges. durch **Loff**, Stellenverm., Klostergasse 16, II.

Hausburschen für Restaurant
sofort gesucht **Kellnerbund**, Querstraße 18. Unentgeltliche Vermittelung.

Gesucht wird per 1. Juni junges, besseres
Fräulein
(17—18 J.) m. g. Schulbildung z. Beaufsichtig. zweier Kinder und für leichte häusl. Arbeit
Frau Carl Ernert,
Gerberstraße 49/51, Laden.

Verkäuferin.
Junges freundliches Mädchen aus guter Familie per 1. Juni als **Verkäuferin** gesucht.
Photographie u. Zeugnißabschriften erbeten.
C. W. Seyffert Nachf., Hofconditor, Neumarkt Nr. 4

Flotte Verkäuferin
für feines **Modewaaren- u. Confections-Geschäft** nach Thüringen gesucht. Kenntnisse in beiden Branchen erwünscht. Angebote befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **Z. 5638.**

Verkäuferin gesucht,
möglichst aus der **Fleischwaarenbranche.**
Hugo Seidel, Elsterstraße 14.

Junges Mädchen aus guter Leipziger Familie findet Aufnahme als
lernende Verkäuferin.
J. G. Eichler, Wäsche-Geschäft, Neumarkt, Kaufhaus.

Junges Mädchen als **Lernende** für **Chocoladen-Geschäft** gesucht.
A. Refert, Tauchaer Str., Ecke Mittelstr.

Directrice-Gesuch.
Als Directrice findet eine energische junge Dame sofort Stellung in einer größeren Fabrik.
Offerten sub F. 195 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Inarbeiterin sof. ges. Töpferstr. 4, 3 Tr. l.

Eine **Frau** zur Beaufsichtigung der Damen-Toiletten gesucht (lohnender Nebenverdienst) **Schweizerhäuschen** im Rosenthal.

Auf 2—3 Monate
repräs., stattliche **Dame zur Leitung des Haushaltes** und der **Pflege** eines 4jähr. Kindes **sofort gesucht.** Reflectantin muß gut kochen. Mädchen vorhanden. Gef. Angebote ausführl. mit Bild und Refer. an **C. Glendenberg, Naumburg a/S.**, Herrenstraße 1.

Gesucht 1./7. oder später erfahrene **Stütze**, die gut koche und kinderlieb ist. z Vorstellen: Marschnerstraße 17, p.

Eine Mamsell
für die kalte Küche zum sofortigen Antritt gesucht **Mariengarten.**

Köchin-Gesuch.
Bei hohem Lohn wird für ein älteres Ehepaar zum 15. Juni oder 1. Juli eine nicht zu junge, **perfecte, saubere Köchin** gesucht, die gute langjährige Zeugnisse aufweisen kann. Zu melden 9—12 und 2 bis 5 Uhr **Elsterstraße 38, parterre.**

Für 1. Juli er. suche ich ein
gebildetes junges Mädchen,
welches im selbständigen Zuschneiden sämmtlicher Wäscheartikel perfect und im Verkauf tüchtig ist.
Otto Schmid, Leipzig.

Ges. gute **Köchin**, 80—100 Thlr., zu 3 Pers., Behandl. sehr gut. Frau **Becker**, Stellenvermittlung, **jetzt Königsplatz 8, I.**

Ges. Köchin, Mamsell f. k. Küche od. Cassirerin, tücht. Zimmermädch. sof. Köch.-, Haus- u. Restm.-mädch. Reichelt, b. Drcha. b. Kirchhain, Stellenvermitt.

Köchin-Gesuch.
Wegen der bevorsteh. Verheirath. meiner jetzigen suche ich zu baldigem Antritt eine Köchin, die selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.
Mit Buch zu melden Bismarckstr. 6, part., Frau **M. Goetard.**

Gesucht zu sofort oder 1. Juni eine
tüchtige, zuverlässige Köchin,
die Hausarbeit übernimmt, geg. hohen Lohn. Meldung mit Zeugniß von 9—2
L.-Lindenau, Uhlandstr. 2a, I.

Ein **Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann und neben dem zweiten Mädchen Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht
Leipzig, Bismarckstraße 2, I.

Gesucht zum 1. Juni ein
Mädchen,
das **kochen** kann, für besseren Haushalt
Zeitzer Straße 26, I.

Ges. f. einz. Leute anst. Mädch. f. Kü. u. Hs. Stellenvermittlung **Tischer**, Löhrstr. 22, I.

Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen, event. zu sofortigem Eintritt, gesucht
Schwägrichenstraße Nr. 28.

Gesucht wird, wenn mögl. sof. o. 1. Juni, ein
erfahrenes Stubenmädchen.
Mit Zeugn. zu melden Carl Tauchnitz-Str. 12.

6 Zimmermdch., Verkäuf. Bäd. gesucht. Brandt, Stellenverm., Matthäikirchh. 32.

Suche **Stubenmädchen** u. **Hausmädchen** für **Rittergut** sofort oder später.
Franz Schmelssor, Gera, R.

Besseres junges Mädchen,
in Handarbeit, Plätten, Nähen und Serviren bewandert, wird zu einem 3jährigen Kinde nach Berlin gesucht. Zu melden
Carl Tauchnitz-Straße 23, p.

Ges. sauber, braves **Mädchen** zu 3 Pers. in sehr gute Stell., 70—80 Thlr., u. Ferien. Sternwartenstr. 49, II. **Vermittl. Horn.**

Ein sauberes, williges **Dienstmädchen** findet leichte Stellung
Brühl 23, Plauenscher Hof.

Fürs Buffet
einer Biersaugabe wird ein eins., tüchtiges
Mädchen gesucht,
gute Behandlung zugesichert.
Blasewitz bei Dresden, Restaurant Mohrenkopf.

Stellengesuche.

Vertrauens-Stellung
sucht **tüchtiger, 15 J. selbstst. gewesener Kaufmann**, 37 Jahre alt, als **Geschäfts- oder Filial-Leiter.** Caution in jeder Höhe. Offerten unter **A. H. 176** an **Rudolf Mosse, Magdeburg**, erbeten.

Wollmann
mit langjährigen, praktischen Erfahrungen in allen Zweigen des Artikels (Rohwolle, Zug u. Klge.), sprachkundig, mit der einschlägigen Kundschaft persönlich vertraut, sucht **Stellung**, Uebersee oder Inland. **Würde auch die Vertretung einer Firma für Zug und Klge. übernehmen.** Offerten unt. **Z. 5642** an die Exped. d. Bl.

Junger Mann,
welcher in der Colonialwaarenbranche gelernt und seit 3½ Jahren für eine bedeutende Spirituosen-Fabrik Sachsens als **Reisender** thätig ist, wünscht sich, gestützt auf Ia. Zeugnisse, **per 1. Juli** zu verändern. Gefl. Off. u. Z. 1833 in die Expedition d. Blattes erb.

Kaufmann
gesetzten Alters und mit **besten Empfehl.** sucht geeigneten Wirkungskreis als **Buchhalter, Cassirer** rc. **in größerem Betriebe.** Gef. Offerten unter Chiffre F. 138 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter,
vollst. firm in dopp. Buchf. u. Bilanz, sucht Stellung. Ia langj. Zeugn. Offerten unter F. 210 in die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Kaufmann, Materialist, sucht Stellung für **Contor, Reise** oder **Vertrauensstellung** ev. mit Caution. Off. u. F. 205 in die Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann
gef. Alters, in allen **buchhalterischen Arbeiten firm, sucht aushilfsweise Beschäftigung, gleich welcher Art. Off. u. K. H. hauptpostlagernd Leipzig.**

Junger Materialist,
20 J. alt, militärfrei, seit 3 J. in Likör- u. Weinhandlung thätig, sucht per 1./7. Stell. auf **Contor** oder **Lager.** Offerten erbeten unter **Z. 1834** Expedition dieses Blattes.

28jähriger lediger **Restaurateur**, gewes. Geschäftsführer und Oberkellner, sucht pass. Stellung, ev. Saison. Offerten u. F. 204 in die Expedition dieses Blattes.

Hôtel-Hausdiener
mit guten Zeugnissen **sucht Stellung** für **Saison** oder in ein **Provinzhotel.** Gef. Off. u. F. 186 Exp. d. Bl. Johannisgasse 8.

Markthelfer, Geschäftskutscher, Bierfahrer, Hausdien., Burschen empf. Stellenvermittl. **A. Loff**, Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Markth., Kutscher, Bursch. empf. A. Scheibner, Stellenverm., Gr. Fleischerg. 21. Tel. 7741.

Jg. verh. Mann, ged. Cavall., sucht Stelle
als herrschaftl. Kutscher.
Gef. Off. erb. unter **W. M. 12** Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße 14.

Gebild. jung. Fräulein sucht per bald **Stellung** als **Gesellschafterin, Reisebegleiterin**, ev. auch zu Kindern ins Bad. Gef. Offerten bitte u. **C. K.** an **Kelterborn's** A.-Exp., Gohlis, Hallesche Str. 101.

J. Mädch. 1. St. als **Verk.** in Colonialw.- oder Buttergeschäft sofort oder später. Off. unt. B. B. Ann.-Exped. Kohlgartenstraße 67.

Gebild. Fräulein, Ende 30er Jahre, in allen Theilen d. Haushalt. gründlich erfahr., fein. Küche perfect, **sucht als Hausdame** oder **Wirthschafterin** in Stadt oder landwirthschaftl. Haushalt (ohne Hausfrau) einen Wirkungskreis. Gute Zeugnisse. Off. unter **A. 10** Fr. **Tischer**, Löhrstr. 22, I. r.

Aelt. gebildetes Mädchen
(Oesterreich.), firm in f. Küche u. all. häusl. Arb., sucht bald od. 1. Juni Stell. als Wirthschafterin oder Köchin in bess. Haushalt. Off. **A. O. 100 postlag. Habelschwerdt** (Schles.).

Tücht. **Wirthschafterin**, m. gut bürgerl. kocht, sucht sof. od. 1. Juni Stellung f. Privat od. Rest. Off. **u. S. 100** Naschmarkt 3, Annoncen-Exped.

Anständige Frau sucht Stell. als **Wirthschafterin** oder als **Kindermuhme.** Adr. unter **B. K. postlagernd Holzhausen** erb.

Empf. fl. Mams. f. k. K., 2 J.-Mdch., 3 Buff.-Cass. Stellenvermittler Hofmann, Vorkstr. 6, T. 4574

Stelle sucht junge **Restaur.-Köchin** neben der Frau. Lindenstraße 8 I., Vermittlung.

Aelt. **tücht. Köchin** sucht Aush., a. f. läng. Zeit Al. Fleischergasse 6 Seifenladen.

Perf. **Köchin** sucht Aushilfe Körnerstr. 19, II. r.

Mädchen in gr. Rest. u. Mädch. f. Küche u. Hs. in Bäckerei mit z. Verkauf u. bürgl. Köch. f. St. Hallesche Str. 16, Fiedler, Stellenverm.

J. **Mädchen**, noch in Stell., sucht solche anderw. p. 1./6., am liebsten z. einz. Leuten, dasselbe ist im Nähen, Plätten, Serviren rc. erf. Adr. erb. u. K. 10 Ann.-Exp. Naschmarkt 3.

Empf. **Haus-, Stub.-** u. **Kindermädchen.** Stellenvermittler Hofmann, Vorkstr. 6 T. 4574

Suche f. m. Tochter, 15½ J., die 1 Jahr die Carolaschule hier besuchte, bei anständ. Leipzig wohnender Familie ein **Unterkommen**, wo sie bei **Familienanschluß** in all. häusl. Arb. rc. thätig sein kann. Lohn wird vorläufig nicht beansprucht. Antritt sofort. Off. u. F. 192 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Anst. **Mädchen** f. Stellung 15. Juni od. später. Näh. Berliner Str. 40, 1 Tr.

Mehr. Mädch. f. Stelle Sternwartenstr. 33, I. Verm.

Für geehrte Herrschaften
empfehle mehr. Dienstmädchen v. 16—24 J. mit gut. Buch versehen, welche sich jeder Arbeit willig unterziehen, einige auch im Koch. bewandert, Antritt sofort oder später. **Frau Kröber**, Stellenvermittl., Liebigstr. 11, II.

Tüchtige Buffetdame
sucht per sofort Stellung. Off. sub F. 107 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Buffetmamsell
sucht per sofort Stellung. Off. u. A. B. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Tücht. arbeits. Frau s. Arb. i. Waschen u. Reinemach. Kriegel, Seeburgst. 60, H. I. r.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Restaurant.
Suche gut gehendes **Restaurant** zu pachten in oder bei Leipzig. Nähere **Verhältnisse**, Bedingungen und **Preis** bittet man unter **100. R.** postlag. **Freiberg** niederzulegen.

Miethgesuche.

Wohnungen
in **jeder Orts- und Preislage** sind zu vermiethen durch **Bernhard Handmann, Mozartstraße 1**, Telephon 8609.

Für Banken und Bankiers.
Fachmann, 38 Jahre alt, verh. (Christ), aus angesehener Familie und repräsentationsfähig, seit Jahren selbst. Leiter eines Prov.-Bankgeschäftes, **sucht mögl. bald** anderweitig
Engagement event. **Beteiligung.**
Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter **A. D. 109** an **Rudolf Mosse, Magdeburg**, erbeten.

Zeichner — Lithograph,
I. Kraft, energisch, umsichtig und repräsentabel, seit ca. 6 Jahren
technischer Leiter
renommierter Stein- und Buchdruckerei, Spez. Merkantil, sucht per 1. Oktober ***entsprechende Stellung*** oder ***aktive Beteiligung*** mit Kapital in gutem Hause. Gef. Offerten sub **F. 127** an die Expedition dieses Blattes.

Sofort **Werkstelle** mit Einfahrt ges. Off. u. K. S. 33 Fil., Katharinenstr. 14, erbeten.

Per 15. September oder 1. October c.
Wohnung
im Preise von ℳ 600—700 mögl. mit fl. Garten in Nähe Yorkplatz — Anfang Gohlis, gesucht. Off. an **W. Stein**, Hotel „Stadt Freiberg", hier, bis Sonntag **erbeten.**

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums
Orgel-Pedale vermiethet
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos, Flügel, Harmon. verm. **Gebr. Hug & Co.**, Königstr. 20.

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe**, Königstr. 6.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Pianinos vermiethet Erdmannstr. 14.

Plättgeschäft Leipzig
Mendelssohnstraße 7, zu vermiethen.

3 leere Zimmer zu Geschäftszwecken z. verm. Reichsstr. 1, III. r.

Nicolaistraße Nr. 23
ist für sofort oder später ein
großer Laden
mit zwei großen Schaufenstern, mit Nebenräumen und **Keller** zum Preise von 2500 ℳ durch mich **zu vermiethen.**
Architekt **C. Einert**, Katharinenstr. 16.

Laden
Zweinaundorfer Straße 5
sofort oder später zu verm., Preis 350 ℳ

Ein **Laden** mit fl. Nebenraum, wo seit 5 J. Plättgesch. betr. w., ist sof. od. spät. z. verm. Pr. 275 ℳ Zu erfr. Lindenau, Merseburger Str. 89 p.

Laden in Oschatz
m. Wohn. in bester Lage, für Alles passend, sehr annehmbar zu vermiethen. Ausk. durch **H. Wetzig, Graitzsch.**

In **Altenburg, S.-A.**, ist in bester Geschäftslage
ein Laden
mit großem Schaufenster sofort zu vermieten. **Richard Schmidt.**

Grosse
helle Fabrikräume
in Gera, in welchen z. Zt. **Maschinenbau** betrieben wird, auch zu **anderen Zwecken** passend, günstig gelegen, für weiter zu vermieth. Gefl. Adr. u. **P. 355 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

3 Fabriksäle, ca. 450 □Meter, L.-Lindenau, Aurelienstraße 56/58.

2 Fabriks., je ca. 100 qm. part. u. 1. St., sof. od. sp. zu verm. Demmeringstr. 87 I. r.

Kochstraße 26
zwei schöne helle **Werkstellen** im Preise von 450 u. 500 ℳ per 1. Juli d. J. zu vermieth. Rechtsanwalt Dr. **Werthauer**, Markgrafenstr. 6, I.

Werkstellengebäude,
best. aus Part. u. 1. Etage, in Connewitz, **Pfeffingerstr. 17**, für 650 ℳ **zu verm.** Auf Wunsch u. t. 1. St. a. Wohn. einger. **Näh. das.**

1 Werkst., 1 Tr., sof. od. spät., **Preis 150 ℳ**, 1 Logis, 2 St. 22, Küche, Kell., **sof. od. 1. Juli**, Pr. 300 ℳ, zu vermieth. **Brandvorwerkstr. 13.**

Reichsstraße 14/Nicolaistraße 21
(Durchgang „Löhr's Hof")
ist für 1. Oct. eine große helle **Niederlage** mit **Contor** oder **Verkaufsgewölbe**, circa 145 qm Fläche, für 900 ℳ zu vermiethen durch Architekt **C. Einert**, Katharinenstr. 16.

Alexanderstraße 44
große, helle **Niederlage** für sofort zu vermieth. Näheres bei Lechner, Westplatz 32.

Herrschaftliches Hochparterre
Pfaffendorfer Straße 28, vis-à-vis Zool. Garten, Salon, 2 zwei- und 3 einfenstrige Zimmer, Mädchenkammer, Badestube, Küche, Speisekammer, Innenclosett, Bodenkammer, 4 Kelleranteile, sofort oder später für 1500 ℳ zu vermiethen.

Erdmannstr. 12
Hochparterre u. ½ **2. Etage** sof. od. zum 1./7. an ruhige Leute zu verm. Preis je 600 ℳ. Näheres daselbst, 1. Etage links.

Alexanderstraße 32
halbes Parterre für 780 ℳ sofort zu vermiethen.

Waldstr. 10 (am Schmuckplatz)
ist ½ **1. Etage** für 1. Juli 1904 zu **vermiethen** durch J.-R. Dr. **Lohse, Katharinenstraße 20, II.** Näh. auch beim Hausmann.

½ **1. Etage sofort oder später, zwei zweif., 1 einf. Zimmer, gr. Schlafst., 2 Kammern, Küche, 2 Keller, Boden, Trockenboden, Garten, Bad im Hause, Preis 830 Mark.**
Körnerplatz 2, b. Hausmann zu bei.

Elsterstraße 39
ist zum 1. October 1. Etage links für 700 ℳ zu vermiethen. Besichtigung 10—12, 3—5. Just.-Rath Dr. **Engel**, Katharinenstraße 19.

Floßplatz 28, Ecke Hohe Str., Sonnens., halbe 1. Et., 4 Zimm., Innenclos., 850 ℳ, f. klein. Fam. 1. Oct., ev. sp. Näh. 2 Et.

Schenkendorfstrasse 49
eine **1. Etage** für 750 ℳ per 1./10. 03,
„ **3. Etage** für 475 ℳ per 1./7. 03
zu verm. Näh. b. Hausm. od. Lessingstr. 3, p.

Ger. halbe 1. Etage
in besserem Hause, mit Garten, zum 1. Oct. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.
Inselstraße 11, II. rechts.

Alexanderstraße. Schöne sonnige Wohn., ½ erste Etage, 3 St., 3 K. und Zub., für 1. Juli zu vermiethen, 600 u. 540 ℳ. Näh. Westplatz 32, Annoncen-Annahme.

Schulstraße 6 1. Etage r., 3 Zimmer, als Bureau oder Wohnung per sofort zu vermieth.

Weststraße 87
schöne Wohnung, **2. Etage**, 5 Zimmer, Küche, Mädchenk., Bad, Zubehör, davon 2 Zimmer mit Aussicht nach den Lindenauer Wiesen, per 1. October für 1100 ℳ zu vermiethen. Besichtigung: **10—12, 3—5 Uhr.** Architekt **Einert, Katharinenstr. 16.**

Für Brauereien, tüchtige Wirthe, Küchenchefs oder Conditoren
sind die gr. modernen, eleganten Wirthschaftslocalitäten Promenadenstraße Nr. 26, Ecke Elsterstraße, mit fl. Vorgarten, mit oder ohne Inventar sofort od. später zu verm. Die Räume sind ev. noch zu erweitern. Näheres nur durch d. Bes.

„Sachsenhof" (Johannisplatz No. 1—2)
sind im
Entresol
schöne helle Räume, passend für
Bureaux und Engros-Geschäfte
jeder Art, in verschiedenen Größen für sofort oder später preiswerth zu vermiethen, Centralheizung, elektr. Licht rc. Näheres daselbst beim Hausmeister.

Querstraße 18, Ecke Dörrienstraße,
eine **große erste Etage**, 10 Zimmer mit reichlichem Zubehör, **als Contor, auch getheilt als 2 complete Wohnungen**, mit je 5 Zimmern, zu vermiethen.

Plauensche Str. 3—5, 2. Etage,
in neuem, modernem Hause, Gas u. elektr. Beleucht., als **Bureaux, Engros-Geschäfte rc.** oder als **Wohnung** sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei dem Besitzer daselbst.

Grosses Geschäftslokal Berlin, Potsdamerstr.,
vor der Brücke in der besten Geschäftsgegend, im feinsten Westen gelegen, zu vermieten. Dasselbe eignet sich für jedes große Geschäft, und sind große Lagerräume sowie Kellereien, Stallung für 4 Pferde rc. rc. vorhanden. Event. werden die Lagerräume von dem hervorragend gelegenen Laden nebst Contorräumen getrennt vermietet.
Offerten sub J. 984 an **Gerstmann's** Annoncen-Bureau, **Berlin W. 9.**

Laden
Dresdner Straße 74/76, 140 qm Nutzfläche, mit 4 Schaufenstern, ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres daselbst Baubureau.

Laden. **Mahlmannstraße 13** ist ein schöner **Laden** mit großer, heizbarer Ladenstube, passend für Schuhwaaren-, Schlips- und Herrenwäschegeschäft, billig zu verm. Näheres daselbst im Cigarrengeschäft.

Fabriksaal. Hardenbergstraße 32
ist in selbstst. Gebäude, im 1. Et. ein ca. 160 qm gr. schöner **Saal** mit Oberlicht, w. f. Gesch. ganz ver. passt, w. v. Licht braucht, zu verm. Daselbst sind auch im Sout. schöne **helle Räume**, 1. Mai rc. frei. Näheres Alexanderstraße 9, Contor. Tel. 2426.

Weststraße 22, in feinem Hause,
ist ein **herrschaftl. Hochpart.**, bestehend aus 9 Zimmern, Veranda mit Garten u. sonst. reichl. Zubehör, per sofort oder später für 2000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Herrschaftliche Wohnungen in feinem Hause,
ohne Garçonverm. u. Geschäfte., Hochparterre u. 1. Etage, Sonnenseite, per 1. Juli oder 1. October **zu vermiethen** Windmühlenstraße 49, am Bayerischen Platz.

Am Johannisthal.
Für 1. Oktober oder später ist
Stephanstrasse — Eingang **Sternwartenstr. Nr. 79,**
eine herrschaftliche Wohnung im 1. Stock, bestehend aus Salon, 7 Zimmern, Bad und reichl. Neben- und Wirthschaftsräumen, zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann im Hofe, od. **Ländchenweg Nr. 21**, im Kontor von **K. F. Koehler.**

Elsterstr. Sofort neu gem. **1. Etage,** 6 Zimm., Zub., Garten 1050 ℳ, do. 4 Zimm., Zub. 1. 800 ℳ zu verm. Näh. Nr. 51, G.-H. I.

Eutritzscher Str. 1 herrsch. ½ 1. Etage, 6 Zim., Bad, 2 Closets, 2 Keller für 1500 ℳ sof. od. später zu verm.

Hardenbergstrasse 32,

vis-à-vis Andreaskirche, herrsch. ½ 1. Et. 18., besteh. aus 4 Zim., Mädchenk., Bad, Innenclosett, Küche m. Speisek. ꝛc., per 1./10. 03 für 1100 ℳ zu verm. Besicht. 10—12 Uhr. Näh. Tel. 2426.

Plagwitzer Strasse 7

das erste Obergeschoß, 9 Zimmer nebst Zubehör, für 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres **Plagwitzer Straße 51 b, Baurath Pommer.**

Mahlmannstr. 13, in schönem Hause, ist **eine halbe 1. Etage** per sofort oder später zu vermiethen, 2 zweif. Zimmer, 2 Kammern, Küche ꝛc., für 630 ℳ Näheres im Cigarrengeschäft.

Jacobstr. 2 sof. oder 1. October herrschaftl. **1. Etage** wegen Todesfalls zu vermiethen. Preis 2300 ℳ

König Johann-Str. 24 herrschaftl. ½ **1. Etage,** 4 große Zimmer, Bad, Veranda ꝛc., **1250 ℳ** per 1./7. oder später.

König Johann-Str. 13 herrschaftliche **Wohnung** für kinderlose Familie, 3 große Zimmer ꝛc., **900 ℳ,** per sofort oder später.

Pfaffendorfer Strasse 11 ist die **herrschaftl. 1. Etage,** enth. Salon, 5 Stub., groß. Badez., Mädchenk., Speisek., Küche, Parquet, Gas, Stuck ꝛc., dazu Bodenk., 2 Keller, wegen Verziehung des jetzigen Inhabers 1. October für 1700 ℳ als Wohnung oder Comptoir zu vermiethen. Näheres part.
Auch ist die **4. Etage,** dieselben Räume enth. 1. October für 900 ℳ zu vermiethen.

Gustav Adolf-Straße 30, Sonnenseite, hochherrschaftliche **1. Etage,** 8 Räume nebst Zubehör, Gas u. elektrisches Licht, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Etage. Telephon 9348.

Fürstenstrasse 9,

in ruhiger Lage, **herrschaftliche 1. Etage,** 3 zweifenstr., 3 einfenstr. Zimmer, Badestube, Mädchenstube ꝛc., sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst rechts oder beim Besitzer Floßplatz 11, I.

Sedanstr. 20 ½ 1. Etage, 3 Zimm., Mädchenkammer, Bad ꝛc. für 800 ℳ ½ 3. Etage, 4 Zimmer, Mädchenkammer, Küche mit Bad, Garten, Sonnenseite, für 825 ℳ per 1. October ev. früher. Näh. das. part.

Zeitzer Str. 2, Ecke Albertstr., ist die elegant eingerichtete, auch für Aerzte ꝛc. sehr geeignete 1. Etage mit Gartenbenutzung für 1320 ℳ per 1. October c. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Beaupich.

Turnerstrasse 19 ganze 2. Etage zu vermiethen. Preis 1060 ℳ

2 herrschaftliche Wohnungen, nahe dem Rosenthal,

½ **zweite Etage,** 3 große zweifenstrige, 1 einfenstriges Zimmer, Bad, Mädchenzimmer und reichl. Zubehör. Preis ℳ 1200.—.
½ **zweite Etage,** 6 Zimmer, Bad, Mädchenzimmer und reichl. Zub., Preis ℳ 1400 zu vermiethen per bald oder später. Die Wohnungen werden **mit allem Comfort** neu hergestellt und **etwaige Wünsche berücksichtigt.** Näheres **Pfaffendorfer Straße 12** beim Hausmann oder im Comptoir von **Gebrüder Heine.**

Bayersche Straße 52 schöne, sonnige halbe 2. Et., bestehend aus 4 Zimmern, 1 Kammer, Küche ꝛc., per 1./7. cr. für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Am Rosenthal, Elsässer Str. 11, Ecke Christianstraße, Verzugshalber hochherrschaftl. **2.** eventuell **3. Etage,** 6 große Zimmer, Balcon u. reichl. Zubehör per sofort oder später. Näh. das. oder parterre lks.

Thalstraße 19 ist die **2. Etage,** bestch. in 8 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Preis ℳ 1800. Näheres beim Hausmann daselbst.

Grimmaischer Steinweg 6

ist im **Vordergebäude die ganz neuhergerichtete geräumige 3. Etage** (ca. 215 qm) sofort preiswerth zu verm. Zu erfr. im Comptoir von J. G. W. oder beim Hausmeister.

Mozartstr. 17 herrsch. **Etagen-Wohn.,** 8 Z., Zub., Erker, Veranda, 2400 ℳ, 2. Joh.-Park u. Scheibenh. vis-à-vis. Haus, zu verm. Näh. Hochp.

Pfaffendorfer Straße 38, 4 Zimmer, reichl. Zubehör, 800 ℳ
" " 36, 5 " " " ꝛc. 1200 ℳ } per 1. October.

Dresdner Straße 74/76, Wattenbach's Garten,

noch miethfrei Quergebäude **schöne Gartenwohnung,** 4 Zimmer mit Veranda, Bad und Zub., 830 ℳ; Vordergebäude einige **herrschaftliche Wohnungen,** 4 u. 6 Zimmer, mit Erker, Veranda, Bad u. reichl. Zubehör, 850 bis 1800 ℳ
Näheres im Baubureau daselbst und bei Architekt **Käppler,** Mozartstraße 19.

Zu vermiethen Wohnung mit Garten

1. Juli oder später, **erste Etage,** 4 Zimmer, Kammer, Küche, Speisekammer, Sonnenseite, freie Aussicht auf Gärten, **L.-Neudnitz, Oststraße 37, 1. rechts.**

Gohlis, Lange Strasse 17,

Wohnung von 2 Zimmern, 1 Kammer, Küche und Zubehör, **vollständig neu eingerichtet, zum Preise von 460 ℳ** per 1. Juli. Näheres **Braustraße 13.**

In schöner freier Lage ist in Villa in Gohlis, Weinligstraße Nr. 5, am Kaiserpark, 1. Etage, 4 Zimmer, Veranda, Bad, Küche, große Kammer, sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Preis 1000 ℳ

Geibelstr. 12 (Ecke Carolastr.), L.-Eutritzsch,

sonnige, freie Lage, herrschaftl. **zweite Etage** mit 5 gr. Zimmern, Bad, Gärtchen u. allem Comfort bald od. 1. Oct. **zu verm.** 7 Min. mit elektr. Bahn v. Blücherplatz. Näh. pt. r.

Gautzsch, am Ring,

hohe, gesunde Lage, an der Straßenbahn, 3 Minuten vom Bahnhof Oetzsch, sind Wohnungen in besserer Ausstattung mit Gärtchen per 1. Juli oder früher für 500—720 ℳ zu vermiethen. Gr. Zimm., breite, helle Corrid. N. das. od. Leipzig, Zeitzer Str. 36, I. Fernspr. 3084.

Pfaffendorfer Straße Nr. 56 eine ½ 1. und eine ½ III. Et. p. 1. Octbr. zu verm. Näheres Nr. 34, I. links.

Windmühlenstr. No. 25, II. lks., große, geräumige, fchl. Wohnung, Sonnens. per 1. October a. c. zu vermiethen. Preis 1000 ℳ Näheres daselbst bei **Robert Zieger,** im Comptoir.

Elsterstraße Nr. 6 (neben der Loge) ist die 3. Etage per 1. Juli a. c. zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 7 Zimmern, großem Corridor, Küche und Waterclosset. Ferner dazu gehörig: zwei Keller und ein hübscher **Garten.**
Näheres beim Hausmann daselbst (Glocke am Gartenthor) oder Nordstraße 12, part.

Querstraße 24 zu verm. per 1. Juli 3. Etage rechts, 720 ℳ

Freundl. ½ 3. Etage, 434 ℳ 1. Octbr. 1. eing. 2. Gust. Adolph-Str. 36.

Quaistr. 2, im Westviertel, **3. Etage,** 7 Zimmer, Bad, 1200 ℳ

Im neuerbauten Grundstücke
Kochstraße 26

im Vordergebäude herrschaftliche, hochelegante Wohnungen mit Bad und Innenclosett im Preise von 750—800 ℳ, im Mittelgebäude kleinere Wohnungen im Preise von 450 bis 475 ℳ per 1. Juli d. J. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann oder bei Rechtsanwalt Dr. **Werthauer,** Markgrafenstraße 6, I.

71 Dresdner Str. 71

1 Logis, 2 Stuben mit Erker, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, 1. Juli zu vermiethen.

Aeußere Hallesche Str. 13 per 1./10. schöne große Wohnung mit Garten, 600 ℳ
Logis 358 ℳ Näheres Moritzstraße 3, part.

Turnerstr. 19 Logis, Pr. 350, a. u. Näh. das. pt.

Kohlgartenstr. 44 a halbe 1. Etage per 1. Juli für 450 ℳ zu vermiethen.

Eutr., Delitzscher Str. 12, Hoch-Parterre 420 ℳ sofort, 3 Z., reichl. Zub., 2. Et., 600 ℳ, per 1. Oct., 4 Z., r. Zub. zu verm.

Villenkolonie Marienhöhe. Freundl. Wohn., Südl., mit 4 Z., 2 K., Küche, Bad, Veranda u. Garten im Landhause gegen 700 ℳ 1. April zu verm. **M. Bergner,** Naunhofer Str. 9, p.

Freundliche und geräum. ½ **1. Etage** per 1. Juli zu vermiethen, Preis 500 ℳ, Aeußere Hallesche Str. 24, p., am Chausseehaus.

Freundliche ½ **3. Etage** in anst. Hause per 1. Juli zu vermiethen. Preis 320 ℳ, Aeuß. Hallesche Str. 24, p., am Chausseehaus.

Pfeffingerstraße 17
(Connewitz), sind noch einige sehr frdl. **Wohnungen** in 1., 2. u. 4. Etage für 400, 380 u. 310 ℳ p. sof. zu verm.

Oetzsch, Waldstr. 5,

frei und schön gelegene **Wohnung,** 2 zweifenstr., 1 einfenstr. Stube, Zubehör, Garten, Gas, Wasserleitung, für 300 ℳ pro Jahr zu vermiethen. Meldung parterre links.

Oetzsch, Hauptstrasse 40,

schönes Hochparterre oder 1. Etage z. 1./7. zu verm., 4 zweifenstr. Z., K., gr. Küche, Speisek. und **Garten** für 400 ℳ

Geräumiges Parterre (Äußere Berliner Straße) zu Geschäftszwecken sofort zu vermiethen. **Neu-Moskau,** Dresdnerstr. 9, part.

Sep. eleg. **Garçonl.** sof. preisw. zu v., Bad, e. a. W., Keilstr. 6, part. lks., Nähe Bahnhöfe.

Beff. Garçonlogis zu vermiethen Schulstr. 6, III. rechts.

Eleg. Garçonl., ungest., sep., auf kurze oder längere Zeit sof. zu verm. Albertstr. 12, II. r.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, billig zu vermiethen Burgstraße 25, II.

Nett, ruh. Garçl., eing., Verm. Zeitzer Str. 30 b, II. r.

Garçonlogis, 13 ℳ monatl., Hainstr. 26, III.

Garçonlogis Windmühlenstr. 50, III. r.

Garçonl., a. m. **Pens.** Windmühlenstr. 14, II. l.

Sep. f. **Garçonl.,** auch kurz. Z. Emilienstr. 22, II.

Garçonlogis sof., 13 ℳ, Lützowstr. 1 b, II. l.

Garçonl. b. eing. D. sof. Thomasiusstr. 18, III. l.

Westend-Hallen

Beff. **Garçonl.,** auch kurze Z., Hainstr. 12, III.

Eleg. Wohn- u. Schlafz. Weststr. 36, II.

Elegante Zimmer, 20 ℳ, auch 1. Tage u. Wochen, Mendelssohnstraße 10, 1. Etage.

Frdl. möbl. Z. f. sol. Hrn. od. Frl. Elsterstr. 13, IV. r.

Möbl. **Zimmer** zu verm. Nicolaistr. 2, IV. Mitte.

Alexanderstr. 42 h. Stube f. mon. 10 ℳ sofort zu verm. Näh. Weststr. 32. Leihaus.

Freundliche Stube an Herren zu vermiethen Gratiusstraße 11, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. Hainstr. 19, III. r. ob.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Albertstr. 52, IV. l.

Schlafstelle f. Mädch. off. Hallesche Str. 16, I.

Beff. u. fr. **Schlafst.** Alexanderstr. 10, II.

Markgrafenstr. 4/6, III., Pension mit schönen Zimmern, **Centralheiz., Fahrstuhl.**

Vorzügl. Pension Löhrstraße 11, II.

Pension Clausiusstraße 15, eleg. Z. ff. Mittagst.

Gesellschaftszimmer mit Instrument Mittwoch u. Donnerstag frei **Mariengarten.**

Kegelbahn Freitag frei. **Mariengarten.**

Westend-Hallen

früher Insel Helgoland.
Heute Freitag grosser Walzerabend.
Ergebenst Alfred Stetefeld.

Krystall-Palast-Theater.

Colossaler Erfolg von:
Otto Reutter.
Letztes Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 4.20.
In den nächsten Tagen:
Mr. Diavolo
der allein ächte Looping the Loop.
Die grösste Sensation der Gegenwart.

Circus Wulff.

Krystall-Palast.

25. Mai letzte Vorstellung.

Freitag, 15. Mai, Abds. 8 Uhr,
Erster u. einzigster
Monstre-Parforce-Abend!
Riesen-Programm!
25 No.! Die besten und hervorragendsten des gr. Repertoirs.

Man sieht in der einen Vorstellg. so viel, wie sonst an zwei Abend-Vorstellungen, u. noch dazu **Marzella,** das glänzendste aller Manegen-Schaustücke, mit den
Wasser-Schauspielen.
400 Mitwirkende. 3 Ballets!

Billetvorverkauf ohne Aufschlag Modenhaus **Polich,** Cigarrengeschäft **Flatau** und ab 11 Uhr den ganzen Tag an der Circus-Casse.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Leopold-Familie, Akrobaten in Ball-Toilette.
D'Osta-Trio an fliegenden Ringen.
Pracht-Ausstattungs-Act **Europa in Indien** Pracht-Ausstattungs-Act
Lavater Lee Dressirte Thiere. **Emmy Schmitz** Soubrette. **Edgar Jones** Neger-Excentric.

Num. Billets bei **Frz. Stein,** Markt, und **Battenberg.**

Panorama Rossplatz.

„Weissenburg"
Neu: **Buren-Schlachten**

Offen von früh 8 bis Abends 9 Uhr.
Eintrittspreis: Erwachsene 1 ℳ — Kinder u. Militär v. Feldw. abw. 50 ₰.
Dutzend-Karten u. Vorzugsbons gültig.

Panorama.

Heute grosses Militär-Concert,
ausgeführt von der
Capelle des Infanterie-Regiments No. 134.
Bei günstigem Wetter im Garten.
Oswald Schlinke.

Burgkeller

Reichhaltige, der Saison entsprechende Speisekarte.
Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.
Grosses Familien-Concert.
Anfang Abends 8 Uhr. **Carl Steineck.**

Central-Theater

Heute Freitag, 15. Mai
Grosse Abschieds-Vorstellung.
Zum letzten Male
Bradsky — Straus
und das ganze Programm.

Gewöhnliche Preise.
Morgen Sonnabend, 16. Mai
Neuer Spielplan.

Palmengarten

Anlagen im schönsten Blüthenschmucke. Täglich Concerte.
Heute Freitag 8 Uhr Abds. Concert vom Musikcorps des K. S. II. Ulanen-Regts. No. 18 (Radecke).
Morgen Sonnabend: Musikcorps der 134er (Jahrow).
Von Sonntag, den 17., bis Donnerstag, den 21. Mai (Himmelfahrt):
„Berliner Philharmonisches Blas-Orchester",
50 Künstler unter Leitung des Kapellmeisters **Robert Moser.**
Bis 15. März 1904 gültige Dauerkarten (Familienkarten ℳ 25.—, Einzelkarten ℳ 12.—), sowie bis **30. September gültige Semesterkarten für Studirende** (ℳ 5.—) werden im Verwaltungsgebäude u. an den Kassen ausgestellt.

Café Bauer

Nachmittag- und Abend-Concert
Szilagyi Gyorgy.
Violin-, Cello- und Cymbal-Soli.
Entrée frei. Von 4—6 und 8—11 Uhr. **B. Axtler.**

Gute Quelle

Im Tunnel:
Täglich: **Gastspiel des Original Münchner**
(8 Personen) **Possen-Ensemble** (8 Personen)
Direction: Agnes Maxfeld.
Neu für Leipzig.
Decentes Familien-Programm.

Restaurant Einhorn, Grimm. Steinweg.

Heute letzte Concerte
der überall beliebten Instrumental-Sängertruppe
6 Damen **D'Oberbayrischen Singvögel** 2 Herren
unter Leitung des urfidelen **Michl. Hüpp.**
Frühschoppen-Concert von 11—1 Uhr. Entrée frei.
Es ladet ergebenst ein **B. Birklegt.**

Hôtel de Saxe.

Der Sommergarten ist geöffnet. — Eingang Klostergasse 9.
Täglich *Grosses Concert* der **Täglich**
Tyroler Gesellschaft Franz Rainer
aus dem Zillerthal.
Sonntags: Anfang Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr. Wochentags ½8 Uhr.
Entrée 30 Pfg. Sperrsitz 50 Pfg. *G. Hübner.*

Wolfsschlucht.

Brühl Nr. 35. Täglich: **Venetianische Schiffer-Capelle.**
Neu! *Inh.: Otto Koch.* *Neu!*

Hôtel Schloss
Drachenfels.
Heute: Concert und Ball.

Sachsenhof,

Johannisplatz.
Von 12—3 Uhr:
Grosser Mittagstisch.
Im Abonnement Preisermässigung.

— Pilsener Bierstall —

Leipzig, Thomaskirchhof 16,
empfiehlt seine großartigen Localitäten, insbesondere für die kommende Sommersaison den einzig schönen **Garten im Herzen der Stadt, große Colonnade** und vorzügliche **Kegelbahn.**
Guten bürgerlichen Mittagstisch in ½ und ¼ Port., früh und Abends **Stamm,** à la carte zu jeder Zeit.
Täglich Specialgerichte. { Heute: **Schinken in Brodteig.** Morgen: **Schweinsknochen.**
Echt Pilsener: Alt-Pilsenetzer Bräuhaus, Pilsenetz bei Pilsen,
Echt Münchner „Löwenbräu", Lichtenhainer „Communbrauerei".
Hochachtungsvoll **Paul Reichelt.**

Automobilisten! Motorradfahrer!

Zur Stellungnahme

gegen die von den hiesigen Behörden beschlossene Verbannung der Automobilfahrzeuge und Motorfahrräder laden wir alle Automobilisten und Interessenten in der Kreishauptmannschaft Leipzig höflichst ein zu einer

Allgemeinen Versammlung

nach dem grossen Saale des Hôtel Sachsenhof, Johannisplatz,

Montag, den 18. Mai, abends 8 Uhr.

Wir leben im Zeitalter des Verkehrs!! Die Aussperrung der Motorfahrzeuge ist eine rückschrittliche Verfügung, die wohl die rapide Entwicklung des neuzeitlichen Verkehrsmittels aufhalten, aber niemals unterdrücken kann und deshalb im Interesse einer weiteren Ausgestaltung und Vervollkommnung derselben auf das Schärfste bekämpft werden muss.

Stillstand ist Rückschritt!! Jeder dem Fortschritt huldigende Staatsbürger sollte im eigensten Interesse dazu beitragen, dass ein unter Aufbietung aller Kräfte mühsam errungener Kulturfortschritt nicht durch rückschrittliche Massnahmen unterbunden wird! Kein Interessent versäume deshalb die Versammlung!!

Leipziger Automobil-Club.

Restaurant Hôtel de Pologne.
Heute Abend: **Sauerbraten mit Klössen.**

Keysershof.
Elegantestes Bierlokal.
Peterstrasse 6 (neben Mädler) Thomaskirchhof 7.
ff. Biere. Gute Küche.

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstrasse 50.
Wein in Flaschen und Gläsern.
Reichhaltiges kaltes Buffet.
Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b.
Nähe Krystall-Palast und Bahnhöfe. Angenehmer Aufenthalt.
Weine bestrenommirtester Firmen. Aufmerksame Bedienung.

Restaurant Sachsenwald,
35 Windmühlenstraße 35, empfiehlt sein Local zur freundl. Benutzung. ff. diverse Biere u. ff. Bedienung. E. Berendt.

Kulmbacher Brauhof,
Peterstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Keilitz.
Heute Freitag **Karpfen** polnisch und **Leberknödel.**

„Fehse's Kulmbacher Bierstube"
Heute grosses Spargelessen.

Kunze's Garten.
Heute Thüringer Klösse.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Schinken in Brodteig.

Reichs-Ecke Reichsstr. 45/47. P. Danneberg
Vorzügl. Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Jeden Tag von Abends 5 Uhr an: **Warmen Schinken** mit Kartoffelsalat à Portion 25 Pfg.

Restaurant Vereins-Brauerei.
Heute grosses Schlachtfest.
R. Götze.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schweineschlachten.
Biere nur bester Qualitäten.

Heute Schlachtfest Promenadenstr. 31, P. Mocker.

Gosenschenke–Eutritzsch.
Grosses Schlachtfest.
Täglich frischen Stangenspargel. G. Pfotenhauer.

„Ohne Bedenken", Gohlis.
Heute Schlachtfest. Gose vorzüglich.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag **Schlachtfest** empfiehlt C. Andreas.

Morgen Sonnabend Schlachtfest.
C. Troflich, Tuchha'le.

Zill's Tunnel Heute früh und Abend Speckkuchen, Schweinsknochen.
Biere und Küche exquisit. Louis Trentler.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle.
Heute: Speckkuchen. Gose ganz vorzüglich.

Geisenhainer's Gosenstube „Blauer Hecht", Nicolaistr. 43.
Heute: Speckkuchen. Gose hochfein.

Leipziger Singakademie (gegr. 1802).
Heute Probe. Damen 3/4 7, Herren 1/2 8. Anmeldungen zur Mitgliedschaft an den Dirigenten Herrn G. Wohlgemuth, Südstraße 28, erbeten.

Grosse Verloosung zum Besten der Kinderbewahranstalt Gaschwitz.
I. Hauptgewinn: Moderne Speisezimmer-Einrichtung in Eiche, im Schaufenster der Hofmöbelfabrik F. A. Schütz, Grimmaische Str., ausgestellt.
3000 Gewinne im Werthe von 8500 Mk. Auf 7 Loose 1 Gewinn.
Loose à 1 Mk. sind in allen Stadttheilen in den durch gelbe Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Bürgerliche Kranken-Versicherungs-Kasse zu Leipzig,
auf solider Basis errichtet und unter Staats-Oberaufsicht, empfiehlt sich den bürgerlichen Kreisen zum Beitritt.
Krankenunterstützung wird von 7—70 Mark pro Woche und Begräbnisgeld bis zu 420 Mark gewährt.
Directions-Bureau: Georgenstraße 3, am Krystall-Palast.
Man fordere Prospekt. Fernsprecher 7823.

Verband Deutscher Kriegs-Veteranen
Ortsgruppe I Leipzig und Umgebung.
Sonntag, den 17. Mai 1903, Nachmittags 2 Uhr:
Monatsversammlung im Eldorado.
R. Domschke, Vors.

Stadt London,
Nicolaistr. 14. Fr. Bastanier.
Heute und folgende Tage:
Grosse Concerte der Tegernsee'r.
Unterwelt: „Isarthaler".

Eiskeller-Park
Connewitz.
Heute Nachmittag von 5 Uhr an
Schweineschlachten.
Morgen Schweinsknochen.
Hochachtungsvoll Alb. Rosenkranz.

Palmiés stadtbekannter bürgerl. Mittagstisch.
(à 50 ₰ u. 80 ₰ im Abonnement.)
Creditanstalt, Parkstr. 11.

Seiferts Mittagstisch à 45 Pf.
Poststraße 3, I. Damenz. sep. Anerk. beste. 7 Speisemarken 3 ℳ.

Kräft. Mittagstisch 50 ₰ für Damen u. junge Mädchen bietet das Heim des Frauen-Gewerbevereins, Königstraße 26, II.

Vermischte Anzeigen.

Wer führt Ertrags-Verzeichnisse für Grundbesitz regelrecht aus? Zu melden 9—10 Uhr Vormittag Maximilianstraße Nr. 2, part.

Riesengebirgs-Ausstellung in Leipzig.

Vom 16. bis einschliesslich 25. Mai 1903
im Messausstellungshause Reichsstrasse 2, Ecke Grimmaische Strasse.
Gemälde — Reliefs — Panoramen und andere bildliche Darstellungen — Schlesische Litteratur — Mineralien und Pflanzen Altertümer — Sport — industrielle Erzeugnisse.
Geöffnet von früh 10—6 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von früh 11 Uhr an.
Eintrittspreis für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder bis 14 Jahren 10 Pfg.
An den 2 Ausnahmetagen, Sonnabend, den 16., und Montag, den 18. Mai, zahlen Erwachsene 50 Pfg. und Kinder bis zu 14 Jahren 10 Pfg.
Der Ausstellungs-Ausschuss der Ortsgruppe des Riesengebirgs-Vereins.

Für die mir aus Anlaß meines 40jähr. Geschäftsjubiläums zugegangenen Glückwünsche sage hierdurch allen lieben Freunden und Verwandten den herzl. Dank.
August Weise, Gürtlermeister.

Nach Swinemünde auf 4 Wochen findet j. Dame passenden Anschluß an eine Dame. Offerten unter F. 182 Expedition d. Bl. erb.

Frau Dr. N. N., Mückenschlößchen. Brief liegt unter bek. Chiffre hauptpostlagernd.

Ach, wie groß ist m. Gl. A. hart? Komm, o komm! — z. Arbeit! Zu D. K. Dürfen? D. sollst!

---

22. Bezirks-Verbandstag der Glaserinnungen im Königreiche Sachsen
am 17. und 18. Mai
im Krystall-Palast zu Leipzig.
Fach-Ausstellung
gewerblicher und Hilfsmaschinen, Verbrauchsmaterial, Kunst- und Bleiverglasung, Werkzeuge u. s. w.
Zu allgemeinem Besuch der Ausstellung wird eingeladen.
Eintritt frei. Die Leipziger Glaserinnung.

Deutscher Bund für Handel und Gewerbe
(jur. Person, Sitz Leipzig).
Die **Hauptversammlung** findet Freitag, den 26., und Sonnabend, den 27. Juni, zu Dresden statt.
Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Bericht über die Bundeszeitung „Der Mittelstand".
4. Bericht der Kassenrevisoren.
5. Neuwahl für folgende, statutengemäß ausscheidende, aber wieder wählbare Herren Vorstandsmitglieder: a) Kaufmann und Stadtrat Julius Gorissen, Köln a/Rh., b) Kaufmann und Stadtverordneter Heinrich Reinhardt, Leipzig, c) Tapezierer A. Werbeck, Hamburg.
6. Wahl der 6 Ersatzmänner und der 2 Kassenrevisoren.
7. Wahl des Ortes der Hauptversammlung für das Jahr 1904.
8. Anträge.
9. Satzungsänderungen.
10. Verschiedenes.

Leipzig, den 15. Mai 1903.
Der Bundes-Vorstand. Heinrich Reinhardt, Vorsitzender.

General-Versammlung des Leipziger Fröbel-Vereins
Montag, den 18. Mai 1903, Abends 6 Uhr im Saale des Seminars des Fröbel-Vereins, Hospitalstraße 25.
Tagesordnung:
1) Rechnungsablage für das Jahr 1902.
2) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre.
3) Neuwahl des Vereinsvorstandes und der Rechnungs-Revisoren.
4) Berathung über den Bau eines eigenen Heims für den Fröbel-Verein.
Der Vorstand des Leipziger Fröbel-Vereins.
Syndikus R. Pilz, z. Z. Vorsitzender.

Frauen-Gewerbe-Verein.
Sonntag, den 17. Mai, im Künstlerhaus, Beiestraße, **Familienabend.** Gäste zahlen 25 ₰ Eintritt. Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Frauenheim Borsdorf.
Wasch- und Näharbeit wird jederzeit angenommen, bestens ausgeführt und billigst berechnet.
Aufträge an Frau Oberin E. Hammer, Borsdorf.
Der Verein für Innere Mission. P. Dr. Roch, Director.

Oeffentliche Quittung
über die bisher eingegangenen Beiträge zur Errichtung eines
Goethe-Denkmals in Leipzig.

In Folge unseres Aufrufes vom März 1898 sind bis heute gezahlt worden:

je 10 000 ℳ vom Rathe der Stadt Leipzig aus der Grassi-Stiftung und von der Rhode-Stiftung,

500 ℳ von Frau Marianne Geibel,

je 300 ℳ von den Herren Dr. Tröndlin, Dr. Georgi, Franz Gontard, A. Dürr, H. Dodel, Fritz Meyer, Rob. Genner, O. Meyer, Ad. Bleichert, Sieler & Vogel, A. Brandstetter, Fr. Volckmar, A. F. Köhler, Julius Klinkhardt, Fritz Bädecker, Alfred Göhring, Dr. Sampe-Bölcher, A. Thieme sen., Julius Hard, W. Deißner,

je 200 ℳ von Herren Mey & Edlich, C. W. Volz, Paul Herfurth, H. H. Reclam, Prof. Binding,

je 100 ℳ von Herren Dr. A. Roßbach, Carl Krause, Jul. Meißner, B. G. Teubner, Rich. Zimmermann, J. J. Weber, J. Blüthner, E. Kirchner, Franz Wagner, L. Staackmann, E. Seder, Breitkopf & Härtel, M. Huth, Rib. Brockhaus, Dr. Frhr. v. Tauchnitz,

je 50 ℳ von Herren Aug. Hayne, Fritz Nachod, E. Wislicenus, H. Schneider, Prof. Franz Hofmann, Justizrath Oehme, Rud. Sack, Dr. Gentel, Georg Hirzel, Dr. H. Frey, Heine & Co., F. W. Dodel, Prof. Dr. His, Dr. A. Engel, Paul Meyer, Berger & Wirth,

je 30 ℳ von Herren Dr. Romberg, W. Bering, A. Knauth, C. A. Becker, O. Brandstetter, Meier & Weichelt, Grundmann & Wolsleweky, Dr. Genzsch, Prof. Curschmann, Phil. Penin, Moritz Mädler, Dr. Hans Voigt, C. G. Naumann, Grimme & Hempel, Prof. Einer, Prof. A. Köder, Georg Wappler, Rich. Lindner, Hugo Reißig, Moritz Weber, Gaudel, Prof. A. Meyer, W. Wolter, Ehold & Popitz, H. Mehlgarten, Hädel & Denk, Dr. Dittrich, M. Knauer,

je 20 ℳ von Herren Dr. v. Gottschall, H. Kiel, F. Heurich, Justizrath Zinkeisen, Dr. W. Wendt, Bretschneider, Dr. A. Schmidt, Volkelt, F. Reinhard, C. Stahl, Wagner & Debes, Prof. G. Wielowski, M. Heinze, Dr. Sohm, Dr. A. Prüfer, C. Günther, H. L., M. B., J. Baenich-Draguilin, Fritz Najork, Brüder Richter, Hoffmann, Leffler & Co., Ernst Pinkert, Dr. G. Strube, J. G. Herrmann, Dr. M. Thieme, H. Flinsch, Dr. F. Wilhelmi, A. Schütte-Felsche, Dr. Tschermann,

je 10 ℳ von Herren J. Schmidt, Nagel, Sattler, C. Marks, Jul. Jäger, Dr. R. Richter, Bärwinkel, Dr. G. Kormann, Dr. Loeöner, Dr. O. Langhein, Dr. Händel, Bienerer & Co., L. C., Dr. Jungmann, Gebr. Hartenstein, Dr. Lipsius, v. d. Mosel, Prof. Friedrich, E. Zwietmeyer,

zusammen 31560 Mark.

Das Standbild von Prof. Seffner's Hand meisterlich vollendet soll demnächst auf dem Naschmarkte aufgestellt werden.

Die Kosten aber sind wesentlich höhere geworden, als ursprünglich in Aussicht genommen war.

Wir bitten deshalb unter bestem Danke an alle, die das Werk bisher gefördert haben, um weitere Beiträge zu Händen unseres Cassirers Franz Gontard, Bismarckstraße 6.

Das Comité zur Errichtung eines Goethe-Denkmals in Leipzig.
Dr. Tröndlin, Vors.

Reclamen.

Reisekörbe empfiehlt billigst G. Weissflog, Markt 3, Koch's Hof.

Sekt von Kloss & Foerster bei Hampe & Saenger, Lampestrasse 4.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Liddy** mit Herrn Regierungsbauführer **Eduard Steyer,** Leutnant d. Res. im 2. Feldart.-Rgt. No. 28, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Leipzig-Neustadt, im Mai 1903.

Verlagsbuchhändler Adolf Henze und Frau Auguste geb. Kirchhof.

Meine Verlobung mit Fräulein **Liddy Henze,** Tochter des Herrn Verlagsbuchhändlers **Adolf Henze** und seiner Gattin **Auguste** geb. Kirchhof, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Leipzig-Plagwitz, im Mai 1903.

Regierungsbauführer Eduard Steyer, Leutnant d. Res. im 2. Feldart.-Rgt. No. 28.

Friedrich Alwin Tretbar
Marie Tretbar verw. Wagner geb. Hahn
Vermählte.
Leipzig, 11. Mai 1903.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 14. Mai 1903.
Landgerichtsdirektor Dr. Mannkisch u. Frau Gertrud geb. Landmann.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Knaben

zeigen hocherfreut nur hierdurch an
Georg Schlober jr. und Frau
Paula geb. Müller.
Greiz i. V., den 11. Mai 1903.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen hocherfreut an
Theodor Raillard
und Frau Hildegard geb. Rabs.
Leipzig, Pfaffendorfer Str. 5, den 14. Mai 1903.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen hocherfreut an
L.-Gohlis, den 14. Mai 1903.
Apotheker F. Münch und Frau
Käthe geb. Müller.

Arthur Berger u. Frau
Marie geb. Bär beehren sich hierdurch die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens
hocherfreut anzuzeigen.
„Edith“
Leipzig, Wiesenstr. 24, d. 14./5. 1903.

Gestern Morgen verschied unerwartet nach langem, aber schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Rosine verw. Rudolph

im Alter von 71 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt hierdurch an
Langreichenbach, Leipzig,
14. Mai 1903.
die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Heimgange meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters

Wilhelm Hentschel,
Klempner,
sagen wir hierdurch Allen unseren herzinnigen Dank.
Leipzig, den 14. Mai 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Anna verw. Hentschel,
geb. Faulmann.

Aus hiesigen Blättern.

Vermählt:
Herr Landrichter Richter in Freiberg mit Frl. Paula von Zanthier daselbst.

Gestorben:
Herr C. A. Bietzi, Privatus in Kamenz.

Gestern Abend ¼9 Uhr verschied nach langjährigem Kranksein mein herzensguter Mann und Vater

Herr Fabrikbesitzer Ad. Frederking
i. Firma Th. & Ad. Frederking.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig-Schleussig, 14. Mai 1903.
Anna Frederking geb. Sturm
und Sohn Adolf Frederking.

Die Beisetzung erfolgt am Sonntag, den 17. Mai, 2 Uhr Nachmittags, von der Parentationshalle des Friedhofes L.-Kleinzschocher aus.

Nach langen Leiden ist gestern Abend 8½ Uhr mein lieber Bruder

Herr Adolf Frederking

sanft entschlafen.
Leipzig-Lindenau, 14. Mai 1903.
Theodor Frederking.

Gestern Abend entschlief nach längeren Leiden unser hochverehrter Prinzipal

Herr Ingenieur Adolf Frederking.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen rastlos thätigen, streng rechtlichen Chef, dessen Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden.
Leipzig-Lindenau, 14. Mai 1903.
Das Comptoir- und Fabrikpersonal
der Firma Th. & Ad. Frederking.

Nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden entschlief sanft am gestrigen Nachmittag 2 Uhr meine liebe Frau, unsere herzensgute, sorgsame Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Antonie Marek
geborene Krams
in ihrem 56. Lebensjahre.
Dies zeigen schmerzerfüllt an
Leipzig, Reichsstraße 14, am 14. Mai 1903.
Alois Marek.
Karl Marek.
Adolf Marek.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Anna Bertha verw. Schellenberger
geb. Köhler

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch unseren innigsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Kunath für die tröstenden Worte am Grabe.
L.-Connewitz, am 13. Mai 1903.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

K. S. M.-V. Deutscher Krieger-Verein, Leipzig.
Unser verstorbener Kamerad **Dav. Friedr. Richter II.** wird **morgen, Sonnabend,** den **16. Mai,** Nachmittags ½2 Uhr vom Trauerhause, Volkmarsdorf, Kastanienstraße 20 aus beerdigt. Abholen der Fahne erfolgt ¼1 Uhr Promenadenstr. 7. **L. Sperl,** Vorsitzender.

Herr Heinrich Franz Alexander Freiherr von Eggers,

Heute Mittag 11½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein geliebter Mann

Herr Heinrich Franz Alexander Freiherr von Eggers,
Kgl. Dän. Hauptmann a. D.
Leipzig, den 14. Mai 1903.
Freiin M. von Eggers
geb. Stakemann.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,“** Fernsprecher 798.
alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 59.

Heute Nacht starb unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater

Paul Spindler.

In tiefer Trauer
Leipzig, den 13. Mai 1903.
Lizzie Spindler geb. Eggers,
Lizzie und Lore Spindler.
Die Bestattung findet Sonnabend Nachmittag in Gotha statt.

Heute Nacht verschied der frühere Prokurist meiner Firma

Herr Paul Spindler.

Der Verstorbene hat 10 Jahre lang meinem Hause angehört und mir durch seine ungewöhnliche Begabung, seinen Fleiß und seine Energie wertvolle und große Dienste geleistet. Durch die Lauterkeit seines Charakters und seine lebhafte Anteilnahme an allen geschäftlichen Vorgängen ist er mir auch persönlich nahe getreten.
Ich werde sein Andenken stets in Ehren halten, und mein Dank reicht weit über das Grab hinaus.
Leipzig, 14. Mai 1903.
Arthur Meiner,
i. Fa.: Johann Ambrosius Barth.

Nachruf.

Am Dienstag Abend verschied ganz unerwartet am Herzschlag
Herr Buchhändler
Albert Schmidt.

Ich verliere in dem Hingeschiedenen einen langjährigen, treuen, unermüdlichen Mitarbeiter, dessen segensreiche Thätigkeit ihm in meinem Geschäft ein dauerndes ehrendes Andenken sichern wird.
Leipzig, am 12. Mai 1903.
Fritz Goetze
i. Fa. Dörffling & Franke.

Heute Ab. 8 U. M. C. ▭ A.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäder. Für Herren von 8½–1 u. 4–9 Uhr, Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2–5 Uhr.

Elektrische Lichtbäder Dorotheenplatz 2, „Helios“. **Bestrahlungen. Farblichtbehandlung, Massage und Vibrationsmassage** gegen Erkältungskrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Schwächezustände zc. Prospecte gratis.

Marienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Mittw., Sonnab. 2–½5 Nachm., Dienst., Donnerst., Freitag ½9–11 Vm., Montag Nachm. von 5–9 Uhr Abends.

„Königin Carola“-Bad, Schwimm-Bassin. Fango-Behandlung, Dampf-, Wannen-, Douche- u. Kur-Bäder, elektrische Licht-Bäder und Vibrations-Massage, Kohlensäure-, Termal- und Sool-Bäder.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Kurendampf-, Wannenbäder, Massage.

Speiseanstalt I. / II. Sonnabend: Reis und Rindfleisch. — D. V. Krieger. Gelbe Erbsen und frische Wurst. — D. V. Strobel.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur **C. G. Laue in Leipzig.** — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Der Preisaufschlag im Porzellangewerbe.*)

(Nachdruck verboten.)

∞ Innerhalb des deutschen Porzellangewerbes, und zwar speziell in der Geschirrbranche, bestehen seit Anfang dieses Jahres erhebliche Differenzen zwischen den Fabrikanten und Händlern. Dieselben haben ihre Ursache in einem abermaligen Preisaufschlage auf Porzellanware. Diese Angelegenheit, welche sich übrigens immer mehr zuzuspitzen scheint, hat den gesamten Porzellanhandel in einer solchen Weise beunruhigt, wie nie zuvor. Bei der ganzen Sachlage kann man füglich von einem „internen“ Charakter nicht mehr reden, und so dürfte es angebracht sein, diese Angelegenheit einmal objektiv zu beleuchten, insbesondere in Ansehung des volkswirtschaftlichen Momentes.

Zum besseren Verständnis für die Unbeteiligten sei folgendes vorausgeschickt. Vor etwa drei Jahren bildete sich eine Vereinigung deutscher Porzellanfabriken zur Hebung der Porzellanindustrie, G. m. b. H. Der Zweck dieses korporativen Zusammenschließens war mehr materieller Natur, galt es doch, der vielfach eingerissenen Preisschleuderei einen Damm zu setzen, anderseits machte die Verteuerung der Rohmaterialien eine Erhöhung der Verkaufspreise zur zwingenden Notwendigkeit. Die Bestrebungen der Vereinigung, welcher etwa drei Viertel aller Porzellangeschirrfabrikanten beitraten, waren somit an sich gutzuheißen. Die Vereinigung erhöhte die Grundpreise und setzte außerdem einen Preisaufschlag von 10 Proz. fest, welcher für alle Verbandsfabriken Geltung hatte. Die außenstehenden Fabrikanten waren natürlich an den Preisaufschlag nicht gebunden und konnten somit billiger liefern als die der Vereinigung angehörenden Fabrikanten. Dieser Umstand war begreiflicher Weise der Vereinigung ein Dorn im Auge. Und so versuchte man die außenstehenden Fabrikanten zum nachträglichen Beitritt zu bewegen. Einige haben dies getan, so daß der Vereinigung gegenwärtig etwa 50 deutsche Porzellanfabriken angehören. Das sind etwa 90 Proz. aller Geschirrfabrikanten. Die Gründe des Nichtbeitrittes der übrigen Fabrikanten sind teils geschäftlicher, teils persönlicher Natur. Bis dahin waren die Bemühungen der Vereinigung, die fernstehenden Fabrikanten zum Anschluß zu bewegen, durchaus korrekt. Leider griff man nun zu einem Gewaltmittel, das zum mindesten rigoros erscheint. Man wählte den Weg eines abermaligen Preisaufschlages auf Porzellanware und kleidete diesen in eine Form, welche die Nicht-Verbandsfabrikanten quasi zum Beitritt in die Vereinigung zwang, wollten diese sich nicht einem — Boykott aussetzen.

Am 10. Januar d. J. gab nämlich die Vereinigung völlig unvermittelt durch Rundschreiben bekannt, daß sie den Preisaufschlag von 10 auf 15 Proz. erhöht habe, jedoch sollten diejenigen Kunden am Jahresschluß die Vergünstigung einer Rückvergütung von 5 Proz. erhalten, welche glaubhaft nachweisen, daß sie ihre weißen und dekorierten Porzellangeschirrwaren ausschließlich von den der Vereinigung angehörenden Fabriken bezogen haben. Außerdem solle den Händlern, welche nur von Verbandsfabriken gekauft haben, eine Umsatzprovision von 1 bis 3 Proz. gewährt werden. Die Rückvergütung wie auch die Umsatzprämie fällt jedoch weg, wenn Händler die geforderte Versicherung ausschließlicher Bezüge von Verbandsfabrikanten nicht abgeben können oder wollen. Im Hinblick darauf, daß einige Nicht-Verbandsfabrikanten Spezialitäten, z. B. Küchenlöffel, Fleischklopfer usw., fabrizieren und diese die Händler nicht entbehren können, erscheint die Forderung der Vereinigung als eine Härte. Daß die gleichsam diktatorische Forderung, nur bei Verbandsfabrikanten zu kaufen, eine Beschränkung des freien Wettbewerbs bedeutet und daher auch in dieser Hinsicht seine ernsten Bedenken hat, dies nur nebenbei.

Der abermalige Preisaufschlag auf Porzellanware gemahnt nur zu sehr an Spiegelfechterei. Auf der einen Seite erhöht man die Preise und auf der andern verbilligt man die Bezüge der Händler. Für die Vereinigung ist eben der neue Preisaufschlag mehr das Mittel zum — Zweck. Man will die außenstehenden Fabrikanten partout zum Beitritt in die Vereinigung zwingen. Bezeichnend ist es, daß die Vereinigung mit ihren Abnehmern — Grossisten und Detaillisten — vorher wegen ihres Vorgehens keinerlei Fühlung genommen hat. Die Händlerschaft ist denn auch mit der Inszenierung des neuen Preisaufschlages ganz und gar nicht einverstanden und hat in ihrer Gesamtheit dagegen protestiert. Man ist ferner an die Vereinigung der Fabrikanten mit Vorschlägen herangetreten, um die veränderten Satzungsbestimmungen der Vereinigung ihrer Härte zu entkleiden, unter anderem ist vorgeschlagen worden, daß die Händler einen Teil ihres Bedarfes bei den Nicht-Verbandsfabrikanten decken können, ferner daß zum Inkrafttreten des neuen Aufschlages eine gewisse Karenzzeit festgesetzt werde. Die Vereinigung hat sich über ihr ferneres Verhalten vorläufig nicht schlüssig gemacht — dies könne nur in einer Generalversammlung geschehen —, ob und wie weit sie den Vorschlägen der Händler Rechnung tragen will. Von der Forderung, ausschließlich bei Vereinigungsmitgliedern zu kaufen, dürfte dieselbe wohl kaum abgehen, denn das ist der springende Punkt bei der ganzen Sache.

In einem weiteren Rundschreiben hat die Vereinigung der Händlerschaft bekannt gegeben, daß sie von den außenstehenden deutschen Porzellanfabriken vier freigeben wolle, nämlich die Königl. Porzellan-Manufakturen zu Berlin und Meißen und die beiden Teichertschen Fabriken in Meißen. Der Inhalt dieses Circulars läßt übrigens juristische Bedenken zu. Denn durch Namhaftmachung der freigegebenen Firmen bezeichnet — wenn auch unausgesprochen — die Vereinigung diejenigen Fabrikanten, bei welchen die Händler nicht kaufen dürfen. Dies streift scharf die Grenze des unlauteren Wettbewerbs. Hierbei sei übrigens bemerkt, daß die Königl. Bayerische Porzellan-Manufaktur in Nymphenburg bei München von ihrer Regierung Weisung hat, der Vereinigung unter keinen Umständen beizutreten. Die Bayerische Regierung hat damit zweifellos dokumentieren wollen, daß sie mit der Handlungsweise der Vereinigung nicht einverstanden ist.

Durch das gedachte Vorgehen der Vereinigung deutscher Porzellan-Fabrikanten zur Hebung der Porzellanindustrie ist in dem Porzellangewerbe ein Zwist und eine Mißstimmung bedenklicher Art hervorgerufen worden. Abgesehen von dem unloyalen Vorgehen an sich, hat die hervorgerufene Unsicherheit in den Händlerkreisen bereits tatsächlichen Schaden gezeitigt. Schon auf der letzten Ostermesse ist von der deutschen Kundschaft in Porzellangeschirr so gut wie nichts gekauft worden, lediglich der bestehenden Ungewißheit wegen. Die schwache Bedarfsäußerung hat übrigens sowohl die Nichtverbandsfabrikanten als die Vereinigungsmitglieder getroffen. Auch nach der Messe hat die Zurückhaltung der Käuferschaft angehalten, man kauft sozusagen aus der Hand in den Mund. Uebrigens haben die Grossisten der Porzellanbranche beschlossen, sich gegenseitig mit Ware auszuhelfen zu wollen, und ferner den Bezug von Verbandsfabriken auf das Allernotwendigste zu beschränken. Eine weitere diesseitige Anregung, die Vereinigung zu ersuchen, den Grossisten besondere Vergünstigungen einzuräumen, dürfte kaum auf Zustimmung rechnen können, schon der Konsequenz wegen. Man sieht hieraus, daß der von den Vereinigungsfabrikanten hingeworfene Fehdehandschuh aufgenommen worden ist. Und ob die „boykottierten“ Fabrikanten nicht ebenfalls zu Kampfmitteln greifen werden, erscheint kaum zweifelhaft. Im Interesse der Allgemeinheit ist dies zu bedauern, und man hätte auf Seiten der Vereinigung deshalb gut getan, die Sache nicht auf die Spitze zu treiben, man vergesse doch nicht eins: Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung von Syndikatsbestrebungen ist, daß die Nachfrage das Angebot übersteigt. Daß dies zur Zeit der Fall wäre, werden wohl auch die Verbandsfabrikanten kaum behaupten wollen. Damit scheint die inszenierte Kraftprobe etwas deplaciert. Aber noch weitere Bedenken drängen sich bei vorurteilsloser Betrachtung der Sachlage auf. Besteht nicht die Gefahr, daß die ausländische Porzellanfabrikation die Rolle des „sich freuenden Dritten“ spielen wird? Neben den französischen Porzellanfabrikanten dürfte namentlich die österreichische Konkurrenz energische Schritte tun, einen Teil des deutschen Bedarfes in Porzellanware an sich zu reißen. Den österreichischen Fabrikanten kommt hierbei folgendes zu statten: zwischen den Fabrikanten und Händlern in Oesterreich ist nämlich eine Vereinbarung getroffen worden, daß die sogenannte dritte Wahl von Gebrauchsgeschirr (d. i. Erzeugnisse mit Fehlern) am dortigen Markt nicht zum Verkauf kommen darf, sondern vernichtet oder in das Ausland geschoben wird, und da ist es also naheliegend, daß der deutsche Markt damit überschwemmt wird, und zwar zu billigen Preisen. Auf diese Weise könnte der deutschen Porzellanfabrikation der Absatz erheblich geschmälert werden. Hiervon hat aber nicht nur der Fabrikant, sondern indirekt auch die Arbeiterschaft Nachteil. Ein weiteres wichtiges Moment bleibe nicht unerwähnt. Durch die von der Vereinigung angestrebte Kartellierung würde die Lust zum Schaffen des Fabrikanten eine Untergrabung erfahren, während jetzt jeder Fabrikant in seiner Produktivität angespornt wird. Daß das Vorgehen der Vereinigung einen Eingriff in die Freiheit des Handels bedeutet, haben wir bereits oben zum Ausdruck gebracht. Weiter ist zu berücksichtigen, daß beim Bestehenbleiben des neuen Preisaufschlages mit seinen Nebenwirkungen die Nicht-Verbandsfabriken in erhöhtem Maße das Geschäft mit den Warenhäusern forcieren werden; dem Spezialgeschäften der Porzellanbranche könnte dies wohl kaum recht sein.

Nach alledem ist nur zu wünschen, daß der geschilderte unerfreuliche Zustand im Lager des Porzellangewerbes bald eine allseitige befriedigende Lösung finden möge.

*) Wegen Mangels an Raum verspätet.

Zum Begriff des „Bankiers“ und „Bankgeschäfts“.

* Gegen eine auf Antrag des „Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes“ ergangene Verfügung des Registerrichters in Berlin zur Unterlassung der Firmierung „Bankgeschäft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr“ hatte ein von dieser Verfügung betroffener Immobilienmakler Einspruch erhoben und diesen Einspruch damit begründet, daß er neben seinem Gewerbe als Vermittler die vornehmlichen Bankgeschäfte, nämlich Diskont-, Darlehns- und Lombardgeschäfte“, auf eigenen Namen und für eigene Rechnung betreibe und demgemäß wohl auch ein Recht habe, sich „Bankier“ zu nennen. Wie wir einem in der jüngst erschienenen Nummer des „Bank-archiv“ abgedruckten Artikel des Geh. Justizrats Dr. Rießer, Berlin, entnehmen, hat der „Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes“, einer Auflage des Berliner Amtsgerichts entsprechend, auf diese Einspruchsausführungen folgende Gegenerklärung abgegeben:

„X. ist, wie er auch ursprünglich laut einer uns zugegangenen Mitteilung des Polizeipräsidiums bei der Gewerbesteuerbehörde angegeben hatte, Vermittler in Hypotheken und Grundbesitz. Wenn er daneben, wie die Auskunft der hiesigen Handelskammer vom 21. Februar und die uns abschriftlich mitgeteilte Eingabe des X. besagt, für eigene Rechnung und im eigenen Namen gegen Verpfändung von Hypotheken, zuweilen auch von Wertpapieren, Darlehen gibt, Wechsel diskontiert, sowie Baugelder zum Aufbau von Gebäuden gegen Verpfändung des zu bebauenden Grundstücks darleiht, so handelt es sich hierbei, wie wir — ebenso wie die Handelskammer — in Erfahrung gebracht haben, in der Tat lediglich um Geschäfte, welche X mit seinen ihn als Immobilienmakler in Anspruch nehmenden Kunden abschließt. Es sind Geschäfte, welche, durchaus abhängig von seinen Maklergeschäften, immer erst anläßlich der letzteren — zwecks ihrer Erleichterung und Förderung — getätigt werden, also keineswegs — neben dem Grundstücks- und Hypothekenvermittlungsgeschäft — den Gegenstand eines besonderen Gewerbes bilden und demnach auch gewiß nicht dem ganzen Betriebe den Namen geben können. Die Bezeichnung „Bankgeschäft“ ist daher im vorliegenden Fall ebenso unstatthaft, wie sie es für Spediteure wäre, welche sich, um ihrem Speditionsgeschäft größere Gütermengen zu sichern, ihren Kunden zu Zahlungsvermittlungsgeschäften, Darlehen, Wechseldiskontierungen usw. zur Verfügung halten.

Die Unzulässigkeit der jetzigen Firma des X. ergibt sich aber auch aus folgenden Erwägungen:

Der Gesetzgeber hat in offenbarer Uebereinstimmung mit den Motiven zu dem Preußischen Entwurfe zu einem Handelsgesetzbuch von einer gesetzlichen Definition der Bezeichnung „Bankiergeschäfte“ Abstand genommen, weil er annehmen zu dürfen glaubte, daß eine solche Begriffsbestimmung im Hinblick darauf entbehrlich sei, „daß in der Handelswelt und im gewöhnlichen Leben mit dem Ausdruck „Bankiergeschäft“ ein hinlänglich bestimmter Begriff verbunden werde.“ Die Verkehrssitte hat aber niemals Betrieben von der Art des hier in Betracht stehenden die Bezeichnung „Bankgeschäft“ zugestanden. Nach ihr gelten vielmehr nur diejenigen als Bankiers, deren Betrieb eine ständige Geschäftsverbindung mit dem Geld- und Effektenmarkt, d. h. mit dem gesamten Kapitalmarkt, bedingt. Die Voraussetzung eines solchen ständigen geschäftlichen Zusammenhangs begründet das Vertrauen des Publikums auf die besondere Eignung des Bankiers zu sachverständigen Ratschlägen über Anlagegeschäfte usw., und diese Voraussetzung begründet auch die von der Rechtsprechung gerade auf diesem Gebiete scharf betonte Haftung des Bankiers für auch nur fahrlässig falschen Rat oder für fahrlässige Empfehlung. Ebenso liegt der im § 387 H. G. B. statuierten weitgehenden Haftpflicht des Bankiers die Annahme einer Berufspflicht desselben zur Berücksichtigung der daraufbezüglichen Veröffentlichungen des Reichsanzeigers zu Grunde. Wenn das Gesetz allen Bankiers — ohne Einschränkung — die Pflicht auferlegt, von solchen Verlustanzeigen Kenntnis zu nehmen, so folgt daraus, daß es als Bankiers eben nur solche Gewerbtreibende anerkennt, bei denen diese Verpflichtung durch die Eigenart ihres Gewerbes begründet ist. Immobilienbeleiher, Pfandleiher, Spediteure usw. haben aber gewiß in der Regel zur Ausübung ihres Gewerbes keine Veranlassung, die betreffenden Publikationen zu verfolgen, mögen sie auch zwecks Erleichterung oder Förderung ihres Gewerbes gewisse Zahlungsvermittlungsgeschäfte machen, Wechsel diskontieren usw.

Der Einspruch des X. ist somit völlig ungerechtfertigt.“

Der Bescheid des Amtsgerichts steht noch aus.

Vermischtes.

Leipzig, 14. Mai.

*— **Fahrkartenverkauf auf dem hiesigen Bayerischen Bahnhofe im April d. J.** Einfache Fahrkarten 29 449 (1. Klasse 20, 2. Klasse 460, 3. Klasse 3971, 4. Klasse 24 998), Rückfahrkarten 28 479 (1. Klasse 74, 2. Klasse 4460, 3. Klasse 23 945), Schnellzugsfahrkarten 1563 (1. Klasse 99, 2. Klasse 566, 3. Klasse 898), Ergänzungsfahrkarten 5382, Platzkarten 8077, Militärfahrkarten 4709, Couponbücher, Rundreisehefte usw. 186, zusammen 72 845 Eisenbahnpersonenfahrkarten gegen 66 765 im gleichen Monat des Vorjahres (+ 6080); hierzu noch 294 (282) Hundekarten, 340 (316) Omnibuskarten und 8898 (8104) Bahnsteigkarten. — **Gepäckverkehr. Versand:** 18 765 Stück mit einem Gesamtgewicht von 268 359 kg (16 408 Stück zu 227 221 kg im Binnen- und 2357 Stück zu

41 188 kg im direkten Verkehr) gegen 21 816 Stück mit einem Gesamtgewicht von 258 901 kg im gleichen Monat des Vorjahres. Empfang: 13 483 Stück mit einem Gesamtgewicht von 207 536 kg (11 886 Stück zu 171 015 kg im Binnen- und 1597 Stück zu 36 521 kg im direkten Verkehr) gegen 13 202 Stück mit einem Gesamtgewicht von 171 903 kg im gleichen Monat des Vorjahres.

-ö- **Leipzig-Plagwitz**, 14. Mai. Die **Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.** hier läßt auf dem an der Plagwitzer Straße beginnenden Stadtwegerstraße in Kleinzschocher gelegenen, ihr gehörigen Areale ein neues großes Fabrikgebäude aufführen, das zur Zeit bereits unter Dach gebracht ist. In demselben wird eine Eindickungs- und Verdampfungsanlage für Wollschweißlaugen und eine Anlage zur weiteren Verarbeitung dieser Laugen zu Schlempekohle eingerichtet werden; auf diesem Wege wird es möglich sein, viele Nebenprodukte des großen Etablissements, die bisher unverwertet blieben, nutzbringend zu gestalten. Mit der Aufstellung der Maschinen in dem neuen Gebäude wird demnächst begonnen werden. Den Bau führt Herr Baumeister Eduard Steber in Plagwitz aus.

* **Chemnitz, 14. Mai. Behufs Gründung einer Chemnitzer Kohlenbergbau-Gesellschaft** soll am 17. Mai hier eine Gründungsversammlung abgehalten werden. Der Zweck der zu gründenden Gesellschaft, die ihren rechtlichen Sitz in dem nahen Ebersdorf haben soll, wird darin bestehen, Versuchsmutungen und eventuell Bohrungen auf Steinkohle in der Gemeinde Ebersdorf und der Umgebung vorzunehmen. Das Anlagekapital soll 100 000 ℳ betragen, zerlegt in 200 Anteile zu 500 ℳ. In dieser Versammlung soll zunächst die Wahl des Vorstandes vorgenommen werden. (Chemn. Tgbl.)

* **Glauchau, 14. Mai.** Eine **bedeutsame Erfindung**, die als ein sensationeller Fortschritt in der Maschinenstickerei bezeichnet werden kann, hat der Inhaber der bekannten chemischen Waschanstalt und Färberei Bernhard Dalichow, Herr Bernhard Dalichow hier, gemacht und sich dieselbe gesetzlich schützen lassen. Es handelt sich um ein Verfahren zur Herstellung ausgeschlagener Stickereien, wodurch dieser Fabrikationszweig eine ganz überraschende und unerwartete Richtung erhält. Können doch mit Hülfe dieses Verfahrens die wertvollen Baumwoll- oder Seidenstickereien, die auf eigens dafür präparierten Baumwollstoff gestickt werden, auf trockenem Wege (Trockenbeize für Baumwolle) karbonisiert und Luftspitzen mit allen möglichen Unterlagen aus Baumwolle, Leinen, Seidenleinen, Seidenmousseline, ebenso Tüll in jeder Farbe und mustergetreu nach der Zeichnung und ohne daß sie verzerrt und verzogen werden, hergestellt werden. Auf solche Art und Weise lassen sich die kunstvollsten Stickereien in staunenswerter Tadellosigkeit, den echten Brüsseler Fabrikaten durchaus ebenbürtig, und zwar im zehnten Teile der Zeit, die man sonst dazu braucht, und deshalb zu erheblich billigerem Preise als früher herstellen. Hierzu kommt noch, daß es für Fabrikate in Buntstickerei ganz gleichgültig ist, ob die hierzu verwendeten Garne mit echten oder unechten Farben gefärbt sind, und tadellos und genau in der Form, wie die Spitzen auf den betreffenden Schablonen zur Stickerei vorgezeichnet sind, kann dann das Fabrikat nach dem Dalichowschen Verfahren geliefert werden. Bei dem Umfange der Fabrikanlagen der Firma Bernhard Dalichow dürfte diese imstande sein, ihr geradezu epochemachendes Verfahren für die gesamte Spitzenbranche wie auch für schwarze Seidenappretur (Trockenbeize) in Anwendung zu bringen.

*— **Zur Lage im Glauchau-Meeraner Industriebezirk** wird der Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie aus Glauchau berichtet: In unseren Industriestädten Glauchau-Meerane hat sich der Geschäftsgang seit unserem letzten Berichte wesentlich gebessert. In Meerane sind die einlaufenden Bestellungen als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen, während man dies von Glauchau noch nicht im gleichen Maße sagen kann. Es mag dies teilweise darauf zurückzuführen sein, daß in Glauchau nur bessere Genres fabriziert werden, während man in Meerane größtenteils Qualitäten in mittleren Preislagen und vorwiegend Stapelartikel fabriziert. — Den Blusenstoffen, worin dieses Jahr ganz außerordentlich reichhaltige Ausmusterungen gemacht worden sind, hat man in letzter Zeit mehr Interesse entgegengebracht als zuvor. Wie schon früher bemerkt, sind Kleiderstoffe mit aufgerauhten Mohairnoppen ganz bedeutend bestellt worden, und die Ordres laufen jetzt für diesen Artikel immer noch sehr zahlreich ein. Die graue Farbe in diversen Abstufungen ist im wahren Sinne des Wortes die Modefarbe geworden. Es bezieht sich das sowohl auf Zibelines, Chinchillas und Noppenstoffe als auch auf Unis. In der Futterstofffabrikation stehen nach wie vor schwarzgrundige Moulinéartikel im Vordergrund des Interesses. Die Futterstofffabrikanten sind in der letzten Zeit mit ansehnlichen Aufträgen erfreut worden, und es hat teilweise Not, die Aufträge zur vorgeschriebenen Lieferzeit auszuführen. Gegenwärtig gelten gezwirnte Futterstoffe mit schwarzen und bunten Satinstreifen als sehr modern. Die Aufträge von dem Norden, wo speziell nur ganz dicke, bunte Streichgarnqualitäten sowie Unterschußqualitäten gekauft werden, sind zufriedenstellend erteilt worden. Helle Plaidfutter gehen nach dem Norden auch nicht mehr so stark wie früher, sondern man geht mehr auf „dunkel" über. In der Westenstofffabrikation ist man mit den einlaufenden Aufträgen ebenfalls zufrieden. Große Bestellungen werden allerdings darin nicht erteilt. Seidene Fantasiewestenstoffe sind immer noch sehr beliebt, und man hat speziell in Meerane eine große Ausmusterung darin gebracht. In den Färbereien und Appreturanstalten unseres Bezirkes herrscht reges Leben. Auf der einen Seite wird an der Fertigstellung der Exportkommission gearbeitet, während auf der anderen Seite schon fleißig Winterkleiderstoffe und Futterstoffe für Winterpaletots fertig gestellt werden. Die hiesigen Spinnereien und Zwirnereien sind stark mit Aufträgen überhäuft und sind teilweise kaum in der Lage, die gegebenen Dispositionen pünktlich einhalten zu können. Außerdem werden sehr lange Lieferzeiten verlangt. Im übrigen halten die Spinner fest auf Preise, zumal da die letzte Londoner Wollauktion aufs neue einen Aufschlag gebracht hat. Die Fabrikanten sind in dem Bestellen der Garne äußerst vorsichtig. Es wird nur der allernotwendigste Bedarf gedeckt. Aus den Musterzeichnereien läßt sich nicht viel neues berichten. Die Beschäftigung ist ja im großen und ganzen als gut zu bezeichnen, jedoch handelt es sich größtenteils um auswärtige Aufträge, welche zu effektuieren sind.

*— Bei einer Zollstelle ist in mehreren Fällen versucht worden, **Garne aus England** unter falscher Deklaration zu einem niedrigeren als dem tarifmäßigen Zollsatz einzuführen, so daß das Strafverfahren eingeleitet worden ist. Die Untersuchung hat ergeben, daß die falschen Angaben von den englischen Absendern gegenüber den Hamburger Spediteuren zum Zwecke der Erlangung eines niedrigeren Einfuhrzolles gemacht worden sind. Die Zoll- und Steuerstellen sind auf diesen Gegenstand aufmerksam gemacht worden.

*— **Generalverordnung der Königl. Zoll- und Steuerdirektion Nr. 2387 B, die Durchfuhr amerikanischen Schweinefleisches betreffend.** Da gemäß § 13 Abs. 1 des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes vom 3. Juni 1900 und § 10 der Ausführungsbestimmungen das zur unmittelbaren Durchfuhr bestimmte Fleisch von der in jenem Gesetze vorgeschriebenen Untersuchung befreit ist, ist künftig auch die unmittelbare Durchfuhr amerikanischen Schweinefleisches, insoweit sie unter zollamtlicher Begleitung oder Zollverschluß erfolgt, unter Verzicht auf die Beibringung amerikanischer Untersuchungsatteste zuzulassen.

*— **Zur Dividendenschätzung** für Aktiengesellschaften, deren Geschäftsjahr mit dem 30. Juni zu Ende geht, wird der „Berl. Börs.-Ztg." heute berichtet, daß die Aktien der „Helios-Elektrizitätsgesellschaft, Köln-Ehrenfeld" dividendenlos bleiben werden. — „Panzer", Aktiengesellschaft für Geldschrankbau-, Tresorbau- und Eisenindustrie, kann man noch nicht schätzen.

*— **Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft** in Berlin. Die Bilanz ergibt nach dem „B. T." einen Ueberschuß von 5000 ℳ, der vorgetragen wird (Ende 1901, vor der Sanierung, 6 305 767 ℳ Verlust). In der Verwaltung werde die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft dahin beurteilt, daß die Zinsenzahlung auf die Obligationen gesichert erscheint, dagegen für die Aktien zunächst nicht auf Dividenden gerechnet werden könne.

ƒ **Dessau**, 14. Mai. Bei Beratung der auf das herzogliche **Salzwerk Leopoldshall** bezüglichen Vorlagen des anhaltischen Landtages wurde mitgeteilt, daß der neue große Schacht bei Güsten bis 1. Mai 1904 vollendet und völlig betriebsfähig sein wird. Zunächst hat der Schacht allerdings nur den Charakter eine Reserveanlage, doch ist das Salzwerk durch den neuen Schacht instand gesetzt, seine Leistungsfähigkeit zu verdoppeln, was in Hinsicht auf die jetzt beginnenden Verhandlungen zur Erneuerung des Kalisyndikats für Anhalt von Bedeutung ist. Die Kosten des Schachtbaues betragen bis jetzt 2 542 500 ℳ in vier Raten, eine fünfte Rate von 200 000 ℳ wurde noch neu bewilligt. An Entschädigungsleistungen für Bergschäden werden noch 200 000 Mark gefordert und bewilligt, nachdem am 15. März 1901 bereits 500 000 ℳ, am 14. März 1902 weitere 300 000 ℳ bewilligt worden sind. Verausgabt sind davon bisher 784 720 ℳ. Die Schadensummen waren diesmal größer, da allein für das Fabrikgrundstück R. F. Malchow 210 000 ℳ zu zahlen waren. Mit den jetzigen Bewilligungen glaubt man, alle Schäden decken zu können. Die Mittel werden aus einer mit 2¾ Proz. zu tilgenden Anleihe entnommen.

*— **Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Aktiengesellschaft** in Köln. Im abgelaufenen Jahre waren dem Geschäftsbericht zufolge die Pulverfabrik befriedigend, sämtliche anderen Fabriken gut beschäftigt. Daß trotzdem das Ergebnis hinter dem des Vorjahrs zurückblieb, habe seinen Grund in den ungünstigeren Abschlüssen einiger mit der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoffgesellschaft verbundener Gesellschaften. Die Transvaalgesellschaft zahlte auch für das verflossene Jahr keine Dividende, doch hat sich das Geschäft gegen das Vorjahr etwas gehoben. Die Fabrik elektrischer Zünder lieferte ein gutes Ergebnis. Die Summe der Rechnungsbeträge stellte sich auf 4 819 536 ℳ (4 427 045). Der nach Verrechnung mit dem Kartell und nach Abzug der vertragsmäßigen Gewinnanteile verbleibende Gewinn von 629 528 ℳ (748 908) soll folgende Verwendung finden: Abschreibungen 175 980 ℳ (200 510), Beamtenunterstützungskasse 12 570 ℳ (12 311), 8¼ Proz. (10 Proz.) Dividende gleich 412 500 ℳ (500 000), Gewinnanteile des Aufsichtsrats 18 478 ℳ (26 086) und Vortrag 10 000 ℳ (wie im Vorjahre). In den verflossenen Monaten des laufenden Jahres waren die Fabriken befriedigend beschäftigt.

*— **Kaliwerke Eime**, Aktiengesellschaft in Liqu., in Hannover. Nach dem Bericht der Liquidatoren für 1902 ist von dem Käufer des Werkes die vertragsmäßige Anzahlung von 175 000 ℳ geleistet worden. Die Schulden der Gesellschaft wurden beglichen. Die darüber hinaus vorhandenen Beträge wurden in mündelsicheren Papieren angelegt. In Gemäßheit des mit dem Käufer geschlossenen Vertrages wurde ihm die Auflassung des Werkes angeboten. Der Käufer ist verpflichtet, die Restkaufsumme bis zum 1. Juli 1903, gegen Auflassung des Werkes, zu zahlen. Diejenigen Aktionäre, welche die bis einschließlich 15. Dezember 1902 fälligen Einzahlungen auf ihre Aktien noch nicht geleistet haben, wurden aufgefordert, solche nachträglich zu zahlen. Bis auf belanglose Beträge sind sämtliche Aktien ordnungsgemäß eingezahlt. Es gelang, eine Anzahl streitiger Punkte, betreffs derer zum Teil bereits Prozesse anhängig waren, durch gütliche Vereinbarung zu erledigen, andere Rechtsstreitigkeiten schweben noch. In Anbetracht dieses Umstandes ist die Gesellschaft heute noch nicht in der Lage, über die Höhe der nach Ablauf des gesetzlichen Sperrjahres — Ende Januar 1904 — auf die Aktien entfallenden Quoten genauere Angaben zu machen.

S. **Dynamit-Aktiengesellschaft vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg.** Diese Gesellschaft konstatiert, daß das Jahr 1902 für das Sprengstoffgeschäft nicht besonders günstig war, weil infolge des weniger umfangreichen Betriebes der heimischen Bergwerksindustrie ein Rückgang im Verbrauch von Sprengstoffen eingetreten ist. Im Exportgeschäfte machte sich vermehrte Konkurrenz geltend. Die Erträgnisse der Beteiligungen der Gesellschaft an anderen Unternehmungen haben sich ungefähr auf gleicher Höhe gehalten; ihre Beteiligung an der De Zuid Afrikaansche Fabrieken voor Ontplofbarestoffen, Beperkt, welche Firma bekanntlich in eine englische Gesellschaft, The British South African Explosives Company, Ltd., umgewandelt worden ist, hat auch im verflossenen Jahre keine Dividende geliefert. Infolge Verständigung mit ihren Kartellfreunden wird eine kartellmäßige Verteilung des gemeinsamen Effektenbestandes im Laufe des Jahres 1903 vorgenommen werden, erhebliche Verschiebungen im Effektenbestande selbst werden dadurch nicht verursacht. Der Gewinn auf Waren betrug 2 063 622 ℳ (2 267 585), der Gewinn an Dividenden, Zinsen und Beteiligungen an anderen Unternehmungen 777 389 ℳ (910 264). Davon erfordern die Generalunkosten, Steuern und Explosionsschäden 876 238 ℳ (739 206), die Gewinnanteile verbündeter Gesellschaften 288 441 ℳ (851 992), die Abschreibungen 330 000 ℳ (840 000). Aus dem Reingewinne von 1 352 947 ℳ (1 254 281) werden gezahlt an Tantieme 80 933 ℳ (79 665), die Aktionäre erhalten 1 260 000 ℳ gleich 14 Proz. Dividende (13 Proz.). Die gesamte Anlage steht mit 3 114 268 ℳ (2 845 233) zu Buch, die Rohmaterialien, Waren und Kommissionsläger mit 4 843 734 Mark (4 947 994); an Kasse, Wechseln und Effekten sind vorhanden 8 016 213 ℳ (7 305 309). Bei unverändert 9 000 000 Mark Aktienkapital betragen die Reserven 5 758 797 ℳ (5 347 260), das Guthaben der verbündeten Gesellschaften 7 578 991 ℳ (6 078 989). Den Kreditoren in Höhe von 2 090 092 ℳ (2 201 899) stehen Debitoren gegenüber im Betrage von 9 801 002 ℳ (9 183 899).

*— **Germaniawerft** in Kiel. Der „R. H. B.-H." zufolge haben die zwischen der türkischen Regierung und der Firma Fried. Krupp geführten Verhandlungen wegen Umbaues des alten türkischen Panzerschiffes „Assar-I-Tewfik" nunmehr zu einem befriedigenden Ergebnis geführt. Daraufhin ist der Umbau des Schiffes sofort in Angriff genommen worden.

*— **Konsolidierte Redenhütte**, Aktiengesellschaft, in Zabrze. Entsprechend den Mitteilungen in der Generalversammlung vom 25. März d. J. ist, wie der „Bresl. Gen.-Anz." jetzt berichtet, in einem dieser Tage abgehaltenen Termine der gesamte Besitz der Gesellschaft an die „Oberschlesischen Coakswerke und chemischen Fabriken" für den Preis von über 900 000 ℳ verkauft worden. Aus den Verhandlungen in der betreffenden Generalversammlung ist daran zu erinnern, daß der Käufer alle Aktiven und Passiven der Redenhütte übernehmen wollte, ausgenommen die Teilschuldverschreibung, die als Sicherstellung der letzten Einzahlung in Höhe von 464 940 ℳ eingetragen worden ist.

* **Nürnberg**, 13. Mai. Durch die hiesige Gerichtsvollzieherei werden diese Woche 19 Aktien der **Metallwarenfabrik** vorm. Max Dannhorn verkauft.

Generalversammlung. Deutscher Bund für Handel und Gewerbe (jur. Person, Sitz Leipzig). Generalversammlung am 26. und 27. Juni zu Dresden. (Vergl. Inserat auf S. 3523.)

Telegramme.

* **Berlin**, 14. Mai. Das Oberverwaltungsgericht erklärte, daß die Berliner **Handelskammer** an sich auf gesetzlicher Grundlage beruhe, daß aber die Wahlen der III. Abteilung an wesentlichen Mängeln leiden, und wies die Angelegenheit an den Bezirksausschuß zurück.

* **Hamburg**, 14. Mai. Die zwischen der „Hamburg-Amerika-Linie" und der kürzlich errichteten „Dampfschiffsreederei Union, Aktiengesellschaft" erzielte **Uebereinkunft** ist, wie die „R. H. B.-H." meldet, auf 15 Jahre bemessen. Sie bestimmt die Wirkungsgebiete für beide Gesellschaften und schließt dadurch einen Wettbewerb zwischen beiden Reedereien aus.

* **Lissabon**, 14. Mai. Der **Gesetzentwurf, betr. die Emission von 200 000 Schuldverschreibungen** im Nennbetrage von je 20 £ wird in der nächsten Woche von den Kortes beraten. Die jährliche Belastung des Staatsschatzes soll über 5¼ Proz. nicht hinausgehen.

* **Riga**, 14. Mai. (R. H. T. B.) Die Rigaer Stadtverwaltung hat die Genehmigung erhalten zur **Emission der dritten 4½proz. Obligationsanleihe** von 3 Mill. Rubel zwecks Erbauung einer neuen Wasserleitung. Die Obligationen lauten auf 100, 500, 1000 und 5000 Rubel. Die Verzinsung beginnt am 1./14. Mai 1903. Die Zinsen werden zweimal im Jahre, am 1./14. Mai und am 1./14. November, ausgezahlt nach Abzug von 5 Proz. Kapitalsteuer. Die Tilgungsfrist läuft 39 Jahre; doch darf die Anleihe auch vor diesem Termin, aber nicht vor dem 1./14. Mai 1913, gekündigt werden. Die Meldung von der vorzeitigen Tilgung muß 6 Monate vor dem Tilgungstermin geschehen.

* **Petersburg**, 14. Mai. (R. H. T. B.) Nach dem Bericht des Zolldepartements stellen sich die Ziffern des **auswärtigen Handels Rußlands** im Vergleich mit den beiden Vorjahren wie folgt (in tausend Rubeln):

	1900	1901	1902
Ausfuhr	688 435	729 815	825 277
Einfuhr	572 064	532 944	527 995

Demnach ist die Ausfuhr in beständigem Steigen, dagegen die Einfuhr im Sinken begriffen. Nach den hauptsächlichsten Warengruppen verteilt sich die Ausfuhr folgendermaßen:

	1900	1901	1902
Lebensmittel	381 174	430 955	526 180
Rohprodukte und Halbfabrikate	280 806	256 697	258 267
lebende Tiere	17 902	20 224	21 558
Fabrikate	19 553	21 939	19 263
zusammen	688 435	729 815	825 277

Im Vergleich mit dem Vorjahr ergaben das größte Plus Lebensmittel, und zwar um 95,2 Mill. Rubel oder 22,1 Proz., darauf folgen Rohprodukte und Halbfabrikate um 1,57 Mill. Rubel oder 0,6 Proz. und lebende Tiere um 1,3 Mill. Rubel oder 6,5 Proz. Von den einzelnen Staaten nahmen 1902 den größten Anteil an der russischen Ausfuhr: Deutschland mit 203 596 000 Rubel (gegen 178 850 000 Rubel in 1901 und 187 600 000 Rubel in 1900), Großbritannien mit 188 775 000 Rubel (156 750 000 und 145 570 000), Holland mit 103 013 000 Rubel (84 680 000 und 69 800 000). In der Einfuhr nimmt Deutschland ebenfalls den ersten Platz ein mit 202 886 000 Rubel (208 800 000 und 216 700 000); ferner folgt Großbritannien mit 99 807 000 (102 000 000 und 127 000 000) Rubel, dann die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 39 150 000 Rubel (34 100 000 und 44 100 000).

* **Petersburg**, 14. Mai. In den Beratungen des **Kongresses zur Hebung des Eisenverbrauchs in Rußland** wurde eine Aufstellung über die Verteilung des Absatzes von Roheisen, Eisen, Stahl und Fabrikaten bekannt gegeben. Nach derselben wurde der Durchschnittskonsum der letzten drei Jahre mit 132 Mill. Pud im Werte von 492 789 000 Rubel festgestellt, von denen 63 Mill. Pud im Werte von 178 500 000 Rubel auf Staatsbestellungen, 26 Mill. Pud im Werte von 187 500 000 Rubel auf den Verbrauch der Eisenindustrie und 2½ Mill. Pud im Werte von 22 500 000 Rubel auf den Schiffbau, 18 Mill. Pud im Werte von 91 000 000 Rubel auf den direkten Volkskonsum entfallen. Der Staat ist somit am Eisenkonsum mit 48 Proz. der Menge und 35 Proz. des Wertes beteiligt.

* **Petersburg**, 14. Mai. (R. H. T. B.) Die **Russische Aktiengesellschaft der Cellulosefabrik „Waldhof"** hat die Genehmigung erhalten, eine 4½proz. Obligationsanleihe von 6 Mill. Reichsmark zu emittieren, jede Obligation zu 1000 ℳ. Die Verzinsung beginnt vom 1./14. April 1903 ab. Die Zinsen auf diese Obligationen unterliegen nicht der Kapitalsteuer. Die Anleihe unterliegt der Tilgung in 25jähriger Frist vom 1. Oktober n. St. an gerechnet. Die Gesellschaft hat das Recht verstärkter Tilgung der Anleihe, jedoch nicht vor dem 1. Oktober n. St. 1908. In diesem Fall ist die Gesellschaft verpflichtet, die Obligationäre 3 Monate vor dem Auslaufstermin davon in Kenntnis zu setzen.

* **Belgrad**, 14. Mai. Der frühere Handelsminister und derzeitige Regierungskommissar bei der Nationalbank, Lazar Zaranowitsch, **wurde zum Direktor der autonomen Monopolverwaltung** gewählt; der bisherige Direktor Stojan Protitsch wurde zum Regierungskommissar bei der Nationalbank ernannt.

Landwirtschaftliches.

-ş- **Zuckerrübenstand.** Nördlich von Halle und Teile von Anhalt: Unter dem Einflusse der gefallenen Regenmengen hat sich der Aufgang der Rüben anscheinend normal vollzogen. Das Bedürfnis nach Niederschlägen bleibt bestehen, denn es zeichnete sich das diesjährige Frühjahr bisher im Vergleich zum Vorjahre durch eine große Trockenheit aus. Da die Winterfeuchte vollständig fehlt, sind die Vorbedingungen für eine normale Ernte bis jetzt nicht vorhanden. — Westlich von Halle: Der gefallene Regen begünstigt den Auflauf der Rüben; derselbe ist bisher indessen lückenhaft, und es ist noch mehr Regen erwünscht. — Anhalt: Die Aussaat der Rübenkerne ist beendet; die zuerst bestellten Rüben sind gut aufgelaufen. Die Witterung ist für das weitere Gedeihen der Rübenpflänzchen sehr günstig. Es wird sehr über das Auftreten des Drahtwurms geklagt. — Königreich Sachsen und Thüringen: Mehrfache Gewitter brachten in einigen Gegenden genügende Feuchtigkeit, um die Rüben schnell auflaufen zu lassen, so daß man in der vorigen Woche mit der ersten Hacke beginnen konnte. Es sieht aber nicht überall so gut aus. So meldet eine Anzahl Verschlämmungen im hängigen Terrain; es müssen an 90 Morgen neu bestellt werden.

Fischerei.

L. **Kiel**, 13. Mai. Der Oberfischmeister Hinkelmann hat auf einer dieser Tage ausgeführten Informationsfahrt festgestellt, daß ganz außerordentlich große **Heringszüge** den Kaiser-Wilhelm-Kanal in diesem Frühjahr zum Laichen aufsuchen. Das Laichgeschäft hat einen großartigen Verlauf genommen. Die auf den Steinen an der Böschung liegenden Heringseier waren so reichlich, daß sie eimerweise hätten aufgeholt werden können. Im ganzen sind jetzt vier Laichplätze von beträchtlicher Größe im Kanal gefunden worden. In den vom Kanal durchschnittenen Seen wurden zahlreiche Heringe gefangen. Der Oberfischmeister Hinkelmann hält es für sehr wohl möglich, daß in den nächsten Jahren sogar das Gebiet der Unterelbe von laichenden Ostseeheringen bevölkert wird. Sehr wichtig ist auch die jetzt möglich gewordene Feststellung, daß der Kanal über erhebliche Mengen Plankton verfügt. Für die Fischerei wird der Kanal mit jedem Jahre wertvoller.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist der Gläub.	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
E. Nebahn, Kaufm., in Firma Nebahn et Bosi	Allenstein	Allenstein	9.5	30.6	8.6	[illegible]
Paul Hochert, Kaufmann	Berlin	Berlin	11.5	23.6	[illegible]	[illegible]
G. Heimann, Kfm., i. F. Georg Heimann, vorm. Filiale der Oberlausitzer Glasindustrie	Berlin	Berlin	11.5	1.8	5.6	26.6
Anlagen-Herstellungs- u. Vertriebs-Genossenschaft, G. m. b. H. in Liquidation	Lichtenberg	Berlin	9.5	26.6	26.5	21.7
W. Glauert, Kaufm., Inh. der Firma Paul Rudolphi	Danzig	Danzig	9.5	10.7	[illegible]	[illegible]
Joseph Abel, Kaufmann	Frankfurt	Frankfurt a. M.	9.5	12.6	26.5	29.6
Albert Gewert, Kaufmann	Gnesen	Gnesen	9.5	10.6	9.5	9.6
Penziger Glashütten-Akt.-Ges.	Penzig	Görlitz	9.5	30.7	21.5	24.8
Rudolf Schulz, Kaufmann	Hannover	Hannover	11.5	30.5	9.6	9.6
Fritz Beppert, Kaufmann	Karlsruhe	Karlsruhe	9.5	23.6	6.6	26.6
Kartonagenfabr. „Schwan" Langbehn & Aulbach, Buchdruckerei u. Buchbinderei	Kottbus	Kottbus	9.5	13.6	3.6	20.6
F. O. Riedel, Fleischermeister	Meißen	Meißen	9.5	18.6	6.6	20.6
Zigaretten-Gesellsch., G. m. b. H.	München	München	9.5	30.5	9.6	[illegible]
C. W. Hesse, Kohlenhändler	Pirna	Pirna	11.5	1.6	2.6	15.6
M. Stinzel, Eisenwarenhändler	Ronneburg	Ronneburg	9.5	27.6	9.6	11.7
Firma W. Seifert Nachf., Inh. M. Venzen, Kaufmann	Stralsund	Stralsund	11.5	11.6	9.6	23.6

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Raphael Berkowitz, Möbelhandlung in Dresden.

* **Leipzig**, 14. Mai. Ueber das Vermögen des Töpfermeisters Friedrich Hermann Hasenpusch in Leipzig ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

*— Das Bankgeschäft Wörle & Wagner in München befindet sich seit einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeit und strebt ein Moratorium an. Unglückliche Spekulationen, die namentlich in Goldshares in großem Umfange eingegangen wurden, werden als Ursache der Zahlungsstockung bezeichnet. Beteiligt sind in erster Linie Paris, Brüssel und London in größerem Maßstabe und Berlin mit weniger großen Beträgen. Die Verbindlichkeiten werden auf etwa 800 000 ℳ geschätzt. Wie weit die Bemühungen, ein Arrangement zustande zu bringen, erfolgreich sein werden, läßt sich im Augenblick noch nicht zuverlässig beurteilen. Doch wird den „M. N. N." der Stand der Verhandlungen als nicht ungünstig bezeichnet.

Einnahme-Ausweise.

*— **Nürnberg-Fürther Straßenbahngesellschaft.** Die Mehreinnahme im Monat April beträgt 229 ℳ, wodurch das heurige Plus sich auf 9714 ℳ erhöht.

Leipziger Börse am 14. Mai.

Die Nachricht, daß der Verein der deutschen Eisengießereien beschlossen habe, seine Verkaufspreise um 1 ℳ für 100 kg zu erhöhen, hat die Besorgnisse der Börse wegen der Konjunktur des Eisenmarktes wieder beruhigt. Auch der Bericht des „Iron Age", daß trotz der Steigerung der amerikanischen Eisenproduktion die Vorräte in den Vereinigten Staaten abnehmen und daß der Verbrauch an Roheisen auch die laufende Einfuhr glatt aufnimmt, daß ferner Stahl allgemein fest liegt, bildete ein wirksames Aequivalent zu den gestern an der Berliner Börse umlaufenden Gerüchten, daß die Nachfrage nach Roheisen stark nachlasse und auch die Stahlartikel einem beträchtlichen Preisrückgang ausgesetzt seien. Es ist kein Zweifel, daß die Informationen des „Iron Age" den Vorzug vor diesen Nachrichten verdienen, und darum herrschte auch heute eine wesentlich bessere Meinung für Montanwerte aller Art. Auch auf dem Geldmarkt ist eine weitere Erleichterung eingetreten, insofern, als der Berliner Privatdiskont im Begriffe steht, weiter zurückzugehen, und Diskonten zu dem bisherigen Satze gesucht werden. Was nun die einzelnen Umsatzgebiete anlangt, so war der Industriemarkt aus den angeführten Gründen wohl erholt, litt aber immer noch eine beschränkte Unternehmungslust. Auch in Banken blieben die Umsätze eng begrenzt, und für Eisenbahnaktien war die Meinung geteilt, indem sich regeres Interesse für Lombarden und ein vermindertes für die Prinz-Heinrich-Bahn kundgab. Auch der Anlagemarkt tendierte in deutschen Fonds uneinheitlich. Die Gesamttendenz jedoch war ruhig und zuversichtlich bei hie und wieder anziehenden Kursen.

— Wechsel unverändert. [illegible]

— Sorten bewegten sich in österreichischen Noten um 5 Pf., während russische Noten [illegible].

Von deutschen Fonds und [illegible]: sächsische Rente (— 0,05), [illegible] (— 0,20), 1855er (— 0,20), 3½proz. Leipziger Stadtanleihe von 1897 (+ 0,10), 3½proz. Pfandbriefe der [illegible] (— 0,[illegible]), Gothaer III (+ 0,20), IX (+ 0,25), Meininger Grundkredit VII (+ 0,30), Sächsische Bodenkredit V (— 0,20), [illegible] (— 0,05), [illegible] (+ 0,15), 3½proz. [illegible] (— 0,05), [illegible] (+ 0,10), [illegible] (+ 0,10).

Ausländische Fonds haben sich in Oesterreichischer Goldrente 0,15, in Silberrente (Aprilzinsen) und in [illegible] 0,10, [illegible] Stadtanleihe 0,25 [illegible].

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen sind zu nennen: 3proz. Dux (— 0,50), 4proz. [illegible] (— 0,25), Galizier (+ 0,25), Ferdinands-Nordbahn (— 0,20), 3proz. Staatsbahn (+ 0,15), 4proz. (— 0,60), Nordwestbahn (+ 0,20), Elbtalbahn (+ 0,15), 4proz. Südbahn (+ 0,50), 4proz. Gold (+ 0,50), Rjäsan-Koslow (— 0,50).

Eisenbahnaktien erhöhten sich in Aussig-Teplitz um 0,25, in Lombarden um 0,15.

Bankaktien gaben in Leipziger Kredit 0,40, Kredit- und Spar-Bank 0,75, Hypothekenbank 0,25 nach.

Von Industrieaktien lassen nachgeben: [illegible] 1,25, Leipziger Elektrische 0,25, Strickgarn 0,50, [illegible] 1, [illegible] 0,50, [illegible] 1 ℳ, [illegible] 10 ℳ und [illegible] Paraffin 0,25. Höher stellten sich: Germania 1,50, [illegible] 0,50, [illegible] 0,75, Bank für Grundbesitz 0,25, [illegible] 0,50, [illegible] 1, [illegible] 0,50, Schneider 0,25, [illegible] Leipzig 5 ℳ, [illegible] 20 ℳ, [illegible] 10 ℳ.

Industrie-Obligationen [illegible] in Elektrizitätswerken 0,25.

Gewerbliche Schutzrechte,

erteilt an Bewohner des Königreichs Sachsen, mitgeteilt vom Patentbureau Sack, Leipzig.

Patentanmeldungen. [illegible]

Patenterteilungen. [illegible]

Gebrauchsmuster. [illegible]

Warenzeichen. Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., [illegible]

Rollen von in der Länge geteilten oder ungeteilten Papierbahnen, Gewebe aus Gespinsten, die abgeschmälten Papierstreifen hergestellt sind etc. (Zeichen: Silvalin); Max Montag, Borsdorf-Leipzig, für Augenwässer, pharmazeutische und kosmetische Präparate (Zeichen: F. Ch. Flaschner); Schulze & Aster, Dresden, für Werkzeugmaschinen (Zeichen: Aster); Compagnie Laferme, Tabak- und Cigarettenfabriken, Dresden-A., für Rauch-, Kau- und Schnupftabake, Cigarren, Cigaretten und Cigarettenpapiere (Zeichen: Indschuh-Esse); Reichel & Brachhausen, Leipzig, für Lacke aller Art (Zeichenbild: auf einem Dreieck eine hinter Bergen aufgehende Sonne, mit Inschrift: R und B, darstellend); Hartwig & Vogel, Dresden, für Kakao und Kakaoprodukte, insbesondere Schokolade, sowie Biskuits, Waffeln, Makronen, Zuckerwaren, Back- und Konditorwaren aller Art (Zeichen: Margarita); Ferd. Flinsch, Gesellschaft m. b. H., Leipzig, für Papiere aller Art (Zeichenbild: eine Fiedermaus mit einer Feder auf einem aufgeschlagenen Buche stehend darstellend); A. W. Kaniss, Wurzen, für Hanfseile, gedreht und geflochten, regulierbare Seilkupplung (Schloss), Drahtseile, gedreht und geflochten, Drahtseilschlösser, Stahldrahtbesen etc. (Zeichen: Rapid); Aluminiumwarenfabrik Ambos, Gesellschaft m. b. H., Dresden, für Aluminiumwaren aller Art (Zeichen: Alu).

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. ♪ **London**, 14. Mai. (Privattelegramm.)

Totalreserve	24 779 000 £	Zun.	311 000 £
Notenumlauf	29 771 000 -	Abn.	294 000 -
Barvorrat	35 878 000 -	Zun.	17 000 -
Portefeuille	44 446 000 -	Zun.	1 984 000 -
Guthaben der Privaten	49 497 000 -	Zun.	2 072 000 -
" der Staates	7 128 000 -	Abn.	148 000 -
Notenreserve	22 850 000 -	Zun.	309 000 -
Regierungssicherheiten	14 449 000 -	Zun.	276 000 -

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 37⅝ gegen 35⅞ in der Vorwoche.

♪ **Paris**, 14. Mai. (Privattelegramm.)

Barvorrat in Gold	2 846 141 000 Fres.	Abn.	6 875 000	Fres.
Barvorrat in Silber	1 112 280 000 -	Zun.	780 000	-
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	662 819 000 -	Abn.	15 028 000	-
Notenumlauf	4 109 141 000 -	Abn.	55 280 000	-
Laufende Rechnung d. Privaten	411 147 000 -	Abn.	7 076 000	-
Guthaben des Staatsschatzes	150 791 000 -	Abn.	1 015 000	-
Gesamt-Vorschüsse	441 426 000 -	Abn.	10 547 000	-
Zins- und Diskont-Erträgnisse	10 037 000 -	Zun.	445 000	-

Verhältnis des Notenumlaufs zum Barvorrat 95,51.

* **Petersburg**, 14. Mai. (R. H. T. B.) Ausweis der Staatsbank vom 6. Mai: Aktiven: Goldvorrat 798 246 000 Rbl. (gegen 29. April 792 841 000 Rbl.), Devisen 3 082 000 Rbl. (3 284 000), Wechsel 208 096 000 Rbl. (209 780 000), Effekten-Lombard 22 740 000 Rbl. (22 346 000), Waren-Lombard 35 063 000 Rbl. (—), Industrie-Lombard 10 304 000 Rbl. (—). Passiven: Notenumlauf 574 976 000 Rbl. (580 001 000), Privateinlagen 69 428 000 Rbl. (62 627 000), Regierungsguthaben 121 108 000 Rbl. (129 608 000).

* **London**, 13. Mai. Im Allotment wurden heute 20 000 Rupien Council-Bills auf Bombay zu 1 s 3⁵⁄₃₂ d (zuletzt 1 s 3⁵⁄₃₂ d) bei voller Zuteilung begeben; ferner wurden Kabel-Transfers im Betrage von 1 500 000 Rupien auf Bombay und 1 000 000 Rupien auf Kalkutta wieder zu 1 s 4 d (wie zuletzt) bei voller Zuteilung verkauft. — Im Spezial-Allotment gingen 20 000 Rupien Council-Bills auf Kalkutta, 420 000 Rupien auf Bombay und 86 000 Rupien auf Madras zu 1 s 3⁶³⁄₆₄ d (zuletzt 1 s 4 d) ab, ausserdem 500 000 Rupien Cable-Transfers auf Madras zu 1 s 4 d.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 14. Mai. Silber 74,25 B., 73,75 G.
* **London**, 14. Mai. Silber 13.
* **London**, 14. Mai. 5 Uhr 25 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Exp. 1,25, Cape Copper 2,87, Cons. Gold 7,19, Debeers 21,87, Durb. Roodep. 6,12, New Jagersf. 29,25, Sheba 1,25, Transv. Min. & Gold.-Est. 2,94, Chart. 2,25.

Wollberichte.

WTB. **London**, 14. Mai. Wollauktion. Wolle tätig zu höchsten Preisen.

-ck- **Berlin**, 15. Mai. Wolle. (Wochenbericht.) Der Verkehr im Rohwollhandel war während der letzten Woche lebhafter, als nach der kurz vorher abgehaltenen Auktion von Schmutzwollen anzunehmen war. Die Abzüge von den Stadtlagern umfassten gegen 1500 Ztr., die in der Mehrheit in guten und besseren Schmutzwollen bestanden und an märkische Tuchfabrikanten in Luckenwalde, Kottbus etc. wie auch an Fabrikanten im Königreich Sachsen zur Versendung gelangten. Die gezahlten Preise hielten sich durchweg auf der Höhe der Vorwoche, für besonders fein behandelte Gattungen wurden höhere Preise gefordert und von den Käufern auch bewilligt. Die Tendenz des deutschen Rohwollmarktes blieb während der Berichtswoche lebhaft; einen Stützpunkt brachte die feste Stimmung der Londoner Wollversteigerung, welche bei strammer Haltung zu anziehenden Preisen schlanken Verlauf nimmt, ebenso lauten die Meldungen des Antwerpener Wollplatzes über die meisten Wollgattungen bei fester und steigender Preisrichtung recht günstig. An den inländischen Stapelplätzen ist die Nachfrage und darauf folgende Käufe günstiger verlaufen als dies seit einiger Zeit der Fall war, die mittleren und feineren Gattungen in Schmutzwollen fanden hierbei regere Beachtung, während abfallende Sorten meist unbemerkt blieben. Im ständigen Wollhandel in Posen wurde bessere Schmutzwolle zu unveränderten Preisen gehandelt, Kreuzungswollen aber nur wenig umgesetzt. Prima Ware bleibt in den meisten Sorten bei schwachen Beständen gefragt. An den Provinziallagern ist es ganz still, da die Vorräte in Schur- und Schmutzwollen äusserst gering sind. Die Tendenz konnte deshalb die bisherige Festigkeit behaupten. In Königsberg i. Pr. wurden Schmutzwollen bei guter Nachfrage in einer Wertlage von 40—55 ℳ per 100 Pfd. schlank gehandelt, besonders gut behandelte Wollen erzielten höhere Preise. Am Breslauer Wollplatz ist die Nachfrage für Schur- und Schmutzwollen reger geworden, wobei die Forderungen der Abgeber schlank bewilligt wurden. Auch in überseeischen Wollen, namentlich in Kapwollen, blieben Nachfrage und Umsatz bei Bevorzugung der mittleren und besseren Sorten, die feste Wertlage zeigten, gut beachtet. Die Käufe umfassten etwa 1250 B., die zu ¾ in Kapwollen, der Rest in Austral- und Buenos-Aires-Wollen bestanden. Die besseren Gattungen in Buenos-Aires-Wollen fanden bei Wochenschluss vermehrte Beachtung.

* **Antwerpen**, 13. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Ko.) 7 Uhr 27 Min. La-Plata-Zug Type B. Juni 5,27½ bez., Januar 5,25 Verkäufer. Ruhig.

* **Antwerpen**, 14. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Ko.) 9 Uhr 35 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 5,30 Käufer, Januar 5,25 Verkäufer. Ruhig.

* **Antwerpen**, 14. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Ko.) 12 Uhr 30 Min. La-Plata-Zug Type B. Juni 5,30 bez., Januar 5,27½ do. Ruhig. Umsatz 25 000 kg.

* **Antwerpen**, 14. Mai. (Privattelegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotierungen. Kontrakt B. La-Plata-Kammzug. Mai 5,32½, Juni 5,30, Juli 5,27½, August 5,27½, September 5,27½, Oktober 5,27½. Umsatz 25 000 kg. Stimmung: Ruhig. — Umsatz von greifbarer Ware: 14 B. Schweisswolle.

* **Antwerpen**, 13. Mai. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Offizielle Preisnotierungen für La-Plata-Kammzug Type B: Mai 5,30 Fres., Juni 5,27½ Fres., Juli-April 5,25 Fres. Stimmung ruhig. Totalumsätze Type B 15 000 kg. Umsätze in disponiblen Wollen 14 B. La Plata. — Die Totalzufuhren von La-Plata-Wollen in allen europäischen Häfen betragen vom 1. November bis 30. April 1909/1910 355 024 B., 1908/1909 327 541 B., 1907/1908 306 226 B., 1906/1907 356 430 B. Die Ballen der laufenden Saison sind von entsprechendem Mindergewicht.

WTB. **Bradford**, 11. Mai. Wolle fest, unverändert. Tendenz zu Gunsten der Verkäufer. Grobe Crossbreds stramm, englische gebessert. Spinner erzielten Preise. Käufer noch zurückhaltend.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 14. Mai. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner fest, 10 Punkte höher, ostindische unverändert. Lieferungen ruhig, stetig. Mai 5,85, Mai-Juni 5,85—5,84, Juli-August 5,79—5,80, September-Oktober 5,14—5,15, November-Dezember 4,92.

* **Liverpool**, 14. Mai. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Baumwolle. Umsatz 8 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig. Brasilianer 10 Punkte, Aegypter ⅛ höher, Amerikan. good ordin. Lieferungen stetig. Mai 5,86, Mai-Juni 5,84—5,85, Juni-Juli 5,82—5,83, Juli-August 5,80—5,81, August-September 5,67—5,68, September-Oktober 5,14, Oktober-November 4,98—4,99, November-Dezember 4,91, Dezember-Januar 4,78, Januar-Februar 4,77. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 4—10 Punkte höher.

* **Bremen**, 14. Mai. Baumwolle steigend. Upland middling loko 57⅝ ₰.

* **New York**, 13. Mai. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. Mai 11,28 (11,09), Juli 10,71 (10,49), August 10,31 (10,19), Oktober 8,90 (8,82). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Mai 11,26, Juli 10,66, August 10,27, Oktober 8,-8. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 9000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. Mai 11,30, Juli 10,73, August 10,36, Oktober 8,87.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 12. Mai. Hanf stetig. FC Juni-Juli 32 £ B., Juli-August 31 £ 10 s B. Verkäufe 400 B. Sisal in Liverpool zu 24 £ 17 s, 250 bis 2. April zu 28 £ und 250 superior Juli-September zu 30 £ 10 s. Neuseeland ruhig. — Jute stetig für alte Ernte, ruhig für neue.

* **London**, 14. Mai, 6 Uhr 5 Min. Jute fest.

* **London**, 12. Mai. Perlmutterschalen. In der heute begonnenen Versteigerung waren weisse Sydney 20 s billiger, medium 5 s, Chiles 40—50 s billiger. Blackedged Tahiti grosse gefragt und viel teurer, medium ungefähr stetig, kleine eher billiger, Mergui und Manila erzielten volle Preise, medium bedeutend höher.

* **Bremen**, 14. Mai. Schmalz stetig. Loko, Tubs und Firkins 48½ ₰, in Doppel-Eimern 47½ ₰. — Speck ruhig.

* **Antwerpen**, 14. Mai. Schmalz per Mai 107,75.

* **Hamburg**, 14. Mai, 9 Uhr. Kaffee-Terminnotierungen nur für good average Santos für Mai 26, Juni 26, Juli 26⅝, August 26⅝, September 26¾, Oktober 27, November 27⅛, Dezember 27⅛, Januar 27¼, Februar 27¼, März 28, April 28⅛. Umsatz 2000 Sack. Tendenz: Ruhig, aber behauptet.

* **Hamburg**, 14. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Feimann, Ziegler & Ko. Mai 26,00, Juni 26,25, Juli 26,25, August 26,50, September 26,50, Oktober 26,75, November 27,00, Dezember 27,25, Januar 27,25, Februar 27,75, März 28,00, April 28,25. Ruhig.

* **Hamburg**, 14. Mai, abends. (Privattelegramm.) Kaffee. Good average Santos Mai 25⅞, September 26⅝, Dezember 27⅛, März 28. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen**, 14. Mai. Kaffee ruhig, aber fest.

* **Havre**, 14. Mai, 5 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Mai 31,25, September 32,00, Dezember 32,75. Tendenz: Behauptet.

* **London**, 14. Mai, 6 Uhr 5 Min. Kaffee stetig. Santos good average Mai 26⅛ s, September 26⅞ s, Dezember 27¾ s, März 28 s. — Tee, indischer fest. — Reis stetig. Eine Ladung Nr. 2 per Juni-Juli-Dampfer zu 9⅞ s für die Levante. — Gewürzauktion. Pfeffer fest, schwarzer Penang 3⅝ d, weisser do. 5⅝ d, schwarzer Singapore 6⅝ d, weisser do. 10⅜ d. Cassia lignea stetig. Cloves fest. Macis und Nutmegs matt. Pimento ruhig. Ginger, Cochin flau, do. Jamaika stetig. Chillies ruhig. Tapioca stetig. Sago, do. pearl und do. flake unverkauft. Arrowroot unverkauft. — Talgauktion. Austral. Mutton good to fine 29 s 9 d bis 31 s. Austral. Beef good to fine 29 s 9 d bis 33 s. — Talg. Angeboten 650 Fass. Verkauft 504 Fass.

* **Hamburg**, 14. Mai, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Mai 16,90, Juni 16,90, August 17,05, Oktober 18,15, Dezember 18,15, März 18,55. Ruhig.

* **Hamburg**, 14. Mai, nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg Mai 16,95, Juni 16,90, August 17,15, Oktober 18,15, Dezember 18,15, März 18,35. Ruhig.

* **Paris**, 14. Mai. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88prozent. loko 24⅞—25. — Weisser Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg, Mai 28⅛, Juni 28⅛, Juli-August 28⅝, Oktober-Januar 27¾.

* **London**, 14. Mai, 11 Uhr 51 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker 88proz. ruhig. Mai 8 s 4 d Wert, Juni 8 s 4½ Käufer, August 8 s 6¾ d gehandelt, Oktober-Dezember 9 s Käufer, Januar-März 9 s 1½ d Käufer. Nachprodukte 75proz. stetig, 9 s 10½ d Verkäufer. Foreign granulated träge, loko 9 s 10½ d gehandelt, Juni 9 s 10½ d Verkäufer, Juli-August 10 s ⅛ d Verkäufer. Javazucker 96proz. fest, 9 s 9 d nom. Tates Cubes stetig, 18 s 4½ d Verkäufer.

* **London**, 14. Mai. Zucker. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proz. Javazucker loko 9⅞ s Verkäufer. Rübenrohzucker loko 8 s 4 d. Ruhig.

* **London**, 12. Mai. Chinin flau und unverändert.

* **London**, 12. Mai. Indigo. Lieferung ruhig. Mai-September 3 s 4½ d, Oktober 3 s 4 d, November-Dezember 3 s 3¾ d, Januar 3 s 3¾ d, Februar-April 3 s 1½ d B.

* **London**, 12. Mai. Schellack fest bei kleinem Geschäft in Plattware zu 121 s in TN. Lieferung fest bei gutem Umsatz. Verkäufe: 800 Kisten Mai 126 s, Juni 124 s 6 d, Juli 121 s, Dezember 116 s 6 d bis 117 s.

* **London**, 13. Mai. Kautschuk fest, feiner harter Para 8 s 11 d bez.

* **Amsterdam**, 14. Mai. Bankazinn 81½.

* **London**, 14. Mai. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer schwach, g. m. b. greifbar 58⅞ £, 3 Mon. 60⅛ £. Zinn stetig, Straits greifb. 185 £, 3 Monate 184 £. Zink flau, gew. Marken 21⅞ £ bez. 21⅞ £. Blei ruhig, span. 12 £, engl. 12¼ £.

* **London**, 14. Mai. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stetig, g. m. b. greifbar 58⅞ £, drei Monate 60⅛ £. Zinn ruhig, Straits greifb. 184¼ £, drei Monate 183⅞ £. Zink schwach, gewöhnliche Marken 21⅝ £, bez. 21⅝ £. Blei schwach, span. 11⅞ £, engl. 12⅛ £.

* **Glasgow**, 14. Mai. Feiertag.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 14. Mai.

Auftrieb: 165 Rinder, und zwar: 82 Ochsen, 5 Kalben, 27 Kühe, 41 Bullen; 308 Kälber; 500 Stück Schafvieh; 1410 Schweine und zwar: 1410 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2949 Tiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Tiergattung	Bezeichnung	Lebend-gewicht	Schlacht-gewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	—
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	66
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	62
	4) gering genährte jeden Alters	—	57
Kalben und Kühe	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	—	—
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	63
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	60
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	54
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	47
Bullen	1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	68
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	62
	3) gering genährte	—	56
Kälber	1) feinste Mast-(Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	49	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	46	—
	3) geringe Saugkälber	36	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	36	—
	2) ältere Masthammel	32	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	52
	2) fleischige	—	49
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	44
	4) ausländische	—	—

Verkauf

98 Rinder und zwar 40 Ochsen, 4 Kalben, 21 Kühe, 28 Bullen	Geschäftsgang sehr lang-sam
305 Kälber	mittelmässig
180 Schafe	langsam
1301 Schweine	

* **Dresden**, 14. Mai. Schlachtviehpreise, am heutigen Markte festgestellt. Ochsen 10 Stück, Bullen 29 Stück, Kalben und Kühe 10 Stück. Montagspreise. Kälber 1242 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 48—50, Schlachtgew. 79—81, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgew. 42—45, Schlachtgew. 66—67, 3) geringe Saugkälber Lebendgew. 39—41, Schlachtgew. 62—64, 4) ältere gering genährte (Fresser) Lebendgew. —, Schlachtgew. —. Schafe 190 Stück. Montagspreise. — Schweine 1151 Stück. 1) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 38—39, Schlachtgewicht 50—51, 2) fleischige Lebendgew. 35—36, Schlachtgew. 48—49, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber Lebendgew. 32—34, Schlachtgew. 45—47, 4) Fettschweine Lebendgew. 39—40, Schlachtgew. 51—52. Alles in Mark für 50 kg. Ueberstände: 11 Ochsen, 29 Bullen, 2 Kalben und Kühe. — Kälber, 125 Schafe und 108 Schweine. Geschäftsgang: Kälber langsam, Schweine sehr langsam.

* **Chemnitz**, 14. Mai. (Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb von heute: Ochsen — Stück, Bullen 19 Stück, Kühe u. Kalben 7 Stück, Kälber 487 Stück, Schafe 10 Stück und Schweine 465 Stück. — Preise: Kälber: 1) feinste Mast-(Vollmilchm.) u. beste Saugkälber 47—48, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 43—44, 3) geringe Saugkälber 37—41. — Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel fehlen, 2) ältere Masthammel fehlen, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) fehlen. — Schweine: 1) fleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 41, Schlachtgew. 54, 2) fleischige Lebendgew. 38—40, Schlachtgew. 51—53, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber Lebendgew. 45—47, Schlachtgew. 49—50. — Die Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—25 kg Tara für je ein Stück, die Schlachtgewichtspreise ohne Einrechnung des Schmeergewichts.

* **Köln a. Rh.**, 14. Mai. 245 Stück Schweine. a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahren 54 ℳ, ausgesuchte und vorgezeichnete 55 ℳ, b. fleischige 52—53 ℳ, c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 49—50 ℳ. — Tendenz: Lebhaft, geräumt.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreideberichte.

* **Berlin**, 14. Mai. Produktenbörse. 2 Uhr 30 Min. Weizen Mai 205,50, Juli 199,75, September 192,50. Roggen Mai 153,75, Juli 156,50, September 159,00. Hafer Mai 158,75, Juli 151,75. Mais Mai 136,75, Juli 118,00. Rüböl Mai 48,30, Oktober 49,00.

* **Paris**, 14. Mai. (Anfang.) Spiritus behauptet, Mai 47½, Juni 47⅝, Juli-August 47½, September-Dezember 49⅞.

* **Hamburg**, 14. Mai. Petroleum. Standard white loko 7,40. Tendenz: Fest.

* **Antwerpen**, 14. Mai. Petroleum. Raffiniertes Type weiss loko 21 bez. u. B., Mai 21 B., Juni 21¼ B., Juli 21⅜ B. Fest.

* **Köln**, 14. Mai. Rüböl loko 52,00, Oktober 51,50. — Trübe.

* **Magdeburg**, 14. Mai. Für 1000 kg netto ab Station. Weizen englischer stetig, gut 154—158, mittel 149—152, gering bis 140. Sommer gut 154—156, mittel 149—152, gering bis 140, Kolben, Sommer gut 161—168, rauh gut 148—150, mittel 144—146, gering bis 138, ausländischer gut 170—175. — Roggen, inländ. unverändert, gut 154—158, mittel 151—153, gering bis 148, ausländischer gut 142—144. — Gerste, hiesige Chevalier geschäftslos, ausländ. Futter- gut 120—122. — Hafer, inländischer ruhig, gut 142—145, mittel 139—140, gering bis 135, ausländischer mittel 134—136. — Mais, runder behauptet, bunter amerik. gut 116—118. — Erbsen, hiesige Viktoria geschäftslos.

* **Pest**, 14. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko matt, Mai 7,57 G., 7,58 B., Oktober 7,37 G., 7,38 B. — Roggen Oktober 6,47 G., 6,58 B. — Hafer Mai 5,90 G., 5,87 B., Oktober 5,50 G., 5,51 B. — Mais Mai 6,21 G., 6,22 B., Juli 5,47 G., 5,48 B. — Kohlraps August 12,65 G., 12,55 B. — Wetter: Schön, aber bewölkt.

II **Antwerpen**, 14. Mai. (Privattelegramm.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen fest, Hafer und Gerste weichend.

* **Amsterdam**, 14. Mai. Leinöl Juni 26⅝, Juli-August 26⅝, September-Dezember 24⅞, Januar-Mai 25⅝.

* **Paris**, 14. Mai. (Anfang.) Weizen behauptet, Mai 25,50, Juni 24,90, Juli-August 24,15, September-Dezember 22,15. — Roggen ruhig, Mai 17,00, Juni 17,00, Juli-August 17,00, September-Dezember 16,00. — Hafer behauptet, Mai 16,60, Juni 16,60, Juli-August 16,25, September-Dezember 16,00. — Mehl ruhig, Mai 33,60, Juni 33,60, Juli-August 33,60, September-Dezember 31,15. — Rüböl ruhig, Mai 53⅝, Juni 53⅝, Juli-August 54⅝, September-Dezember 55⅛. — Schön.

* **Liverpool**, 14. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Mai 8 s 4⅝ d, Juli 8 s 8⅜ d. Mais ruhig, Juli 4 s 5 d.

* **New York**, 14. Mai. (Anfang.) Weizen Juli 77⅝, stetig. Mais Juli 51¾, 60⅛, stetig.

* **Chicago**, 14. Mai. (Anfang.) Weizen Juli 72—72⅝. — Mais Juli 46⅞. Schmalz Juli 8,67½.

Andere Kursberichte.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 14. Mai 1909.

[illegible]

Dresden, 14. Mai.
Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

[illegible]

Bank- und Kredit-Aktien.

Allg.D.Kred.-A.	175,—	Dresdner Bank	150,—	Sächsische Bank	139,60
Dresdn.Kred.-A.	10,50	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodenkrd.	138,75

Dresdner Bankverein 102,50
Industrie-Aktien.

[illegible]

Frankfurt a. M., 14. Mai, nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

[illegible]

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 212,—. Diskonto-Kommandit 189,40.

Frankfurt a. M., 14. Mai. (Nachmittags-Schluss.)

Kredit	211,70	Berl. Handelsg.	—	Bochum. Gussst.	—
Franzosen	—	Dresdner Bank	—	Deutsche Bank	211,35
Lombarden	18,10	Laurahütte	221,40	D. Vereinsbank	124,60
Gotthardbahn	—	Gelsenkirchen	182,10	Lomsv.-Nashv.	122,60
Berl. Diskonto	189,40	Harpener	184,35	Ziemlich fest.	

Hannover, 14. Mai.

[illegible]

Hannov. Aktien Gummi-Fabr. Stamm-Akt. 142,—

Hamburg, 14. Mai. (Schluss.) Preuss. 4proz. Kons. 102,20, Oest. Silberrente 101,10, Oesterr. Goldrente 100,80, 4pr. Ungar. Goldrente 102,70, 1860er Lose —,—, Ital. Rente 103,50, 5proz. Chinesen 103,50, Oest. Kredit 211,80, Franzosen 146,70, Lombarden 18,40, 4er Russen 100,20, Deutsche Bank 211,25, Diskonto 189,30, Berliner Handelsges. 157,20, Dresdner Bank 149,50, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschl. —,—, Hamb. Kommerzb. 120,10, do. Wechslerbank —,—, Brasil. Bank f. Deutschl. —,—, Lübeck-Büchener 183,50, Marienb.-Mlawka —,—, Ital. Mittelmeerbahn —,—, do. Meridionalb. —,—, Ostpr. Südbahn 91,20, Laurahütte 221,10, Harpener —,—, Hibernia —,—, Gelsenkirchener —,—, Bochumer Gussst. —,—, Nordd. Jute-Spinnerei —,—, A.-G. Guano-Werke 58,50, Privatdiskont 3 Proz. Hamb. Packetf. 108,15, Nordd. Lloyd 103,20, Trust Dynamit 158,—, Buenos Aires —,—, 3proz. Hamburger Staatsanleihe 93,20, 3½proz. Hamburger Staatsrente 101,60, Vereinsbank 158,—, 3proz. Chinesische Goldanleihe 104,—, Schuckert 160,0, 3½proz. Pfandbr. der Hamburgischen Vereinsbank 96,—, Breslauer Diskontobank —,—. Tendenz: Ruhig. — Wechselnotierungen: London lang 3 Monat 20,30 Br., 20,26 G., 20,28 bz., London kurz 20,47½ Br., 20,43½ G., 20,46½ bz., London Sicht 20,49½ Br., 20,46 G., 20,48½ bz., Amsterdam 3 Monat 167,50 Br., 167,00 G., 167,20 bz., Oesterr. und Ungar. Bankplätze 3 Monat 84,50 Br., 84,10 G., 84,30 bez., Paris Sicht 81,28 Br., 81,20 G., 81,26 bez., Petersburg 3 Monat 214,25 Br., 213,25 G., 214,00 bez., New York Sicht 4,20¾ Br., 4,18⅝ G., 4,19⅝ bez., do. 60 Tage Sicht 4,20⅛ Br., 4,18⅝ G., 4,18 bez.

Bremen, 14. Mai. (Kurse d. Effekten-Makler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 118½ bz., Nordd. Lloyd-Aktien 103⅜ G., Bremer Vulkan 123½ B., do. Wollkämmerei 276 bz., Delmenhorster Linoleum 110 G., Hoffmann's Stärkefabr. 185½ B., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 149⅝ bz.

Breslau, 14. Mai. (Schlusskurse.)

[illegible]

„Silesia" Ver. chem. Fabr. 162,40. Lpz. elektr. Strassenb. 73,25

Wien, 14. Mai, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Ruhig.

Ung. Kreditakt.	729,50	Oest. Papierr.	100,70	Bankverein	487,—
Oest. Kreditakt.	672,—	4% Ung. Goldr.	121,20	Tabakaktien	—
Franzosen	682,50	Oest. Kronenanl.	101,05	Länderbank	411,50
Lombarden	83,—	Ung. Kronenanl.	96,50	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	435,—	Markknoten	117,12	Türkisch. Lose	119,25

Prager Eisen —. Brüxer —. Alp. Montan 587,50

Wien, 14. Mai. (Schlusskurse.)

[illegible]

Wechsel auf Berlin 117,15, auf London 239,62. Veitscher Magn. —,—.
Geschäftslos bei stagnierenden Kursen, Lombarden besser, schliesslich Staatsbahnaktien fest.

London, 14. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.

[illegible]

Lustlos. — Trübe. Transvaalanl. 1¼% Agio. 4er Chin. 03

London, 14. Mai. (Schlusskurse.)

[illegible]

Paris, 14. Mai, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Behauptet.

3proz. Rente	96,30	Türken C	32,45	Ottomanbank	601,—
Italiener	103,60	Türken D	30,25	Rio Tinto	1259
Span. äuss. Anl.	98,—	Türkenlose	124,—	Suezkanal-Akt.	2862

3proz. Portugiesen 32,40. Neue Serbische Anleihe —.

Paris, 14. Mai. (Schlusskurse.) Schwach.

3proz. Rente	96,02	Lombarden	23,50	Portugiesen	32,37
Italiener	103,80	Rio Tinto	1258	Privatdiskont	2⅝
4proz. Goldrente	104,05	Wechs. a. London	25,14	Span. äuss. Anl.	97,92
Franzosen	—	do. auf Italien	pari	Harpener	1398

* **Paris**, 14. Mai. Die Börse eröffnete behauptet, zeigte aber später eine weniger gute Haltung. Die Medioliquidation vollzog sich in wenig befriedigender Weise. Der Markt wurde träge. In Goldminenwerten, die bei Eröffnung schwach lagen, fanden während des Börsenverlaufs neue Angebote statt auf Gerüchte von Fallissements in Johannesburg. Bei Schluss waren Parkettwerte schlecht. Schluss schwach.

Petersburg, 14. Mai.

[illegible]

Russ. 4proz. kons. Eisenb.-Anleihe v. 1889/90 —. Neue Russen 100⅜.

New York, 14. Mai. (Anfang.) Atchison Topeka & Santa Fe 70⅛, Union Pacific comm. Shar. 90⅝, Norfolk & Western comm. Shar. 71⅞, Erie comm. Shar. 24⅝. Tendenz: Stetig.

Lissabon, 14. Mai. Goldagio 34.

Kursberichte. Mitgeteilt von Herrn Oswald Fritsch, Leipzig, Humboldtstrasse 12. Telephon Nr. 802.

Wien, 14. Mai, 1 Uhr 15 Min.

Credit	672,75	Lombarden	56,75	Staatsbahn. B	1030
Franzosen	684,—	Staatsbahn. A	—	Alpine	389,50

Türkenlose 119,25. Ungar. Kredit 733,—. Fest.

Paris, 14. Mai, 1 Uhr 53 Min. nachm.

3proz. Rente	96,12	East Rand	18,—	Harpener	1395
Loese	125,—	Goldfelds	150,—	Robinson	261,—
De Beers	564,—	Randfontein	74,—	Simmer & Jack	38,—
Cape Copper	72,—	Ferreira	348,—	Hansonara	86,—
Tharsis	106,—	Geldenhuis	158,—	Village	212,—
Chartered	77,—	Goerz	75,—	Johnnies	77,—
Randmines	263,—	May	108,—	Briansk	344,—

Mexico 48,— Transvaalgold 75,—

Brüssel, 14. Mai, 3 Uhr — Min.

Brasilianer	77,60	Türken D	30,—	Nord Espagne	310,—
Spanier	77,18	Lose	124,—	Metropolitain	635,—
Portugiesen	32,05	Banque Ottom.	580,—	Paris. Electr.	198,—
Türken C	32,15	Saragossa	334,—	Rio Tinto	1261,—

Berlin, 14. Mai. (Schluss-Kurse.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

[illegible]

Bank-Aktien.

[illegible]

Pr. 4pr. Hypothekb. 100,40, do. 3½pr. 94,75, do. abgest. Zertifikate 17,—.

Eisenbahn-Aktien.

[illegible]

Industrie-Aktien.

[illegible]

Allgemeine deutsche Kleinbahn 330 52,00, do. 10% abgestemp. 73,—
Hugo Schneider 117,75. Masch.-F. Kappel 381,—
Deutsch-Lux. Bergw. 91,50 Oberschl. Coaks 123,75 Schultheiss 236,40

* **Berlin**, 14. Mai. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde waren von Kohlenaktien Harpener und Hibernia besser; sonstiges still. Fonds ruhig und behauptet. Industriewerte des Kassamarktes zumeist geschäftslos und nur einzelne Werte etwas gebessert.

Berlin, 14. Mai.

Oesterreiche 4% Kronenrente	—	Pr. 4% Hyp.-Akt.-Bk.-Pfandbr.	98,25
Pr. 4% Bodenkr.-Pfdbr.-A. (Ukt.)	103,—	Nordd. Grund-Kredit-Bank	100,30

Accumulatoren-Fabrik 146,35.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 14. Mai.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr
Teleg.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr". (Nachdruck verboten.)

a. Kohlen.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	910	950	Graf Bismarck	37000	—
Altendorf	—	1210	Graf Schwerin	7800	7800
Augusta Viktoria	2975	3000	Hamburg u. Franziska	4075	4175
Blankenburg	—	2375	Heinrich	3150	3200
Brühl	3550	3650	König Ludwig	17500	17800
Caroline Hagnus	—	6600	Königin Elisabeth	17800	18000
Constantin d. Grosse	21200	21700	Lothringen	15800	16000
Deutschland b. Hassl.	2975	3000	Nordfeld, Konsolid.	3445	3500
Eintracht Tiefbau	5775	5850	Rudolf b. Constantin	530	560
Friedlicher Nachbar	4075	—	Tremonia	2700	2750
General Blumenthal	16600	16800	Viktoria b. Kupferdreh	—	—
Gottessegen	3675	3750	Vorwärts	—	—

Kohlenkuxe fest, höher König Ludwig, Freie Vogel und Tremonia. Von Kaliwerten Alexandershall und Hohenzollern gefragt, dagegen Salzgitter rückgängig. Von Erzkuxen Callerstollen gefragt.

Schiffahrt.

Post-Dampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
18. Mai „Grosser Kurfürst"	18. Mai „Patricia"
25. Mai „Bremen"	21. Mai „Deutschland"*
25. Mai „Kronprinz Wilhelm"*	25. Mai „Moltke"*
30. Mai „Königin Luise"	28. Mai „Batavia"
1. Juni „Kaiser Wilhelm der Gr."*	28. Mai „Fürst Bismarck"*
6. Juni „Friedrich der Grosse"	30. Mai „Pretoria"
8. Juni „Kaiser Wilhelm II."*	4. Juni „Auguste Victoria"*
13. Juni „Barbarossa"	6. Juni „Graf Waldersee"
15. Juni „Kaiserin Maria Theresia"*	11. Juni „Blücher"*
20. Juni „Grosser Kurfürst"	13. Juni „Belgravia"
22. Juni „Kronprinz Wilhelm"*	18. Juni „Deutschland"*
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Näheres (Augustusplatz): Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Parthia" (13/5) in Havre, „Prinz Waldemar" (13/5) in Lissabon, beide von Hamburg, „Ithaka" (13/5) in Wilhelmshaven von St. Thomas; der Union-Castle-Dampfer „Galician" (14/5) bei den Kanarischen Inseln auf der Heimreise.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Alexandria" (13/5) von Norfolk nach Hamburg, „Karthago" (13/5) von Lissabon nach Nordbrasilien, „Nauplia" (13/5) von New York nach Kopenhagen und Stettin, „Troja" (13/5) von Cardiff nach Montevideo, „Galizia" (13/5) von Havre nach Hamburg; deutsche Hansadampfer: „Soneck" (13/5) von Pomaron nach Lissabon, „Brannfels" (13/5) von Kalkutta nach Bremen, „Schönfels" (13/5) von Hamburg nach Antwerpen, der Union-Castle-Dampfer „Saxon" (14/5) von Madeira auf der Ausreise.

Passiert: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Deutschland" (14/5) Dover, „Andalusia" (13/5), „Pontos" (13/5) und „Syria" (13/5) Ouessant, „Bengalia" (13/5) Eastbourne, alle fünf nach Hamburg.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur **E. Wellbrock** in Leipzig, Georgiring 1. Eingetroffen: in New York (12/5) „Friedrich der Grosse" von Bremen, in New York (13/5) „Prinzess Irene" von Genua, in Bremerhaven (14/5) „Brandenburg" von Baltimore und „Norderney" von Buenos Aires.

Abgegangen: von Lissabon (13/5) „Halle" nach Brasilien, von Baltimore (13/5) „Köln", von Neapel (13/5) „Sachsen", beide nach Bremen, von Cherbourg (13/5) „Kaiser Wilhelm II." nach New York, von Gibraltar (13/5) „Preussen" nach Ostasien, von Antwerpen (13/5) „Aachen" nach dem La Plata.

SLUB
Wir führen Wissen.